

BIBLIOTEKA
Instytutu
Bałtyckiego
w Sopocie

Wydział Skandynawski

50265 III

Skrifter

udgivne af

Videnskabs-Selskabet i Christiania

1903

II. Historisk-filosofisk Klasse

(Med 3 grafiske Plancher og 1 Textfigur)

Christiania

I Kommission hos Jacob Dybwad

A. W. Brøgers Bogtrykkeri

1904

7/7

1907.2301

Skrifter

udgivne af

Videnskabs-Selskabet i Christiania

1903

II. Historisk-filosofisk Klasse

(Med 3 grafiske Plancher og 1 Textfigur)



Christiania

I Kommission hos Jacob Dybwad

A. W. Brøgers Bogtrykkeri

1904

PA



C II 1825A



DM 106/05-

R. 100,

Statistische Beiträge

zur Beleuchtung der

ehelichen Fruchtbarkeit.

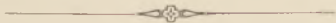
Von

A. N. Kiær.

Erster und zweiter Abschnitt.

Mit drei graphischen Beilagen.

(Videnskabs-Selskabets Skrifter. II. Historisk-filosofisk Klasse. 1903. No. 1).



Christiania.

In Commission bei Jacob Dybwad.

A. W. Brøgers Buchdruckerei.

1903.

Fremlagt 10de Oktober 1902.

Vorwort.

Indem ich hiermit einige Resultate meiner Untersuchungen über die eheliche Fruchtbarkeit vorlege, bin ich mir dessen wohl bewusst, dass meine statistischen Beiträge zur Beleuchtung dieser Frage in vielen Beziehungen mangelhaft sind. Die Gesichtspunkte und Methoden, nach denen ich das umfangreiche Material bearbeitet habe, sind teilweise neu und es war deshalb schwer zu vermeiden, dass die Arbeit sich hie und da als eine Versuchsarbeit kennzeichnet. Nichtsdestoweniger hege ich die Hoffnung, dass man in dieser Schrift auch Resultate von dauernder Bedeutung finden werde, welche die Statistiker etwa anregen möchten, mittelst neuer Erhebungen und Studien die bewundernswerte Gesetzmässigkeit der hier behandelten Erscheinungen, welche schon Süsmilch als eine göttliche Ordnung im menschlichen Leben erkannte — vollständiger zu beleuchten, als ich es vermocht habe.

Als Fortsetzung dieser Untersuchungen hoffe ich im folgenden Abschnitt die Kinderzahl der fruchtbaren Ehen nach denselben Gesichtspunkten wie im zweiten Abschnitt erörtern zu können.

Christiania im Juni 1903.

A. N. Kiær.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	III

Erster Abschnitt:

Übersicht über das vorhandene statistische Material.

§ 1. Einleitende Bemerkungen	3
§ 2. Deutsches Reich	6
§ 3. Dänemark	13
§ 5. ¹ Norwegen	14
§ 6. Schweden	16
§ 7. Russisches Reich	17
(Finnland S. 17.)	
§ 8. Österreich	18
§ 9. Ungarn	20
§ 10. Serbien	25
§ 11. Rumänien	25
§ 12. Bulgarien	26
§ 13. Griechenland	27
§ 14. Europäische Türkei	27
§ 15. Italien	27
§ 16. Schweiz	28
§ 17. Spanien	29
§ 18. Portugal	29
§ 19. Frankreich	29
§ 20. Belgien	32
§ 21. Niederlande	32
§ 22. Grossbritannien	34
(Kanada S. 36, New Zealand S. 36, New South Wales S. 36 und Nachtrag.)	
§ 24. ² Vereinigte Staaten Amerikas, Massachusetts	37
§ 25. Brasilien	38
§ 26. Argentina	39
§ 27. Schlussbemerkungen	69

¹ § 4 ist weggefallen. ² Ebenso § 23.

Zweiter Abschnitt:

Das Verhältnis zwischen den fruchtbaren und unfruchtbaren Ehen.

§ 1.	Allgemeine Übersicht	41
§ 2.	Einfluss der Ehedauer auf das Verhältnis zwischen den Ehen mit und ohne Kinder	44
§ 3.	Die im Eheschliessungsjahre und in früheren Jahren geborenen Kinder	53
§ 4.	Die Prozentzahlen der kinderlosen Ehen in ihrem Verhältnisse zu der Verteilung der Erstgeburten nach der Ehedauer (vergl. Nachtrag).	56
§ 5.	Verschiedenheiten in Bezug auf die Verteilung der Ehen nach der Ehedauer	62
§ 6.	Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen: (Berlin)	64
§ 7.	Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen (Fortsetzung: Norwegen).	69
§ 8.	Einfluss des Heiratsalters des Mannes und Einfluss des Altersunterschieds zwischen den Ehegatten	72
§ 9.	Einfluss des Wohnorts, namentlich des Städtelebens	84
§ 10.	Einfluss der sozialen Stellung und des Berufs	86
§ 11.	Übersicht über die Hauptresultate der vorhergehenden Untersuchungen	97
§ 12.	Ursachsverhältnisse. Soziale Übelstände und Krankheiten	99

Anlagen.

Anhangstabelle 1. (Berlin 1885.) 1) Ausgegliche Prozentzahlen der kinderlosen Ehen für jedes Jahr der Ehedauer; darnach für jedes Jahr berechnete, neu hinzukommende Ehepaare mit Kindern und erwartungsmässige Anzahl der Erstgeburten	111
Anhangstabelle 2. (Berlin 1885.) Zusammenlebende Ehepaare nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Frau mit Angabe, wie viele kinderlose Ehen darunter waren	113
Anhangstabelle 3. (Berlin 1885.) Direkt berechnete Prozente der kinderlosen Ehen nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Frau für die einzelnen Altersjahre 17 bis 40 und die Ehedauerjahre 0 bis 32	114
Anhangstabelle 4. (Berlin 1885.) Etwas ausgeglichene Prozente der kinderlosen Ehe nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Frau für die einzelnen Altersjahre 18 bis 39 und die Ehedauerjahre 4 bis 31	116
Anhangstabelle 5 a. (Berlin 1885.) Zusammenlebende Ehepaare nach dem Heiratsalter der Ehefrauen für die einzelnen Altersjahre 16 bis 49 kombiniert mit Angaben der Ehedauer und der absoluten und relativen Anzahl der kinderlosen Ehen	117
Anhangstabelle 5 b (Berlin). Prozente der Ehepaare mit Kindern nach dem Heiratsalter der Ehefrauen und der Ehedauer	121
Anhangstabelle 6 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 mit Angabe der Anzahl der Ehen mit und ohne Kinder nach der Dauer der Ehe und dem Heiratsalter der Frauen	122
(Bemerkungen zu der Anhangstabelle 6. S. 126.)	
Anhangstabelle 7 (Norwegen). Relative Verteilung der verheirateten Frauen, nachdem sie Kinder gehabt hatten oder nicht, mit Unterscheidung der Heiratsjahre und des Heiratsalters.	130
Anhangstabelle 8 (Norwegen). Repräsentative und relative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 mit Angabe der Ehen mit und ohne Kinder nach der Dauer der Ehe und dem Heiratsalter der Frauen, nach Landesteilen	131
Anhangstabelle 9 (Berlin). Die stehenden Ehen nach der Dauer der Ehe und dem Alter der Ehefrauen zur Zeit der Volkszählung vom 1. Dezember 1885	134

	Seite
Anhangstabelle 10 (Berlin). Die stehenden Ehen nach dem Altersunterschiede der Ehegatten und dem Geburtsjahre der Ehefrau	138
Anhangstabelle 11 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894, mit Angabe der Anzahl von Ehen mit und ohne Kinder nach der Dauer der Ehe in Verbindung mit dem Heiratsalter der Männer und Frauen	140
Anhangstabelle 12 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 mit und ohne Kinder mit Angabe des Alters der Ehefrauen am 31. Dezember 1894 und des Altersunterschieds zwischen den Ehegatten	142
Anhangstabelle 13 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 mit Angabe der Anzahl von Ehen mit und ohne Kinder und der Prozentzahlen der letzteren nach dem Heiratsalter der Männer und Frauen für die Ehen, welche mindestens 2 Jahre gedauert hatten	144
Bemerkungen zu den Anhangstabellen 11, 12, 13	145
Anhangstabelle 14 (Norwegen). Erwartungsmässige und beobachtete Anzahl der kinderlosen Ehen mit einer Ehedauer von wenigstens 2 Jahren für jede Alterskombination der Ehegatten, jene berechnet nach den in der Anhangstabelle 11 angeführten Prozenten für jede Heiratsgruppe der Frauen	148
Bemerkungen zu der Anhangstabelle 14	150
Anhangstabelle 15 (Berlin). Stehende Ehen mit und ohne Kinder nach dem Jahre der Eheschliessung und dem Heiratsalter der Ehefrau für einen reichen Stadtteil (Dorotheenstadt u. Friederichswerder)	153
Anhangstabelle 16 (Berlin). Stehende Ehen mit und ohne Kinder nach dem Jahre der Eheschliessung und dem Heiratsalter der Ehefrau für einen armen Stadtteil (Louisenstadt jenseits des Canals)	154
Anhangstabelle 17 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende, zu verschiedenen sozialen Gruppen gehörige, Ehen im Jahre 1894, mit Angabe des Heiratsalters der Frau und der Anzahl der kinderlosen Ehen bei einer Ehedauer von mindestens 2 Jahren	155
Anhangstabelle 18 (Norwegen). Erwartungsmässige und beobachtete Anzahl der kinderlosen Ehen für stehende, zu verschiedenen sozialen Gruppen gehörige Ehen, nach der repräsentativen Zählung im Jahre 1894, mit Unterscheidung von Stadt und Land	157

Nachtrag.

Zum ersten Abschnitt (Deutschland; Chemnitz; Spanien: Madrid, Frankreich: Paris; Grossbritannien und die Vereinigten Staaten Amerika, New South Wales)	158
Zum zweiten Abschnitt (Berlin, New South Wales; Einige Resultate des Census von 1901)	160

Drei graphische Beilagen.

Erster Abschnitt.

Uebersicht über das vorhandene statistische Material.

§ 1.

Einleitende Bemerkungen.

Die Fruchtbarkeit in der Ehe hat wiederholt die statistischen Kongresse und die Statistiker beschäftigt. Schon auf dem im Jahre 1869 im Haag stattgefundenen internationalen statistischen Kongress wurde diese Frage eingehend discutiert und nun jüngst ist sie bei der im Jahre 1901 stattgefundenen achten Session des internationalen statistischen Institutes in Budapest von mehreren Seiten beleuchtet worden.

Es ist für die Beurteilung des Nutzens internationaler statistischer Kongresse bemerkenswert, welche grossartigen Fortschritte die Fruchtbarkeitsstatistik seit der im Haag stattgefundenen Sitzung gemacht hat.

In dem von dem bekannten holländischen Statistiker *v. Baumhauer* unter dem Titel: »Idées mères d'un plan motivé d'un programme pour la septième session du Congrès intern. de stat.« verfassten Programm-entwurf wurde unter anderen Beispielen der Methode und praktischen Anwendung von statistischen Daten auch die Berechnung der Fruchtbarkeitsverhältnisse erwähnt. Statt der damals gewöhnlichen Methode, die Anzahl der Geburten mit derjenigen der in demselben Jahre stattgefundenen Ehen zu vergleichen, hatte *v. Baumhauer* die ehelichen Geburten mit der Anzahl von verheirateten in gebärfähigem Alter (d. h. 15 bis 55) befindlichen Frauen verglichen, was nach seiner Ansicht die richtige Methode war (S. 27).

In Bezug darauf machte dann Professor Dr. G. v. Mayr die folgende beachtenswerte und auch, wie wir sehen werden, von vielen statistischen Bureaus beachtete Bemerkung (Kongressverh. I: Programme S. 45).

»Er will den von der Vorbereitungscommission gemachten Vorschlägen nur noch die kritische Frage beifügen, ob es nicht, wenn die Fruchtbarkeitsverhältnisse der verheirateten weiblichen Personen ganz genau erforscht werden sollen, notwendig wäre, das *Alter der Gebärenden* zu erheben? Erst dann würde man wissen, wie sich die Fruchtbarkeitsverhältnisse innerhalb der einzelnen Altersklassen der Verheirateten (und warum nicht ähnlich auch der unverheirateten Bevölkerung?) gestaltet, was gewiss von ausserordentlichem wissenschaftlichen Interesse wäre«.

Wahrscheinlich infolge dieser Anregung wurde von v. Baumhauer der Session der Vorschlag vorgelegt, dass der Kongress den Wunsch aussprechen sollte, dass bei jeder Geburtenanzeichnung das Alter der Mutter angegeben, und monatliche Tabellen mit Unterscheidung zwischen den verheirateten Frauen und den unverheirateten Müttern aufgestellt werden sollte (Programme S. 25).

Bei der Discussion (Kongressverh. II, S. 59—63) wurde das Verlangen nach monatlichen Ausweisen in Bezug auf diese Spezialangaben wegen seiner unpraktischen Weitläufigkeit zurückgezogen. Dagegen wurde auf Vorschlag des bekannten Dr. William Farr's auch die Angabe des Alters des Vaters für eheliche Kinder verlangt. Die Hinzufügung auch des Heiratsjahres, um die Ehedauer zu konstatieren, wurde vom Verfasser dieser Abhandlung vorgeschlagen, worauf Herr Legoyt auch die Anzeige der Anzahl der übrigen Kinder, welche die Mutter gehabt hatte, verlangte, dies aber, wie er später erklärte, nur um darzulegen, dass es nicht ratsam wäre, zu viel zu verlangen. Diese beiden Angaben wurden also nicht empfohlen, sind aber bekanntlich nachher in verschiedenen statistischen Tabellen aufgenommen worden.

Unmittelbar nach dem vom Haager Kongresse gefassten Beschluss wurden statistische Angaben über das Alter der Mutter bei ehelichen und unehelichen Geburten in Dänemark, Norwegen und Schweden eingeführt — in Schweden hatte man übrigens schon vom Jahre 1776 an Angaben über das Alter der Gebärenden, aber nicht zwischen den ehelichen und unehelichen Geburten gesondert. Ebenfalls wurden in dieser Zeit entsprechende Angaben für Hamburg und Hessen-Darmstadt erhoben. Bald nachher findet man ähnliche Angaben auch für Elsass-Lothringen und später reiht sich daran die Stadt Berlin. Diese beiden letztgenannten Reihen von Angaben verdankt man dem in Bezug auf

die Fruchtbarkeitsstatistik hoch verdienten Dr. Boeckh, dessen Namen man unter den Teilnehmern am Haager Kongresse findet.

Die Verhandlungen dieses Kongresses müssen deshalb als grundlegend für die Fruchtbarkeitsfrage anerkannt werden, aber auch später und namentlich in den letzten Jahren hat das in dieser Beziehung zu Gebote stehende statistische Material eine sehr bedeutende Erweiterung erfahren, so dass es jetzt möglich ist, viele der sich darauf beziehenden wichtigen Fragen zu lösen, auf welche die Statistik bisher keine befriedigende Antwort geben konnte.

Ich beabsichtige nun in dieser Abhandlung, *erstens* eine übersichtliche Darstellung des jetzt zu Gebote stehenden statistischen Materials in Bezug auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse zu geben, und dann auf Grundlage dieses Materiales einige Hauptresultate desselben darzulegen.

Da mein hochgeschätzter Kollege v. Körösi in dem Bulletin de l'Institut international de Statistique Tome XII, 1 S. 300 u. f. einen trefflichen »Wegweiser durch die Geburtenstatistik der europäischen Staaten« geliefert hat, wird es für mein Ziel zweckmässig sein, die hier besonders in Betracht kommenden Spezialangaben in Bezug auf die Kinderzahl in Verbindung mit den Ehedauer, den Altersverhältnissen der Ehegatten und anderen damit zusammenhängenden speziellen Momenten dem »Wegweiser« Körösi's anzuknüpfen¹ und dann diese mit dem Nachweis der Spezialangaben zu vervollständigen.

Ich werde dabei, statt der (immer zufälligen) alphabetischen Reihenfolge der Länder, eine geographische anwenden, indem wir mit dem deutschen Reiche anfangen, dann weiter durch die scandinavischen Länder uns nach Russland mit Finnland, Ungarn, Oesterreich, den Balkanstaaten, Italien, der Schweiz, Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien, Holland, Grossbritannien und Irland, Nordamerika und Südamerika begeben.

§ 2. Deutsches Reich.

Preussen.

(Die Geburten, Eheschliessungen und Sterbefälle im Preussischen Staate, 1897, Preussische Statistik, Bd. 155.)

Lebend- und Todtgeburten × Monate × Geschlecht.

Lebendgeburten × Monate × Geschlecht × Legitimität.

¹ Diese habe ich jedoch für die nordischen und einzelne andere Länder etwas vervollständigt. Ich habe es dabei nicht notwendig befunden, immer die neuesten Werke anzuführen, da es für unseren Zweck genügen wird, einen Leitfaden zu geben, mit dessen Hülfe der Forscher leicht auch die spätesten statistischen Angaben finden wird,

Todtgeburten \times Monate \times Geschlecht \times Legitimität.

Mehrgeburten: Anzahl der Mehrgeburten überhaupt \times Lebensfähigkeit \times Geschlecht. Geschlechtscombination der Zwillinge, Drillinge und Mehrlinge.

Confession der Eltern \times Lebensfähigkeit (Seite 47):

a) Eheliche:

Evangelische Väter mit evangel., kathol., sonstig christlichen, jüdischen Müttern.

Katholische Väter mit evangel., kathol., sonstig christlichen, jüdischen Müttern.

Sonstig christliche Väter mit evangel., kathol., sonstig christlichen, jüdischen Müttern.

Jüdische Väter mit evangelischen, katholischen, sonstig christlichen, jüdischen Müttern.

b) Uneheliche:

Evangelische, katholische, sonstig christliche, jüdische Mütter.

Familienstand der Mutter (Verh. Verw. Geschieden. Ledig. Unbekannt) \times Legitimität \times Lebensfähigkeit \times Geschlecht.

Beruf und Erwerbszweig des Vaters, beziehungsweise der unehelichen Mutter (nach 33 Berufen und eine Rubrik für Findlinge).

Lebensfähigkeit \times Legitimität \times Geschlecht.

Sociale Stellung des Vaters, beziehungsweise der unehelichen Mutter (nach 16 Gruppen, ferner 17: Findlinge).

Lebensfähigkeit \times Legitimität \times Geschlecht.

(Jede dieser Angaben wird auch für jeden Kreis und für jede Gemeinde über 20,000 Einwohner ausgearbeitet. Soweit diese Tabellen nicht durch Buchdruck veröffentlicht sind, werden dieselben gegen ein Entgelt von 2 Mark handschriftlich mitgeteilt).

Für die *Stadt Berlin* hat Direktor Boeckh ein überaus reiches spezielles Material zu Stande gebracht und wissenschaftlich verwertet. Im besonderen möchten die nachstehenden Angaben hervorzuheben sein.

Bei der Berliner Volkszählung von 1885 wurden auf die Zählkarte für anwesende u. a. die folgenden Zusatzfragen gestellt:

11. Nur bei Ehefrauen:

a) Jahr der Eheschliessung?

b) Wieviel Kinder sind bis jetzt in dieser Ehe geboren? (einschliesslich Todtgeborene und bereits Gestorbene).

(Berliner Volksz. 1885, erstes Heft, S. IV.)

Die Resultate der Bearbeitung dieser Angaben in Verbindung mit anderen bevölkerungsstatistischen Daten sind im ersten Hefte in Tabelle VIII, 3—7, S. 42—53 angegeben und im zweiten Hefte, in Abteilung II, S. 40—64, sowie in mehreren Jahrgängen des Statistischen Jahrbuchs der Stadt Berlin näher besprochen.

Die Tabelle VIII, 3 (S. 42) verteilt die am 1. Dezember 1885 in Berlin zusammenlebenden Ehepaare nach dem Altersunterschiede der

Ehegatten, dem Geburtsjahre der Ehefrau und der Zahl der in der Ehe geborenen Kinder, und zwar in folgender Weise:

Geburtsjahr der Frau	Zahl der Kinder	Der Mann ist älter							Der Mann ist jünger					Ehepaare überhaupt
		über 30	30 bis 25	25 bis 20	20 bis 15	15 bis 10	10 bis 5	5 bis 0	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	über 20	
1869	0 1 überh.													
1868	0 1 2 überh.													

u. s. w. für jedes Geburtsjahr der Frauen bis 1841, ferner in fünfjährigen Klassen bis 1820/16, dann 1815 und früher, so wie für jede Anzahl der Kinder bis 7, dann: 8 und mehr.

Die Tabelle VIII. 4 (S. 44) giebt die Dauer der stehenden Ehen nach dem Jahre der Eheschliessung, dem Alter der Ehefrau zur Zeit der Eheschliessung und der Kinderzahl in folgender Weise an:

Jahr der Eheschliessung (Ehedauer)	Zahl der Kinder	Das Geburtsjahr der Ehefrau liegt ... Jahre vor dem Jahr der Eheschliessung (gleich Alter zur Zeit der Eheschl. ± 1);												Zusammenlebende Ehepaare überhaupt			
		16 u. weniger	17	18	19	20	u. s. w.				39	40	41 bis 45		46 und mehr		
1885 (0 bis 11/12)	0 1 2 3 überh.																
1886 (11/12—111/12) u. s. w. bis 1861. Dann: 1860/56 ¹ u. s. w. bis 1835/31 1830 u. früher Ueberhaupt	0 1 2 u. s. w. bis 8 Kinder u. mehr																

¹ Die für diese Jahre zusammengezogenen Ziffern waren ursprünglich für jedes einzelne Jahr ausgearbeitet, aber bisher nicht detailliert veröffentlicht. Diese detaillierten Nachweise hat Direktor Böckh mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit zu meiner Disposition gestellt,

Eine besondere Beachtung verdient auch die S. 43 vorgeführte Berechnung der relativen Fruchtbarkeit nach dem Alter der Ehefrau für die im Jahre 1886 niederkommende mit dem 1, 2, 3, 4 u. s. w. Kinde, so wie die S. 44 mitgeteilten Tafeln in Bezug auf den Einfluss der Altersdifferenz der Gatten auf dieses Verhältnis.

In den statistischen Jahrbüchern der Stadt Berlin findet man für eine Reihe von Jahren eine überaus reiche Sammlung von Spezialangaben, welche sich auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse beziehen. Wir nennen z. B. aus der Statistik des Jahres 1888: Die Tabelle S. 26—27 über die stehenden Ehen nach der Kinderzahl (reduciert auf die Ehedauertafel). Ferner aus dem Jahrgang 1898: S. 38 Ehedauertafel für 1885/86 zerlegt nach dem Trennungsgrunde (Tod des Mannes, Tod der Frau, Scheidung), mit Ehedauer in 0, 1, 2, 3, . . . u. s. w. bis 61 Jahren kombiniert.

S. 68 findet sich eine Tabelle über die ehelichen Kinder nach der Geburtenfolge und dem Alter der Mutter, bez. nach der Ehedauer, und S. 68 eine Berechnung der durchschnittlichen Dauer der Ehe bei der Geburt des 1, 2, 3, u. s. w. bis 9. Kindes (in Monaten). Im Jahrgange 1889/90 ist S. 56—64 auf Grund neuer und verbesserter Materialien dargelegt worden, wie viel Ehen 1, 2, 3, 4 u. s. w. Kinder bekommen, und zwar mit Unterscheidung von fünf Gruppen nach dem Heiratsalter der Frau. Die durchschnittliche Kinderzahl beträgt 5.12 für die unter 20 J., 4.95 für die zwischen 20 und 25, 4.0345 für die zwischen 25 u. 30, 2.69 für die zwischen 30 u. 35, und 1.1563 für die im Alter von über 35 J. geschlossenen Ehen.

Die Tabelle VIII 5 (S. 48) erörtert die Dauer der stehenden Ehen nach dem Jahr der Eheschliessung, dem Altersunterschied der Ehegatten und der Kinderzahl. Die Einrichtung der Tabelle ist dieselbe wie für die vorhergehende mit dem Unterschied, dass das Tabellenhaupt statt des Alters der Ehefrau den Altersunterschied der Ehegatten ganz wie in der Tabelle VIII 3 angiebt.

Wir erwähnen noch die Tabelle VIII 7 c (S. 52), welche die zusammenlebenden Ehepaare nach der Confession, dem Jahre der Eheschliessung und der Kinderzahl ermittelt.

In Bezug auf die im zweiten Hefte enthaltenen vielfachen Ausführungen bemerken wir als besonders wichtig den S. 50—51 gemachten Versuch der Berechnung der ehelichen Fruchtbarkeit durch Benutzung der Ehedauertafel. Die Methode zur Berechnung der Ehedauertafel war analog der vom Director Boeckh zur Berechnung von Sterblichkeitstafeln (S. 31) festgestellten. Von 100,000 Ehen werden nach dieser Berechnung nach dem Verlaufe (oder mit einer Ehedauer) von 0—1 Jahr 99542 übrig bleiben, ebenfalls mit einer Ehedauer von 1 bis 2 Jahren: 98 125, 2—3 J. 96 003, 3—4 J. 93800 u. s. w. nach 9—10 J. 79 608, 19—20 J. 56 683, 29—30 J. 36 029 u. s. w. Für jede dieser Jahresklassen der Ehedauer hat nun Boeckh berechnet, in wie vielen unter ihnen 0, 1, 2, 3, 4 u. s. w. Kinder geboren (S. 51) sein sollten, woraus sich eine Durchschnittszahl von 4.08 pro Ehe ergibt, während die

Durchschnittszahl der ehelichen Kinder nach den absoluten Zahlen der Volkszählung nur 3,10 pro Ehe, die der Kinder in den Haushaltungen nur 1,60 ausmachte.

Es muss in dieser Beziehung auch auf den im »Bulletin de l'Inst. Tome V (1890) S. 159 u. f. eingenommenen, von Boeckh gehaltenen Vortrag hingewiesen werden, wo der gelehrte Verfasser, neben einer gründlichen Erörterung der theoretischen Frage der Messung der ehelichen Fruchtbarkeit, die Resultate des in Berlin eingesammelten Materials detailliert nachweist.

In Betreff der Kinderzahl der durch den Tod gelösten Ehen bemerkt Boeckh (siehe das statist. Jahrb. 1898 S. 39), dass die Hinzufügung einer darauf sich beziehenden Rubrik zwar auf den Karten selbst ausgeführt, den Standesbeamten jedoch die Ausfüllung oder Nichtausfüllung desselben freigestellt war und in Folge dessen die Beantwortung nur bei dem kleineren Teil der Fälle stattgefunden hatte, so dass diese Angaben nicht benutzt werden konnten. Dagegen sind entsprechende Angaben für die Ehescheidungen mitgeteilt.

Es ist aber bei dieser summarischen Uebersicht ganz unmöglich, den reichen Inhalt der Berliner Fruchtbarkeitsstatistik nur einigermaßen vollständig zu besprechen, weshalb wir jetzt zur Betrachtung einiger anderer deutschen Quellschriften in Bezug auf denselben Gegenstand übergehen werden. Es muss jedoch noch erwähnt werden, dass bei den seit 1885 in Berlin stattgefundenen Volkszählungen nicht nach der Kinderzahl gefragt wurde.

Uebrigens findet man in der Statistik des Königreichs *Preussen* für eine Reihe von Jahren Angaben über den Beruf und Erwerbszweig, so wie über die soziale Stellung des Vaters, beziehungsweise bei unehelichen Kindern der Mutter, kombiniert mit Lebensfähigkeit \times Legitimität \times Geschlecht. Dagegen enthält diese Statistik keine Angaben in Bezug auf die Altersverhältnisse der Eltern und Ehedauer.

Für die Stadt *Breslau* hat Dr. Neefe seit 1884 von der Alterskombination der Väter und Mütter in 12 \times 8 Gruppen Auskunft gegeben.¹

Sachsen.

(Zeitschrift des kgl. sächsischen statistischen Bureaus, 43. Jahrg. 1897.)

Lebensfähigkeit \times Legitimität \times Geschlecht \times Monat (Seite 20).

Mehrgeburten (s. Text, Seite 10):

Zwillinge: Geschlechtscombination \times Legitimität \times Lebensfähigkeit.

Drillinge: Geschlechtscombination \times Legitimität \times Lebensfähigkeit.

Mehrlinge.

¹ Körösis Abhandlung in den Philosophical Transactions of the Royal Society of London Vol. 186 (siehe unten) Seite 788. — In dieser Verbindung mag auch an Dr. Neefe's Monographie: Statistik der Todtgeborenen, Band XXIII und XXIV der Hildebrand-schen Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, (Jena 1874 und 1875) erinnert werden.

Im Jahrgang XXXV (1889) der Zeitschrift des Königl. Sächs. Stat. Bureaus hat Medizinalrat Dr. med. A. Geissler sehr wichtige Beiträge zur Frage des Geschlechtsverhältnisses der Geborenen geliefert. Aus dem S. 2 (des Separatabdruckes) angeführten Schema für Geburten entnehmen wir folgende für unsere Spezialfrage interessanten Punkte:

7. Stand, Beruf { des Vaters
oder Gewerbe { der Mutter, wenn dieselbe ein Gewerbe treibt
8. Geburtstag { des Vaters
und -Jahr { der Mutter: (bei unehelichen Kindern nur der Mutter).
9. Spezialfragen bei ehelichen Kindern:
Wann ist die Eheschliessung der Eltern erfolgt?
Das wievielte Kind aus dieser Ehe?
und zwar der wievielte Sohn?
die wievielte Tochter?
Aus der wievielten Ehe des Vaters?
Aus der wievielten Ehe der Mutter?
Wann ist das vorhergehende Kind dieser Eltern geboren?
10. Ähnliche Fragen bei unehelichen Kindern.

Dr. Geissler hat bei seinen obengenannten Beiträgen ein sehr bedeutendes Material zu seiner Verfügung gehabt, nämlich eine Anzahl von 4,794304 im Laufe der zehn Jahre 1876—1885 in 998761 Ehen geborenen Kindern. »In letzterer Zahl ist die einzelne Ehe so oft enthalten, als ihr im Laufe dieser zehn Jahre ein Kind geboren wurde. Die unehelichen Mütter auszuschliessen war um deswillen nicht statthaft, als ihre Kinder sehr häufig durch die nachfolgende Eheschliessung legitimiert und bei den weiteren Geburten als eheliche gezählt werden«.

Da die genannte Untersuchung das ganz spezielle Ziel hat, die Geschlechtskombinationen bei den Kindern gleichen Stammes zu ermitteln, sind unter den 998761 oben erwähnten Ehen nur solche mit mindestens 2 Kindern einbegriffen und die mitgeteilten Tabellen geben daher keinen Aufschluss über die Frage, wie viele Ehen kinderlos und wie viele nur ein Kind bekommen. Immerhin sind dessenungeachtet die Materialien auch für die Fruchtbarkeitsverhältnisse insofern von Interesse, als sie angeben, wie viele Ehen 2, 3, 4, 5, u. s. w. bis zum 23, darnach 26 bis 29 und 27 bis 30 Kinder bekommen hatten.

In einer anderen in der Zeitschr. des Sächs. Stat. Bureaus, XXXI Jahrgang, S. 23—34 unter dem Titel: »Ueber den Einfluss der Säuglingssterblichkeit auf die eheliche Fruchtbarkeit« eingenommenen Abhandlung hat Dr. Geissler in Bezug auf die Durchschnittszeit zwischen der Geburt der Kinder sehr eingehende Detailangaben mitgeteilt.

Die sächsischen Geburtenkarten enthalten nämlich ausser verschiedenen anderen speziellen Angaben auch das Geburtsdatum des vorhergehenden Kindes (siehe den S. 8 citierten Vortrag von Direktor Boeckh (S. 165).

Bayern.

(Zeitschrift des kgl. bayerischen Statistischen Bureaus XXX, 1898.)

- Lebensfähigkeit × Legitimität × Geschlecht (Seite 252).
- Lebensfähigkeit × Legitimität × Geschlecht × Monate (Seite 262).
- Confession der Eltern (Seite 264).

a) Eheliche:

- | | |
|--|------------------------------------|
| katholische Väter mit katholischen, protest., israel. und sonst. Müttern | × Lebensfähigkeit
× Geschlecht. |
| protestantische Väter mit kath., protest., israel. und sonst. Müttern | |
| israelitische Väter mit kath., protest., israel. und sonst. Müttern | |
| sonst. Väter mit kath., protest., israel. und sonst. Müttern | |

b) Uneheliche nach vier Confessionen der Mütter × Lebensfähigkeit × Geschlecht.

Mehrgeburten (ohne Geschlechtscombination):

- Zwillinge: Zahl der Geburten; Zahl der Kinder × Lebensfähigkeit × Geschlecht × Legitimität.¹
- Drillinge: Zahl der Geburten; Zahl der Kinder × Lebensfähigkeit × Geschlecht × Legitimität.¹

Württemberg.

(Württembergische Jahrbücher 1897, II. Heft, Seite 35.)

- Lebensfähigkeit × Legitimität × Geschlecht × Monate.
- Mehrgeburten: Anzahl derselben, Geschlechtscombination und Lebend- oder Todtgeb. (s. Württ. Jahrb. 1898).

In **Elsass-Lothringen** wurden durch die Fürsorge des Herrn Direktor Boeckh Anfang 1872 sehr detaillierte Angaben in Bezug auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse auf den Geburtskarten eingeführt, welche bis Ende 1875 erhoben worden, während nachher einzelne Punkte wieder beseitigt worden sind (Boeckh S. 164). Diese Angaben sind aber in der elsasslothringischen Statistik nur teilweise benutzt worden.

In den »Statistischen Mitteilungen über Elsass-Lothringen«, herausgegeben von dem statistischen Bureau des kaiserlichen Oberpräsidiums in Strassburg findet man folgende auf die eheliche Fruchtbarkeit sich beziehenden speziellen Angaben:

Fünftes Heft (Strassburg 1875): »In der Abhandlung: Das Sexualverhältnis der Geborenen« von Wilhelm Stieda S. 16—17: Eine Tafel, welche für die in den Jahren 1872 und 1873 geborenen zeigt ihre Ver-

¹ Wird im Generalbericht der Sanitätsverwaltung (s. XXIX, 1898 Seite 5) veröffentlicht.

teilung nach den Altersverhältnissen der Väter und Mütter, und zwar in sieben fünfjährigen Klassen von 15—19 bis 45—49 J. der Väter, dann über 50 J., kombiniert mit fünf fünfjährigen Klassen bis 35—39 J. der Mütter, dann: über 40 J. S. 36—38 wird dieselbe Tafel separat für Unter-Elsass, Ober-Elsass und Lothringen mitgeteilt. Dann geben drei Tafeln S. 48—53 unter dem Titel: »Eheliche Fruchtbarkeit« Auskunft über die in den Jahren 1872 und 1873 durch den Tod gelösten Ehen mit Angabe, wie viele von denselben eine Kinderzahl von 0, 1, 2, 3 u. s. w. bis 20 Kinder hatten. Weiter giebt eine Tabelle S. 56—57 für das Jahr 1872 Auskunft über die Lebendgeborenen und Todtgeborenen nach der Reihenfolge in der Ehe (1—23) und nach dem Geschlecht.

In dem 12ten Hefte derselben Mitteilungen finden wir sodann neue interessante Beiträge zur Fruchtbarkeitsfrage in einer Abhandlung auch von Stieda unter dem Titel: »Die Eheschliessungen in Elsass-Lothringen in den Jahren 1872—1876 (Strassburg 1876). Erstens auf Seite 98 die Tabelle 58, welche von den in jedem der genannten Jahre (und für die ganze Periode gesondert zwischen Stadt und Land) angiebt, wie viele unter 1000 durch den Tod eines der beiden Ehegatten aufgelösten Ehen hatten gedauert unter $\frac{1}{2}$ Jahr, $\frac{1}{2}$ voll — 1 Jahr, 1— $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ —2, 2— $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$ —3, 3—4, 4—5, 5—10, 10—15, 15—20, 20—25, 25—30, 30—40, 40—50, über 50 J. Weiter ist zu bemerken Tab. 60: »Bei je 1000 Verwitwungen standen 1872—1875 die Zurückbleibenden, gesondert für Männer und Frauen, im Alter von: unter 20 J., 20—25 u. s. w. fünfjährige Klassen bis 45—50, dann über 50 J. S. 104: Tabelle 65: »Bei 100 in den J. 1872—1875 wieder heiratenden Männern, Frauen hatte die Verwitwung gedauert unter $\frac{1}{2}$ J., $\frac{1}{2}$ —1 J. u. s. w. und S. 113 der Kapitel IX: Die eheliche Fruchtbarkeit. Die korrespondierenden absoluten Zahlen finden sich in der Tabellenbeilage, wobei nur noch bemerkt sei, dass in der Tabelle XXII S. 294 u. f.: Eheliche Fruchtbarkeit im J. 1874 u. 1875 die obenerwähnten Angaben der Kinderzahl von 0, 1, 2 etc. mitgeteilt sind.

In den statistischen Mitteilungen für spätere Jahre habe ich entsprechende Spezialangaben für Elsass-Lothringen nicht vorgefunden.

Das Grossherzogtum **Oldenburg** hat in seinen »Statistischen Nachrichten«, Heft 22, »Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1871 bis 1887 mit Rückblicken auf die ältere Zeit« wichtige Beiträge zur Beleuchtung unserer Frage geliefert. Die Tabelle XIX enthält eine »unmittelbare Feststellung der Fruchtbarkeit der Ehen« für den Zeitraum 1876—1885, indem sie die Anzahl der durch den Tod gelösten Ehen mit einer Zahl von 0, 1, 2, 3, u. s. w. bis 18 Kindern mit der Dauer der Ehen in 0—1, 1—2, 2—3, 3—4, 4—5, 5—10 u. s. w. bis 45—50, 50 J. darüber kombiniert. Dann werden in der Tafel XXIV die ehelichen und unehelichen Geburten und in der Tafel XXV die lebend- und todtgeborenen im Hinblick auf das Alter der Mütter für die Zeiträume 1876/85, 1881/85 und 1876/85 angegeben, während das Geschlecht der ehelich Geborenen im Hinblick auf das beiderseitige Alter der Eltern

für den Zeitraum 1876/85 in fünfjährigen Altersgruppen erörtert wird. Die Resultate sind in der Einleitung in Bezug auf die erstgenannten Tafeln S. 70—74, und in Bezug auf die Tafeln XXIV u. XXV S. 85—95, unter Hinzuzählung von internationalen Vergleichen, näher besprochen.

Auch für die Grossherzogtümer **Braunschweig** und **Hessen**, sowie für die freie Stadt **Hamburg** sind Angaben über die Altersverteilung der Mütter vorhanden.

In Bezug auf Hessen finden sich diese Angaben im 10 B. (Darmstadt 1870) S. 60, und in Bezug auf Hamburg im Heft III, S. 57 und 58, Hamburg 1871 (nach Dr. Neefe's oben citirter Monographie S. 211—212).

§ 3.

Dänemark.

(Statistisk Tabelværk, 4de Række, Litr. A No. 9.)

Lebendgeborene \times Geschlecht \times Legitimität (S. 159 u. f.).

Todtgeburten \times Geschlecht \times Legitimität (do.)

Alter der Gebärenden, 10 Altersgruppen nach Legitimität (S. 228).

Lebendgeborene, Todtgeborene \times Monate (S. 228).

Lebend- und Todtgeborene \times Legitimität \times Monate (S. 228).

Mehrgeburten \times Legitimität \times Monate (S. 228).

Seit dem Jahre 1870 findet man in der dänischen Statistik Angaben über die gebärenden verheirateten und unverheirateten Mütter (siehe die obencitirte vierte Reihe, Litera A No. 2 S. IX—XI, No. 2, S. 16*—17* der Einleitung und S. 170 u. f. der Tabellen), welche für jeden Amtsbezirk das Alter der Mütter nach fünfjährigen Altersklassen angiebt. Bei diesen Zahlen wird auch nach Geschlecht der Kinder unterschieden. Die entsprechende Altersverteilung der stehenden Bevölkerung wird in den Volkszählungen angegeben.

In einer Spezialuntersuchung, welche unter dem Titel: »Ægteskabsstatistik paa Grundlag af den sociale Lagdeling« af Marcus Rubin og Harald Westergaard, Kjøbenhavn 1890, veröffentlicht worden, findet man für die dänische Hauptstadt sehr eingehende Detailangaben über die Fruchtbarkeit der Ehen, namentlich im vierten Abschnitt der Darstellung S. 79—113 (Børnetal og Børnedødelighed, \circ : Kinderzahl und Kindersterblichkeit) und mehrere Tabellen, S. 16—29. Man findet daselbst Angaben über die Anzahl der Ehen in der stehenden Bevölkerung, welche unter 5 Jahren, 5 bis 9 J., 10 bis 14 J., 15 bis 24 J., und 25 J. oder länger gedauert hatten, diese Angaben mit Angaben der Gesamtzahl der in jeder Kategorie dieser Ehen geborenen und der unter diesen gestorbenen Kinder, einschl. todtgeborenen, und zwar mit dem Heiratsalter des Mannes (in 5- und 10-jährigen Altersklassen) und ebenfalls mit der sozialen Stellung desselben (in 5 Gruppen) kombiniert. Weiter findet man Unterscheidung von Ehen mit 0, 1, 2, 3, u. s. w. bis 18, und 19—22 Kindern mit Angaben der Sterbefälle und nach der Dauer der

Ehen für die genannten fünf socialen Gruppen. Dieses reichhaltige Material ist bei der Bearbeitung, auch mit Zuhülfenahme anderer Bevölkerungsdaten, von verschiedenen Seiten beleuchtet.

In dieser Verbindung verdient auch eine schon im Jahre 1882 erschienene Spezialabhandlung von Dr. med *W. Dietzel* erwähnt zu werden, obschon diese sich hauptsächlich mit den medizinisch-chirurgischen Verhältnissen bei der Geburt beschäftigt. Die Abhandlung hat den Titel: »Statistiske Oplysninger om c. 39 000 Fødsler« (Statistische Erläuterungen über 39 000 Geburten) und umfasst auf Grundlage von Hebammen-Deklarationen 38 474 in den Provinzen Jütlands während der Jahre 1862—1876 stattgefundenen Geburten. Von den zahlreichen Tabellen sind namentlich die folgenden hier zu erwähnen: S. 5: Verteilung der Mütter auf die einzelnen Altersjahre 15—49. S. 7: Verteilung derselben nach der Reihenfolge auf die ersten, zweiten, dritten u. s. w. Geburten. S. 8—9: Diese beiden Gesichtspunkte mit einander kombiniert. S. 11: Durchschnittsalter bei der ersten, zweiten, u. s. w. Geburt. S. 12—13: Analogische, aber nicht ganz so detaillierte Angaben besonders für verheiratete und unverheiratete Mütter. Weitere Detailangaben in derselben Schrift zeigen die Verteilung der Geborenen nach dem Geschlecht, nach ihrer Lage bei der Geburt, die Art der Geburt und Geburtshilfe, Frequenz von Operationen mit Angabe der stattgefundenen Todtgeburten u. s. w.

Eine im Jahre 1884 von demselben Verfasser publicierte Abhandlung: »Fødselsstatistik for Danmark udenfor Kjøbenhavn for 1882« beschäftigt sich fast ausschliesslich mit den letztgenannten medizinischen Detailfragen.

Auch für die dänischen Nebenländer *Island* und die *Färöer-Inseln* liegen detaillierte Angaben über die Altersverhältnisse der gebärenden Mütter vor, siehe für Island Landshagsskýrslur fyrir Island árid 1899 (Reykjavik) S. 58, Stjórnartíðindi fyrir Island árid 1891 (Reykjavik) S. 61.

§ 5.

Norwegen.

(Folkemængdens bevægelse, jährliche Publicationen und fünfjährige Uebersichtstabellen »Sammendrag«).

Lebensfähigkeit × Legitimität × Geschlecht × Monate.

Lebendgeburten × Confession.

Lebensfähigkeit × Legitimität × Geschlecht × Alterskombinationen der Eltern (s. die Uebersichtstabellen für 1891—1895).

Mehrgeburten (Zwillinge und Drillinge) × Lebensfähigkeit × Geschlecht (Uebersichtstabellen.)

Mehrgeburten × Alterskombinationen der Eltern. (Uebersichtstabellen.)

Das *gegenseitige Altersverhältnis* der Väter und Mütter bei sowohl ehelichen als unehelichen Kindern wurde zum ersten Male für das Jahr 1870 erhoben und ist in den statistischen Tafeln für das genannte Jahr S. 36—36 erörtert¹. Es sind 8 Altersklassen der Frauen (unter 20 J., 20—25 u. s. w. bis 45—50, dann: über 50 J.) mit 13 Altersklassen der Männer (dieselben bis 45—50, dann weiter fünfjährige bis 75—80) kombiniert. Eine Anhangstabelle No. 3 F (S. 66—70) giebt für die im J. 1870 geborenen (richtiger: getauften) ehelichen Kinder ihre Verteilung nach dem Heiratsjahr der Eltern kombiniert mit ihrem Heiratsalter (4×4) summarische Altersklassen an. Hierbei ist jedes einzelne Heiratsjahr angegeben, jedoch, weil die Angabe freiwillig war, nur für etwa 25 Prozent der Gesamtzahl der Geburten.

Das gegenseitige Altersverhältnis der Eltern ist für die nachfolgenden Jahre bis 1875 in den bezüglichen jährlichen Publicationen (C No. 1), dann für 1876 in der im J. 1883 herausgegebenen Uebersicht (»Sammendrag«) für die Periode 1876—1880 veröffentlicht. Für die J. 1877—1880 wurden dieselben Ausweise nicht ausgearbeitet. Bei den auf das J. 1876 sich beziehenden Angaben sind auch Todtgeburten besonders berücksichtigt. Entsprechende Daten sind später in den fünfjährigen Uebersichten für 1881—1885 (III No. 84) und 1886—1890 (III No. 276) veröffentlicht. Für die folgenden Quinquennien sind dieselben Angaben nicht ausgearbeitet; dagegen sind für die die Volkszählung vom $\frac{1}{1}$ 1891 umgebenden Jahre 1889—1892 die gegenseitigen Altersverhältnisse der Väter und Mütter für jedes einzelne Altersjahr dargestellt. Diese Angaben sind in Verbindung mit den Uebersichtstabellen betreffend die Bewegung der Bevölkerung in der fünfjährigen Periode 1891—1895 veröffentlicht.

In Bezug auf die Verteilung der lebend geborenen ehelichen Kinder nach den Heiratsjahren der Eltern ist ausser den schon erwähnten Angaben für 1870, auch für 1874, 1875 und 1876 die Anzahl für jedes Heiratsjahr ermittelt, und zwar für 1875 und 1876 mit dem Alter der Väter und der Mütter (in fünfjährigen Geburtsjahrsklassen) kombiniert worden.

Alle diese Angaben sind in einer als III No. 106 im Jahre 1890 herausgegebenen Publikation (Uebersicht der wichtigsten Resultate der statistischen Tabellen über die Bewegung der Bevölkerung), gesammelt (S. 156—181) und besprochen (S. 65—73). Vergl. auch die S. 237—243 angestellten detaillierten Berechnungen.

Die ehelichen Fruchtbarkeitskoeffizienten nach den verschiedenen Altersverhältnissen des Vaters und der Mutter war auch Gegenstand

¹ Wegen teilweise ungenauer Altersangaben (20, 25, 30 u. s. w.) sind bei diesen Angaben (für 1870) die Altersklassen etwas nach oben verschoben worden, so dass die angebliche Altersklasse: »unter 20 J.« in Wirklichkeit sich etwas über das gefüllte 20. Jahr erstreckt, u. s. w. Seit 1871 ist dies auf die Weise vermieden worden, dass statt nach Altersjahren nach Geburtsjahren gefragt und somit fünfjährige Geburtsjahrsklassen gebildet werden.

eines bei der Jubiläumsfeier der »Société de statistique de Paris« im Jahre 1885 vom Verfasser gehaltenen Vortrages (siehe die bezügliche Jubiläumsschrift und auch einen ins Journal derselben Gesellschaft für 1901 aufgenommenen Artikel von V. Turquan).

Ausser diesem vielseitigen Material ist jüngst auf repräsentative Erhebungsweise — bei Umfragen bei 17 575 am Ende des Jahres 1894 bestehenden Ehen, von der Anzahl ihrer lebenden und gestorbenen Kinder in Kombination mit dem Alter der Eltern, dem Jahre der Eheschliessung, den Geburts- und Sterbejahren der Kinder, der sozialen Stellung und dem Berufe des Vaters — ein neues Material gewonnen, dessen Beschaffenheit und Resultate später besprochen werden sollen.

Es sei noch erwähnt, dass die norwegische Statistik in Bezug auf den Beruf des Vaters detaillierte Angaben für die Jahre 1868—1873 (über 400 Berufe) und summarische Angaben für das Jahr 1874 enthält. Für das Jahr 1868 ist dabei zwischen Lebend- und Todtgeborenen, männlich und weiblich gesondert, für die übrigen Jahre dagegen nur die Gesamtzahl der Lebendgeborenen für jeden Beruf verzeichnet.

Einen neuen wertvollen Beitrag zur Geburtenstatistik ist durch die Fürsorge des statistischen Amtes der Hauptstadt Kristiania vom Jahre 1901 an zu Stande gebracht. Es finden sich nämlich Monat für Monat Angaben über die lebendgeborenen Kinder nach ihrer Reihenfolge No. 1, 2, 3, 4, u. s. w.) mit Geschlecht und dem Altersjahr 15, 16, 17, 18 u. s. w. der Mütter kombiniert.

§ 6.

Schweden.

Sveriges officiële Statistik: A) Befolkningsstatistik.

Lebensfähigkeit \times Monate \times Legitimität \times Geschlecht.

Alter der Mutter (von 14—51 Jahren nach einzelnen Jahren) \times Legitimität.

Mehrlingsgeburten \times Lebensfähigkeit \times Geschlechts- und andere Kombinationen.

Die schwedische, seit einer langen Reihe von Jahren so reichhaltige Bevölkerungsstatistik besitzt, wie man es erwarten konnte, auch in Beziehung auf die spezielleren Fragen, die ältesten Angaben. Schon im 18. Jahrhundert verzeichnete man die Anzahl der gebärenden Weiber nach fünfjährigen Altersklassen verteilt, wovon eine Uebersicht für jedes einzelne Kalenderjahr, so wie für fünfjährige Perioden zusammengezogen von 1776 bis 1875 als Tabelle 10 in den als Beilage zu dem Jahrgang 1876 (A XVIII) veröffentlichten Grundzügen der schwedischen Bevölkerungsstatistik 1748—1875 gegeben ist (Grunddrag af Sveriges Befolknings-Statistik). In der Tabelle 11 desselben Werkes findet man für

jede fünfjährige Periode Verhältniszahlen, woraus ersichtlich ist, wie die Altersverteilung unter 1000 Gebärenden sich zu den verschiedenen Zeiten gestellt hat. Der Wert einer anderen daselbst gemachten Berechnung, welche Auskunft darüber giebt, wie viele Gebärenden in denselben Perioden unter 1000 Frauen in dem Alter von je 16 bis 20, 21 bis 45 und 46 bis 50 J. waren, wird durch den Umstand fühlbar beeinträchtigt, dass die Angaben bis zum J. 1867 keinen Unterschied zwischen ehelichen und unehelichen Kindern machten.¹

Seit 1868 ist dies aber geschehen, und zwar in der Weise, dass für die Jahre 1868—1880 diese Unterscheidung a) für das Reich, b) für die Städte und c) für die Landgemeinden überhaupt veröffentlicht ist, während für die späteren Jahre die Angaben auch für jede Provinz mitgeteilt sind. Dabei sind bis zum 20. Jahr jedes einzelne Altersjahr der Gebärenden angegeben, dann fünfjährige Perioden bis 50. Seit 1891 ist aber für das Reich, die Städte und die Landgemeinden jedes einzelne Altersjahr verzeichnet.

Die Fruchtbarkeitsverhältnisse der in den Jahrzehnten 1871—1880 und 1881—1890 gebärenden Frauen in pro mille der verheirateten Frauen findet man für jede fünfjährige Altersgruppe von 15—20 bis 50—55 J. im Anhang zu der Bevölkerungsstatistik für 1890: Folkmängdens Förändringar i Sverige årene 1881—1890, S. XIV angegeben.

§ 7.

Russisches Reich.**Russland.**

(Mouvement de la population dans la Russie d'Europe.)

A. Lebendgeborene:

8 Confessionen \times Geschlecht (1894 S. 15).

Monate \times Geschlecht (S. 17).

Anzahl der geborenen Zwillinge und Drillinge \times 6 Confessionen \times Geschlecht (ohne Combination) (S. 52).

B. Todtgeborene \times Geschlecht (S. 52).**Finnland.**

VI. Befolkningsstatistik. 28. Öfersigt af folkemängdsförändringarne i Finland år 1896 (Mouvement de la population de Finlande en 1896).

Lebend- und Todtgeborene \times Geschlecht \times Legitimität.

Civilstand und Altersgruppen der Mütter (1881—1890, 1891 . . . 1896) (S. 19).

Altersgruppen der Mütter, welche mit mehr als einem Kinde niederkamen (1881—1890, 1891 . . . 1896) (S. 21).

Lebend- und Todtgeborene \times Monate \times Legitimität (1881—1896) (S. 26—30).

¹ Eine von Dr. *Sundbärg* ausgeführte approximative Berechnung, bei welcher die unehelichen Kinder ausgeschieden sind, ist in der Schrift: *Sveriges Land och Folk*, Stockholm 1901, S. 115 mitgeteilt.

In Bezug auf die Bevölkerungsstatistik sind für eine lange Reihe von Jahren in Finnland dieselben Angaben wie in Schweden eingesammelt und somit auch Nachweise über die Altersverhältnisse der Gebärenden gegeben.

Bis zum Jahr 1877 war aber hierbei zwischen ehelich und unehelich Gebärenden nicht unterschieden, was aber von 1878 an geschah, und zwar mit folgender Alterseinteilung: unter 15 J., 15—20, 20—25 u. s. w. bis 45—50, dann jedes einzelne Jahr. Auch die Mehrgeburten sind besonders nach dem Alter der Mütter eingeteilt. Im Jahrgange 1890 findet man S. 27 die Verhältniszahlen, woraus ersichtlich ist, wie viele unter 1000 Gebärenden auf die verschiedenen Altersgruppen in jedem der Jahre 1881—1890 und gesondert für ehelich und unehelich Geborene entfielen. In Boxströms vergleichender Bevölkerungsstatistik (Jemförande Befolkningsstatistik, Helsingfors 1891) findet sich Seite 208 eine Berechnung über die Anzahl der Gebärenden unter 100 in verschiedenen Altersgruppen sich befindenden verheirateten Frauen für die Jahre 1881—1885.

In der neuerdings (1902) erschienenen Publication über Finnlands Bevölkerungsstatistik 1750—1890 sind die auf die Gebärenden für 1866—1890 (1881—1890 zugleich mit Unterscheidung der legitimen und illegitimen Geburten) sich beziehenden Angaben S. 101 u. f. übersichtlich zusammengestellt und S. 119 von Prozentberechnungen begleitet.

§ 8.

Oesterreich.

(Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1895. Oesterreichische Statistik 49. Bd., 2. Heft.)

Lebensfähigkeit \times Legitimität \times Geschlecht (S. 68).

Monate \times Geschlecht (Lebend- und Todtgeburten zusammen), (Seite 69).

Grössenkatgorie der Ortschaften (—500, 2 000, 5 000, 10 000, 20 000, über 20 000 Einwohner) \times Legitimität \times Geschlecht.

Confession (Lebend- und Todtgeburten zusammen)

6 Confessionen \times Geschlecht.

Geburtshilflicher Beistand (mit oder ohne Beistand eines Arztes oder einer geprüften Hebamme) \times nach Lebensfähigkeit (Lebend- und Todtgeburten zusammen).

Ehedauer \times Lebensfähigkeit:

a) Lebendgeborene \times Dauer der Ehe (—6, —9, —12 Monate, 1—2, —3, —5, —10, —20, — über 20 Jahre, unbekannte Ehedauer).

b) Todtgeborene \times Dauer der Ehe (wie unter a).

Geschlecht der ehelichen Kinder \times Alter des Vaters (—20, —25, —30, —40, —50, über 50 Jahre, unbekannt) \times Lebensfähigkeit, Seite 104.

Geschlecht der Kinder \times Alter der Mutter (—17, —20, —25, —30, —40, über 40 Jahre, unbekannt) \times Lebensfähigkeit \times Legitimität.

Geschlecht der ehelichen Kinder \times Altersunterschied der Eltern:

Vater um 1—5, über 5 Jahre älter Mutter um 1—5, über 5 Jahre älter Beide Eltern gleichalterig (d. h. Altersdifferenz bis zu einem Jahre) Unbekannte Altersdifferenz	} \times Lebens-	fähigkeit.
---	--------------------	------------

Confession der Kinder (s. Text, Seite XXIV).

6 Confessionen \times Lebenstätigkeit \times Legitimität \times Geschlecht.

Mehrgeburten (Zahl der Geborenen):

Geschlechtskombination der Zwillinge und Drillinge \times Anzahl
 der Mehrgeburten, alles nach Lebensfähigkeit \times Legitimität.

Beruf (beziehungsweise sociale Stellung) des Vaters, beziehungsweise
 der unehelichen Mutter.

40 Gruppen \times Lebensfähigkeit \times Legitimität \times Geschlecht.

In Oesterreich wurde durch den Erlass des k. k. Ministeriums des Innern vom 8. Februar 1895, vom 1. Januar 1895 an ein neues Aufnahms- und Bearbeitungsverfahren für die amtliche Statistik der Bevölkerungsbewegung angeordnet. In den Listen der Geborenen, welche der neuen Berichterstattungsmethode zu Grunde liegen, waren ausser den gewöhnlichen Erhebungsmomenten noch u. a. verzeichnet: der Zeitpunkt der Eheschliessung der Eltern, Geburtsjahr und -Tag des Vaters und der Mutter, der Berufszweig und die Berufsstellung des Vaters, bei unehelichen Kindern der Mutter. In Bezug auf die Altersverhältnisse der Eltern wurden im Jahrgang 1895 die bezüglichen Angaben nicht mit einander kombiniert, sondern das Alter des Vaters und dasjenige der Mutter besonders ermittelt. Schon im nächsten Jahrgang ist aber diese Kombination durchgeführt und man findet daselbst überhaupt folgende für unsere Spezialfrage wichtigen Angaben:

X. Geborene im Jahre 1896. Ehedauer und Vitalität: Lebendgeborene und Todtgeborene, männliche und weibliche, nach der Dauer der Ehe: bis 6 Monate, über 6 bis 9, über 9 bis 12 M., über 1 Jahr bis 2, über 2 bis 3, über 3 bis 5, über 5 bis 10, über 10 bis 20, über 20 J., unbekannt. Diese Daten sind in grossem geographischen Detail angegeben.

XI. Geborene *uneheliche* Kinder, lebende und todte männliche und weibliche; Alter der Mütter: bis 17 Jahre, über 17 bis 20, über 20 bis 25, über 25 bis 30, über 30 bis 40, über 40, unbekannt, für 21 verschiedene Gebiete des Reichs.

XII. Geborene eheliche Kinder. Altersverhältnis der Eltern in Verbindung mit der Vitalität: Für die Mütter dieselbe Einteilung wie oben unter XI angeführt und mit den folgenden Altersklassen des Vaters kombiniert: bis 20, über 20 bis 25, über 25 bis 30, über 30 bis 40, über 40 bis 50, über 50, unbekannt. (21 Gebiete.)

XV. Beruf des Vaters, beziehungsweise der unehelichen Mutter, Legitimität und Vitalität. Die männlichen und weiblichen, ehelich und unehelich, lebend und todte Geborenen sind nach 40 Berufsgruppen verteilt.

Die obengenannten Angaben sind in den Einleitungen der bezüglichen Jahrgänge 1895, 1896 und 1897 näher besprochen, jedoch hauptsächlich unter dem Gesichtspunkte der Vitalität der Kinder, indem ich die eheliche Fruchtbarkeit noch nicht mit Hülfe dieser Angaben eruiert gefunden habe.

§ 9.

Ungarn.

A. Ungarisches Statistisches Jahrbuch für das Jahr 1897.

Lebensfähigkeit \times Legitimität \times Geschlecht (Seite 29).

Mehrgeburten \times Anzahl der Zwillings-, der Drillings- und der Vierlingsgeburten, sowie der geborenen Knaben und Mädchen \times Legitimität \times 7 väterliche und 7 mütterliche Confessionen (Seite 39).

Lebendgeburten nach 9 Confessionen und nach Legitimität, getrennt nach Geschlechtern (Seite 41).

Legitime Lebendgeburten für 10 väterliche Confessionen und 10 mütterliche Confessionen, zugleich Nachweis der illegitimen Geburten nach Confession der Geborenen.

Lebendgeburten (legitime) nach 9 väterlichen Nationalitäten \times 9 mütterliche Nationalitäten, ohne Unterscheidung des Geschlechtes, zugleich Nachweis der illegitimen Geburten nach Nationalität der Mütter.

Mehrgeburten: Zwillinge, Drillinge und Mehrlinge nach Geschlechts-Kombination.

B. Schema der von 1897 an eingeführten Geburtsstatistik.

I. Legitime Geburten.

Lebensfähigkeit \times 10 väterliche \times 10 mütterliche Confessionen \times 9 väterliche \times 9 mütterliche Nationalitäten \times 2 Geschlechter.

Monate: Lebensfähigkeit \times Geschlecht.

Anzahl der lebend- und todtgeborenen Kinder \times Anzahl der noch am Leben befindlichen Kinder (von 1 bis 21) \times 18 Ehedauern \times 2 Geschlechter.

Fruchtbarkeitsstatistik:

a) Lebend- und Todtgeburten \times 25 Geburtsordnungszahlen \times 18 Ehedauern \times 2 Geschlechter.

b) Lebensfähigkeit \times 9 Ordnungszahlen der Geburt \times 5 väterliche \times 7 mütterliche Altersgruppen \times 2 Geschlechter.

c) Lebensfähigkeit \times 9 Ordnungszahlen der Geburt \times 63 väterliche Berufsarten.

d) Geburtshilliche Assistenz nach 5 Rubriken \times Lebensfähigkeit \times 2 Geschlechter.

e) Lebensfähigkeit \times 9 Ordnungszahlen der Geburt \times 9 väterliche und \times 9 mütterliche Nationalitäten \times 2 Geschlechter.

- Mehrgeburten: Zwillinge, Drillinge und Mehrlinge nach Lebensfähigkeit und Geschlechtscombination.
- Zwillinge, Drillinge und Mehrlinge nach Alter der Eltern und Geschlechtscombination × Nationalität × dieselben nach Confessionen.
- Ordnungszahl der Mehrlingsgeburt.
- Anzahl der lebenden Kinder.

II. *Illegitime Geburten.*

- Lebensfähigkeit × 10 mütterliche Confessionen × 9 mütterliche Nationalitäten × 5 Rubriken für Aufenthaltsort × 2 Geschlechter.
- Monate × Lebensfähigkeit × Geschlecht.
- Lebensfähigkeit × 10 mütterliche Confessionen × 9 mütterliche Nationalitäten × 5 Civilstandsrubriken × 2 Geschlechter.
- Lebensfähigkeit × 10 mütterliche Confessionen × 9 mütterliche Nationalitäten × 15 mütterliche Altersgruppen × 2 Geschlechter.
- Lebensfähigkeit × 10 mütterliche Confessionen × 9 mütterliche Nationalitäten × 5 geburtshilfliche Assistenz × 2 Geschlechter.
- Lebensfähigkeit × 63 mütterliche Berufe × 9 mütterliche Nationalitäten × 2 Geschlechter.
- Lebensfähigkeit × 63 Berufsarten (mütterliche) × 2 Erwerbsfähigkeit × 2 Geschlechter.
- Lebensfähigkeit × 63 mütterliche Berufe × 2 Rubriken für Legitimation × 2 Geschlechter.
- Legitimierte Knaben × 10 väterliche Confessionen × 9 väterliche Nationalitäten.
- Legitimierte Knaben × 10 mütterliche Confessionen × 9 mütterliche Nationalitäten.
- Mehrlingsgeburten wie bei den legitimen.

Durch diese neue Einrichtung der Geburtenstatistik hat sich Ungarn in Bezug auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse ein so reichhaltiges Material erworben, dass keine andere statistische Erhebung dieser Art der ungarischen nahe kommt.

In dem für die statistische Zählkarte über die lebend Geborenen angeordneten Formular findet man u. a. die folgenden Fragen:

7. In welchem Jahre wurde die Ehe, welcher dieses Kind entstammt, geschlossen?
8. Das Kind } a) wieviel lebende Geschwister?
 hat aus } b) wieviel sind gestorben?
 dieser Ehe } (Totgeborene auch gerechnet.)
9. Auf die Eltern des Kindes bezügliche wichtigere Daten }

	Vater:	Mutter:
a) Lebensalter	_____	_____
b) Confession	_____	_____
c) Muttersprache	_____	_____
d) Stellung, Beschäftigung	_____	_____

In Bezug auf die Ergebnisse der Bearbeitung verzeichnen wir im Besonderen die nachstehenden, in der Statistik der Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1897 befindlichen Tafeln:

20. Ehelich Geborene nach dem Alter der Eltern, mit Unterscheidung der lebend und der todt Geborenen, nach Municipien (S. 58—59): Lebend Geborene nach dem Lebensalter a) des Vaters: weniger als 25 J., 25—29, 30—59, mehr als 60 J., unbekannt; b) der Mutter: weniger als 17 J., 17—19, 20—24, 25—29, 30—49, mehr als 50 J., unbekannt. Todtgeborene: desgleichen.
24. Ehelich Geborene (lebend und todt Geborene, Knaben und Mädchen zusammen) nach der Position in der Zahlenreihe der Kinder (Fruchtbarkeit der Ehe) und nach der Gesamtzahl der aus derselben Ehe stammenden, am Leben befindlichen Kinder (Population der Ehen) nach Municipien (70—73). Es wird angegeben, in wie vielen Fällen das neugeborene Kind war aus derselben Ehe das 1, 2, 3, u. s. w. bis 24, unbek., und in wie vielen Fällen die Zahl der aus derselben Ehe stammenden, am Leben befindlichen Kinder, das Neugeborene eingerechnet, betrug 0, 1, 2, u. s. w. Dann zwei Résumés: 1—5, 6—10, 11—15, mehr.
25. Bei ehelich Geborenen die Position des Kindes in der Zahlenreihe der Geburten und die Zahl der am Leben befindlichen Kinder, kombiniert mit dem Jahre der Eheschliessung der Eltern, mit Unterscheidung der Lebend- und der Todtgeburten und des Geschlechtes der Geborenen, in Landesresultaten (S. 74—76). Es wird angegeben, ob das neugeborene Kind war aus derselben Ehe das 1, 2, 3, 4, 5, 6—10, 11—15, mehr als 15 Geborene. Dann wie viel die Zahl der aus derselben Ehe stammenden, am Leben befindlichen Kinder war, nämlich 0, 1, 2 u. s. w., wie oben. Diese Daten sind für die lebend und todtgeborenen Knaben und Mädchen mit dem Jahr der Eheschliessung der Eltern folgender Weise kombiniert: 1897, 1896, 1895 u. s. w. bis 1891, dann 1886—1890 und ferner in fünfjährigen Perioden bis 1846—1850.
26. Fruchtbarkeit der Ehen kombiniert mit dem Lebensalter der Eltern, mit Unterscheidung der Lebend- und Todtgeburten und des Geschlechtes der Geborenen, in Landesresultaten (S. 77—79).
Hier wird die Position des Neugeborenen (a) bei Lebendgeburten b) bei Todtgeburten) in der Reihenfolge wie in den vorangehenden Tabellen angegeben und zwar kombiniert mit 4 Altersgruppen der Männer \times 6 Altersgruppen der Frauen.
27. Fruchtbarkeit der Ehen kombiniert mit der Muttersprache der Eltern (S. 80—85). Der Tabellenkopf ist wie in der vorhergehenden Tabelle, während in Bezug auf die Muttersprache 7 Sprachen und, wo die Muttersprachen des Vaters und der Mutter verschieden sind, mit Angabe der Kombination der Sprachen angegeben sind.
28. Fruchtbarkeit der Ehen kombiniert mit der Beschäftigung des Vaters, mit Unterscheidung der Lebend- und Todtgeburten und des Ge-

- schlechtes der Geborenen (S. 86—91). Derselbe Tabellenkopf kombiniert mit 65 väterlichen Berufsarten.
30. Nicht ehelich Geborene nach dem Lebensalter der Mutter, mit Unterscheidung der Lebend- und Todtgeburten, nach Municipien (S. 98—99). Die Alterseinteilung ist etwas mehr detailliert als bei der Tabelle 20, indem nämlich bis zum 19. Jahre jedes Altersjahr und darnach die fünfjährigen Altersgruppen 20—24, u. s. w. bis 45—49 speziell angegeben sind.
33. Nicht ehelich Geborene (lebend und todt Geborene zusammen) nach der Beschäftigung der Mutter oder, insofern die Mutter keinen eigenen Erwerb hatte, nach der Beschäftigung ihres Erhalters, ferner Zahl der durch den natürlichen Vater anerkannten Kinder, nach Municipien (S. 104—107).
35. Bei nicht ehelich Geborenen das Lebensalter der Mutter mit der Religion kombiniert, mit Unterscheidung der Lebend- und Todtgeburten und des Geschlechtes (S. 109).
36. Dasselbe kombiniert mit der Muttersprache (statt Religion). (S. 110.)
41. Eheliche Mehrgeburten nach dem Lebensalter der Eltern. (S. 117.)
- 42, 43, 44. Eheliche Mehrgeburten nach der Religion und Muttersprache der Eltern, nach der Beschäftigung des Vaters und nach der Zahlenreihe der Geburten (S. 118—121).
45. Nicht eheliche Mehrgeburten nach dem Lebensalter, nach der Religion u. s. w. (S. 122).

In der diesem Material beigegebenen, einleitenden, umfangreichen Uebersicht sind die spezielleren Fruchtbarkeitsverhältnisse besonders S. 103*—105* behandelt.

Einige Ergebnisse der ungarischen Fruchtbarkeitsstatistik für die Jahre 1898 und 1899 sind mitgeteilt in dem von Herrn Professor Zoltán Rath der VIII. Session des intern. stat. Institutes vorgelegten Berichte: »Sur la méthode la plus simple de mesurer la fécondité des mariages« (Circulaire No. 28).

Schon mehrere Jahre vor der Einführung in die Statistik des Königreichs Ungarns der hier besprochenen neuen Angaben hatte Direktor *Körösi* entsprechende Angaben in der Geburtenstatistik der Hauptstadt *Budapest* eingeführt. Da *Körösi* selbst in einem in Bulletin de l'Institut intern. de Stat. VI. 2 S. 307 und auch als Sonderabdruck (Demologische Beiträge, Berlin 1892) veröffentlichten Berichte darüber Auskunft gegeben hat, und die Grundlagen dieser statistischen Erhebung wesentlich dieselben wie für die ungarische Reichsstatistik sind, werde ich sie hier nur kurz erwähnen. In dem im November 1888 eingeführten neuen Formular des Budapester Geburtsbulletins wird ausser der obenerwähnten Frage nach der Position nicht nur des Kindes, sondern auch der Geburt gefragt: »Die wievielte Geburt in dieser Ehe?« (Die vorhergegangenen Todt- und Frühgeburten nicht, die Mehrgeburten auch nur für eine gerechnet). In Bezug auf die Eheschliessung der Eltern wird nach dem Datum und in Bezug auf die lebendgeborenen Kinder: »Das wievielte

Fünffährige Résumés für fünffährige Altersgruppen sind überall beigefügt.

Entsprechende Detailangaben sind für die folgenden Jahre bisher nicht veröffentlicht. Indessen hat Dr. Körösi bei der letzten Session des intern. stat. Institutes eine Reihe von neuen, sehr eingehenden »Beiträgen zur Frage der Fruchtbarkeit der hauptstädtischen Bevölkerung und des Kinderreichtums der Familien« in Budapest geliefert. (Ausführlicher in No. 348 der Monatshefte des Budapester Communal-Statistischen Bureaus 1902 Mai, gedruckt). Bei diesen Angaben ist das gegenseitige Alter der Ehegatten mit der Dauer der Ehe und der Kinderzahl kombiniert. Das Alter bezieht sich auf den Zeitpunkt der Lösung der Ehe, in einer Tabelle jedoch auf die Zeit der Eheschliessung. In Bezug auf die Kinderzahl wird für verschiedene Kombinationen der Ehen sowohl die Gesamtsumme als die Verteilung der Kinder in den Familien (Familien mit 0, 1, 2, 3, u. s. w. bis 20 Kindern) nachgewiesen, für die Familien mit 0 Kindern jedoch nur ihre Gesamtzahl ohne weitere Kombination.

§ 10.

Serbien.

(Mouvement de la Population 1891.)

Lebendgeburt \times Legitimität \times Geschlecht (Seite 250).

Beruf des Vaters: 8 väterliche Berufsarten \times Geschlecht.

Für illegitime Kinder: 5 mütterliche Berufsarten \times Geschlecht.

Monate wie oben (Seite 258).

Illegitime \times Monate (Seite 336).

Confession für die Lebendgeburt, wie oben (Seite 340).

Mehrlingsgeburt: Anzahl der Geburten und der Geborenen für Zwillinge und Drillinge, mit Geschlechtskombination (Seite 350).

Todtgeburt \times Legitimität \times Geschlecht \times Monate (Seite 250).

Mehrlingsgeburt und Todtgeburt, wie oben, nach Monaten, (Seite 352).

Die obenannten Angaben sind in grossem geographischem Detail mitgeteilt.

§ 11.

Rumänien.

(Mouvement de la Population de la Roumanie 1893.)

Lebendgeburt \times Monat \times Geschlecht (Seite 43).

Lebendgeburt \times Legitimität (Legitime, Illegitime, Findlinge) \times Geschlecht.

Mehrgburt: Geschlechtskombination \times Legitimität (Seite 51).

Legitimität \times Lebensfähigkeit (Seite 51).

9 Confessionen × Geschlecht (Seite 57).
 Staatsangehörigkeit (13 Staaten) × Geschlecht (Seite 67).
 Todtgeburten × Legitimität × Geschlecht (Seite 109).

§ 12.

Bulgarien.

(Mouvement de la Population 1896.)

Lebendgeburten × Monate × Legitimität × Geschlecht × 5 Confessionen (Seite 28).

Todtgeburten × Monate × Legitimität × Geschlecht × 5 Confessionen (Seite 32).

Mehrgeburten: Geschlechts-Kombination × Legitimität × Confession (Seite 40).

58 Berufe × Lebensfähigkeit × Geschlecht (Seite 46).

Die *bulgarische* Statistik (Mouvement de la population pendant l'année 1899, II^{ème} partie) enthält sehr interessante Angaben in Bezug auf unsere Frage, nämlich (Seite 102—103) die Altersverteilung der Eltern der geborenen Kinder, und zwar für die Mütter die einzelnen Altersjahre bis zum 50sten und für die Väter ebenfalls die einzelnen Altersjahre bis zum 60sten Jahre, und diese in vollständigem Detail mit einander kombiniert. Nach dem 50sten, bzw. 60sten Altersjahr wird übrigens nur eine Altersgruppe ermittelt. Dieselbe Angabe, welche übrigens nur für das ganze Land insgesamt veröffentlicht worden, ist auch im Jahrgang 1898, aber nicht in den früheren, mitgeteilt.

Der statistische Wert dieser Angaben wird durch zwei Umstände beeinträchtigt. Erstens, weil ehelich und unehelich geborene Kinder in der betreffenden Tabelle nicht gesondert angegeben sind, was jedoch bei der verhältnismässig sehr geringen Zahl der letztgenannten (nur 4 pro mille) kein grosser Schaden ist. Schlimmer ist, dass die Volkszählungstabellen keine Angaben über die Altersverteilung der verheirateten Personen enthalten, so dass es nicht möglich ist, die Zahl der Geborenen innerhalb jeder Altersklasse der Eltern mit der Zahl der in der betreffenden Altersklasse lebenden verheirateten Personen zu vergleichen. Doch würde es vielleicht möglich sein, diesem Mangel auf die von Herrn V. Turquan in der VII. Session des intern. statist. Institutes (siehe den Comptes-Rendus, S. 88) besprochene Weise, durch Zuhilfenahme der Angaben über das Alter der heiratenden Personen, einigermaßen abzuwehren. Die bulgarische Statistik unterscheidet 8 Altersklassen der Männer in Kombination mit 9 Altersklassen der Frauen.

Wir erwähnen in dieser Verbindung auch eine Tabelle (1899, S. 46—69), welche die Anzahl der männlichen und weiblichen lebend- und todtgeborenen nach Beruf (mit Unterscheidung von 58 Berufsklassen und mit geographischer Gliederung des Landes) angiebt. Dieselbe Tabelle findet man für eine Reihe von Jahren.

Noch eine andere, unsere Frage interessierende Spezialangabe giebt die bulgarische Statistik, nämlich die Dauer der durch Sterbefälle gelösten Ehen, (1899, S. 210 u. f.) und zwar gesondert für die Männer und Frauen in fünfjährigen Dauer-Klassen bis zu den Ehen, welche 50 Jahre oder mehr gedauert hatten. Diese Angabe existiert mit Unterscheidung der einzelnen Landesbezirke und nach der Konfession für eine lange Reihe von Jahren, nämlich schon seit 1881.

§ 13.

Griechenland.

Nach Körösis Mitteilungen im »Wegweiser« sollte die Registrierung der Geburten durch ein neues Gesetz geregelt werden, was dann die Veröffentlichung einer Geburts-Statistik zur Folge haben sollte.

§ 14.

Europäische Türkei.

Statistische Angaben über Geburten sind nicht bekannt.

§ 15.

Italien.

(Movimento dello Stato civile 1897.)

Lebendgeburten × Geschlecht × Legitimität (anerkannt, nicht anerkannt).

Todtgeburten × Geschlecht × Legitimität.

Geburten × Monate × Lebensfähigkeit × Geschlecht.

Mehrgeburten: Geschlechtskombination der Zwillinge und Drillinge:

a) nach Geburten;

b) nach Geborenen.

Bezüglich der Vierlingsgeburten s. Text S. XXXVIII.

Im Bull. de l'Institut. intern. de stat., tome X (1897) S. 95 u. f. findet sich ein Artikel von *Rasero* unter dem Titel: »Les naissances en rapport avec l'âge des parents«. Die diesem Artikel S. 106 u. f. beigefügten Tabellen A, B und C, welche auf die Geburtendeklarationen für die Hauptstadt Rom für die Jahre 1894, 1895 und 1896 basiert sind, geben sehr detaillierte Auskünfte über das Alter der Mütter und der Väter, nämlich für jene, Jahr für Jahr von 14 bis 54, und mit hauptsächlich fünfjährigen Altersklassen der Väter kombiniert und sind ausserdem durchgehends nach dem Geschlecht der Kinder eingeteilt. Die Tabelle A umfaßt 27621 lebend und ehelich Geborene, die Tabelle B 3843 lebend und unehelich Geborene, die Tabelle C 2049 Todtgeborene, ohne Unter-

scheidung von ehelichen und unehelichen. In Bezug auf die entsprechenden Zahlen für die verheirateten Männer und Frauen hat man wegen fehlender Volkszählungsangaben für die betreffenden Jahre die Volkszählungsergebnisse für 1881 als Ausgangspunkt benutzen müssen, und zwar in der Weise, dass, in Anbetracht der gestiegenen Anzahl von Trauungen und Geburten, die bei der Volkszählung ermittelten Zahlen mit 40% erhöht worden sind, ein Verfahren, dessen Richtigkeit freilich in Frage gestellt werden muss. Hoffentlich wird die neue Volkszählung von 1901 eine Gelegenheit geben, diese Berechnung zu verifizieren. Uebrigens liefert die Abhandlung Raseros eine Reihe von Resultaten der Berechnungen über die Fruchtbarkeitsverhältnisse in verschiedenen Ländern, auch mit Hinzufügung der Ergebnisse einiger älteren Untersuchungen in Bezug auf die Städte Cremona (Dr. *Maini*) und Udine (Dr. *Braidotti*).

§ 16.

Schweiz.

(Bewegung der Bevölkerung. Schweizerische Statistik, 112. Lieferung.

Anzahl der Geburten in gewerblichen, landwirtschaftlichen und gemischten Bezirken (S. 21*), desgleichen nach Confession (S. 22*) und nach Nationalität (S. 23*).

Anzahl der Todtgeburten \times Nationalität \times Berufsart (wie oben), S. 42.

Anzahl der Lebend- und Todtgeborenen (nach Geschlecht und Monat), Seite 14.

Lebendgeborene nach Geburts- und Heimat-Canton, sowie nach 5 ausländischen Staaten.

Anzahl der unehelichen Geburten \times Confession \times Berufsart (landwirtschaftliche, gewerbliche oder gemischte Bezirke), Seite 30.

Geburten nach Anzahl der geburtsfähigen Frauen (Seite 44).

Zwillinge, Drillinge und Vierlinge nach Geschlecht und Confession (Seite 58, überdies Seite 41*), Mehrgeburten nach Confessionen.

In der Zeitschrift für Schweiz. Stat. 31, 1895 S. 737 unter dem Titel: »Statistische Untersuchungen über den Einfluss des Altersverhältnisses der Eltern und der Geburtenfolge auf die Häufigkeiten der Todtgeburten etc. im Kanton Zürich« hat Herr *Treichler* einige Resultate seiner Forschung über die genannte Frage veröffentlicht, wobei auch für unsere Frage etwas von Interesse geliefert ist. Sein Quellenmaterial umfasst eine Gesamtzahl von 42 120, in den Jahren 1886—1890 stattgefundenen Geburten, worunter 2012 Todtgeburten und 596 Frühgeburten (S. 743). Als Grundlage dieser Untersuchungen sind die von den Hebammen, bezw. Geburtshelfern ausgestellten Geburtsscheine benutzt. Aus dem betreffenden, S. 737 begedruckten Formulare entnehme ich, dass für jede Geburt individuell u. a. angegeben war: Beruf und Alter des

Vaters und der Mutter, das wievielte Kind der gleichen Mutter das geborene war, so wie ob das Kind männlich oder weiblich, ehelich oder unehelich war. Auf dieser Grundlage sind eine Reihe von Prozentzahlen in Betreff auf die relative Häufigkeit der Tot- und Frühgeburten aufgestellt, welche für unseren Zweck sehr nützlich sein würden, wenn auch die absoluten Zahlen veröffentlicht wären. Dies ist aber nur in Bezug auf die S. 743 mitgeteilte Tabelle IX a über die Geburten überhaupt, die Totgeburten und die Frühgeburten nach der Geburtenfolge (1, 2, 3, 4 . . . 10, dann 11 u. 12, mehr als 12) geschehen.¹

§ 17.

Spanien.

Movimiento anual de la Población España, ano de 1900.)

Lebendgeburten × Geschlecht × Legitimität × Monate (S. 38).

Todtgeboren (einschl. der binnen 24 Stunden gestorbenen Kinder)

× Geschlecht × Legitimität × Monate (S. 39).

Mehrgeburten × Monate (S. 38, Lebendgeburten, S. 43 Todtgeburten).

§ 18.

Portugal.

(Movimento da População 1891—1893).

Lebendgeburten × Legitimität × Geschlecht (Seite 6).

Todtgeburen × Geschlecht (Seite 7).

Lebendgeburten × Legitimität × Geschlecht × Monate (Seite 62).

Todtgeburen × Geschlecht × Monate (Seite 63).

(Movimento da População 1894, 1895 e 1896). Dieselben Angaben.

§ 19.

Frankreich.

(Annuaire Statistique de la France XVIII. 1898, Seite 19 ff.)

Lebendgeburten × Legitimität × Geschlecht (Illegitime nach Anerkennung, für beide Geschlechter).

Lebensfähigkeit × Monate (ohne Geschlecht).

Rückblick auf 16 Jahre; Lebendgeburten × Legitimität × Geschlecht.

Todtgeburen × Geschlecht.

Zufolge der Instruktionen des arbeitsstatistischen Bureaus (Office de travail) haben seit 1892 individuelle Aufzeichnungen des Alters des Vaters und der Mutter stattgefunden. Die Resultate der Zusammenstellung

¹ Auf meine Aufforderung hat Herr Treichler mir die grosse Liebenswürdigkeit erzeigt, mir handschriftlich die z. T. noch vorhandenen absoluten Ziffern mitzuteilen.

dieser Angaben sind für die Jahre 1892—1897 in »Statistique Générale, Statistique annuelle« und von 1898 an in »Statistique annuelle du Mouvement de la Population et des Institutions d'Assistance« mitgeteilt. Sie enthalten für die sechs erstgenannten Jahre die fünfjährigen Alterskombinationen der Eltern zwischen dem 15. und dem 50. Altersjahr; seit 1898 aber zwischen dem 15. und dem 50. Altersjahr zehnjährige Kombinationen. In Betreff auf die illegitimen Kinder (»enfants naturels«), die Todtgeburten und die vor der Deklaration gestorbenen sowohl ehelichen als unehelichen Kinder werden nur die Altersverhältnisse der Mutter angeführt. Bei diesen Angaben, an welche sich verschiedene Berechnungen über die relative Fruchtbarkeit und über die Dauer einer Generation anschliessen, sind auch die einzelnen Departements berücksichtigt.

Ausser den in der Statistik der Bewegung der Bevölkerung mitgeteilten Angaben ist bei den französischen Volkszählungen vom 30. Mai 1886, 12. April 1891 und 29. März 1896 wertvolles Material zur Beleuchtung dieser Frage herbeigeschafft worden. Man hat nämlich bei diesen Gelegenheiten die Anzahl der Kinder, in 1891 und 1896 auch in Kombination mit der Dauer der Ehe ermittelt. Bei den Individualbulletins der beiden letztgenannten Volkszählungen kam nachstehendes Formular zur Anwendung:

6. <i>Etat civil</i>	{	Étes vous . . .	{	célibataire? veuf? marié? divorcé?
		Durée du mariage?		

7. Nombre d'enfants | Combien avez vous d'enfants vivants (présents et absents)?

Observation ad 6: » — — nombre d'années écoulées depuis la célébration du mariage jusqu'au jour du recensement ou jusqu'à la mort du conjoint ou au divorce.

Observation ad 7, 1891: Le chef de famille (le mari dans les ménages, la femme si elle est veuve) inscrira en regard cette question le nombre d'enfants *légitimes* vivants (présents et absents, quel que soit leur âge) et issus tant du mariage subsistant que des *mariages* antérieurs, s'il y a lieu.

1891: Le chef de famille (la femme si elle est veuve) le nombre *d'enfants* vivants et issus tant du mariage actuel que des *unions* antérieures

Auf Grundlage dieser Angaben sind nachstehende Tabellen vom Office du Travail ausgearbeitet worden:

In den »Résultats statistiques du Dénombrement de 1891« (wo das Bulletin selbst S. 25 abgedruckt ist), Tableau V S. 415 für Frankreich insgesamt und Tableau IX S. 613—633 für die einzelnen Departements findet man angeführt 1) die Anzahl der Familien von a) Verheirateten, b) Witwern, c) Witwen und d) Geschiedenen; 2) die Anzahl von Familien

a) mit unbekannter Kinderzahl, b) mit 0, 1, 2, 3 . . . 6, dann 7 Kindern und mehr. Die Angaben sind mit der Dauer der Ehen in folgender Weise kombiniert: Ehedauer von 0—2 Jahren, 3—5 J., 6—10 J., 11—15 J., 16—20 J., 21—25 J., 26—50 J., 51 J. und mehr, unbekannte Dauer.

Diese Angaben sind in der Einleitung S. 233—266 näher besprochen.

Es *scheint*, dass die Einteilung 0—2, 3—5 J. u. s. w. so zu verstehen ist, dass eine Ehe, welche 2 Jahre 364 Tage gedauert hat, zu der Klasse 0—2 gerechnet werden sollte.

Die Einrichtung der entsprechenden Tabellen ist in den Volkszählungsergebnissen für 1896 (Bulletin individuel: S. 16) etwas geändert. In dem Résumé für das ganze Land (S. 203) sowie in der Tabelle IX für die einzelnen Departements sind die Zivilstandsangaben vom Tabellenkopfe nach der Vorderspalte versetzt und somit nicht mit der Ehedauer, sondern mit der Kinderzahl kombiniert. Dann ist die Ehedauer etwas verschieden eingeteilt, nämlich: 0—2 J., 3—4 J., 5—9 J., 10—14 J. u. s. w., bis 50 J. u. mehr, dann: ?, Verwitwete (insgesamt) und Geschiedene (ebenfalls). Die Resultate sind in der Einleitung S. 89—93 besprochen.

Bei der ersten Erhebung dieser Art (in 1886), wo die Ehedauer nicht ermittelt war, wurde die Kinderzahl (wie in 1896) a) für zusammenlebende Ehepaare, b) für Witwer, c) für Witwen, d) für Geschiedene besonders angegeben (siehe S. 170—179 der Tabellen und S. 121—132 der Einleitung).

Wir verweisen in dieser Verbindung ferner auf die Ausführungen von Herrn V. Turquan im Journal de la Société de Statistique de Paris, 1896, pages 185 et suiv. (De la Durée de la Génération en France), 1901, S. 22 u. f. und von Dr. J. Bertillon in demselben Jahrgang S. 130. Auch auf die Mitteilungen von Turquan bei der in Christiania stattgefundenen Session des internat. stat. Institut, siehe den Compte-Rendu S. 86—88.

In Bezug auf die französische Hauptstadt liegen für eine Reihe von Jahren Angaben über die kombinierten Altersverhältnisse des Vaters und der Mutter bei ehelichen Geburten, bei den unehelichen diejenigen der Mutter vor. Nach Körösi's Abhandlung »Table of Natality« S. 788 umfassten diese Angaben 1882 weniger als $\frac{3}{4}$ der Gesamtzahl der Geburten. Später scheinen sie aber immer vollständiger zu werden. Im Jahrgang 1898 der »Annuaire statistique de la ville de Paris« finden wir die folgenden Ausweise: S. 179: Die ehelichen und unehelichen, lebend- und todtgeborenen Kinder, männliche und weibliche, nach dem Alter der Mütter in neun Altersgruppen verteilt.

S. 180—181: Die Dauer der Schwangerschaft kombiniert mit dem Alter der Mütter, bei lebend- und todtgeborenen Kindern; auch Todtgeburten mit Unterschied zwischen Erstgeburten und späteren Geburten (diese Angabe ist aber nicht bei den lebendgeborenen mitgeteilt).

S. 182—183: Eheliche Lebendgeborene, männlich und weiblich, nach den kombinierten Altersverhältnissen der Eltern und zugleich nach der Dauer der Ehen. 8 Altersgruppen der Väter \times 6 Altersgruppen der

Mütter \times 8 Gruppen nach der Ehedauer (1, 2, 3, 4 J., 5 bis 9, 10 bis 14, 15 bis 19, 20 J. und mehr).

S. 184—185: Dasselbe für die Todtgeborenen.

S. 187: Altersverhältnisse der Eltern bei Mehrgeburten.

Uebrigens verweisen wir in Bezug auf die französischen Fruchtbarkeitsverhältnisse auf die oben citierte Abhandlung von V. Turquan im Jahrgang 1895 des »Journal de la Société de Stat. de Paris«, wo man unter anderen Berechnungen S. 233 eine vergleichende Tabelle über die Fruchtbarkeitsquotienten für verschiedene Altersklassen der verheirateten Frauen in Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, Elsass-Lothringen, Braunschweig, Edinburg und Glasgow, Berlin, Budapest und Frankreich finden wird. In derselben Abhandlung erwähnt Turquan eine ältere, von Vacher vorgenommene Untersuchung, wobei 38 272 Kinder nach der Dauer der Ehe verteilt sind (Journ. de la Soc. de stat. 1882 S. 153).

§ 20.

Belgien.

(Annuaire Statistique de la Belgique XXIX, 1898.)

Lebendgeburten \times Geschlecht (Seite 91).

Lebendgeburten \times Monate \times Geschlecht (Seite 92).

Lebendgeburten (nach Geschlecht) \times Legitimität (Seite 93).

Anerkennung illegitimer Kinder (Seite 94—95).

Todtgeburten \times Geschlecht \times Legitimität (Seite 96).

Todtgeburten \times Monate \times Geschlecht (Seite 102).

Zwillinge \times Legitimität \times Lebensfähigkeit \times Geschlecht (Seite 98).

Zwillinge nach Geschlecht kombiniert.

Drillinge nach Geschlecht kombiniert.

Mehrlinge nach Geschlecht kombiniert.

§ 21.

Niederlande.

Jaarcijfers 1897 (S. 11).

Lebendgeburten \times Geschlecht \times Legitimität.

Todtgeburten \times Geschlecht \times Legitimität.

Ausserdem findet man in den *Maandcijfers* Angaben über die Lebendgeburten und die Todtgeburten in jedem *Monate* \times Geschlecht (Nieuwe Volgreeks No. 4, 1900 S. 2—5; früher wurde hierbei nicht nach Geschlecht gesondert).

In der Statistiek van den loop der bevolking in Nederland over 1900 (Bijdragen etc. Nieuwe Volg. IX) sind S. 55 Angaben über die *Mehrgeburten* \times Legitimität und S. 222 über Legitimierung unehelich geborener Kinder mitgeteilt.

Statistisch Jaarboek der Gemeente Amsterdam 6^e Jaargang 1900, erste Helft giebt in § 3 S. 56 u. f. detaillierte Ausweise über die Anzahl der Geburten nach Geschlecht und Lebensfähigkeit, kombiniert mit dem Alter der beiden Eltern. Die Altersgruppierung ist für die Mütter eine fünfjährige bis zum 50. Lebensjahr, dann 50 bis 59 Jahr. In Betreff der Väter geht die fünfjährige Einteilung bis zum 60. Lebensjahr; dann folgen die beiden Gruppen 60—69 J., 70 J. und mehr.

Neben diesen Angaben sind die Geburten auch besonders nach dem Altersunterschied der Eltern gruppiert, und zwar, mit dem Ausgangspunkt der Altersgruppierung der Väter, je nachdem die Mütter bzw. 20—24, 15—19, 5—9, 1—4 Jahr älter als der Vater, oder bezw. 1—4, 5—9 etc. 25—29 und 30 J. oder mehr jünger. Die 1 J. älter bis 1 J. jünger sind, werden als gleichalterig aufgeführt.

Ausserdem ist in Bezug auf die *Erstgeborenen* S. 65 angegeben, wie viele Prozente bei verschiedener Dauer der Ehe geboren sind (bis 6 Monate nach der Ehe, in 6 bis 9 Monaten, 9 bis 12 M., 1—4 Jahren, 5—9 J., 10 Jahren oder mehr) und weiter die Reihenfolge der Kinder in Kombination mit dem Alter des Vaters und der Mutter, sowie mit dem Altersunterschied der beiden Eltern.

In den »Maandcijfers« (No. 10 der alten und No. 2 und 4 der neuen Serie) findet man interessante, detaillierte Mitteilungen über die Resultate einer Untersuchung in Betreff der Verbindung zwischen Wohlstand, Natalität und Kindersterblichkeit in Dordrecht (No. 10), Rotterdam (No. 2) und verschiedenen Landgemeinden (No. 4).

Dieser partiellen Untersuchung liegt ein vom Direktor Verrijn Stuart mir gefälligst übersandtes Formular für Auszug aus den betreffenden Zivilstandsregistern zu Grunde, woraus ich folgendes entnehme:

N. N. Gemeinde und Provinz. Datum der Trauung.

Name des Mannes geboren den

» der Frau » »

Fragen:

- I. Ist die betreffende Familie stets in der Gemeinde wohnhaft gewesen? Im verneinenden Falle, wann und wohin gezogen (abgeschrieben)?
- II. Ist vor dem 31. Dezember 1897, während die Familie in der Gemeinde wohnhaft war, die Ehe durch Tod des einen Gatten oder durch Scheidung aufgelöst, oder hat Scheidung von Tisch und Bett stattgefunden? (In bejahendem Falle ist weitere Ausfüllung des Formulars überflüssig).
- III. Wurden aus der betreffenden Ehe, während des Aufenthaltes in der Gemeinde, Kinder lebend geboren, in bejahendem Falle, welche sind ihre Namen, Geschlecht und Geburtsdaten?
- IV. Wurden . . . Kinder als todt geborene angegeben, in bejahendem Falle, welche sind ihr Geschlecht und Geburtsdatum?
- V. Waren Kinder aus der betreffenden Familie während ihres Aufenthaltes in der Gemeinde gestorben? Im bejahenden Falle, welche waren ihre Vornamen, Geschlecht, Geburts- und Sterbedaten?

VI. War der Mietzins des von der betreffenden Familie am 1. Januar 1897 bewohnten Stückes höher als der zufolge Art. 12 des neuen Steuergesetzes, welche . . . zu Steuerfreiheit berechtigt? In bejahendem Falle, wie hoch war . . . der Zins für das Budgetjahr (dienstjaar) 1897 angegeben?

Weiter ist zu bemerken, dass zufolge einer in Maandcijfers No. 10, S. 88 und No. 4 S. 85 gegebenen Mitteilung umfasst die obenerwähnte Tabelle die in den Jahren 1877—1891 stattgefundenen Trauungen, von welchen aber aus verschiedenen Gründen (Sterbefälle, Scheidungen, Auswanderung) eine beträchtliche Anzahl nicht weiter berücksichtigt ist. Aus einer in No. 4 S. 86 mitgeteilten Tabelle entnehme ich, dass unter 7432 im ganzen geschlossenen Ehen wurden 4685 näher untersucht, während 2747 wegfielen.

Für die genannten 4685 Ehepaare werden nun die nachstehenden Momente für jedes unter 4 Wohlstandsgruppen angegeben: Anzahl der Familien, Gesamtzahl der bis Ende 1897 lebend- und todtgeborenen Kinder, männlich, weiblich; hiervon todtgeboren (m. u. w.), binnen 1 Jahr und vom 1. bis 4. Jahr gestorben (m. u. w.), alle diese Momente mit der Anzahl der Kinder pro Familie (0, 1, 2, 3, 4 etc. . . . 17) kombiniert.

Hieran knüpfen sich einige weitere Detailangaben und Prozentberechnungen, unter welchen hier namentlich die S. 96—97 angeführte Kombination des Alters (Leeftijd) der Frau und des Mannes hervorgehoben werden soll. Mit Alter wird hier, nach einer gefälligen Mitteilung seitens des Herrn Verrijn Stuart, das Alter zur Zeit der Eheschliessung bezeichnet.

§ 22.

Grossbritannien und Irland

mit Besitzungen.

England.

(60. Annual Report of the Registrar General 1897, Seite 1—63).

Lebendgeburten × Legitimität × Geschlecht (Totdgeborene fehlen).

Schottland.

(42. Detailed annual Report 1896, Seite 1.)

Legitimität × Geschlecht (incl. Totdgeburten?).

Anzahl der Zwillings- und Drillingsgeburten (Text, Seite XVI).

Irland.

(34. Annual Report of the Registrar General, Seite 71—116.)

Legitimität × Geschlecht (Seite 70).

Lebendgeborene × Geschlecht × Jahresquartal (Seite 100).

Nach Jahresquartalen ist die Gesamtzahl der Lebendgeborenen (ohne Unterscheidung des Geschlechts) im »Journal of the Royal Statistical Society« angegeben sowohl für England und Wales, wie für Schottland und für Grossbritannien mit Irland (siehe z. B. Jahrg. 1900, Part I, S. 160 u. f.).

In England ist durch die Fürsorge der »National Life Assurance Society« eine bemerkenswerte partielle Statistik für die höheren und professionellen Klassen zu Stande gebracht unter dem Titel »On the rate of Mortality at early periods of life, the age at Marriage, the number of Children to a Marriage, the length of a Generation and other Statistics of Families in the upper and professional classes« by Charles Ansell, jun. London 1874. Diese Statistik beschäftigt sich hauptsächlich mit den Sterblichkeitsverhältnissen, enthält jedoch interessante Detailangaben auch in Bezug auf die eheliche Fruchtbarkeit. Die Angaben waren hauptsächlich von Mitgliedern der genannten Klassen über sich selbst und über ihre Kinder mitgeteilt; in geringerer Anzahl auch von Kindern über ihre Eltern und Geschwister. In dem betreffenden Formular wird zuerst nach dem Datum der Mitteilung gefragt; die meisten Fragebriefe wurden zwischen März und October 1871 ausgeschiedt. Dann folgen in Betreff des Vaters und der Mutter die Angabe ihres Geburtsdatums, Trauungsdatums, Zivilstand bei der Trauung und Todestag und -Ursache (die letztgenannte Angabe war als wünschenswert, aber nicht notwendig erklärt). In Bezug auf die Kinder war nach ihrer Reihenfolge, ihrem Geschlecht, Geburtsdatum, ob sie zur Zeit der Mitteilung noch lebten, oder sonst Todesursache und -Tag gefragt.

Was die Fruchtbarkeitsverhältnisse anbelangt, giebt die Tabelle X Aufschluss über die Zahl der Kinder in jeder Familie, a) wo beide Eltern die eheliche Fruchtbarkeitsperiode überlebt hatten, b) wo die Mutter vorher gestorben war. Zu diesem Zweck wurde die Fruchtbarkeit als beendet angesehen, wenn die Mutter mehr als 48 Jahre alt war und kein Kind in den letzten 2 Jahren gehabt hatte, welche Zeitfrist für 47jährige auf 3 Jahre, für 46jährige auf 4 Jahre, für 45jährige auf 6 Jahre, für 44jährige auf 8 Jahre und für jüngere auf 10 Jahre ausgedehnt wurde. Die beiden Gruppen a und b waren weiter nach dem Zivilstand der betreffenden Ehepaare eingeteilt. Die Anzahl der Kinder mit Einschluss der Todtgeborenen war dabei für jede Gruppe und Unterabteilung in vollständigem Detail (0, 1, 2, 3, u. s. w.) angegeben. Diese Tabelle umfasst im ganzen 2588 Ehepaare.

Die folgende Tabelle XI giebt die Intervalle zwischen der Eheschliessung und der Geburt bei Ehen zwischen Junggesellen und Jungfrauen an, und zwar für das erste, zweite, dritte, fünfte, achte, elfte vierzehnte und siebzehnte Kind in Kombination mit Angabe der Ehedauer (erstes, zweites, drittes, viertes u. s. w. bis 30stes Jahr).

Diese Angaben werden in der Tabelle XII für das erste, zweite und dritte Kind mit einer sehr detaillierten Spezifikation der Intervalle in Betreff der ersten Ehejahre mitgeteilt. In Bezug auf das erste Kind

ist das erste Jahr in 28 Unterabteilungen (unter 0.60 Jahr, 0.60 und 0.61 Jahr, 0.62 u. 0.63, 0.64 u. 0.65, 0.66 u. 0.67, dann: 0.68, 0.69, 0.70 etc. bis 0.89; 0.90 bis 0.99) spezifiziert, das zweite Jahr in 6 und das dritte in 2 Unterabteilungen. In Bezug auf das zweite Kind sind andere 36 Unterabteilungen (von unter 1.5 Jahr bis 4.9 Jahr) und in Bezug auf das dritte Kind ebenfalls 36 Unterabteilungen (von unter 2.5 Jahr bis 5.9 Jahr) angewandt.

Endlich giebt die Tabelle XIII Aufschluss über das Alter der Mütter (15, 16 59) bei der Geburt ihres letzten Kindes und zwar besonders für Familien mit 1, 2, 3 20 Kindern.

Kanada.

(Statistical Yearbook 1898.)

Für die Provinzen Ontario, New Brunswick, British Columbia, Quebec und Manitoba wird S. 553 die Gesamtzahl der Geburten angegeben, für die drei erstgenannten Provinzen mit Unterscheidung des Geschlechts; für Ontario ist auch die Anzahl der Zwillinge und Drillinge, der unehelich geborenen und der todtgeborenen angegeben.

In dem Registration Report für Ontario 1878 (und wahrscheinlich auch für spätere Jahre) findet man S. 2 Angaben über die männlichen und weiblichen Geburten \times Monate und S. 10 über die Zwillinggeburten \times Geschlecht.

Der Registration Report für Nova Scotia für 1875 giebt S. 19 die Geburten in jedem Monate der Jahre 1871—1875 an; S. 21 die Geburten \times Legitimität 1866—1875.

New Zealand.

(Statistics for 1900.)

Geburten \times Vierteljahre. Geburten \times Geschlecht \times Legitimität. Anzahl der Zwillinge.

New South Wales.

In einer Abhandlung über Todesfälle im Kindbett (Deaths in Child-Birth in New South Wales, Journal of the Royal Stat. Society 1898, S. 518) hat Mr. Coghlan ausser den die genannte Frage betreffenden statistischen Angaben auch die Geburten-Wahrscheinlichkeit bei verschiedenem Alter der Ehefrauen berechnet (S. 526).

In einem folgenden Artikel derselben Zeitschrift (S. 701) hat Mr. Salmon auf derselben Grundlage eine zu einem etwas verschiedenem Resultat kommende Berechnung angestellt. Darauf antwortet Mr. Coghlan im Jahrgang 1899, S. 157, woraus u. a. hervorgeht, dass die Statistik für New South Wales bei Sterbefällen von verheirateten Frauen sowohl ihr Heiratsalter wie die Anzahl der geborenen Kinder angiebt.

Einige weitere Mitteilungen in Bezug auf diese Fragen sind in »The Wealth and Progress of New South Wales 1900—01 by T. A. Coghlan« Seite 968 u. f. veröffentlicht.

§ 24.

Vereinigte Staaten Amerikas.

Bekanntlich ist in den Vereinigten Staaten Amerikas, welche sonst sich durch eingehende statistische Beobachtungen nach verschiedenen Richtungen auszeichnen, noch keine allgemeine Registrierung der Geburten eingeführt. Dies findet nur in Massachusetts und einigen anderen Staaten, unter welchen Michigan, statt, während für die Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten nur in Verbindung mit dem allgemeinen Census gelegentlich Auskünfte über die im Laufe eines Jahres stattgefundenen Geburten gesucht wurden. Bei dem Census von 1890 wurde nicht einmal dies versucht.

Massachusetts.

(Forty-Ninth Report relating to the Registry and Return of Births, Marriages and Deaths).

Lebendgeborene \times Geschlecht \times Monate (S. 16).

Todtgeborene \times Geschlecht \times Monate (S. 22).

Unehelich lebendgeborene \times Geschlecht \times Monate (S. 20).

Bei Mehrgeburten lebendgeborene \times Geschlecht \times Monate (S. 18).

Ein Resumé für die 26 Jahre 1865—1890 giebt eine Zusammenstellung dieser Angaben mit Ausnahme der unehelich Geborenen (S. 157 u. f.).

Der entsprechende Bericht für 1891 enthält dieselben Angaben, jedoch ohne Resumé.

Bei den Volkszählungen für Massachusetts von 1875 und 1885 wurden spezielle Auskünfte über die Anzahl der Kinder der verheirateten Frauen erhoben. Für 1885 sind die bezüglichen Tabellen in »The Census of Massachusetts«: Vol. I, Part. 2, Seite 1147 u. f. mitgeteilt, während die Hauptresultate sowohl für 1875 als für 1885 in der einleitenden »Analysis« Seite CIII—CXIV besprochen sind. Die Tabellen enthalten die folgenden Ausweise.

S. 1149—1171: Summarische Übersicht über die Zahl der verheirateten Frauen mit und ohne Kinder, mit Angabe der Gesamtzahl der lebenden und gestorbenen Kinder und mit Verhältniszahlen für die verschiedenen Distrikte und Städte, wo auch zwischen der eingeborenen und der fremden Bevölkerung überall unterschieden ist. Dann kommen S. 1172 und 1173 drei Tabellen, von welchen die erste die Altersverteilung (in 7 Gruppen) derjenigen verheirateten Frauen, welche Kinder gehabt haben, und die zweite die entsprechende Altersverteilung für verheiratete Frauen *ohne* Kinder und die dritte für *sämliche* verheiratete Frauen angiebt; in allen diesen Tabellen ist nach dem Geburtsland unterschieden. Darnach kommt S. 1174—1181 eine sehr detaillierte Tabelle, welche in ihrem Kopfe das Alter der Mütter mit Unterscheidung der eingeborenen und der fremden angiebt und in der vertikalen Kolonne die Mütter mit

1, 2, 3, 4, 5 u. s. w. bis 27 Kindern unterscheidet, indem zugleich überall die Anzahl der bei der Volkszählung noch lebenden Kinder in vollständigstem Detail nachgewiesen ist. Hieran schliessen sich S. 1182—1189 interessante Prozentberechnungen für die eingeborenen und fremden Mütter.

Die Gesamtzahl der Kinder ist S. 1186—1187 angegeben. Endlich findet man S. 1190—1199 eine Tabelle, welche die Altersverhältnisse der Frauen mit Kindern in Kombination mit den *Geburtsländern* des *Vaters* und der *Mutter* derselben Frauen enthält; S. 1199: eine Übersichtstabelle über die Gesamtzahl der Mütter und der lebenden und gestorbenen Kinder nach den wichtigsten Geburtsländern derselben Mütter.

S. 1200—1211: dieselben Angaben kombiniert mit den Geburtsländern des *Vaters* und der *Mutter*.

Bei der Betrachtung dieses ungemein reichhaltigen und interessanten Materiales kann man nicht umhin, es lebhaft zu bedauern, dass die Angabe des Heiratsjahres nicht berücksichtigt worden; denn ohne Kombination mit der Dauer der Ehe ist es unmöglich, dieses Material nach Verdienst zu verwerten, obgleich es immerhin von grosser Bedeutung ist.

Entsprechende Untersuchungen sind bei den späteren Volkszählungen in Massachusetts nicht vorgenommen (nach einer Mitteilung von Herrn H. G. Wadlin, Chief of the Bureau of Statistics of Labor).

In dieser Verbindung verdient auch die Statistik der *Ehescheidungen* für den Staat *Michigan* erwähnt zu werden. In »Thirty Third Report on the Registration of Birth and Deaths, Marriages and Divorces for the Year 1899« findet sich in der Einleitung S. CLV und in den Tabellen S. 122 und 132 in Bezug auf die geschiedenen Ehepaare, sowohl die Kinderzahl (0, 1, 2, 3 u. s. w. bis 14) als die Dauer der Ehen (unter 1 Jahr, 1, 2, 3, 4, 5—9, 10—14, u. s. w.) angegeben. Eine Kombination dieser zwei Momente habe ich aber nicht vorgefunden.

§ 25.

Brasilien.

Bei der Volkszählung vom 31. Dezember 1890 wurden sehr detaillierte Angaben über die Kinderzahl der stehenden Ehen in Kombination mit der Ehedauer und verschiedenen anderen Momenten erhoben. Nach den mir zur Verfügung stehenden Publicationen hebe ich besonders hervor die in »Recenseamento do Districto Federal« (Cidade de Rio Janeiro) S. 270—271 und Recenseamento do Estado das Alagoas S. 416—419 mitgeteilten Angaben, indem ich übrigens auf die nachfolgende Analyse der verschiedenen statistischen Daten hinweise. Vergl. auch Dr. J. Bertillons Mitteilungen im Journal de la Société de Statistique de Paris 1901, S. 132.

Da die Ausdrucksweise einiger Überschriften der bezüglichen Tabellen (jedenfalls für den Verfasser dieser Abhandlung) schwer verständlich erschien, habe ich durch das gefällige Entgegenkommen des

Herrn Generaldirektor des allgemeinen statistischen Bureaus in Rio Janeiro, Herrn Damasceno eine Mitteilung bekommen, zufolge welcher die Tabellen S. 268—270 für »Districto Federal« also zu lesen sind:

Von einer Gesamtzahl von 3021 im Jahre 1890 geschlossenen Ehen hatten am Ende des genannten Jahres 2263 noch kein Kind gehabt, während 645 (statt 631, siehe Errata) 1 Kind und 113 2 Kinder gehabt hatten (S. 270).

Unter den 645 + 113 Familien, welche Kinder gehabt hatten, waren 562, welche noch *alle* ihre Kinder am Leben hatten (S. 269, Rubr. o filhos mortos), dagegen 74, welche kein Kind lebend, also alle verloren hatten (S. 268, Rubr. o filhos vivos). Die übrigen 122 sollten sowohl lebende Kinder wie gestorbene Kinder haben. (Wie aber dies mit der Angabe von nur 113 Ehen mit 2 Kindern vereinbar ist, ist mir unverständlich.) Ausserdem geht aus S. 268 hervor, dass 629 Familien 1 und 55 Familien 2 Kinder lebend hatten; 112 Familien hatten 1 und 10 Familien 2 Kinder verloren (S. 269).

Von einer Gesamtzahl von 2486 im Jahre 1889 geschlossenen Ehen hatten Ende des Jahres 1890 927 noch kein Kind gehabt, während 1219 1 Kind und 340 2 Kinder gehabt hatten.

Unter den 1559, welche somit Kinder gehabt hatten, waren 1196, welche noch alle ihre Kinder lebend hatten, dagegen 138, welche alle verloren hatten. Die übrigen 225 sollten also sowohl lebende, wie gestorbene Kinder gehabt haben, womit zu vergleichen ist, dass 340 Familien 2 Kinder hatten. 1191 Familien hatten 1 und 230 Familien 2 Kinder lebend, 202 Familien hatten 1 und 23 Familien 2 Kinder verloren.

§ 26.

Argentina.

Auch die argentinische Statistik bietet in Bezug auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse einzelne interessante Spezialangaben dar. So findet man im *Annuaire Statistique de la ville de Buenos-Ayres X^{me} année 1900*, S. 26 eine Angabe der Geburten nach ihren Ordnungsnummern (1^{er} accouchement, 2^{me}, 3^{me}, 4^{me} u. s. w.) und zugleich nach der Nationalität der Mütter eingeteilt. Ausserdem, S. 20, die lebendgeborenen × Legitimität × Geschlecht × Monate; die Todtgeborenen × Geschlecht × Monate; ebenfalls S. 24 die während des Tages und der Nacht Geborenen × Monate; S. 25 Zwillinge und Drillinge × Geschlecht × Monate.

Für die Provinz *Tucuman* giebt das statistische Jahrbuch (*Anuario de estadística*) für 1898:

S. 20. Die Alterskombinationen der Väter und Mütter bei den legitimen Geborenen × Geschlecht.

S. 21. Die Geborenen × Monate × Stunde des Tages.

S. 22—23. Die Geborenen × Legitimität × Geschlecht × Monate.

- S. 24. Die Geborenen × Altersgruppen der Mütter × Legitimität
× Geschlecht.
- S. 27. Die Geborenen × Altersgruppen der Mütter × Geschlecht
× Ordnungsnummer × Legitimität.

§ 27.

Schlussbemerkungen.

Auch in anderen amerikanischen Staaten, z. B. Uruguay, Centralamerika, ferner in Japan und, wie schon erwähnt, in den britischen Kolonien in Australien werden die Geburten registriert und statistische Mitteilungen darüber veröffentlicht.

Wir können indessen dies jetzt nicht weiter verfolgen, indem es ja schon zur Genüge dargelegt ist, dass ein freilich nicht vollständiges und ganz vergleichbares, aber doch im Ganzen genommen grossartig reichhaltiges Material in dieser Beziehung herbeigeschafft ist¹. Dieses Material nach verschiedenen Richtungen hin zu bearbeiten und allseitig zu verwerten, würde eine äusserst dankbare Aufgabe für einen Statistiker sein, der Gelegenheit hätte sich darin zu vertiefen. Eine solche Bearbeitung verlangt aber einen sehr bedeutenden Zeitaufwand, der nicht Jedem zu Gebote steht. Der Verfasser dieser Abhandlung muss sich damit begnügen, die Hauptmomente der Frage hervorzuheben, und will in den folgenden Teilen, mittelst Zusammenstellung des in dieser Beziehung vorhandenen statistischen Materials aus verschiedenen Ländern versuchen, einige Beiträge zur Lösung der interessanten, aber meistens sehr verwickelten Fragen, welche sich auf diesem Gebiete geltend machen, zu liefern.

¹ In den vorhergehenden Übersichten habe ich wesentlich die *Detail*-Angaben in Bezug auf die Geburten berücksichtigt. Berechnungen über die *allgemeinen* Geburtenziffern sind in verschiedenen statistischen Veröffentlichungen zusammengestellt, namentlich in *Bodios'* bekannter »Confronti internazionali« und in den vom Kaiserlich statistischen Amte, Berlin 1892, veröffentlichten Zusammenstellungen (Stand und Bewegung der Bevölkerung des Deutschen Reichs und fremder Staaten in den Jahren 1841 bis 1886, mit graphischen Darstellungen, Statistik des Deutschen Reichs. Neue Folge, Band 44). Neuerdings ist in Conrads »Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik« für Juni 1902, S. 786 eine nach amtlichen Quellen ausgearbeitete Übersicht mitgeteilt über die Bevölkerungsbewegung in den letzten Decennien vom Jahre 1841 an, welche die meisten Länder der zivilisierten Welt umfasst. In dieser Verbindung ist auch der verdienstvollen, jährlichen Übersichten von G. Sundbärg, deren letzte Ausgabe als Nr. 3 der vom Königl. Statistischen Centralbureau Schwedens herausgegebenen »Statistisk Tidsskrift« 1901 erschienen, zu erwähnen. Es mag auch an eine in der Zeitschrift des Statistischen Bureaus der Stadt Budapest 1902 S. 510 gelieferte Übersicht über die relative Anzahl von Lebendgeburten in einer Reihe von europäischen Grossstädten und an die Arbeiten des belgischen Ingenieurs Cauderlier (Les Lois de la Population) erinnert werden.

Zweiter Abschnitt.

Das Verhältnis zwischen den fruchtbaren und den unfruchtbaren Ehen.

§ 1.

Allgemeine Übersicht.

Die erste Hauptfrage, welche in Bezug auf die eheliche Fruchtbarkeit von durchgreifender Bedeutung erscheint, ist diese:

Wie viele unter 100 Ehen sind fruchtbar und wie viele nicht?

Dann kommt als die nächste Frage:

Welche sind die verschiedenen Momente, die auf dieses Verhältnis einwirken?

Zur Beleuchtung der ersten Frage dient zunächst die folgende, auf Grundlage von statistischen Angaben aus verschiedenen Ländern¹ zusammengestellte Tabelle (S. 42).

Da diese Tafel nur zu einer vorläufigen Orientierung in der Frage bestimmt ist, wollen wir ihre Resultate nicht weiter besprechen, indem wir nur bemerken, dass aus den Ziffern hervorgeht, dass die durchschnittliche Anzahl der Ehen ohne Kinder in den meisten der angeführten Länder und Städten zwischen 12 und 20 Prozent oder ein wenig darüber variiert.

Wir sehen in dieser Beziehung vollständig von den ganz abweichenden Resultaten für Elsass-Lothringen ab, für welches Land bei 40 510 in den Jahren 1872—1875 gelösten Ehen nur 1433 oder 3.5 Prozent als ohne Kinder verzeichnet waren. In dem darauf sich beziehenden Bericht (Band V, S. 47) heisst es nämlich, dass die Strassburgerzahlen als unzuverlässig bezeichnet werden müssen, und S. 63 wird folgende Instruktion mitgeteilt: »Als Ehen ohne Kinder werden nur die

¹ Siehe die im ersten Abschnitt angeführten Quellen.

Länder und Städte	Anzahl der observierten Ehen überhaupt	Davon mit Kindern	ohne Kinder	mit zur Zählungszeit noch lebenden Kindern	ohne lebende Kinder	Prozentverhältnis der Ehen ohne Kinder	ohne lebende Kinder
Berlin 1885.	220 484	175 419 ²	45 065	»	»	20.4	»
Oldenburg *(durch den Tod gelöste Ehen) 1876—1885.	* 20 862	* 18 063 ²	* 2 799	»	»	* 13.4	»
Kopenhagen 1880	34 075	27 271 ³	6 804	»	»	20.0	»
Norwegen 1894 ¹ (Repräsentative Zahlen)	17 563	15 497 ⁴	2 066	»	»	11.8	»
Niederlande 1877/1897:							
Stadt Rotterdam	3 972	3 357 ³	615	»	»	15.5	»
- Dordrecht.	786	689 ³	97	»	»	11.8	»
40 Landgemeinden	4 685	4 159 ³	526	»	»	11.2	»
Budapest (Gelöste Ehen) 1897—1900	* 9 757	* 7 085	* 2 672	»	»	* 27.4	»
Frankreich ⁵ 1896	7 559 085	»	»	6 292 983	1 266 102	»	16.7
Dept. Seine ⁵ 1896	590 295	»	»	460 788	129 507	»	21.7
Massachusetts 1885	470 206	387 645	82 561	367 813	102 393	17.6	21.8
Rio Janeiro 1890	42 309	33 412	8 897	31 961	10 348	21.0	24.4
Staat Alagoas 1890	60 646	52 171	8 475	49 612	11 034	14.0	18.2

angesehen, bei denen dies ausdrücklich vermerkt ist. — — — Wenn die Rubrik leer geblieben ist, wird die Ehe nicht berücksichtigt.«

Wie aus der Tabelle hervorgeht, giebt die französische Statistik nicht alle Ehen, in welchen Kinder geboren sind an, sondern nur diejenigen, welche zur Zählungszeit noch Kinder am Leben hatten. Der Unterschied zwischen diesen beiden Verhältnissen betrug in Massachusetts, Rio Janeiro und Alagoas durchschnittlich 3.93 pr. 100 Ehepaare oder 18.3 % im Verhältnis zu den Ehepaaren ohne lebende Kinder. In Norwegen betrug die entsprechenden Verhältniszahlen bei denjenigen ersten Ehen, welche mindestens 10 Jahre gedauert hatten, bzw. 1.50 % und 17.7 %, davon in den Landgemeinden 1.41 und 17.3 % und in den Städten 1.77 und 18.8 %. Das letztgenannte Verhältnis betrug bei sämtlichen stehenden Ehen in Massachusetts 19.3 %, in Rio Janeiro 13.9 % und in Alagoas 23.1 % und bei den Ehen, welche 10 Jahre oder mehr gedauert hatten, in Rio Janeiro 16.9 % und in Alagoas 24.9 %.

¹ Siehe die Bemerkungen bei der Anhangstabelle 6.

² Todtgeburten mutmasslich nicht mitgerechnet.

³ Einschliesslich Todtgeburten.

⁴ Todtgeburten nicht einbegriffen.

⁵ Von den offiziellen französischen Angaben sind hier subtrahiert die Verwitweten und Geschiedenen sowie die Ehen, deren Kinderzahl nicht bekannt war.

Überhaupt darf man (abgesehen von exceptionellen Mortalitätsverhältnissen) wohl annehmen, dass das hier besprochene Verhältnis in den meisten Fällen zwischen 16 und 20%, oder im Durchschnitt bei 18% sich hält, nach welchem Massstabe die für Frankreich und das Departement Seine berechneten Prozentzahlen für Ehen ohne lebende Kinder sich auf bzw. 13.7 und 17.8% vermindern sollten, wenn man die Familien, welche Kinder zwar gehabt, aber vor der Zählung verloren hatten, als *mit* Kindern rechnet.

Übrigens bemerken wir, dass die Todtgeburten mutmasslich bei diesen Angaben zum Teil nicht einbegriffen sind (siehe die Anm. 2—4).

Die obigen Zahlen beziehen sich durchgehends auf die letzte Ehe, wenn der Mann oder die Frau zum zweiten oder dritten etc. Mal verheiratet war. Wenn nur die ersten Ehen berücksichtigt werden, war die Gesamtzahl der für Norwegen eingesammelten repräsentativen Angaben 16 350, wovon 14 686 mit und 1 664 ohne Kinder, also pr. 100 Ehen bzw. 89.8 und 10.2. In der letzten Ehe waren unter 1 213 Ehen 402, also $\frac{1}{3}$ kinderlos. Unter den in diesen Ehen sich befindenden Männern waren 177, also ungefähr $\frac{1}{7}$, ohne Kinder aus ihrer ersten Ehe.

Kinder, welche vor der Eheschliessung geboren waren, sind mitgerechnet. Dieser Umstand übt indessen kaum einen merkbaren Einfluss auf das hier besprochene Verhältnis im ganzen, wohl aber auf das Verhältnis zwischen Ehen mit und ohne Kinder in den ersten Ehejahren aus.

Als Nachtrag zu den obigen allgemeinen statistischen Ausweisen entnehme ich weiter aus Dr. Benzler's Abhandlung »Sterilität und Tripper« (worauf ich in § 12 näher zurückkommen werde), die nachstehenden Mitteilungen.

Die niedrigsten Zahlen — abgesehen von *Frank* und *Burdach*, die schlechthin schätzungsweise behaupten, dass von 50 Ehen eine kinderlos sei (2%) — bringt *Hedin* vor, ein schwedischer Geistlicher, der ein Verhältnis von 1:11 = 9% herausrechnet. Schon höher kommt *Simpson*, der unter 495 Ehen britischer Peers, deren Ehe 5 Jahre oder länger bestanden und bei denen die Männer unter 57 Jahre alt waren, 81 unfruchtbar = 16.4% fand. Über noch grössere Zahlen verfügt *Duncan*, der die Anzahl der 1855 in Edinbourgh und Glasgow erstgeborenen Kinder in Vergleich stellte mit den in dem Vorjahre geschlossenen Heiraten; danach kamen auf 4372 Ehen 662 sterile, also 15% oder, wenn er die todtgeborenen, die er auf 4% schätzt, mitrechnet, 11%.

Nicht wesentlich weichen die Berechnungen *John's* und *Goehler's* von einander ab; der erste hat aus Berner Rollen 18%, aus Baseler

20% kinderloser Ehen herausgerechnet. Goehlert legte die Stammtafeln regierender Häuser seinen Berechnungen zu Grunde und fand bei den Capetingern unter 451 Ehen 19.7%, bei den Wittelsbachern unter 177 Ehen 23.7% und überhaupt in den deutschen Regentenfamilien bei über 600 Ehen 20.5% Kinderlosigkeit. Die Zahl dürfte annähernd auch heute noch der Wirklichkeit entsprechen, wenigstens für Deutschland, während England fruchtbarer zu sein scheint. Müller nimmt an, dass die Zahl der sterilen Ehen in dem rasch seine Population vermehrenden Deutschland höchst wahrscheinlich nicht geringer ist, als in dem hierin nur sehr langsam fortschreitenden Frankreich.

Gehen wir nun über zu Berechnungen, die von einem der beiden Geschlechter ausgegangen sind. Die Sterilität des Weibes berechnet Lever auf 5% der verheirateten Frauen. Ansell beschränkte seine Untersuchungen auf Frauen aus den oberen Klassen; er fand von 1919 Frauen 152 kinderlose = 8%, dabei hat er diejenigen, welche tote Kinder gebären, nicht als kinderlos mitgerechnet. Simpson ging von den verheirateten Frauen und Witwen in Bathgate aus — er nahm Sterilität erst nach 5 Jahren an — und fand von 455 Frauen 45 kinderlose = 9.9%; West nimmt 11.7% an, Spencer Wells und Marion Sims 12.5%; aus neuerer Zeit sind nur die Berechnungen von Hofmeier, von Lier und Ascher bekannt geworden; ersterer fand unter 2220 seiner Patienten 327 mit primärer Sterilität (= 14.8%), d. h. solche, die nie concipiert hatten; zählte er auch die Ein-Kind-Sterilität hinzu, so kam er auf 503 = 22.6%. Lier und Ascher fanden unter 2500 aufgenommenen Ehefrauen 227 absolut sterile = 9%.

So schwanken die Zahlen auch der weiblichen Sterilität je nach dem Ausgangspunkte der Forscher und dem mehr oder weniger eng gefassten Begriff der Sterilität in ziemlich weiten Grenzen.

Wie häufig die Sterilität des Mannes im Vergleich zur Bevölkerungsziffer ist, darüber sind auf statistischem Wege wohl schwerlich auch nur einigermassen zuverlässige Zahlen zu erlangen.«

§ 2.

Einfluss der Ehedauer auf das Verhältnis zwischen den Ehen mit und ohne Kinder.

Unter den verschiedenen Momenten, welche das Fruchtbarkeitsverhältnis beeinflussen, ist erstens die *Ehedauer* zu erwähnen. Es versteht sich von selbst, dass in den ersten Ehejahren viele Ehen als kinderlos erscheinen, welche später mit Kindern auftreten.

Zur Beleuchtung dieses Punktes dienen die nachstehenden Tabellen, wo, soweit Angaben vorliegen, die Verteilung der Ehepaare nach der Ehedauer, mit besonderer Angabe der kinderlosen, angeführt ist.

In Bezug auf die Aufstellung der Tabelle bemerken wir übrigens, dass bei der Berliner Volkszählung die Gliederung der Ehedauer wegen

des Zeitpunktes der Zählung (1. Dezember 1885) mit den elf ersten Monaten anfängt und dann mit den vollen Jahren $11/12$ — $1^{11}/12$, $1^{11}/12$ — $2^{11}/12$ u. s. w. fortsetzt, während die übrigen Zählungen die Einteilungen: 0, d. h. unter 1 Jahr, 1, 2, 3 u. s. w. Jahre benutzen. In der Tabelle sind, der Kürze wegen, diese Bezeichnungen überall angewandt, wiewohl sie für Berlin, wie erwähnt, nicht ganz zutreffend sind.

Ehedauer	Berlin 1885		Prozent	Oldenburg 1876-85		Prozent	Norwegen 1894 (Repräsentative Zahlen)		Prozent
	Stehende Ehen	Davon ohne Kinder		Gelöste Ehen	Davon ohne Kinder		Stehende Ehen	Davon ohne Kinder	
0 Jahr	12 473	9 476	76.0	396	205	51.8	606	385	63.5 ²
1 »	12 144	4 310	35.5	475	121	25.5	545	155	28.4
2 »	11 678	3 051	26.1	492	111	22.6	588	116	19.7
3 »	11 048	2 447	22.1	513	86	16.8	583	85	14.6
4 »	10 271	2 174	21.2	495	80	16.2	609	94	15.4
0-4 Jahre	57 614	21 458	37.2	2 371	603	25.4	2 931	835	28.5
5-9 »	47 415	8 180	17.2	2 564	384	15.0	2 728	291	10.7
10-14 »	45 418	6 709	14.8	2 448	367	15.0	2 336	216	9.2
15-19 »	26 708	3 533	13.2	2 341	313	13.4	2 390	217	9.1
20-24 »	18 096	2 234	12.3	2 279	318	14.0	1 921	147	7.7
25-29 »	11 118	1 313	11.8	2 176	248	11.4	1 492	102	6.9
30-34 »	6 518	662	10.1	2 067	208	10.1	1 353	96	7.2
35-39 »	4 174	479	11.5	1 756	149	8.5	878	56	6.4
40-44 »	2 013	204	10.1	1 451	112	7.7	694	48	6.9
45-49 »	834	91	10.9	837	62	7.3	460	35	7.6
50-54 »	235	29	12.3	572	35	6.1	380	23	6.1
55 u. mehr	63	6	9.5	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe	278	167	—	261	176 ¹	—	—	—	—
Zusammen	220 484	45 065	20.4	21 123	2 975 ¹	14.1 ¹	17 563	2 066	11.8

Ehedauer	Kopenhagen 1880		Prozent	Frankreich 1896		Prozent	Departement Seine 1896		Prozent
	Stehende Ehen	Davon ohne Kinder		Stehende Ehen	Davon ohne noch lebende Kinder		Stehende Ehen	Davon ohne noch lebende Kinder	
0-4 Jahre	9 793	3 230	33.0	31 201 810	434 138	36.1	104 665	39 181	37.7
5-9 »	7 315	1 261	17.2	1 090 711	171 813	15.8	97 784	20 073	20.5
10-14 »	5 183	823	15.9	1 099 869	139 354	12.5	85 212	15 092	17.7
15-19 »	6 941	935	13.5	1 028 831	121 031	11.6	68 259	10 852	15.9
20-24 »				979 799	112 338	11.3	55 812	8 924	16.4
25-49 »	4 843	555	11.5	1 809 403	222 964	12.2	84 849	13 948	16.4
50 u. mehr				173 630	24 288	13.8	2 753	524	19.0
Ohne Angabe	—	—	—	175 032	40 176	22.9	90 961	20 913	23.0
Zusammen	34 075	6 804	20.0	7 559 085	1 266 102	16.7	590 295	129 507	21.7

¹ Einschl. unbekannte Kinderzahl. ² Bei den in den Jahren 1885—1894 geschlossenen, im Jahre 1894 bestehenden Ehen war das Verhältnis der im Eheschlussjahre geborenen Kinder 74.4 %/o.
³ Hiervon 0-2 J.: 594 372 Ehen, worunter 290 437 ohne 1. Kinder; 3-4 J.: 607 438 Ehen, worunter: 143 701 ohne K.

Ehe- dauer	Rio Janeiro 1890			Prozent		Alagoas 1890			Prozent	
	Stehende Ehen	a. Davon ohne Kinder	b. ohne noch lebende Kinder			Stehende Ehen	Davon a. ohne Kinder	b. ohne noch lebende Kinder		
				a	b.				a.	b.
Jahr										
0	3 021	2 263	2 337	74.9	77.4	3 329	2 454	2 667	73.7	80.1
1	2 486	927	1 065	37.3	42.8	2 536	992	1 228	39.1	48.4
2	2 583	689	883	26.7	34.2	2 624	575	853	21.9	32.5
3	2 224	482	606	21.7	27.3	2 947	544	826	18.5	28.1
4	1 949	385	482	19.8	24.7	2 512	303	505	12.1	20.1
0-4	12 263	4 746	5 373	38.7	43.8	13 948	4 868	6 079	34.9	43.6
5-9	8 582	1 497	1 781	17.4	20.8	11 629	1 091	1 604	9.4	13.8
10-14	7 059	1 035	1 202	14.7	17.0	9 198	648	915	7.0	9.9
15-19	5 519	625	750	11.3	13.6	7 136	387	521	5.4	7.3
20-24	3 979	455	529	11.4	13.3	7 069	436	582	6.2	8.2
25 u. mehr	4 907	539	713	11.0	14.5	11 666	1 045	1 333	9.0	11.4
Zusammen	42 309	8 897	10 348	21.0	24.4	60 646	8 475	11 034	14.0	18.2

Nach der neuerdings in No. 348 der Monatshefte des kommunal-statistischen Bureaus veröffentlichten Abhandlung von Körösi haben wir für Budapest die nachstehenden Prozentzahlen in Bezug auf die *gelösten* Ehen berechnet.

Dauer der Ehe	Anzahl der Ehen	Darunter kinderlose	Dasselbe pr. 100 Ehen
0-5 Jahr	1 295	656	50.7
5-10 »	1 381	440	31.9
10-15 »	1 290	383	29.7
15-20 »	1 162	285	24.5
20-25 »	1 089	261	24.0
25-30 »	1 024	230	22.5
30 u. mehr	2 516	417	16.6
Zusammen	9 757	2 672	27.4

Für Berlin, sowie für Rio Janeiro und Alagoas können wir noch speziellere Angaben mitteilen, indem die einzelnen Jahre der Ehedauer in der Berliner Statistik bis zum 54. Jahre und in der brasilianischen Statistik bis zum 24. Jahre angeführt sind. In dem bezüglichen Volkszählungsheft für Berlin sind die Angaben über die Ehedauer freilich nur bis zum 24. Jahre einzeln mitgeteilt, aber der hochverdiente Direktor des statistischen Bureaus, Hr. Geheimerat Boeckh hat die grosse Liebesswürdigkeit gehabt, mir ungedrucktes Material zur Verfügung zu stellen. Die hier erwähnten speziellen Angaben folgen hier unten.

Ehedauer	Berlin		Prozent	Rio Janeiro		Prozent	Alagoas		Prozent
	Stehende Ehen	Davon ohne Kinder		Stehende Ehen	Davon ohne Kinder		Stehende Ehen	Davon ohne Kinder	
Jahre									
5	10 570	2 083	19.7	2 003	406	20.3	2 411	282	11.7
6	9 241	1 667	18.0	1 854	341	18.4	2 587	277	10.7
7	9 055	1 520	16.8	1 705	284	16.7	1 937	150	7.7
8	8 827	1 370	15.5	1 596	264	16.5	2 626	222	8.5
9	9 722	1 540	15.8	1 424	202	14.2	2 068	160	7.7
10	11 078	1 738	15.7	1 838	373	20.3	2 670	216	8.1
11	10 225	1 500	14.7	1 355	186	13.7	1 293	71	5.5
12	9 516	1 377	14.5	1 375	200	14.5	1 694	125	7.4
13	8 698	1 265	14.5	1 154	109	9.4	1 729	118	6.8
14	5 901	829	14.1	1 337	167	12.5	1 812	118	6.5
15	6 097	880	14.4	1 346	163	12.1	1 947	102	5.2
16	5 648	761	13.5	1 352	141	10.4	1 324	101	5.5
17	5 248	710	13.5	1 072	119	11.1	1 114	55	4.9
18	5 249	627	11.9	951	116	12.2	1 351	86	6.4
19	4 466	555	12.4	798	86	10.8	900	43	4.8
20	4 554	606	13.3	1 139	175	15.4	2 646	219	8.3
21	3 890	505	13.0	690	71	10.3	1 061	45	4.2
22	3 510	396	11.3	768	69	9.0	1 265	73	5.8
23	3 262	413	12.7	650	61	9.4	883	36	4.1
24	2 880	314	10.9	732	79	10.8	1 214	63	5.2

Und in besonderem für Berlin:

Ehe- dauer	Stehende Ehen	Davon ohne Kinder	Pro- zent	Ehe- dauer	Stehende Ehen	Davon ohne Kinder	Pro- zent	Ehe- dauer	Stehende Ehen	Davon ohne Kinder	Pro- zent
Jahre				Jahre				Jahre			
25	2 950	375	12.7	35	1 280	163	12.7	45	310	36	11.6
26	2 246	273	12.2	36	856	89	10.4	46	170	17	10.0
27	2 154	254	11.8	37	736	75	10.2	47	146	11	7.5
28	1 952	196	10.0	38	659	70	10.6	48	107	9	3.4
29	1 816	215	11.8	39	643	82	12.8	49	101	18	17.8
30	1 441	140	9.7	40	614	84	13.7	50	77	9	11.7
31	1 395	151	10.8	41	493	45	9.1	51	61	5	3.2
32	1 286	135	10.5	42	323	24	7.4	52	41	8	19.5
33	1 285	129	10.0	43	361	32	8.9	53	37	3	3.1
34	1 111	107	9.6	44	222	19	8.6	54	19	4	21.1

Wir teilen in dieser Verbindung noch nachstehende Angaben für *Massachusetts* nach der Zählung von 1885 mit, wiewohl dieselben die Anzahl der kinderlosen Ehen nicht in Kombination mit der Ehedauer,

sondern mit dem Alter der Mütter angiebt, welches zwar mit der Ehedauer zusammenhängt, aber auch von ihrem Alter bei der Eheschliessung bedingt ist. Nach dieser Aufstellungsweise ist somit die Wirkung der Ehedauer etwas verschleiert, tritt jedoch recht deutlich hervor.

Alter der Frauen	Der Staat Massachusetts			Native Born			Foreign Born		
	Zahl der stehenden Ehen	Davon ohne Kinder	Prozent verhältnis	Zahl der stehenden Ehen	Davon ohne Kinder	Prozentverhältnis	Zahl der stehenden Ehen	Davon ohne Kinder	Prozentverhältnis
Jahre									
14—19	4 382	2 600	59.3	3 207	1 888	58.9	1 175	712	60.6
20—29	90 720	26 838	29.6	59 902	19 091	31.9	30 818	7 747	25.1
30—39	116 738	19 980	17.1	70 917	14 354	20.2	45 821	5 626	12.3
40—49	101 039	14 409	14.3	56 567	9 845	17.4	44 472	4 564	10.3
50—59	74 535	9 276	12.4	43 028	6 348	14.8	31 507	2 928	9.3
60—79	74 073	8 498	11.5	51 033	6 498	12.7	23 040	2 000	8.7
80 u. mehr	8 687	949	10.9	6 879	817	11.9	1 808	132	7.3
Unbekannt	32	11	—	21	9	—	11	2	—
Summe	470 206	82 561	17.6	291 554	58 850	20.2	178 652	23 711	13.3
Hiervon über 30 J.	375 072	53 112	14.2	228 424	37 862	16.6	146 648	15 250	10.4
— 40 -	258 334	33 132	12.8	157 507	23 508	14.9	100 827	9 624	9.5
— 50 -	157 295	18 723	11.9	100 940	13 663	13.5	56 355	5 060	9.0

Aus den vorstehenden Tabellen ist ersichtlich, dass im ersten Jahre der Ehe die meisten Ehepaare kinderlos sind. In Berlin waren bei einer Ehedauer von 0 bis $\frac{11}{12}$ Monaten 76 Prozent der stehenden Ehen ohne Kinder. Wenn dasselbe Verhältnis nach den im Jahrbuche für 1888 S. 26 angegebenen Zahlen für das volle Jahr 0 bis 1 umgerechnet wird, bekommen wir eine Prozentzahl von 74.3, welche der für Rio Janeiro und Alagoas berechneten 74.9 und 73.7 sehr nahe kommt. Hiermit stimmt auch die für Norwegen für die Jahre 1885—1894 berechnete Verhältniszahl 74.4 %.

Wenn bei den gelösten Ehen nach den Angaben für Oldenburg die Anzahl der kinderlosen Ehen im ersten Jahre sich weit geringer zeigt, nämlich nur 51.8 %, dürfte dies darauf beruhen, dass die durch Sterbefälle gelösten Ehen sich innerhalb des ersten Jahres anders verteilen, d. h. durchschnittlich eine längere Ehedauer gehabt hatten, als bei den stehenden gewöhnlich der Fall ist.

Im zweiten Jahre der Ehe sinkt die Anzahl der kinderlosen Ehepaare bis auf 35—40 Prozent und im dritten war das Verhältnis in Berlin und Rio Janeiro 26—27 Prozent, und in dem hauptsächlich aus Landgemeinden bestehenden Staat Alagoas 22 Prozent. In Norwegen

und in Oldenburg war die Kinderlosigkeit seltener. Nach Berechnung für jede fünfjährige Gruppe der Ehedauer bis 25 Jahre stellte sich das Verhältnis der kinderlosen Ehen nach den vorherstehenden Angaben, wie folgt:

	0—4 Jahre	5—9 Jahre	10—14 Jahre	15—19 Jahre	20—24 Jahre	25 Jahre u. mehr
Berlin	37.2	17.2	14.8	13.2	12.3	11.2
Rio Janeiro . . .	38.7	17.4	14.7	11.3	11.4	11.0
Alagoas	34.9	9.4	7.0	5.4	6.2	9.0
Kopenhagen . .	33.0	17.2	15.9	13.5		11.5
Frankreich ¹ . . .	36.5	15.8	12.5	11.6	11.3	12.5
Paris ¹	37.7	20.5	17.7	15.9	16.0	16.5
Norwegen	28.5	10.7	9.2	9.1	7.7	6.8
Oldenburg (bei den gelösten Ehen)	25.4	15.0	15.0	13.4	14.0	9.2

Bei der Analysierung der vorstehenden Angaben empfiehlt es sich zwischen den Grossstädten und den Ländern zu unterscheiden. In Bezug auf die *Grossstädte* zeigen die hier berechneten Zahlen überhaupt keine grosse Abweichungen, indem man, was Paris betrifft, erinnern muss, dass die Familien, welche wohl Kinder gehabt haben, aber zur Zeit der Zählung alle verloren hatten, als kinderlos gerechnet sind. Wegen dieses Umstandes kann man — nach den für Rio Janeiro (siehe die obencitierte Abhandlung von Bertillon und die oben Seite 42 mitgeteilte Tabelle) und für Norwegen gemachten Erfahrungen — vielleicht einen Abzug von 15 bis 20% von den berechneten Verhältniszahlen annehmen, um die französischen Angaben den übrigen gleichzustellen, so dass z. B. die für eine Ehedauer von 10—14 Jahren berechnete Zahl 17.7 auf 14 bis 15% zu reduciren ist. Für die erste fünfjährige Gruppe wird jedoch kaum mehr als 12% abzuziehen sein (vergl. Bertillons Mitteilungen), für eine Ehedauer von über 25 J. aber mehr als 20%.

¹ Ehepaare, welche zur Zählungszeit lebende Kinder hatten (vgl. S. 42). Uebrigens muss hier bemerkt werden, dass meine Berechnungen von den von Dr. J. Bertillon im Journal de la Société de Statistique 1901, S. 131—132 angeführten deshalb etwas abweichen, weil ich die Familien, für welche Angabe über die Kinderzahl fehlte, bei der Division weggelassen habe, während dieselben von Bertillon als mit Kindern gerechnet sind. Diese Berechnungsweise verursacht für Frankreich keine besondere Differenz, ist aber für Paris nicht ohne Bedeutung.

Wenn dies in Betracht genommen wird, findet man, dass die Verhältniszahlen für Paris ganz gut mit den für Berlin, Rio Janeiro und Kopenhagen berechneten übereinstimmen, indem die Hauptresultate für die Grossstädte sich auf die folgende Weise zusammenstellen lassen:

Ehedauer	Prozentzahlen der kinderlosen Ehen	Durchschnittszahl	Folglich Ehen mit Kindern
0—4 Jahre	33.0 bis 38.7	35.5	64.5
5—9 —	17.2 bis 17.4	17.3	82.7
10—14 —	14.7 bis 15.9	15.1	84.9
15—19 —	11.3 bis 14.0	12.8	87.2
20—24 —	11.4 bis 13.0	12.2	87.8
25 Jahre u. mehr	11.0 bis 12.0	11.5	88.5

Da die Zahl der kinderlosen Ehen mit der Dauer stetig abnimmt, dieser Umstand sich aber nach dem Verlauf von 20 Jahren sehr wenig geltend macht, kann man wohl als Hauptresultat dieser Untersuchung feststellen, dass *ungefähr 11 — elf Prozent der Familien der Grossstädte Berlin, Rio Janeiro und Kopenhagen selbst bei der längsten Dauer der Ehe ohne Kinder verbleiben*. Was Paris betrifft, scheint das entsprechende Prozentverhältnis, mit gehöriger Rücksicht auf den vorbesprochenen Abzug, etwas höher, vielleicht gegen 13 Procent, zu sein. Dasselbe scheint der Fall zu sein in Bezug auf *Boston* (Massachusetts). Zwar kann man die bezügliche Verhältniszahl nicht direkt aus den Angaben herleiten, weil nur für den Staat, nicht für die einzelnen Teile desselben die nötigen Details veröffentlicht sind. Da aber von sämtlichen verheirateten Frauen in Massachusetts 17.56% kinderlos waren, im County of Suffolk, wo Boston gelegen ist, dies mit 19.44% der Fall war, ist es wahrscheinlich, dass die Verhältniszahl der längere Zeit verheirateten Frauen, welche für Massachusetts 10.9% betrug, für Boston sich höher stellte. In *Budapest* scheint nach den Erfahrungen bei den gelösten Ehen das Verhältnis der kinderlosen Ehen bedeutend höher zu sein.

Wo nicht die grossstädtischen Verhältnisse oder Uebelstände sich geltend machen, scheint in der Regel die relative Anzahl der ganz unfruchtbaren Ehen viel geringer zu sein.

Während in Paris bei einer Ehedauer von 15 bis 20 und 20 bis 25 Jahren unter 100 Familien 16 kinderlos waren (mit Einschluss derjenigen, welche alle ihre Kinder verloren hatten), war bei 100 Familien in *Frankreich* überhaupt dies nur mit 11 bis 12 der Fall. Im Departement-

ment des Landes betrug das entsprechende Verhältnis nur 5 bis 6%, in Allier 6 bis 7, in Finistère 7 bis 8%. Dagegen in Seine-et-Oise bzw. 15.7 und 18%, in Rhône (mit Lyon) 14.3 und 12.4%, Bouches du Rhône 12.3 und 13%. Mit Abzug der von der grossstädtischen Bevölkerung mehr oder weniger beeinflussten Departements (Seine, Seine-et-Oise, Rhône und Bouches du Rhône), in welchen von den Familien mit einer Ehedauer von 15 bis 19 Jahren überhaupt 15% kinderlos waren, betrug das entsprechende Verhältnis für die übrigen französischen Departements 11.3%.

In *Brasilien* stehen bei derselben Ehedauer die Verhältniszahlen von 5.4 und 6.2% des Staates Alagóas denjenigen von 11.3 und 11.4% für Rio Janeiro gegenüber, so dass der Gegensatz zwischen Grossstadt und Provinz hier noch schärfer als in Frankreich hervortritt.

Für Norwegen berechnete sich nach den oben erwähnten repräsentativen Angaben die Prozentzahl der kinderlosen Ehen bei den nachstehenden verschiedenen Stufen der Ehedauer, wie folgt:

Ehedauer	Landdistrikte	Städte ohne Kristiania	Kristiania
2 bis 9 Jahre	12.6 %	13.5 %	14.5 %
10 » 19 »	8.9 -	10.0 -	9.5 -
20 » 39 »	7.2 -	7.8 -	5.0 -
40 Jahre und mehr	6.8 -	6.9 -	8.1 -

Der Einfluss der städtischen Verhältnisse scheint also in Norwegen in dieser Beziehung nicht sehr hervortretend zu sein.

In Oldenburg waren nach Erfahrungen von den durch Sterbefälle gelösten Ehen bei einer Ehedauer von 15—25 J. 13 bis 14% kinderlos, eine ziemlich hohe Verhältniszahl für ein Land, wo die Städtebevölkerung keine Rolle spielt. Bei einer längeren Ehedauer sinkt jedoch das Verhältnis bis auf 6.1%. Es ist indessen möglich, dass die relativen Zahlen bei den Sterbefällen sich anders stellen, als bei den stehenden Ehen, was bei dem Mangel an vergleichbaren Angaben beiderlei Art sich zur Zeit nicht konstatieren lässt.

Während die Mehrzahl der vorhandenen Daten darauf hindeuten, dass unter der Landbevölkerung, namentlich im Vergleich mit der Bevölkerung der Grossstädte, eine merkbar geringere Anzahl von kinderlosen Ehen sich vorfindet, muss leider hinzugefügt werden, dass die

Angaben noch zu vereinzelt sind, um diesen wichtigen Punkt sicher zu konstatieren.

Dieselbe Bemerkung gilt in Bezug auf die Verschiedenheiten, welche in dieser Hinsicht zwischen den einzelnen Ländern und Nationalitäten etwa bestehen mögen. Ausser den früher mitgetheilten Angaben dürfte es übrigens von Interesse sein, die in dem Censusberichte für Massachusetts für 1885 S. 1172—1173 enthaltenen für unseren Zweck zu benutzen. Es ist nämlich bei den daselbst veröffentlichten Detailangaben nach Geburtsländern unterschieden, woraus die folgenden Resultate sich ergeben:

Geburtsorte	Zahl der verheirateten Frauen:			Darunter ohne Kinder:			Prozentzahlen für die kinderlosen:		
	Ueberhaupt	Darunter in einem Alter von		Ueberhaupt	Darunter in einem Alter von:		Ueberhaupt ¹	50—59 J. ²	60—79 J. ²
		50—59 J.	60—79 J.		50-59J.	60-79J.			
Massachusetts	191 776	26 961	34 441	37 837	4 031	4 471	19.7	15.0	13.0
Andere New England Staaten	76 894	13 379	14 487	16 098	1 928	1 753	20.9	14.4	12.1
Andere Vereinigt. Staaten	22 884	2 688	2 105	4 915	389	274	21.5	14.5	13.0
British Kanada	4 750	476	232	924	40	24	19.5	8.4	10.3
Französisch Kanada	17 276	2 128	1 095	2 015	96	32	11.7	4.5	2.9
Grossbritannien	23 295	3 781	2 883	3 358	408	249	14.4	10.8	8.6
Irland	94 969	20 248	15 756	10 986	1 889	1 444	11.6	9.3	9.2
Britische Besitzungen	21 206	2 519	1 349	4 001	285	101	18.9	11.3	6.5
Deutschland	7 691	1 304	952	858	90	80	11.2	6.9	8.4
Andre Länder	9 465	1 051	773	1 569	120	70	16.6	11.4	9.1

Die verhältnismässig geringste Anzahl von kinderlosen Ehen zeigt sich also bei den *französischen Kanadier*, welche mit den Prozentzahlen 4.5 und 2.9 auftreten. Darnach kommt Deutschland mit 7—8%, Grossbritannien und Irland mit ungefähr 9%. Bei den in den Vereinigten Staaten Geborenen ist die Anzahl der kinderlosen Familien verhältnismässig gross, nämlich 13—15%, und es ist in metodologischer Beziehung bemerkenswert, dass die Verschiedenheiten bei der hier angewandten detaillierten Berechnung ganz anders hervortreten, als bei der summarischen, eben weil die Anzahl der Familien, welche eine lange Reihe von Jahren verheiratet gewesen sind, im Verhältnis zu der Gesamtzahl von Ehen sich sehr verschieden gestaltet.

¹ Census, Introd. S. CV.

² Vom Verfasser berechnet.

Als ein wesentlicher Mangel bei den Berechnungen für Massachusetts muss es aber bezeichnet werden, dass die Ehedauer nicht berücksichtigt werden kann, da eben diese auf das Verhältnis zwischen den Ehen mit und ohne Kinder von dem entscheidensten Einfluss ist, was aus den vorher mitgeteilten Angaben klar genug hervorgeht.

§ 3.

Die im Eheschliessungsjahre und in früheren Jahren geborenen Kinder.

Aus den im vorigen § mitgeteilten Angaben geht hervor, dass von 100 Ehepaaren in Berlin, Rio Janeiro, Alagoas und Norwegen am Ende des Eheschliessungsjahres durchschnittlich 25 bis 26 Kinder hatten, obgleich die Ehe durchschnittlich nur ein halbes Jahr gedauert hatte. Diese Kinder müssen in der grossen Mehrzahl der Fälle als vor der Eheschliessung konzipiert angenommen werden. Nach einer für Norwegen für das Jahr 1870 vorgenommenen Spezialberechnung sollte von den im Eheschliessungsjahre geborenen ehelichen Kindern ungefähr 95 binnen 9 Monaten nach der Eheschliessung geboren sein, während also nur ungefähr 5 Prozent in der Ehe konzipiert waren.

Es mag wohl sein, dass dieses Verhältnis mit eigentümlichen sozialen Zuständen in Zusammenhang steht, so dass man die genannten Prozentzahlen nicht ohne weiteres auf andere Länder überführen kann. In Oesterreich z. B., wo die relative Anzahl der unehelich geborenen Kinder bedeutend höher, als in Norwegen ist, war die Anzahl der bald nach der Eheschliessung geborenen Kinder jedoch kleiner, indem nämlich in den Jahren 1895—1897 pr. 100 Eheschliessungen im Ganzen 41.6 Kinder (mit Einschluss der Todtgeburten: 42.7) binnen 1 Jahre nach der Eheschliessung geboren waren, darunter 13.0% binnen 6 Monaten, 8.8% zwischen 6 und 9 Monaten und 19.8% zwischen 9 und 12 Monaten. Die entsprechenden Zahlen waren für Norwegen nach Erfahrungen aus 1870 ungefähr 25% für die ersten 6 Monate, 12.5% für das nächste Vierteljahr und 12.5% für das letzte Vierteljahr. Hiermit ist zu vergleichen, dass wenn man annehmen kann, dass die für Oesterreich für das ganze Jahr beobachtete Anzahl von 41.6% lebendgeborenen Kindern pr. 100 Trauungen ganz gleichmässig über die einzelnen Monate verteilt waren, wird die Hälfte davon, also 20.8%, im Eheschliessungsjahre geboren sein, während dies in Norwegen, wie schon gesagt, mit 25 bis

26 der Fall ist, oder, richtiger, in den Jahren 1874—1876 war; denn diese Verhältniszahl scheint später etwas abgenommen zu haben.

Aus den im ersten Teil dieser Abhandlung S. 35 erwähnten »Statistics of Families« geht eine ganz verschiedene Verteilung der Geburten in den einzelnen Monaten des ersten Ehejahres hervor, indem in der weit überwiegenden Mehrheit der Fälle die Kinder nach dem neunten Monat geboren waren. Dieses Resultat kann aber nicht als für die britischen Verhältnisse normal angesehen werden, erstens deshalb nicht, weil die bezüglichen Angaben sich auf die höheren und professionellen Klassen, Geistliche, Juristen, Mediziner, Lehrer u. s. w. beziehen, und dann, weil sie auf freiwilliger, schriftlicher Beantwortung der betreffenden Personen beruhen; selbstredend würde nämlich bei den Familien, in welchen eine Geburt zu bald nach der Eheschliessung stattgefunden hatte, die Beantwortung der Fragen in vielen, vielleicht in den meisten Fällen unterlassen.

Unter den Ehepaaren, welche schon im ersten Ehejahre Kinder hatten, ist ein gewisser Teil, wo dies schon vor der Eheschliessung der Fall war. Zur Beleuchtung dieses Punktes können die in vielen Ländern mitgeteilten Angaben über Legitimierung unehelicher Kinder verwertet werden, welche indessen hier nicht behandelt werden können. Eine direkte Angabe über die Anzahl der Ehepaare, welche vor der Ehe Kinder hatten, ist durch die öfters erwähnten repräsentativen Untersuchungen für Norwegen ermittelt worden. Unter den in der Tabelle S. 45 aufgeführten 17 563 Ehepaaren waren 9 970, welche sich in den Jahren 1870—1894, mit Ausnahme der Jahre 1880—1884, verheiratet hatten. Von diesen hatten 2 638 in ihren Eheschliessungsjahren Kinder und darunter 651 Paare Kinder, welche schon in früheren Jahren geboren waren. Von 100 Ehepaaren hatten somit durchschnittlich 25.6 Kinder in ihrem Trauungsjahr, und 6.3 hatten auch vorher geborene Kinder. Unter den erstgenannten war auch ein Teil, wo Kinder vor der Eheschliessung geboren waren. Nach einer von *E. Sundt* für die Jahre 1855 und 1856 vorgenommenen, fast sämtliche Trauungen umfassende, Untersuchung hatten von 100 Ehepaaren durchschnittlich 11.7 Kinder vor der Eheschliessung gehabt, was mit den Resultaten der neueren repräsentativen Untersuchung gut vereinbar ist.

Wenn man bei den bezüglichen Zahlen nach den Jahren der Eheschliessung unterscheidet, zeigen sich folgende Resultate:

Eheschliessungs- jahre	Gesamtzahl der repräsen- tativen Ehepaare	Darunter mit Kindern		Unter 100 Ehepaaren waren mit Kindern	
		im Ehejahre o	aus früheren Jahren	im Ehejahre o	aus früheren Jahren
1870—1874	1 921	509	113	26.5	5.9
1875—1879	2 390	678	182	28.4	7.6
1885—1889	2 728	606	188	25.5	6.9
1890—1894	2 931	755	168	25.7	5.7

Die Anzahl der vor dem Eheschliessungsjahre geborenen Kinder (Totgeburten nicht einbegriffen) verteilte sich, wie folgt:

Eheschlies- sungsjahre	1 Jahr vorher	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre oder mehr	Zu- sammen
1870—1874	62	19	15	8	6	15	125
1875—1879	95	42	36	9	10	23	215
1885—1889	79	48	18	31	13	52	241
1890—1894	82	34	24	17	12	30	199
Summe	318	143	93	65	41	120	780
oder pr. 100 Trauungen	3.19	1.43	0.93	0.65	0.41	1.20	7.82

Da die oben angeführten 780 auf 651 Paare entfielen, kommt durchschnittlich auf die betreffenden Ehepaare 1.2 vor dem Eheschliessungsjahr geborenes Kind.

Bei diesen Angaben ist auch nach Beruf und sozialer Stellung in Stadt und Land in summarischer Weise unterschieden worden, wie nachstehende Zusammenfassung ersichtlich macht:

Beruf und sociale Stellung	Gesamt- zahl der repr. Ehepaare	Darunter mit Kindern		Unter 100 Ehepaaren waren mit Kindern		
		im Ehejahre o	aus früheren Jahren	im Ehe- jahre o	aus früheren Jahren	Zusammen
Landwirte	3 160	714	135	22.6	4.3	26.9
Andere selbstständige Erwerbtreibende sowie öffentliche und private Beamte u. s. w. in den Landdistrikten . . .	1 748	454	126	25.9	7.2	33.1
Selbstständige Erwerbtreibende und Be- amte etc. in den Städten	1 343	244	40	18.1	3.0	21.1
Landarbeiter mit Kleinpacht (Husmænd)	758	306	85	40.4	11.2	51.6
Andre Arbeiter in den Landdistrikten	1 193	419	119	35.1	10.0	45.1
Arbeiter in den Städten	1 768	501	146	28.3	8.3	36.6
Zusammen: Landdistrikte . . .	6 852	1 892	465	27.6	6.8	34.4
Städte	3 118	746	186	23.9	6.0	29.9
Insgesamt	9 970	2 638	651	26.4	6.5	32.9

Mit diesen Resultaten kann man die nachstehenden nach der Untersuchung Sundt's für die Jahre 1855—1856 ermittelten Verhältniszahlen vergleichen.

Soziale Klassen	Unter 100 Ehepaaren hatten Kinder geboren:			
	binnen 4 bis 8 Monaten nach der Trauung	binnen 4 Monaten nach der Trauung	vor der Trauung	Zusammen
Kl. 1. <i>Selbstständige Erwerbs- treibende</i> , Beamte u. s. w.:				
in den Landdistrikten	12	15	7	34
in den Städten	8	9	2	19
Kl. 2. <i>Arbeiterklasse</i> :				
in den Landdistrikten	12	22	16	50
in den Städten	10	16	11	37

Wenn man sich erinnert, was oben bemerkt ist in Bezug auf die wahrscheinliche Verteilung der im Eheschliessungsjahre geborenen Kinder auf die Zeit vor und nach der Eheschliessung, wird man erkennen, dass die beiden Untersuchungen, nämlich die Sundt'sche vollständige für die Jahre 1855—1856 und die 1894 ausgeführte repräsentative, die Eheschliessungsjahre 1870—1879 und 1885—1894 betreffende, in gutem Einklang mit einander stehen.

§ 4.

Die Prozentzahlen der kinderlosen Ehen in ihrem Verhältnis zu der Verteilung der Erstgeburten nach der Ehedauer.

Während die Anzahl der Ehepaare mit Kindern im Eheschliessungsjahre wesentlich die Frage von der Legitimität der Kinder berührt, treten vom nächsten Jahre an die Fruchtbarkeitsverhältnisse in den Vordergrund. Aus den Seite 45 für Berlin mitgeteilten Verhältniszahlen wird man ersehen, dass die relative Zahl der kinderlosen Ehen schon in den ersten Jahren (eigentlich: bei einer Ehedauer von $1\frac{1}{12}$ bis $1\frac{11}{12}$ Jahre) nach dem Eheschliessungsjahre von 76 bis auf 35.5 % und in dem folgenden Jahre bis auf 26.1 % herabsinkt. Hieran schliesst sich eine überhaupt stets abnehmende Reihe der Prozentverhältnisse, bis diese bei einer Ehedauer von über 40 Jahre ungefähr 10 Prozent betragen. Die Abnahme ist zwar nicht eine ununterbrochene,

eine solche Regelmässigkeit wäre nicht zu erwarten; indessen können die daselbst berechneten Prozentzahlen einigermaßen als Grundlage für die Ermittlung der durchschnittlichen Verhältniszahlen in der Reihenfolge der Jahre verwertet werden.

Da die aus der genannten Tabelle hervorgehende abnehmende Reihe in einer gewissen Verbindung mit der Geburtsfolge der *erstgeborenen* Kinder steht, werden wir, so weit es die Materialien erlauben, untersuchen, wie es sich damit verhält. Zu diesem Zwecke habe ich zunächst für die zwei ersten Jahre der Ehedauer die Prozentzahlen der kinderlosen Ehen, statt für 1) 0 bis $\frac{11}{12}$ Jahr, 2) $\frac{11}{12}$ bis $1\frac{11}{12}$ Jahre, mittelst der im Jahrbuch für 1888 S. 26 angegebenen Zahlen für die vollen Jahre 1) 0—1, 2) 1—2 J. umgerechnet. Wir bekommen somit, statt der obig S. 45 berechneten Prozente, 76.0 und 35.5 %, die neuen Prozente 74.3 und 35.3 %. Was die folgenden Jahre betrifft, zeigte sich der Unterschied so gering, dass man davon ganz absehen kann. Dagegen ist, um die Unregelmässigkeiten etwas auszugleichen für 1882 und früherer Jahre, statt der direkt berechneten Prozentverhältnisse der Durchschnitt des betreffenden und der zwei umgebenden Jahre benutzt. Auf diese Weise sind die in der ersten und zweiten Reihe in der Anhangstabelle 1 angeführten Zahlen für die erstgeborenen Kinder entstanden, welche indessen, nach der angewandten Berechnungsmethode, dem wirklichen Verhältnis nicht entsprechen können, weil die Anzahl der Ehen nicht stationär bleibt, sondern eine stetige Verminderung durch Tod und Scheidung untergeht. Um diese Verminderung zu berücksichtigen kann man die von Böckh berechnete Ehedauertafel (Jahrg. 1888 S. 26) benutzen, was auch in der dritten und vierten Rubrik der genannten Anhangstabelle geschehen ist.

Hierdurch werden somit die direkt berechneten Prozente für das erste Jahr der Ehedauer von 25.7 auf 25.57 reduciert, während bei einer längeren Ehedauer die Reduction viel grösser ist und z. B. bei einer Ehedauer von 20 bis 25 im Verhältnisse 0.90:0.44 sich berechnet.

Die auf diese Weise berechneten Prozente sollten indessen die Verteilung der erstgeborenen nach den Jahren der Ehedauer nur bei einer stationären Bevölkerung und unter übrigens konstanten Verhältnissen darstellen. Und jedermann weiss, dass die Bevölkerung Berlins bei weitem nicht stationär ist. Um aber bei der hier behandelten Berechnung den Einfluss des raschen Wachstums der Stadt zu berücksichtigen, kann man mit Vorteil wieder die Ehedauertafel benutzen. Denn wegen der eingewanderten Ehepaare kann man die Anzahl der in Berlin selbst in den verschiedenen Jahren stattgefundenen Eheschliessungen hier nicht

anwenden. Zu dem genannten Zweck sind in einer Beilage zur Anhangstabelle 1 auf Grundlage der stehenden Ehen nach der Volkszählung von 1885 zuerst die entsprechenden Zahlen für die Eheschliessungen berechnet und dann die abnehmende Reihe der Verhältniszahlen angegeben, welche hervortreten, wenn die Anzahl der Eheschliessungen im Jahre 1885 gleich 1000 gesetzt wird. Hieraus entsteht eine weitere Reduction wegen der geringeren Anzahl der in den früheren Jahren stattgefundenen Eheschliessungen. Nach dieser Berechnung sollten die erstgeborenen Kinder sich in Berlin in der Weise verteilen, dass wenn die Anzahl der im Jahre 1885 geschlossenen Ehen auf 10,000 gesetzt wird, die Anzahl der erstgeborenen Kinder, aus sowohl diesen wie früher geschlossenen Ehen, im Ganzen 7 859 betragen, darunter aus den im Jahre 1885 geschlossenen Ehen 2 557, während die früheren Jahre nachstehende Beiträge zu der Gesamtsumme liefern sollten: 1884: 3 501, 1883: 796, 1882: 245, 1881: 164, 1876—80: 379, 1871—75: 93, 1866—70: 74, 1861—65: 24, und frühere Jahre 26.

Dies unter Voraussetzung von konstanten Verhältnissen bei Eheschliessungen in den verschiedenen Jahren und auch von einer gleichmässigen Ehedauer bei Ehen mit und ohne Kinder, was selbstverständlich nicht als sicher angenommen werden kann.

Die obige Ziffer von 7 859 repräsentiert also die nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1885 *erwartungsmässige* jährliche Anzahl von erstgeborenen Kindern, deren Eltern verheiratet waren. Vergleichen wir damit zuerst die nachstehenden wirklich observierten Zahlen für die Jahre 1881—1885:

Jahr	Eheschliessungen	Von den ehelich geborenen Kindern waren nach der Geburtenfolge innerhalb der Ehe erste Kinder	Pr. 1000 Ehen
1881	11 149	7 392	6 633
1882	11 812	7 609	6 442
1883	12 252	8 144	6 647
1884	13 314	8 453	6 650
1885	13 866	9 004	6 493
Zusammen	62 393	40 602	6 507

Man sieht also, dass diese directe Berechnung eine wesentlich geringere Anzahl von erstgeborenen Kindern giebt, nämlich in den Jahren 1881—1885 durchschnittlich 6507 statt der erwartungsmässig berechneten

Anzahl von 7 859. Dieser Unterschied kann aber zum Teil dadurch erklärt werden, dass die Volkszählung Ehepaare mit Kindern, also ohne Rücksicht darauf, ob dieselben vor oder nach der Eheschliessung geboren waren, angab, während die darauf bezügliche Geburtenstatistik sich auf die innerhalb der Ehe geborenen Kinder beschränkt. Es ist jedoch kaum anzunehmen, dass die vorehelichen Kinder eine so grosse Anzahl betragen sollten, wie der Unterschied zwischen 7 859 und $6\,507 = 1\,352$ andeutet. Zur Beurteilung dieses Verhältnisses können die seit 1882 in die Berliner Statistik aufgenommenen Angaben über die legitimierten Kinder einigermassen dienen und wir führen deshalb die nachfolgenden, aus den Jahrbüchern ausgezogenen, Ziffern an:

Jahr der Legitimierung	Gesamtzahl der legitimierten Kinder	Hiervon geboren:		
		in demselben Jahre	im vorigen Jahre	im nächst-vorigen Jahre
1882	1 292	439	344	183
1883	1 282	402	360	165
1884	1 384	425	367	181
1885	1 314	412	348	172
Zusammen	5 272	1 678	1 419	701

Wenn diese Ziffern mit der Anzahl der Eheschliessungen in den Jahren 1882—1885 verglichen werden, findet man ein Prozentverhältnis von 10,3, was indessen jedenfalls als ein Maximum angenommen werden muss, weil die betreffenden Kinder nicht alle, obwohl die meisten, erstgeboren sind. Möglicherweise übt die Absterbeordnung und die Einwanderung einen gewissen Einfluss auf dieses Verhältnis.

In Betracht dieser verschiedenen Momente und auch mittelst eines Vergleichs mit den entsprechenden Verhältnissen in Christiania wird man vielleicht annehmen können, dass der Prozentsatz der vorehelichen Kinder für Berlin mutmasslich zwischen 8 und 10 pr. 100 Ehepaare liegt und wir haben deshalb bei der nachstehenden Berechnung über die Verteilung der innerhalb der Ehe erstgeborenen Kinder auf die verschiedenen Jahre der Ehedauer die für das Eheschliessungsjahr berechneten Prozente der Ehepaare (25,57) alternativ auf 17,57 und 15,57 herabgesetzt. Die Resultate werden somit, wie folgt (vergl. die Anhangstabelle 1):

Ehedauer	Nach der Anhangstabelle 2 mit Abzug für die vorehe- lich Geborenen		Oder umgerechnet in Pro- zenten der Gesamt- summe	
	a.	b.	a.	b.
0 Jahr	¹ 17.57	¹ 15.57	24.89	22.70
1 »	35.01	35.01	49.60	51.04
2 »	7.96	7.96	11.27	11.60
3 »	2.45	2.45	3.47	3.57
4 »	1.64	1.64	2.32	2.39
5 »	1.08	1.08	1.53	1.57
6 »	1.01	1.01	1.43	1.47
7 »	0.95	0.95	1.35	1.38
8 »	0.49	0.49	0.69	0.71
9 »	0.26	0.26	0.37	0.38
0—4 Jahre	64.63	62.63	91.55	91.31
5—9 »	3.79	3.79	5.37	5.52
10—14 »	0.93	0.93	1.32	1.36
15—19 »	0.74	0.74	1.05	1.08
20—24 »	0.24	0.24	0.34	0.35
25 u. mehr	0.26	0.26	0.37	0.38
Zusammen	70.59	68.59	100.00	100.00

Mit diesen auf indirekte Weise berechneten Prozentzahlen will ich jetzt die für Budapest direkt berechneten Prozentzahlen vergleichen. Die Hauptstadt Ungarns hat eine ähnliche rasche Entwicklung gehabt wie Berlin, was selbstverständlich von Bedeutung ist, wenn man die Verteilung der Geburten nach der Ehedauer untersuchen will.

In Bezug auf Budapest habe ich auf Grundlage der in »Statistikai Evkönyve« für 1897 und 1898 S. 106 Nr. 180 mitgeteilten Angaben die nachstehende Verteilung berechnet wobei freilich zu bemerken ist, dass, weil die Ehedauerjahre nur von 1891 an einzeln, und für die früheren Jahre nach den Quinquennien 1886—1890, 1881—1885 u. s. w. angegeben sind, die Verteilung der Geburten insofern nicht ganz homogen für die beiden Jahre 1897 und 1898 ist. Dem habe ich aber durch Interpolation abzuhelpen versucht, wobei die betreffenden Ziffern mit einer * Asteriscus bezeichnet sind. Dann ist ferner zu bemerken, dass die direkt berechneten Prozente, um mit den Berliner Resultaten vergleichbar

¹ 0: 25.57 % (Anhangstabelle 1) ÷ 8.00 %; 25.57 ÷ 10.00 %.

zu werden, nach denselben Ehedauereinteilungen wie für Berlin, vom zweiten Jahre an umgerechnet werden sollten, weil die durchschnittliche Ehedauer bei den Angaben für Budapest z. B. 1897 für die aus Eheschliessungen im Jahre 1896 herstammenden Erstgeburten genau 1 Jahr ist, während bei den Berlinerangaben die Ehedauer der am 1. Dezember 1885 zusammenlebenden Ehepaare, welche sich im Jahre 1884 verheirateten, durchschnittlich $1\frac{5}{12}$ Monat betrug.

Durchschnittliche Ehedauer	Observierte Zahlen	Prozentzahlen
(0.3) Jahr?	1 720	20.79
1 »	4 874	58.91
2 Jahre	926	11.20
3 »	296	3.58
4 »	161	1.95
5 »	85	1.03
6 »	41	0.50
7 »	* 39	* 0.47
8 »	* 32	* 0.39
9 »	* 25	* 0.30
0—4 Jahre	7 977	96.43
5—9 »	222	2.68
10—14 »	58	0.70
15—19 »	11	0.13
20—24 »	5	0.06
25 J. u. mehr	—	—
Zusammen	8 273	100.00
Unbekannt	25	

Vergleicht man die Prozentzahlen für Berlin und Budapest, wird man bei allen Verschiedenheiten im einzelnen doch eine gewisse Übereinstimmung finden. Jedoch ist diese in Bezug auf die 4 ersten Jahre mehr scheinbar als wirklich, indem man sich erinnern muss, dass die durchschnittliche Ehedauer bei den 1, 2, 3 u. s. w. Jahre zurückliegenden Eheschliessungen bei den stehenden Ehen nicht dieselbe ist wie bei den mit Kindern niederkommenden Ehefrauen.

Überhaupt deutet die Berechnung über die Erstgeburten in Berlin und in Budapest darauf hin, dass die späteren Ehejahre bei den Erstgeburten in Berlin etwas stärker vertreten sind, als in Budapest.

In dieser Verbindung dürfte es vielleicht von Interesse sein zu erwähnen, dass man im zweiten Hefte der Berliner Volkszählung 1885, S. 42—43 eine Berechnung vorfindet über die speziellen Fruchtbarkeitsverhältnisse der Ehefrauen mit 0, 1, 2, u. s. w. Kindern in der Weise ausgeführt, dass man festgestellt hat, der wievielte Teil der Frauen jedes Alters ohne Kind im Laufe des nächsten Jahres das erste Kind, der Frauen mit einem Kind das zweite, mit 2 Kindern das dritte Kind bekommen hat u. s. w. Bei dieser von Dr. Silbergleit vorgenommenen Berechnung muss jedoch speziell in Bezug auf die Erstgeburten daran erinnert werden, dass die Ehedauer nicht berücksichtigt worden, was die wirkliche Sachlage verschleiert. Wenn z. B. aus der l. c. S. 43 mitgetheilten Tabelle hervorgeht, dass, unter 1000 lebenden Frauen im Alter von 34—35 Jahren und mit 0 Kind, im Laufe des folgenden Jahres 94.6 ihr erstes Kind, unter 1000 Frauen in demselben Alter mit 1 Kind, dagegen 177.9, also ungefähr doppelt so viele, ihr zweites Kind bekommen, kann man daraus nicht folgern, dass bei der zweiten Geburt die Fruchtbarkeit doppelt so gross wie bei den Erstgeburten ist. Denn es ist nicht unwahrscheinlich, dass unter den 34—35jährigen, welche noch kein Kind hatten, viele schon lange verheiratet waren, und unter denen also verhältnismässig viele ganz sterile Ehepaare sich fanden, in welchem Falle die Verhältniszahlen für die fruchtbaren Ehen in der betreffenden Altersgruppe gerade in Bezug auf Erstgeburten herabgesetzt wird. Darum erscheint es als notwendig bei dieser Berechnung, wie bei vielen anderen, die Ehedauer mit den übrigen Momenten zu kombinieren.

§ 5.

Verschiedenheiten in Bezug auf die Verteilung der Ehen nach der Ehedauer.

Die vorhergehenden Erörterungen beweisen, dass das Verhältnis zwischen der Anzahl der fruchtbaren und unfruchtbaren Ehen so ganz wesentlich von der Ehedauer abhängt, dass die ganze Frage ohne Berücksichtigung dieses Momentes überhaupt nicht beleuchtet werden kann, und dass ein solcher Versuch sehr leicht zu irrthümlichen Schlussfolgerungen führen wird. In den Fällen, wo man voraussetzen kann, dass die Verteilung nach der Ehedauer eine gleichmässige ist, könnte man wohl, bei der Untersuchung der Einwirkung anderer Momente, von der Ehedauer absehen. Aber die Verschiedenheiten sind eben in dieser Beziehung oft sehr beträchtlich.

Aus den obigen, Seite 45 u. f. mitgeteilten Tabellen für verschiedene Länder geht nachstehende relative Verteilung hervor.

Ehedauer	Berlin 1885	Oldenburg gelöste Ehen 1876-1885	Nor- wegen 1894	Kristi- ania 1894	Kopen- hagen 1880	Frank- reich 1896	Paris 1896	Rio Janeiro 1890	Alagoas 1890
0 Jahr	5.7 ¹	1.9	3.5	5.9	-	-	-	7.1	5.5
1 »	5.5	2.3	3.1	3.7	-	-	-	5.9	4.2
2 »	5.3	2.4	3.3	5.6	-	-	-	6.1	4.3
3 »	5.0	2.5	3.3	5.1	-	-	-	5.3	4.9
4 »	4.7	2.4	3.5	5.3	-	-	-	4.6	4.1
0-4 Jahre	26.2	11.4	16.7	25.6	28.8	16.2	21.0	29.0	23.0
5-9 »	21.6	12.3	15.5	17.3	21.4	14.9	19.6	20.3	19.2
10-14 »	20.6	11.7	13.3	13.0	15.2	14.9	17.0	16.7	15.2
15-19 »	12.1	11.2	13.6	13.5	20.4	13.9	13.7	13.0	11.8
20-24 »	8.2	10.9	10.9	11.0		13.3	11.2	9.4	11.6
25 u. mehr	11.3	42.5	30.0	19.6	14.2	26.8	17.5	11.6	19.2
Summa	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Die Verschiedenheiten beruhen wesentlich auf den von der rascheren oder langsommern Entwicklung abhängigen Veränderungen in der Anzahl der Ehen, d. h. teils bei den auf dem Lande oder in der Stadt selbst geschlossenen, teils bei den eingewanderten, bzw. ausgewanderten Ehepaaren. Auch üben die Sterblichkeitsverhältnisse einen gewissen Einfluss, was selbstredend in Bezug auf die durch Todesfälle gelösten Ehen von entscheidender Bedeutung ist. Überhaupt sind in den Grossstädten mit rasch zunehmender Bevölkerung die in Bezug auf Ehedauer jüngsten Ehepaare am stärksten repräsentiert.

Wie gross der Einfluss dieses Verhältnisses ist, wird man daraus ersehen, dass die relative Anzahl der kinderlosen Ehen bei einer Ehedauer von 0 bis 4 Jahre, nach den S. 49 mitgeteilten Angaben, überhaupt mehr als die doppelte ist von der für die nachfolgenden Ehedauergruppen sich geltend machende, während die Anzahl der Ehepaare, welche sich in der genannten Ehedauerperiode befinden, nach der obigen Tabelle zwischen 11.4 und 29% der Gesamtzahl der Ehen variieren kann.

¹ Eigentlich, wie oben erwähnt, 0— $\frac{11}{12}$ Jahr u. s. w.

§ 6.

Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen (Berlin).

Der Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen ist, in Verbindung mit der Ehedauer, der entscheidendste Faktor in Bezug auf das Verhältnis zwischen den Ehen mit und ohne Kinder. Zur Beleuchtung dieses Punktes wollen wir zuerst das reichhaltige Material, welches die Berliner Volkszählung von 1885 liefert, näher betrachten und haben zu diesem Zwecke in der Anhangstabelle 2 die bezüglichen Ziffern aus der Einleitung zum zweiten Heft der genannten Volkszählung S. 34 und 48 zusammengestellt und auf dieser Grundlage die betreffenden Prozentzahlen der kinderlosen Ehen berechnet.

Man ersieht daraus, dass dieses Prozentverhältnis, wenn das Heiratsalter der Ehefrauen 15—20 Jahre ist, bei einer Ehedauer von 30 bis 34 Jahren auf 5.7 Prozent sinkt, während in der nächsten Altersgruppe 20—25 J., das Minimumsprozent der kinderlosen Ehen 7.5 beträgt und in den folgenden fünfjährigen Gruppen auf bzw. 10.4, 16.6, 28.8, 63.3 und 85.9 % sich bezieht.

Das Heiratsalter spielt somit in diesem Verhältnis eine sehr bedeutende Rolle. Wenn man die Wahrscheinlichkeit einer kinderlosen Ehe für die am günstigsten gestellte Altersgruppe, 15—20 Jahre, bei einer Ehedauer von mindestens 10 Jahren auf 100 setzt, werden die entsprechenden Wahrscheinlichkeiten für die folgenden Altersgruppen sich also beziffern:

20/25	25/30	30/35	35/40	40/45	45 u. mehr
126	195	331	548	983	1374.

Die Wahrscheinlichkeit einer kinderlosen Ehe war folglich nach den Berlinererfahrungen bei einem Heiratsalter von 25 bis 30 Jahren beinahe doppelt so gross wie bei einem Heiratsalter von 15 bis 20 Jahren, und wenn die Heirat erst nach dem vollendeten vierzigsten Jahre stattfindet, ist die entsprechende Wahrscheinlichkeit ungefähr die zehnfache.

Oder umgekehrt, da das Prozentverhältnis der Ehefrauen mit Kindern bei einer Ehedauer von 10 Jahren und mehr und bei einem Heiratsalter von 1) 15 bis 20 Jahren auf 93.36 % gesetzt werden kann (siehe die Anhangstabelle 2) und für die folgenden fünfjährigen Altersgruppen auf bzw. 2) 20 bis 25 J.: 91.64 %, 3) 25 bis 30 J.: 87.06 %, 4) 30 bis 35 J.: 77.98 %, 5) 35 bis 40 J.: 63.58 %, 6) 40 bis 45 J.: 34.71 % und 7) für die über 45jährigen Frauen nur 8.76 %, verhalten sich die auf diese Weise ausgedrückten Wahrscheinlichkeiten einer mit Kindern gesegneten Ehe zu einander, wie 1) 100 : 2) 98.2 : 3) 93.2 : 4) 83.5 :

5) 68.1 : 6) 37.2 : 7) 9.4, indem diese Wahrscheinlichkeit mit dem steigenden Alter stufenweise und, namentlich nach dem 40sten Jahre, fortwährend abnimmt.

Bei den in der Anhangstabelle 2 berechneten Prozentzahlen für die kinderlosen Ehen wird man bemerken, dass das Minimumsverhältnis bei einer Ehedauer von 30 bis 34 Jahren vorkommt. Wo die Ehen in früheren Jahren, also im Jahre 1850 oder früher, geschlossen waren, findet man, wider Erwartung, ein verhältnismässig höheres Prozent der kinderlosen Ehen. Selbstverständlich kann dies Prozent unter den zu gleicher Zeit geschlossenen Ehen mit der fortschreitenden Ehedauer nicht steigen, und wenn die Berechnungen trotzdem für Ehen, welche längere Zeit gedauert haben, das entgegengesetzte Resultat aufweisen, muss dies entweder davon kommen, dass unter den früheren Ehen eine verhältnismässig grössere Anzahl kinderlos war, als bei den späteren, oder — was wahrscheinlicher ist — dass das Gedächtnis derjenigen Personen, welche Auskunft gaben, in Bezug auf die geborenen, aber vielleicht im Säuglingsalter gestorbenen Kinder, bei einer so langen Zeitentfernung nicht sicher war. Dass nämlich der erwähnte Umstand sich dadurch erklären liesse, dass die Ehelösungen häufiger bei den Ehen mit Kindern, als bei den kinderlosen Ehen stattfinden sollten, hat die Wahrscheinlichkeit gegen sich.

Die in der Berliner Statistik mitgeteilten detaillierten Angaben erlauben die Berechnung der bezüglichlichen Prozentverhältnisse nicht nur für fünfjährige Gruppen der Ehedauer und des Heiratsalters, sondern auch für jedes einzelne Jahr derselben in ihrer gegenseitigen Kombination.

Die Resultate der in dieser Beziehung von dem Verfasser dieser Abhandlung vorgenommenen Berechnung für jedes einzelne Altersjahr von 17 bis 40 in Kombination mit den einzelnen Jahren der Ehedauer bis zum 32. Jahre nach der Ehe sind in der Anhangstabelle 3 mitgeteilt. Da indessen die daselbst direkt berechneten Prozente nicht wenige Unregelmässigkeiten aufwiesen, sind in der folgenden Anhangstabelle 4 die bezüglichlichen Prozente ausgeglichen und ausserdem in der Anhangstabelle 5 a die Berechnung für die einzelnen Altersjahre mit mehrjährigen (d. h. in der Regel fünfjährigen) Gruppen der Ehedauer kombiniert. Die wegen der Beschaffenheit des Materials sehr einfach gewählte Methode der Ausgleichung ist in der betreffenden Tabelle erklärt. Um aus den noch mit Unregelmässigkeiten beschwerten Prozenttabellen die Durchschnittsverhältnisse zu ermitteln, ist auf der erwähnten Grundlage eine graphische Darstellung der Kurven der Kinderlosigkeitsprozente aufgezeichnet und als Beilage zu der Anhangstabelle 5 a hinzugefügt.

Endlich, um auch die positive Seite dieser Frage, nämlich die relative Anzahl der Ehen, welche *mit* Kindern gesegnet worden, zu berücksichtigen, sind in der Anhangstabelle 5 b die Prozente der Ehepaare mit Kindern nach dem Heiratsalter der Ehefrauen (für jedes einzelne Altersjahr von dem 16. bis zum 49.) und nach der Ehedauer übersichtlich zusammengestellt. Die Resultate der in dieser Tabelle vorgeführten Prozentberechnungen sind besonders interessant durch die Regelmässigkeit, womit die Prozente der kinderlosen Ehen, je nach dem steigenden Heiratsalter der Ehefrauen von Jahr zu Jahr fast durchgehends zunehmen.

Auf Grundlage dieser verschiedenen Angaben und Berechnungen dürften namentlich die folgenden Hauptresultate hervorzuheben sein.

In den ersten Jahren der Ehe beruht die Kinderlosigkeit wesentlich auf der kurzen *Dauer der Ehe*, jedoch zum Teil zugleich durch das Heiratsalter der Frau beeinflusst.

Wenn aber ungefähr 5 Jahre nach der Eheschliessung verflossen sind, ist das *Heiratsalter* der Frau das entscheidende Moment und die Wirkung der Ehedauer, welche auch nach dem genannten Zeitpunkte anfangs noch merkbar ist, nimmt mit der verlängerten Ehedauer allmählich mehr und mehr ab, so dass, von dem 15. bis 20. Jahre an, die relative Anzahl der kinderlosen Ehen nur in verschwindendem Grade von der Ehedauer beeinflusst ist, während das Heiratsalter fortwährend von der grössten Bedeutung ist.

Im einzelnen bemerken wir noch:

Als die äusserste Grenze der Wahrscheinlichkeit für eine Ehefrau, ein Kind zu bekommen, scheint man nach den Berlinererfahrungen ein Heiratsalter von etwa 49 Jahren setzen zu können. Bei einem Heiratsalter von 50 Jahren und mehr fand sich nach der Volkszählung von 1885 keine Ehefrau mit Kindern.¹ Bei einem Heiratsalter von 49 Jahren kamen aber mehrere Fälle vor, im ganzen unter 179 Ehefrauen 16, darunter 4 sogar mit 2 Kindern. Die Möglichkeit ist freilich nicht ausgeschlossen, dass einige unter diesen Kindern *vor* der Ehe, also von jüngeren Müttern geboren waren. Von 243 Ehefrauen, welche sich in einem Alter von 48 Jahren verheirateten, hatten 32 derselben Kinder (darunter 11 zwei und 1 drei). Für die am nächsten vorangehenden Jahre stellte sich das Verhältnis also:

Heiratsalter 47 Jahre, im ganzen 278 Ehefrauen, hiervon mit Kindern 32, ohne Kinder 246
— 46 » — 322 » — — 46, — 276
— 45 » — 390 » — — 56, — 334

¹ Nach den S. 7 Anm. 1 erwähnten speziellen handschriftlichen Mitteilungen.

Heiratsalter	44 Jahre, im ganzen	461 Ehefrauen,	hiervon mit Kindern	98, ohne Kinder	363
—	43 »	— 574 »	—	— 141,	— 433
—	42 »	— 719 »	—	— 219,	— 500
—	41 »	— 837 »	—	— 295,	— 542
—	40 »	— 1116 »	—	— 427,	— 689
—	39 »	— 1232 »	—	— 593,	— 639
—	38 »	— 1536 »	—	— 799,	— 737

Man ersieht daraus, dass auch für diejenigen Ehefrauen, welche sich in einem so späten Alter wie 38 Jahre verheirateten, die Wahrscheinlichkeit ein Kind zu haben grösser war, als die Wahrscheinlichkeit, ohne Kinder zu bleiben. Wenn man von den Ehen mit einer Ehedauer von nur 2 Jahren und weniger absieht, was unbedingt richtig ist, lässt sich dasselbe auch von denjenigen sagen, deren Heiratsalter 39 Jahre ist. Die bezüglichen Zahlen waren nämlich, nach dem genannten Abzug, im Ganzen 985, wovon 524 mit und 461 ohne Kinder. Von einer möglicher Weise grösseren Anzahl der gestorbenen und geschiedenen Ehefrauen ohne Kinder darf man wohl hier absehen.

Während also die Maximumsgrenze für das Verhältnis der kinderlosen Ehen, d. h. 100% bei einem Heiratsalter von zwischen 49 und 50 Jahren gezogen werden muss, und auf der graphischen Darstellung (in der Beilage zur Anhangstabelle 5 a) einen senkrechten Verlauf haben muss, tritt schon die nächste Grenzlinie (90%) etwas anders hervor, indem sie bei einer Ehedauer von 0 bis $1\frac{1}{12}$ Jahr erst bei einem Heiratsalter von 43 bis 44 Jahren anfängt und dann mit der wachsenden Ehedauer einem Heiratsalter von 48 bis 49 Jahren sich allmählich nähert. Die sehr unregelmässigen Resultate der direkten Berechnungen verhindern indessen eine genaue Aufzeichnung dieser Linie. In dem ersten Teil des Ehedauerabschnitts 0 bis $1\frac{1}{12}$ Jahr werden selbstredend bei jedem Heiratsalter fast alle, also gegen 100% der Ehepaare kinderlos sein.

Die Grenzlinie von 80% fängt bei einer Ehedauer von 0 bis $1\frac{1}{12}$ Jahr bei einem Heiratsalter von 30 Jahren an; zwischen diesem Alter und 43 bis 44 Jahren ist somit das Verhältnis der kinderlosen Ehen 80 bis 90%. Nach dem ersten Jahre der Ehe zeigt die Grenzlinie von 80% auf der graphischen Darstellung erst einen fast horizontalen, dann einen überhaupt senkrechten Verlauf, indem dieses Prozent im Ehedauerjahr 1 (d. h. eigentlich $1\frac{1}{12}$ bis $1\frac{11}{12}$ J.) bei einem Heiratsalter von 40 bis 41 J., und dann weiter bei den nachstehenden Kombinationen der Ehedauer und dem Heiratsalter: 2×42 bis 43, 3×44 bis 45 u. s. w. vorkommt.

Nach diesen Erörterungen wird die nachstehende tabellarische Darstellung, sowohl für die schon genannten, wie für die übrigen Grenz-

linien, eine besser verständliche Übersicht über das hier behandelte Verhältnis geben.¹

Ehedauerjahre.

Prozent der kinderlosen Ehen	0 (0—11/12)	1—2 (11/12—211/12)	3—4	5—9	10—14	15—19
100 %	49/50	49/50	49/50	49/50	49/50	49/50
90 »	43/44	48/49	49/50	48/49	46/47	?
80 »	33/34	41/42	45/46	44/45	44/45	44/45
70 »	22/33	41/42	41/42	42/43	43/44	42/43
60 »	16	38/39	40/41	39/40	39/40	42/43
50 »	-	34/35	39/40	38/39	39/40	39/40
40 »	-	29/30	33/34	35/36	37/38	38/39
30 »	-	27/28	31/32	32/33	34/35	36/37
20 »	-	21/22	26/27	28/29	30/31	31/32
15 »	-	-	23/24	26/27	28/29	28/29
10 »	-	-	19/20	21/22	24/25	25
7 »	-	-	-	19/20	19/20	20/21

Nach diesen Angaben, mit Zuhilfenahme der in den bezüglichen Anhangstabellen direkt berechneten und ausgeglichenen Prozente, sowie der genannten graphischen Darstellung, wird man ohne Schwierigkeit für jede einzelne Kombination der Ehedauer und des Heiratsalters der Ehefrauen das bezügliche Prozent annäherungsweise ermitteln können. Die Prozente betreffen freilich nur die Stadt Berlin und können somit nicht ohne weiteres auf die Verhältnisse anderer Städte oder auch Länder übergeführt werden. Die Fruchtbarkeitsverhältnisse sind jedoch von einer so allgemein menschlichen Natur, dass die durch die detaillierten Angaben für Berlin gewonnenen Erfahrungen in vielen Beziehungen auch für andere Orte, *mutatis mutandis*, verwertet werden können.

Wir wollen schliesslich noch die Resultate der Anhangstabelle 5 b in Bezug auf die relative Anzahl der Ehepaare *mit* Kindern etwas betrachten. Aus dieser Tabelle geht hervor, dass bei einer Ehedauer von 5 bis 9 Jahren eine relative Anzahl von über 90% fruchtbarer Ehen

¹ Legenda: Eine Prozentzahl von 90 bis 100 kinderlosen Ehen fällt bei einer Ehedauer von 0 bis 11/12 Jahr bei einem Heiratsalter der Ehefrau von 43/44 bis 49/50 Jahren. Eine Prozentzahl von 50 bis 60 kinderlosen Ehen fällt bei einer Ehedauer von 5—9 Jahren bei einem Heiratsalter von 38/39 bis 39/40 J. u. s. w. (Siehe übrigens die Anhangstabelle 5 a).

beobachtet wurde bei allen Ehen, wo die Ehefrau bei ihrer Verheiratung 22 Jahre oder jünger war. Eine entsprechende Prozentzahl von 90 bis 80% fand sich bei einem Heiratsalter von 23 bis 29 Jahren, von 80 bis 70% bei einem Heiratsalter von 29 bis 32 Jahren, von 70 bis 60% bei einem Heiratsalter von 33 bis 35 Jahren, von 60 bis 50% bei einem Heiratsalter von 36 bis 38 Jahren, von 50 bis 30% bei einem Heiratsalter von 39 bis 42 Jahren u. s. w. Andere Beispiele bei verschiedener Ehedauer werden mit Leichtigkeit aus der bezüglichen Tabelle entnommen werden können.

§ 7.

Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen.

(Fortsetzung: Norwegen.)

Wie schon erwähnt, hat man für Norwegen eine zu einem anderen Zweck ausgeführte repräsentative Zählung für die hier behandelte Fruchtbarkeitsfrage zu verwerten gesucht. Es versteht sich, dass unter diesen Umständen nicht strenge Forderungen gestellt werden dürfen, weder an den Umfang, noch an die Beschaffenheit des Materials. Die bezüglichen tabellarischen Angaben über die Anzahl der Ehen mit und ohne Kinder nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Frau, sind in den Anhangstabellen 6 bis 8 zusammengestellt. Als Beilage zu der Anhangstabelle 6 ist der repräsentative Charakter nach mehreren Seiten hin ausführlich erörtert und dadurch, nach des Verfassers Ansicht, dargelegt, dass die Angaben sich recht gut benutzen lassen, selbstredend mit der bei einem geringen Zahlenmaterial immer notwendigen Vorsicht, welche ausserdem durch eine repräsentative Auswahl noch geschärft werden muss.

Wir werden jetzt unter Hinweisung auf die genannten Anhangstabellen die Resultate dieser norwegischen Untersuchung mit den im vorigen § erörterten Berliner Erfahrungen vergleichen.

Während die bei einem Heiratsalter von 15 bis 20 Jahren und einer Ehedauer von 30 bis 34 Jahren für Berlin berechneten Minimumsprocente der kinderlosen Ehen sich auf 5.7 beziffern, berechnete sich das entsprechende Prozent für Norwegen bei einer Ehedauer von 30 bis 39 Jahren auf 2.8 Prozent. Da indessen für die betreffende kleinzifferige Altersgruppe die Prozentzahlen in den umgebenden Ehedauergruppen zwischen 2.8 und 4.3% schwankten, wird es sich empfehlen, die bezüglichen Angaben für eine weitere Periode der Ehedauer zusammenzuziehen. Wir erhalten somit für eine Ehedauer von 10 bis 39 Jahren eine Gesamtzahl von 674 observierten Ehefrauen mit einem Heiratsalter von

15 bis 19 Jahren, darunter 653 mit und 21 ohne Kinder, was ein Durchschnittsverhältnis von 3.1 kinderlosen Ehen ergibt.

In der nächsten Altersgruppe 20—25 J. waren die Minimumsprozenze in Berlin 7.5, und in Norwegen 3.9 oder durchschnittlich bei einer Ehedauer von 10 bis 39 Jahren 3.6. Auch in den folgenden Altersgruppen sind die norwegischen Kinderlosigkeitsprozente durchgehends niedriger als nach den Berlinererfahrungen. Selbst wenn man besonders die Angaben für Kristiania mit denjenigen für Berlin vergleicht, kommt man überhaupt zu dem Resultat, dass die kinderlosen Ehen in Berlin häufiger sind. Das Material ist doch für Kristiania sehr gering und die Resultate treten deshalb im einzelnen unregelmässig hervor.

Wenn man alle die Ehen, welche mindestens 10 Jahre gedauert haben, zusammenfasst, stellt sich die Wahrscheinlichkeit einer fruchtbaren Ehe nach den repräsentativen Angaben für Norwegen bei verschiedenem Heiratsalter der Frauen wie folgt:

	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50 u mehr
Gesamtzahl der Ehen . .	809	4434	3722	1586	579	250	103	50
Hiervon ohne Kinder . .	26	159	231	152	100	116	84	49
Hiervon mit Kindern . .	783	4275	3491	1434	479	134	19	1 ¹
Dieselben in Prozenten .	96.8	96.4	93.8	90.4	82.7	53.6	18.4	(2.0)
Und wenn die erste Ziffer auf 100 gesetzt wird	100.0	99.6	96.9	93.4	85.4	55.4	19.0	(2.1)

Die Vergleichung mit den obigen S. 64—65 für Berlin mitgeteilten Angaben zeigt, dass die relative Anzahl der Ehen mit Kindern etwas mehr in Berlin als in Norwegen mit dem fortschreitenden Heiratsalter der Frauen abnimmt.

Wenn man die für Berlin für die Ehepaare *mit* Kindern und bei einer Ehedauer von mindestens 10 Jahren berechneten Prozentzahlen in jeder durch das Heiratsalter der Frau bestimmten Gruppe auf 100 setzt, werden die entsprechenden, für Norwegen berechneten, Prozente die nachstehenden Verhältniszahlen aufweisen.

15—19 . . .	103.7
20—24 . . .	105.2
25—29 . . .	107.7
30—34 . . .	115.9
35—39 . . .	130.1
40—44 . . .	154.4

¹ Das Kind war 9 Jahre vor der Eheschliessung geboren.

Übrigens teilen wir in Bezug auf Norwegen noch die nachstehenden Resultate der in dieser Beziehung vorgenommenen Berechnungen mit:

Heiratsalter der Frauen.

Ehedauer:	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49
a) 2—9 Jahre:							
Ehen mit Kindern . . .	94.1	92.9	91.8	85.7	70.8	49.2	20.3
Ehen ohne Kinder . . .	5.9	7.1	8.2	14.3	29.2	50.8	79.7
b) 10—19 Jahre:							
Ehen mit Kindern . . .	97.2	95.9	94.0	89.2	80.5	43.2	16.1
Ehen ohne Kinder . . .	2.8	4.1	6.0	10.8	19.5	56.8	83.9
c) 20—39 Jahre:							
Ehen mit Kindern . . .	96.6	96.8	94.3	91.7	84.7	61.9	17.8
Ehen ohne Kinder . . .	3.4	3.2	5.7	8.3	15.3	38.1	82.2
d) 40 Jahre und mehr:							
Ehen mit Kindern . . .	96.3	96.6	91.1	89.2	82.4	—	—
Ehen ohne Kinder . . .	3.7	3.4	8.9	10.8	17.6	—	—

Setzt man hier die Prozentzahlen für die Ehen *mit* Kindern bei einem Heiratsalter von 15—19 gleich 100, stellen sich die nachfolgenden Prozentzahlen also:

Bei einer Ehedauer	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49
von 2—9 Jahren	98.7	97.6	91.1	75.2	52.3	21.6
» 10—19 »	98.7	96.7	91.8	82.8	44.4	16.6
» 30—39 »	100.2	97.6	94.9	87.7	64.1	18.4
» 40 Jahren u. mehr . . .	103.1	94.6	92.6	85.6	—	—
Arithmetisches Mittel . . .	100.2	96.6	92.6	82.8	53.6	18.9

Die Aussicht mindestens ein Kind zu bekommen, scheint somit bei einem Heiratsalter von 15—19 und 20—24 sich ungefähr gleich zu stellen. Bei einem höheren Heiratsalter verringert sich allmählich diese Aussicht, jedoch nicht sehr merkbar vor dem erreichten 40. Jahre. Für die Altersjahre 40—44 ist die Wahrscheinlichkeit so, dass ungefähr die Hälfte der Familien ein Kind bekommt, während dies bei einem Heiratsalter von 45—49 gewöhnlich nur der Fall sein wird bei einem unter fünf oder sechs Ehepaaren.

Die Abnahme der Wahrscheinlichkeit, ein Kind zu bekommen ist, wie aus den weiteren Erörterungen näher hervorgehen wird, wesentlich geringer, als die Abnahme des mittleren Fruchtbarkeitsquotienten in den

betreffenden Altersgruppen, was damit in Zusammenhang steht, dass bei den dreissig- und vierzigjährigen Frauen die Wahrscheinlichkeit, ein erstes Kind zu bekommen, wesentlich grösser ist, als in Fortsetzung der Kinderreihe ein Kind zu bekommen.

Aus den in den §§ 6 und 7 auseinandergesetzten Erörterungen geht hervor, dass das *Heiratsalter* der Frauen ein entscheidendes Moment bei der Beurteilung der Fruchtbarkeit oder Kinderlosigkeit der Ehen ist. Dasselbe kann von dem Alter, in welchem die zu einem gewissen Zeitpunkte gezählten Ehefrauen sich thatsächlich befinden, nicht gesagt werden. Am wenigsten, wenn die bezüglichen Angaben nicht mit der Ehedauer kombiniert sind, wie solches der Fall mit den S. 48 für Massachusetts mitgeteilten Angaben so wie auch in einer in der Berlinervolkszählung von 1885 mitgeteilten Spezialtabelle (VIII. 3), wo die Geburtsjahre der Frauen mit ihrem Altersunterschied in Bezug auf ihre Männer aufgeführt sind. Da indessen eben die Berlinervolkszählung sonst die eingehendsten Detailnachweise enthält und es deshalb von Interesse sein mag, die Ausweise von beiden Gesichtspunkten, Alter bei der Eheschliessung und Alter bei der Volkszählung, darzulegen, habe ich auf Grundlage der Tabelle VIII. 4 und sonst mit Zuhülfenahme der oben erwähnten handschriftlichen Detailangaben aus der Berliner Volkszählung, die zusammenlebenden Ehepaare nach fünfjährigen Altersgruppen der Ehefrauen (nach ihrem Alter Dezember 1885) und zugleich nach der Ehedauer zusammengestellt, mit Unterscheidung der kinderlosen Ehen.

Diese Zusammenstellung ist als Anhangstabelle 9 mitgeteilt. Wir begnügen uns aber in Bezug auf die Resultate vorläufig damit, auf die beigefügten Prozentberechnungen zu verweisen.

§ 8.

Einfluss des Heiratsalters des Mannes und des Altersunterschieds zwischen den Ehegatten.

Bei der Berlinervolkszählung von 1885 ist in Bezug auf die Männer das Hauptgewicht nicht auf das Heiratsalter, sondern auf den Altersunterschied zwischen den Ehegatten gelegt worden. Freilich kann aus den in der Tabelle VIII. 3 gegebenen sehr detaillierten Angaben über den Altersunterschied in Kombination mit dem Geburtsjahr der Ehefrauen das Alter der Männer auf indirekte Weise hergeleitet und somit auch die relative Anzahl der kinderlosen Ehen nach diesem Gesichtspunkte berechnet werden. Da aber in dieser Tabelle die Dauer der

Ehe nicht angegeben ist, sind die betreffenden Angaben nicht so nützlich, wie sie es sonst sein könnten, indem der erwähnte Mangel auch hindert, das Heiratsalter der Männer zu ermitteln.

Andererseits giebt die Tabelle VIII. 5 Auskunft über den Einfluss des Altersunterschieds auf die eheliche Fruchtbarkeit in Kombination mit der Ehedauer. Da aber hier das Alter selbst nicht angegeben ist, steht man in Bezug auf den Einfluss des Heiratsalters des Mannes wieder fest.

Ich will nun hier zuerst die Resultate der Berlinerangaben in Bezug auf die relative Anzahl der kinderlosen Ehen nach dem *Altersunterschiede* der Ehegatten anführen.

In dieser Beziehung entnehme ich aus dem Volkszählungsheft 1885, 2 S. 44 die nachstehenden Resultate für sämtliche Ehen und füge dann hinzu die Resultate meiner, auf die hier mitgeteilte Anhangstabelle 10 gestützten Berechnung für die Kombination mit Ehefrauen im Alter von 30—34, 35—39 und 40—44 Jahren, so wie die Durchschnittszahl für ältere und jüngere Männer.

Kinderlose Ehen in Prozenten sämtlicher Ehen:

Alter	Überhaupt	In Kombination mit einem Alter der Ehefrau am 1. Dezember 1885 von		
		30—34 J.	35—39 J.	40—44 J.
<i>Der Mann ist älter:</i>				
über 30 Jahre	49.2	47.1	(45.7)	57.1
30—25 »	40.0	33.6	41.6	41.6
25—20 »	31.8	29.7	29.3	32.1
20—15 »	28.2	24.6	25.1	26.3
15—10 »	22.4	18.7	20.6	19.7
10—5 »	17.5	13.6	13.6	13.7
5—0 »	17.3	14.3	13.8	14.3
<i>Der Mann ist jünger:</i>				
0—5 Jahre	22.1	23.6	18.9	18.4
5—10 »	35.0	41.6	35.5	31.6
10—15 »	50.4	52.4	52.7	46.2
15—20 »	68.9	—	(50.0)	57.3
über 20 »	76.3	—	—	—
Überhaupt ältere und jüngere Männer	20.4	17.5	17.3	17.8

Dass für die kinderlosen Ehen das Minimum bei dem Altersunterschied von 0 bis 5 Jahren und 5 bis 10 Jahren zu Gunsten des Mannes liegt, geht aus der Tabelle klar hervor. Ob aber dieses Resultat dem Altersunterschied als Ursache zuzuschreiben ist, und ob die Wirkung desselben in dem Verhältnisse sich geltend macht, wie die obigen Prozentverhältnisse andeuten, lässt sich durch diese Berechnung allein noch nicht entscheiden. Es ist nämlich schon nachgewiesen, dass die in Bezug auf die Kinderlosigkeit sehr wichtigen Momente, die Ehedauer und das Heiratsalter der Frau, bei der angeführten Berechnung nicht berücksichtigt sind, was einen störenden Einfluss auf die Ziffern ausüben mag.

In Bezug auf die Ehedauer erhellt es aus der im zweiten Heft der Berliner Volkszählung S. 35 mitgeteilten Tabelle, dass bei grösserem Altersunterschiede die Anzahl der Ehen, welche nur 0 bis 5 Jahre gedauert haben, verhältnismässig grösser ist, als bei den übrigen Ehepaaren. Daraus folgt, dass dieser Umstand an sich zur Erhöhung der Prozente der kinderlosen Ehen in den betreffenden Gruppen beiträgt. Sonst ist der störende Einfluss der verschiedenartigen Verteilung der Ehepaare nach der Ehedauer überhaupt nicht besonders hervortretend.

Dagegen muss man annehmen, dass das verschiedene *Heiratsalter* der Frauen einen grösseren Einfluss auf dieses Verhältnis ausübt, namentlich insofern, als bei den Ehen, wo der Mann jünger ist, die Ehefrauen überhaupt älter sind, als bei den übrigen Ehen und somit die relative Anzahl der kinderlosen Ehen durch diesen Umstand allein merkbar erhöht wird. Wir werden bald mittelst unserer früher erwähnten repräsentativen Angaben für Norwegen sehen, wie dieser Umstand besonders das Verhältnis zwischen den gleichalterigen Ehen und den Ehen, in welchen der Mann um 0 bis 5 und 5 bis 10 Jahre jünger ist, verändert.

Um die hier untersuchten Verhältnisse näher zu erörtern, habe ich die besagten norwegischen Angaben zuerst in derselben Weise wie die Berliner Angaben, also nach dem Altersunterschied der Ehegatten, und dann nach den direkten Angaben über das Heiratsalter der Männer und Frauen, mit Berücksichtigung der Ehedauer, bearbeitet.

Das betreffende Material umfasste freilich nur 17 057 aus verschiedenen Lokalitäten in den Land- und Stadtgemeinden herausgegriffenen Ehepaare und man konnte deshalb keine sehr regelmässigen Resultate erwarten. Dennoch stimmen die Resultate dieser Bearbeitung mit den Berliner Ergebnissen ziemlich gut überein, wenn man in Betracht zieht, dass die Kinderlosigkeit in Norwegen überhaupt weniger hervortretend ist, als in der Grosstadt Berlin.

Siehe hier die Resultate für Norwegen in Bezug auf den Altersunterschied der Ehegatten:

Alter	Gesamtzahl der beobachteten Ehen	Anzahl der kinderlosen Ehen	Prozente
<i>Der Mann ist älter:</i>			
um 35 Jahre und mehr	23	8	(34.8)
ca. 30 —	39	5	(12.8)
» 25 —	125	29	23.2
» 20 —	330	61	18.5
» 15 —	826	148	17.9
» 10 —	2 355	291	12.4
» 5 —	4 776	461	9.7
» 0 —	5 528	531	9.6
<i>Der Mann ist jünger:</i>			
um 5 Jahre	2 158	239	11.1
» 10 —	643	134	20.8
» 15 —	188	66	35.1
» 20 —	42	26	(61.9)
» 25 J. und mehr	24	16	(66.7)
Überhaupt	17 057	2 015	11.8

Die Grundlagen der obigen Tabelle sind als Anhangstabelle 11 und 12 abgedruckt und daselbst auch die nötigen Erörterungen in Bezug auf die Beschaffenheit der Angaben mitgeteilt.

Wenn man die obigen Prozentzahlen für Norwegen mit den früher (S. 73) mitgeteilten Prozentzahlen für Berlin vergleicht, wird man eine merkwürdige Übereinstimmung in Bezug auf die mit dem wachsenden Altersunterschied zwischen den Ehegatten steigenden Prozentzahlen für die kinderlosen Ehen finden. Die Berlinerprozente sind, wie schon bemerkt, überhaupt höher, als die norwegischen; aber beide Reihen zeigen das niedrigste Verhältnis, wo die Altersdifferenz am geringsten oder zu Gunsten des Mannes ist.

Diese Übereinstimmung der Resultate bei einer gleichartigen Bearbeitung des statistischen Materials beweist aber, nach den obigen Erörterungen in Bezug auf den Einfluss der Ehedauer und des Heiratsalters der Frau an sich nicht, dass die Altersdifferenz in diesem Verhältnisse entscheidend ist.

Die für Norwegen eingesammelten repräsentativen Angaben sind indessen weiter (auf Grundlage der in den Anhangstabellen 11 und 13 mitgeteilten Angaben) nach dem *Trauungsalter* der beiden Ehegatten und mit Berücksichtigung der Ehedauer bearbeitet, und wir entnehmen teils den letztgenannten Tabellen, teils aus weiteren auf Tabelle 11 gestützten Berechnungen die folgenden Resultate der Bearbeitung:

1. *Wo das Heiratsalter der Frau 19 Jahre oder darunter war.*

a) Bei Ehen, welche mindestens 2 Jahre gedauert hatten.

Heiratsalter des Mannes:	Prozente der kinderlosen Ehen
15—19 Jahre	* 1.6 % ¹
20—24 »	2.4 -
25—29 »	4.4 -
30—34 »	4.6 -
35 J. und mehr	* 3.9 -

b) Bei Ehen, welche 2 bis 19 Jahre gedauert hatten:

Heiratsalter des Mannes:

24 Jahre oder weniger	2.04 %
25—29 Jahre	5.15 -
30 Jahre oder mehr	8.33 -

c) Bei Ehen, welche 20 Jahre oder mehr gedauert hatten.

Heiratsalter des Mannes:

24 Jahre oder weniger	2.66 %
25—29 Jahre	3.68 -
30 Jahre oder mehr	4.67 -

Schon hier tritt das in diesen Verhältnissen sich geltend machende Gesetz, nämlich dass unter *sonst gleichen Umständen die relative Anzahl der kinderlosen Ehen mit dem wachsenden Heiratsalter des Mannes steigt*, ganz klar hervor. Aber wir werden in der nachstehenden Sammlung von den Resultaten der entsprechenden Berechnungen für die höheren Altersklassen der heiratenden Frauen wiederholte und abermals wiederholte Beispiele der Wirkungen desselben Gesetzes finden. Und wir teilen die Resultate dieser Berechnungen so weit möglich vollständig mit, teils um diesen Satz festzustellen, teils auch wegen des Interesses, welches sich an die repräsentative Methode knüpft.

¹ Wo der Divisor zwischen 50 und 99 liegt, ist ein Asteriscus (*) hinzugefügt; wo er unterhalb 50 war, ist kein Resultat oder — in einzelnen Fällen — das Resultat in Parenthese angeführt.

2. Heiratsalter der Frau 20 bis 24 Jahre.

a) Ehedauer 2 Jahre und mehr.

Heiratsalter des Mannes:

15—19 Jahre . . . *	4.2 ‰	kinderlose Ehen
20—24 » . . .	4.0 -	—
25—29 » . . .	3.9 -	—
30—34 » . . .	5.7 -	—
35—39 » . . .	6.5 -	—
40—44 » . . .	7.3 -	—
45 u. mehr . . . *	12.5 -	—

b) Ehedauer 2 bis 9 Jahre.

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	5.16 ‰	kinderlose Ehen
25—29 » . . .	6.15 -	—
30—34 » . . .	10.9 -	—
35—39 » . . . *	9.5 -	—
40 u. mehr . . . *	13.8 -	—

c) Ehedauer 10 bis 19 Jahre.

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	4.11	} 3.92 ‰ kinderlose Ehen
25—29 » . . .	3.77	
30—34 » . . .	5.02	} 4.62 -
35 J. u. mehr . . .	3.82	

d) Ehedauer 20 bis 29 Jahre.

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	3.08	} 2.04 ‰ kinderlose Ehen
25—29 » . . .	1.30	
30—34 » . . .	3.66 ‰	—
35 J. u. mehr . . .	6.61 -	—

e) Ehedauer 30 Jahre u. mehr.

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	3.25	} 3.57 ‰ kinderlose Ehen
25—29 » . . .	3.85	
30—34 » . . .	2.71	} 4.03 -
35 J. u. mehr . . . *	7.87	

3. Heiratsalter der Frau 25 bis 29 Jahre.

a) Ehedauer 2 Jahre u. mehr.

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	4.94 ‰	kinderlose Ehen
25—29 » . . .	5.8 -	—

30—34 Jahre . . .	8.4 0/0	kinderlose Ehen
35—39 » . . .	9.2 -	—
40—44 » . . .	4.3	} 10.3 0/0 —
45 J. u. mehr . . .	17.5	

b) *Ehedauer 2 bis 9 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	5.7 0/0	kinderlose Ehen
25—29 » . . .	7.1 -	—
30—34 » . . .	10.6 -	—
35—39 » . . .	9.6	} 11.1 0/0 —
40 J. u. mehr . . .	13.7	

c) *Ehedauer 10 bis 19 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	3.7 0/0	kinderlose Ehen
25—29 » . . .	5.2 -	—
30—34 » . . .	6.6 -	—
35—39 » . . .	11.0	} 10.1 0/0 —
40 J. u. mehr . . .	* 8.6	

d) *Ehedauer 20 bis 29 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	2.0 0/0	kinderlose Ehen
25—29 » . . .	5.5 -	—
30—34 » . . .	6.9 -	—
35 J. u. mehr . . .	9.15 -	—

e) *Ehedauer 30 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	7.7	} 6.2 0/0 kinderlose Ehen
25—29 » . . .	5.6	
30—34 » . . .	9.8	} 8.8 - —
35 J. u. mehr . . .	* 5.7	

4. *Heiratsalter der Frau 30 bis 34 Jahre.*a) *Ehedauer 2 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	8.2 0/0	kinderlose Ehen
25—29 » . . .	7.8 -	—
30—34 » . . .	11.8 -	—
35—39 » . . .	12.9 -	—
40—44 » . . .	13.0 -	—
45 J. u. mehr . . .	23.6 -	—

b) *Ehedauer 2 bis 9 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	* 10.5	% kinderlose Ehen
25—29 » . . .	11.2	—
30—34 » . . .	17.2	—
35—39 » . . .	* 17.6	} 15.8% —
40—44 » . . .	* 7.4	
45 J. u. mehr . . .	* 21.6	

c) *Ehedauer 10 bis 19 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	* 5.7	% kinderlose Ehen
25—29 » . . .	6.7	—
30—34 » . . .	11.9	—
35—39 » . . .	* 11.1	} 17.0% —
40 J. u. mehr . . .	* 23.4	

d) *Ehedauer 20 bis 29 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 29 Jahre . . .	6.7	% kinderlose Ehen
30—34 » . . .	5.9	—
35 J. u. mehr . . .	8.3	—

e) *Ehedauer 30 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	* 8.2	% kinderlose Ehen
25—29 » . . .	7.0	—
30—34 » . . .	10.7	—
35 J. u. mehr . . .	* 18.2	—

5. *Heiratsalter der Frau 35 bis 39 Jahre.*

a) *Ehedauer 2 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 24 Jahre . . .	* 18.5	% kinderlose Ehen
25—29 » . . .	18.9	—
30—34 » . . .	16.0	—
35—39 » . . .	17.2	—
40—44 » . . .	23.5	—
45—49 » . . .	* 27.0	—
50 J. u. mehr . . .	* 38.2	—

b) *Ehedauer 2 bis 19 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 29 Jahre . . .	23.0	% kinderlose Ehen
30—34 » . . .	* 18.6	—

35—39 Jahre . . .	* 15.2 %	kinderlose Ehen	
40—44 » . . .	* 25.7	-	—
45—49 » . . .	* 29.4	-	—
50 J. u. mehr . . .	* 41.7	-	—

c) *Ehedauer 20 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 29 Jahre . . .	14.1	} 13.6 %	kinderlose Ehen
30—34 » . . .	* 12.8		
35—39 » . . .	* 19.7	} 18.8	-
40 J. u. mehr . . .	* 17.6		

6. *Heiratsalter der Frau 40 bis 44 Jahre.*a) *Ehedauer 2 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 29 Jahre . . .	* 42.0	} 43.8 %	kinderlose Ehen
30—34 » . . .	* 45.8		
35—39 » . . .	(41.3)	} 43.8	-
40—44 » . . .	* 45.8		
45—49 » . . .	* 49.1	} 57.4	-
50 J. u. mehr . . .	* 65.5		

b) *Ehedauer 2 bis 19 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 34 Jahre . . .	* 54.2 %	kinderlose Ehen
35—44 » . . .	* 42.2	-
45 J. u. mehr . . .	* 61.1	-

c) *Ehedauer 20 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 34 Jahre . . .	31.4 %	kinderlose Ehen
35 J. u. mehr . . .	44.3	-

7. *Heiratsalter der Frau 45 Jahre u. mehr.*a) *Ehedauer 2 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 34 Jahre . . .	* 82.8 %	kinderlose Ehen
35—44 » . . .	* 82.0	-
45—54 » . . .	* 88.0	-
35 J. u. mehr . . .	* 96.8	-

b) *Ehedauer 2 bis 19 Jahre.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 34 Jahre . . .	(82.5) %	kinderlose Ehen
35—44 » . . .	(83.8)	-

45—54 Jahre . . .	* 87.5 %	kinderlose Ehen
55 J. u. mehr . . .	* 96.6 -	—

c) *Ehedauer 20 Jahre u. mehr.*

Heiratsalter des Mannes:

Bis 39 Jahre . . .	(62.8) %	kinderlose Ehen
40 J. u. mehr . . .	(86.8) -	—
Bis 44 Jahre . . .	* 67.2 -	—
35 J. u. mehr . . .	* 86.4 -	—

Wir haben nun die ganze Reihe der in den Anhangstabellen 11 und 13 vorhandenen Angaben durchgegangen und es bestätigt sich also — mit wenigen, aus der geringen Anzahl von Beobachtungen erklärlichen Ausnahmefällen — dass das steigende Heiratsalter des Mannes mit einem erhöhten Prozentverhältnis der kinderlosen Ehen verbunden ist.

Dies Resultat steht in bester Übereinstimmung mit der schon bekannten Thatsache, dass die Fruchtbarkeit der Ehen überhaupt mit dem steigenden Alter des Mannes abnimmt (siehe meine Abhandlung »La Fécondité du mariage« in der Jubiläumsschrift der französischen statistischen Gesellschaft, Paris 1887, sowie auch Körösi's und andere in der ersten Abteilung dieser Arbeit erwähnte Untersuchungen).

Man ersieht aus den obigen Prozentangaben weiter, dass die relative Anzahl der kinderlosen Ehen in vielen Fällen bei den älteren Altersklassen der heiratenden Männer bis aufs doppelte und darüber im Vergleich mit den jüngeren Männern steigt.

Wo das Heiratsalter der Frau 45 Jahre u. mehr ist, wird die Anzahl der kinderlosen Ehen so gross, dass die Sachlage einen besseren Ausdruck durch die relative Anzahl der Ehen *mit Kindern* findet. Von diesem Gesichtspunkte aus gesehen waren also, nach den oben unter No. 7 mitgeteilten Ziffern, bei einer Ehedauer von 2 Jahren und mehr und einem Heiratsalter des Mannes bis 44 Jahre, 17 bis 18 % Ehen mit Kindern, bei einem Heiratsalter von 45 bis 54 Jahren dagegen nur 12 % solcher Ehen, und bei einem höheren Heiratsalter sogar nur 3.2 % Ehen mit Kindern.

Die obigen Prozentverhältnisse in Bezug auf die mit dem steigenden Heiratsalter der Männer wachsende relative Anzahl der kinderlosen Ehen legen die Schlussfolgerung nahe, dass die nachgewiesenen Verschiedenheiten durch die Altersverhältnisse der Männer auch *verursacht* sind.

Dies wäre jedoch eine zu rasche Schlussfolgerung; denn es darf nicht übersehen werden, dass der Altersunterschied und das Alter so mit einander verknüpft sind, dass bei einem gleichen Alter der Frau ein höheres Alter des Mannes immer mit einem grösseren Altersunterschiede verbunden ist. Es ist deshalb eine verwickelte Frage, wenn man entscheiden will, ob die relativ grössere Anzahl von kinderlosen Ehen durch den Altersunterschied oder durch das Alter an sich verursacht ist.

Um dies soweit als möglich zu erörtern, habe ich zuerst mittelst der in der Anhangstabelle 11 mitgeteilten Prozentzahlen (in Bezug auf die Anzahl der kinderlosen Ehen für verschiedene Heiratsaltersgruppen der Frauen), auf die in den Bemerkungen zu der Anhangstabelle 14 näher beschriebene Weise, die bei verschiedenen Alters-Kombinationen der Männer und Frauen *erwartungsmässige* Anzahl der kinderlosen Ehen berechnet und die so gefundenen Ziffern mit der wirklich *beobachteten* Anzahl solcher Ehen verglichen. Die Resultate dieser Berechnung, wodurch also der spezielle Einfluss des Heiratsalters der Frau aufgehoben werden sollte, sind in der Anhangstabelle 14 mitgeteilt.

Um nun ebenfalls den möglichen Einfluss des Heiratsalters des Mannes aufzuheben, habe ich weiter die in Verbindung mit dem Altersunterschiede stehenden Verschiedenheiten zwischen der erwartungsmässigen und der beobachteten Anzahl der kinderlosen Ehen in der Weise berechnet, dass die Prozentverhältnisse für *gleichalterige* Gruppen der Ehemänner und für die nach einander folgenden Gruppen des Altersunterschieds zwischen den Eheleuten, unter einander verglichen sind. Die hier angewandte detaillierte Berechnungsweise ist in den schon oben citierten Bemerkungen zu der Anhangstabelle 14 näher auseinander gesetzt.

Als Resultat dieser Berechnung ergibt sich, dass, wenn man die Verhältniszahl für die gleichalterigen Eheleute auf 1000 setzt, sich die übrigen Verhältniszahlen nach den grösseren und kleineren Altersdifferenzen unter den Eheleuten folgendermassen (in teilweise ausgeglichenen Zahlen) beziffern.

Wenn der Mann älter ist:	Wenn der Mann jünger ist:
Um 35 Jahre . . . (4 000)?	Um 5 Jahre . . . 840
» 30 » . . . (3 000)	» 10 » . . . 980
» 25 » . . . (2 400)	» 15 » . . . 1 000
» 20 » . . . 1 800	» 20 » . . . (1 050)
» 15 » . . . 1 400	» 25 » . . . (1 100)
» 10 » . . . 1 240	
» 5 » . . . 1 090	

Wenn man die hier mitgeteilten Zahlen mit den oben S. 75 für sämtliche Männer ohne Berücksichtigung des Heiratsalters der Frauen angegebenen vergleicht, wird man finden, dass das Minimum der kinderlosen Ehen nicht bei einem Altersunterschied von 0 bis 5 zu Gunsten des Mannes liegt, sondern bei dem Altersunterschied von ungefähr 5 Jahren zu Gunsten der Frau, d. h. wo der Mann um 5 Jahr *jünger* als die Frau war. Die Ursache dieser Modifizierung des Resultates liegt, wie schon angedeutet, darin, dass bei der summarischen Berechnung für sämtliche Männer die grössere Anzahl von jungen Frauen bei den erstgenannten Gruppen die relative Anzahl der kinderlosen Ehen vermindert, während bei den Ehen, wo der Mann jünger ist, das umgekehrte der Fall ist. Übrigens stimmen die Resultate beider Berechnungen im wesentlichen gut überein, zumal wenn man auch den S. 74 erwähnten Umstand in Bezug auf die, durchschnittlich genommen, geringere Ehedauer bei grösseren Altersdifferenzen in Betracht zieht.

Mittelst dieser Verhältniszahlen können wir nun einen Schritt weiter gelangen, indem man den somit berechneten Einfluss der Altersdifferenzen rechnermässig aufheben kann, um für verschiedene Heiratsaltersgruppen der Männer das Verhältnis zwischen der nach der Altersdifferenz erwartungsmässigen Anzahl der kinderlosen Ehen mit der beobachteten Anzahl zu vergleichen.

Diese Berechnung hat die folgenden Resultate ergeben:

Heiratsalter der Männer	Anzahl der kinderlosen Ehen		b—a
	a) Erwartung	b) Beobachtung	
15—19	17	18	+ 1
20—24	220	194	— 26
25—29	394	360	— 34
30—34	294	335	+ 41
35—39	153	168	+ 15
40—44	116	119	+ 3
45—49	106	114	+ 8
50—54	71	73	+ 2
55—59	48	45	— 3
60 u. mehr	67	60	— 7
Insgesamt	1 486	1 486	± 0

Die Ziffern sind also etwas unregelmässig, zumal für die höchsten Altersgruppen, wo auch das Material am schwächsten ist. Indessen

scheint ein bestimmt ausgeprägter Unterschied zwischen den Männern, welche sich *vor* oder *nach* dem dreissigsten Jahre verheiraten, stattzufinden, indem kinderlose Ehen seltner vorkommen unter jenen als unter diesen, wenn die übrigen bisher untersuchten Momente, welche dieses Verhältnis beeinflussen, nämlich Ehedauer, Heiratsalter der Frau und Altersdifferenz der Ehegatten, gleich sind. Bei sämtlichen Ehemännern, welche sich vor dem dreissigsten Jahre verheiratet hatten, war die erwartete Anzahl von kinderlosen Ehen um etwa 10 Prozent höher als die beobachtete.

Dieses Resultat kann aber in Anbetracht der Beschaffenheit des bezüglichlichen statistischen Materials vorläufig nicht als sicher, wohl aber als wahrscheinlich richtig bezeichnet werden.

§ 9.

Einfluss des Wohnortes, namentlich des Städtelebens.

In Bezug auf diese Frage sind schon vorher einige Mitteilungen gegeben, welche überhaupt darauf hindeuten, dass unter der Landbevölkerung, namentlich im Vergleich mit der Bevölkerung der Grossstädte, eine merkbar geringere Anzahl von kinderlosen Ehen sich vorfindet (S. 49—51). Es musste indessen hinzugefügt werden, dass die Angaben noch zu vereinzelt waren, um diesen Punkt sicher zu konstatieren.

Einen weiteren Beitrag zur Beurteilung dieses Verhältnisses geben die im vorstehenden § für Norwegen erwähnten detaillierten Angaben, bei welchen nämlich auch zwischen 1) der Hauptstadt Kristiania, 2) den übrigen Städten und 3) den Landgemeinden unterschieden worden ist.

Wenn man hier mit Benutzung von Angaben, welche, in der Anhangstabelle 11 für Norwegen überhaupt, in den Originaltabellen aber auch besonders für die genannten Teile der Bevölkerung angegeben sind, die (zufolge der in derselben Tabelle für Ehefrauen mit verschiedenem Heiratsalter angegebenen Prozente) erwartungsmässigen mit den beobachteten Fällen der kinderlosen Ehen vergleicht, kommt man in Betreff der Ehen, welche mindestens 2 Jahre gedauert hatten, zu umstehenden Resultaten (Tabelle S. 85).

Wenn also die erwartete Anzahl auf 1000 gesetzt wird, belief sich die beobachtete Anzahl in Kristiania auf 1128, in den übrigen Städten auf 1108 und in den Landdistrikten auf 959, mit anderen Worten die relative Anzahl der kinderlosen Ehen war in Kristiania um 17,6% und in den übrigen Städten um 15,5% *höher*, als man nach den Verhältniszahlen der Landdistrikte erwarten sollte.

Heiratsalter der Frau	Kristiania		Andere norwegische Städte		Landdistrikte		Summe Erw. oder Beobacht.
	Erwar- tung	Beob- achtung	Erwar- tung	Beob- achtung	Erwar- tung	Beob- achtung	
15—19	3.5	1	8.4	6	31.1	36	43
20—24	26.7	35	52.6	75	200.8	170	280
25—29	31.0	37	63.4	77	245.6	226	340
30—34	18.1	22	44.7	43	178.0	176	241
35—39	13.3	14	35.1	30	119.8	124	168
40—44	11.2	10	28.2	32	139.5	137	179
45 u. mehr	18.5	19	43.7	42	175.9	177	238
Insgesamt	122.3	138	276.1	305	1 090.7	1 046	1 489

Dies mit gehöriger Berücksichtigung der Ehedauer und des Heiratsalters der Frauen. Bei einem Heiratsalter von 35 Jahren u. mehr scheint dieser nachteilige Einfluss des Städtelebens sich nicht besonders geltend zu machen, wobei indessen bemerkt werden muss, dass die Anzahl der Beobachtungen zu klein ist, um sichere Schlussfolgerungen zu ziehen. Aus demselben Grunde unterlassen wir in dieser Verbindung die feineren Berechnungen, welche mittelst Heranziehung des Momentes des Altersunterschieds der Ehegatten u. s. w. sonst hätten vorgenommen werden können.

Dagegen ist, um den Einfluss des Städtelebens näher zu beleuchten, eine besondere Untersuchung für die in den Städten *geborenen* Ehefrauen gemacht, um den die Berechnung störenden Umstand, dass viele der Städtebewohner vom Lande eingewandert sind, einigermaßen zu beseitigen. Die Resultate dieser Untersuchung werden aus der nachstehenden kleinen Tabelle, (wo nur diejenigen Ehen, welche mindestens 2 Jahre gedauert hatten, mitgerechnet sind), hervorgehen.

Man ersieht aus diesem Vergleich, dass der ungünstige Einfluss des Städtelebens, besonders bei den am zahlreichsten repräsentierten Altersgruppen, sich noch mehr geltend macht bei den in den Städten geborenen Städtebewohnern, als bei den Städtebewohnern überhaupt. Wenn man nämlich auch hier (mittels der Durchschnittsprozente für sämtliche Ehefrauen) die erwartungsmässige Anzahl der Ehen ohne Kinder für die in den Städten geborenen Ehefrauen berechnet, kommt man zu einer Gesamtsumme von 130 erwartungsmässigen statt 166 beobachteten Ehen, d. h. wie 100:127,8. Da nun die Durchschnittsprozente für die Landdistrikte, wie schon nachgewiesen, sich zu den Durchschnittsprozente

Heiratsalter der Ehefrauen	Sämtliche Ehe- frauen ¹		Dieselben in %	In den Städten geborene Ehefrauen		Dieselben in %
	Mitu, ohne Kinder	Ohne Kinder		Mitu, ohne Kinder	Ohne Kinder	
15—19	1 096	43	3.9	108	4	3.7
20—24	6 150	280	4.55	659	41	6.2
25—29	5 054	340	6.7	506	50	9.9
30—34	2 209	241	10.9	168	21	12.5
35—39	812	168	20.7	80	20	25.0
40—44	374	179	47.9	27	15	55.6
45 u. mehr	272	238	87.5	16	15	93.8
Insgesamt	15 967	1 489	9.3	1 564	166	10.6

für sämtliche Ehefrauen wie 959 : 1000 verhalten, wird man sehen, dass im Verhältnis zu der Kinderlosigkeit in den Landdistrikten diejenige der eingeborenen Städtebewohner sich wie 1000 : 1333 verhält, d. h. sie ist *um ein Drittel höher*.

Auch die früher erwähnten summarischen Vergleiche, welche auf Grund der französischen, niederländischen, nordamerikanischen (Massachusetts) und brasilianischen Quellen gemacht sind, deuten darauf hin, dass kinderlose Ehen in den grossen Städten häufiger sind, als in den Landdistrikten.

§ 10.

Einfluss der sozialen Stellung und des Berufs.

Bei der Berliner Volkszählung von 1885 wurde die Kinderzahl der zusammenlebenden Ehepaare nicht nach der sozialen Stellung oder dem Beruf zusammengestellt. Da indessen das betreffende statistische Material zum Teil auch für die einzelnen Stadtteile bearbeitet ist, giebt dies Anlass zu einer Untersuchung, wie diese Verhältnisse sich besonders in den reicheren und in den ärmeren Stadtteilen stellen. Als solche sind in der betreffenden Einleitung namentlich Dorotheenstadt und Friederichswerder als ein reicher Stadtteil und Luisenstadt jenseits des Kanals als ein armes Arbeiterviertel hervorgehoben.

Wenn wir also für diese Stadtteile die relative Zahl der kinderlosen Ehen untersuchen wollen, finden wir zuerst im zweiten Volkszählungs-

¹ Nach der Anhangstabelle 13.

heft S. 53 eine allgemeine Tabelle über die stehenden Ehen nach der Anzahl der Kinder, woraus das nachstehende Resultat hervorgeht:

	Dorotheenstadt u. Friederichs- werder	Louisenstadt jenseits des Kanals
Zusammenlebende Paare überhaupt	3 109	25 994
Darunter ohne Kinder	704	5 022
Dieselben in Prozenten	22.6	19.3

Somit eine verhältnismässig etwas geringere Anzahl der kinderlosen Ehen in dem Arbeiterviertel Louisenstadt.

Da es indessen möglich wäre, dass dieser Unterschied auf einer verschiedenen Altersgruppierung und Ehedauer beruhe, empfiehlt es sich, die Frage von diesem Gesichtspunkte aus näher zu untersuchen. Zu diesem Zwecke habe ich der schon citierten Einleitung S. 36 und 54, die in den Anhangstabellen 15 und 16 mitgeteilten Angaben über sämtliche und über die kinderlosen Ehen entnommen, auf welcher weiter die daselbst angeführten Prozentverhältnisse basiert sind.

Man wird daraus ersehen, dass die obige aus dem Durchschnittsverhältnisse hervorgehende Regel sich fast bei allen Einzelprozenten bestätigt; es gibt in der That nur drei Fälle, wo ausnahmsweise der wohlhabende Stadtteil Dorotheenstadt etc. ein geringeres Verhältnis der kinderlosen Ehen als das Arbeiterviertel Louisenstadt aufweist, und in allen diesen Fällen umfassen die betreffenden Beobachtungen nur kleine Zahlen.

Für die verschiedenen Heiratsaltersgruppen der Frauen zeigt die Tabelle folgendes Hauptresultat in Bezug auf das Prozentverhältnis der kinderlosen Ehen:

Heiratsalter	Dorotheenstadt und Friederichswerder	Louisenstadt jenseits des Kanals
15/20 Jahre	13.1 0/0	10.0 0/0
20/25 »	16.5 -	13.3 -
25/30 »	22.1 -	20.0 -
30/35 »	29.4 -	28.9 -
35/40 »	47.1 -	41.8 -
40/45 »	(71.1) -	68.6 -
45 J. u. mehr	(91.3) -	89.0 -

Übrigens geht aus den in dem Berliner Volkszählungsheft 2, S. 41 mitgeteilten Angaben hervor, dass das niedrigste Verhältnis der kinderlosen Ehen (16.4 0/0) im *östlichen Teil* der Louisenstadt vorkommt; da

aber hier detaillierte Angaben über Ehedauer etc. fehlen, können daraus kaum weitere Schlussfolgerungen gezogen werden.

Während wir uns für Berlin in Bezug auf die hier behandelte Frage mit gesonderten Angaben für einen reichen und einen armen Stadtteil begnügen müssen, ist die Einwirkung der verschiedenen ökonomischen Lage auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse für eine Anzahl von Gemeinden in den *Niederlanden* insofern direkt untersucht worden, als man nach dem Betrag des Mietzinses vier verschiedene Wohlstandsgruppen unterschieden hat. In Bezug auf die Beschaffenheit des betreffenden statistischen Materiales verweisen wir auf die im ersten Teil dieser Abhandlung S. 33 u. f. gegebenen Mitteilungen, woraus hervorgeht, dass die Resultate der niederländischen Untersuchungen als auf einer Beobachtung der unter den in den Jahren 1877—1891 getrauten Ehepaare bis Ende 1897 stattgefundenen Geburten basiert, keineswegs mit den Berliner Untersuchungen für die bei der Volkszählung gezählten Ehepaare vergleichbar sind, zumal in jenen Angaben die Ehedauer und das Heiratsalter der Frauen (was die kinderlosen Ehen betrifft) nicht angeführt sind. Trotzdem sind sie von nicht geringem Interesse, und wir entnehmen deshalb in dieser Verbindung aus den »Maandcijfers«, Nieuwe Volgreeks No. 4 (1900) S. 98—99 die nachstehenden Hauptresultate:

Wohlstandsgruppen (mit den ärmsten anfangend).

	Gr. I	Gr. II	Gr. III	Gr. IV	Gr. III u. IV	Insgesamt
<i>Dordrecht und Rotterdam:</i>						
Anzahl der Ehepaare . .	2 878	1 081	517	282	(799)	4 758
Darunter ohne Kinder . .	405	175	93	35	(128)	708
Dieselben in Prozenten. .	14.07	16.19	17.99	12.41	(16.02)	14.88
<i>Plattes Land:</i>						
Anzahl der Ehepaare . .	1 962	1 978	634	111	(745)	4 685
Darunter ohne Kinder . .	216	216	82	12	(94)	526
Dieselben in Prozenten. .	11.01	10.92	12.93	10.81	(12.62)	11.23

Man ersieht aus dieser Tabelle, dass für alle Wohlstandsgruppen ein ausgeprägter Unterschied zwischen den Städten und dem platten Lande besteht, indem die Anzahl der kinderlosen Ehen hier überall geringer ist. Dagegen findet man für die Niederlande nicht wie für Berlin einen merkbaren Unterschied zwischen den armen und den reichen Gruppen der Bevölkerung. Für die reichste Wohlstandsgruppe zeigt sich sogar die geringste Kinderlosigkeit. Wenn man aber, wie in den

Maandcijfers geschehen, die beiden wohlhabendsten Gruppen zusammenschlägt, besteht zwar ein kleiner Unterschied, welcher in derselben Richtung geht wie in Berlin, aber dieser Unterschied ist in den Niederlanden sehr gering.

Wenden wir uns jetzt zu den für *Kopenhagen* in Rubins und Westergaards Ehestatistik mitgeteilten Angaben, so finden wir auch die soziale Gliederung der Ehepaare berücksichtigt, und zwar in der Weise, dass die nachstehenden fünf Berufsgruppen aufgestellt sind:

- Gruppe I. Höhere Beamte, Rechtsanwälte, Ärzte und andere zu den »liberalen« Berufen gehörige Personen; ferner Fabrikanten, Grosshändler, Bankiers und dergleichen Geschäftstreibende.
- Gruppe II. Kleinere Handwerker und Gewerbetreibende, Detailisten, Gastwirte, Schiffer, Maschinisten u. dergl.
- Gruppe III. Lehrer, Musiker, Kontoristen, Handelsgehülfen, Bureauassistenten u. dergl.
- Gruppe IV. Subalternes Bureaupersonal, Aufwärter, Dienstboten u. s. w.
- Gruppe V. Handwerksgelesen, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Matrosen und alle anderen zur eigentlichen Arbeiterklasse gehörigen Personen.

Diese Gruppierung entspricht, wie man sieht, der vorerwähnten niederländischen nicht, dürfte aber auch zur Beleuchtung des Einflusses des grösseren oder geringeren Wohlstandes dienen.

Durch Benutzung der in der genannten Schrift Tafel II mitgeteilten Angaben habe ich die nachstehende Tabelle zusammengestellt und die bezüglichen Prozente der kinderlosen Ehen für jede Sozial- und Ehedauergruppe berechnet.

Soziale Wohlstandsgruppen (mit den wohlhabendsten anfangend).

Ehedauer	Gr. 1	Gr. 2	Gr. 3	Gr. 4	Gr. 5	Insgesamt
0—4 Jahre:						
Anzahl der Ehepaare	651	1 960	606	1 076	5 500	9 793
Darunter kinderlose	274	712	264	365	1 615	3 230
Dieselben in %	42.1	36.3	43.6	33.9	29.4	33.0
5—9 Jahre:						
Anzahl der Ehepaare	644	1 783	380	691	3 817	7 315
Darunter kinderlose	106	355	88	135	577	1 261
Dieselben in %	16.5	19.9	23.2	19.5	15.1	17.2

Ehedauer	Gr. 1	Gr. 2	Gr. 3	Gr. 4	Gr. 5	Insgesamt
10—14 Jahre:						
Anzahl der Ehepaare . . .	563	1 442	292	522	2 364	5 183
Darunter kinderlose	77	260	55	90	341	823
Dieselben in %	13.7	18.0	18.8	17.2	14.4	15.9
15—24 Jahre:						
Anzahl der Ehepaare . . .	944	2 009	359	695	2 934	6 941
Darunter kinderlose	124	297	58	99	357	935
Dieselben in %	13.1	14.8	16.2	14.2	12.2	13.5
25 Jahre u. mehr:						
Anzahl der Ehepaare . . .	898	1 622	282	584	1 457	4 843
Darunter kinderlose	113	184	38	73	147	555
Dieselben in %	12.6	11.3	13.5	12.5	10.1	11.5
Überhaupt:						
Anzahl der Ehepaare . . .	3 700	8 816	1 919	3 568	16 072	34 075
Darunter kinderlose	694	1 808	503	762	3 037	6 804
Dieselben in %	18.8	20.5	26.2	21.4	18.9	20.0

Wenn man hier die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit einer kinderlosen Ehe auf 100 setzt, werden die verschiedenen entsprechenden Wahrscheinlichkeiten für jede der obigen sozialen Gruppen sich stellen wie folgt:

Ehedauer	Gr. 1	G. 2	Gr. 3	Gr. 4	Gr. 5	Überhaupt
0—4 Jahre	127.6	110.0	132.1	102.7	89.1	100.0
5—9 »	95.9	115.7	134.9	113.4	87.8	100.0
10—14 »	86.2	113.2	118.2	108.2	90.6	100.0
15—24 »	97.1	109.6	120.0	105.2	90.4	100.0
25 J. u. mehr	109.6	98.3	117.4	108.7	87.8	100.0
Überhaupt	94.0	102.5	131.0	107.0	94.5	100.0

Nach diesen Berechnungen sollte überhaupt das günstigste Verhältnis (94.0 und 94.5 % kinderlose Ehen) bei der ersten und fünften Gruppe (die wohlhabendste und die Arbeitergruppe), das ungünstigste dagegen bei der dritten Gruppe (die Lehrer- und Kontoristengruppe) stattfinden; bei der letzten Gruppe überstieg das Kinderlosigkeitsverhältnis das mittlere sogar mit 31 %.

Nun lässt es sich denken, weil das Heiratsalter der Frauen, wie oben nachgewiesen, einen sehr bedeutenden Einfluss auf dieses Verhältnis ausübt, dass die unter den einzelnen sozialen Gruppen hervortretenden Verschiedenheiten in einer verschiedenen Altersgruppierung mehr oder weniger begründet waren.

Um einen Beitrag zur Lösung dieser Frage zu liefern, habe ich mit Hilfe der in Rubins und Westergaards Ehestatistik S. 56 angegebenen Verteilung der in Kopenhagen in den Jahren 1878—1882 verheirateten Frauen und der in dieser meiner Abhandlung, Anhangstabelle 2 für Berlin, angegebenen Prozente der kinderlosen Ehen (nach Ehedauer und Heiratsalter der Frauen) die nach diesen Momenten *erwartungsmässige* Anzahl der kinderlosen Ehen für jede Sozialgruppe in Kopenhagen berechnet und die somit berechneten Ziffern in Übereinstimmung mit der Gesamtsumme für jede Ehedauergruppe reduziert. Die Resultate dieser Berechnung stellen sich wie folgt:

Ehedauer	Gr. 1		Gr. 2		Gr. 3		Gr. 4		Gr. 5		Insgesamt	
	Erw.	Beob.	E.	B.	E.	B.	E.	B.	E.	B.	E.	B.
0—4 Jahre . .	208	274	680	712	193	264	347	365	1802	1615	3230	3230
5—9 » . .	104	106	340	355	60	88	111	135	646	577	1261	1261
10—14 » . .	83	77	255	260	42	55	76	90	367	341	823	823
15—24 » . .	118	124	302	297	44	58	85	99	386	357	935	935
25 J. u. mehr . .	96	113	206	184	29	38	61	73	163	147	555	555
Überhaupt . . .	609	694	1783	1808	368	503	680	762	3364	3037	6804	6804
In Prozenten der erwartungsmässigen Zahlen . .	100	114,0	100	101,4	100	136,7	100	112,1	100	90,3	100	100

Nach dieser Berechnung, bei welcher somit das Heiratsalter der Frauen und zugleich die Ehedauer soweit als möglich berücksichtigt sind, sollte sich also dieses Verhältnis fortwährend bei der Arbeitergruppe am günstigsten und bei der Lehrer- und Kontoristengruppe am ungünstigsten stellen. Dagegen reiht sich die wohlhabendste Gruppe jetzt nicht mehr unter die in dieser Beziehung günstigsten, sondern unter die ungünstigeren Gruppen.

Gegen die Beweisgültigkeit dieser Berechnungen können freilich Einwendungen gemacht werden. Erstens ist es nicht ganz richtig, die Altersverteilung der Ehepaare nach den Angaben über Eheschliessungen auf das Heiratsalter der bei der Volkszählung zusammenlebenden Ehegatten überzuführen. Denn die Altersverteilung ändert sich namentlich durch Sterbefälle und zum Teil durch Ehescheidungen, so dass nach

einer längeren Ehedauer die noch zusammenlebenden Ehepaare in der Weise verteilt sind, dass überhaupt die *jüngeren* Heiratsaltersgruppen stärker vertreten sind, als die älteren.

Eine andere Einwendung gegen die Berechnung besteht darin, dass es zweifelhaft sein mag, ob die Prozentverhältnisse für Berlin auf die Kopenhagener Verhältnisse übergeführt werden können. Aus den früheren Mitteilungen (siehe namentlich S. 45 und 49) geht freilich hervor, dass die relative Anzahl der kinderlosen Ehen in Berlin und in Kopenhagen sich überhaupt ziemlich gleich stellen. Bei den hier erwähnten Berechnungen über die nach den Berlinerprozenten für jede Altersgruppe erwartete Anzahl von kinderlosen Ehen zeigte es sich aber, dass die Gesamtsumme derselben die beobachtete Anzahl nicht unwesentlich überstieg. Deshalb wurde es notwendig, die erwartungsmässig berechneten Zahlen auf die beobachteten Zahlen verhältnismässig zu reduzieren, indem sie bei den verschiedenen Ehedauergruppen mit bzw. 0.830, 0.824, 0.848, 0.804 und 0.732 multipliziert werden mussten. Nach der für Kopenhagen bei der Berechnung angewandten Altersverteilung der Ehefrauen, welche, zufolge der obigen Erörterungen, überhaupt den *älteren* Altersgruppen eine etwas zu grosse Anzahl Personen zuschreibt,¹ sollte auch die Berechnung eine zu grosse Anzahl der kinderlosen Ehen angeben, und man kann sich also dadurch erklären, nicht nur dass die erwartungsmässig berechneten Zahlen reduziert werden mussten, sondern auch dass die grösste Reduktion (0.731) bei der letztgenannten Ehedauergruppe notwendig war.

Wenn man nun voraussetzen darf, dass die erwähnten Umstände auf die verschiedenen sozialen Berufsklassen etwa *gleichmässig* einwirken, sollten doch die angestellten Berechnungen zu einer genaueren Beurteilung der für Kopenhagen ermittelten Sachverhältnisse dienen können.

¹ Die Heirats-Altersverteilung der Frauen war a) in Kopenhagen bei den Eheschliessungen 1878—1882 (nach Rubin und Westergaard) und in Berlin: b) bei den Eheschliessungen (nach den Jahrbüchern) 1881—1885, c) bei den stehenden Ehen 1885 (nach dem Volkszählungsheft 2, S. 34) mit einer Ehedauer von 0—5 Jahren und d) 30—35 Jahren, wie folgt:

	15—20	20—25	25—30	30—35	35—45	45 u. mehr	Ins- gesamt
a) Kopenhagen (Eheschl.)	6.0	36.6	30.7	14.6	9.9	2.2	100
b) Berlin (Eheschl.)	6.1	39.0	31.0	13.2	8.7	2.0	100
c) do. (stehende Ehen nach 0/5 J.)	7.2	41.8	31.1	11.8	6.8	1.3	100
d) do. do. (nach 30/35 Jahren) . .	10.4	42.0	33.1	11.6	2.8	0.1	100

Auch bei der Bearbeitung der repräsentativen Angaben für *Norwegen* ist die Berufsgliederung der Ehen, mit Unterscheidung der kinderlosen, berücksichtigt worden und das betreffende Material in verschiedener Weise zusammengestellt.

Um den Einfluss der sozialen Stellung auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse zu beleuchten, sind nämlich die Frauen in fünf Hauptgruppen nach dem Berufe ihrer Gatten am Ende des Jahres 1894 eingeteilt und dabei wesentlich dieselbe Einteilung wie in Rubins und Westergaards Ehestatistik benutzt worden. Doch sind in Anbetracht dessen, dass die bezügliche norwegische Repräsentativstatistik das ganze Land und nicht bloss die Hauptstadt angeht, die Gruppen II und V in einige Unterabteilungen geteilt. Die darauf sich beziehenden, repräsentativen Zahlen sind in der Anhangstabelle 17 mitgeteilt, während die auf dieser Grundlage berechneten Prozente für die kinderlosen Ehen hier unten folgen.¹

I. Bei sämtlichen repräsentativen Ehen.

Heiratsalter der Frauen.

Soziale Hauptgruppen	15—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Überhaupt
I. Höhere Beamte und grössere Geschäftstreibende	10.2	12.5	*21.1	(36.4)	—	—	14.1
II a. Landwirte	5.3	8.1	11.6	24.8	48.4	91.4	11.0
II b. Handwerker, Kleinhändler, Fischer u. a.	8.9	11.2	18.8	32.9	*53.8	*91.4	14.7
III. Untergeordnete öffentl. Beamte, Privatbeamte	9.4	11.8	11.5	(15.6)	(46.2)	—	11.2
IV. Dienstboten, Aufwärter, Aufseher.	12.6	13.7	*12.5	(20.0)	—	—	14.9
Va. »Husmænd« (landwirtschaftliche Arbeiter mit Pachthöfen) . . .	3.0	3.9	9.2	24.0	(48.1)	(83.9)	8.4
Vb. Fabrikarbeiter etc.	4.6	9.9	*15.2	(12.9)	—	—	8.8
Vc. Andere Arbeiter (landwirtschaftliche Tagelöhner u. a.)	8.1	9.7	12.2	18.8	*48.8	(81.4)	12.2

¹ Hierbei sind bei den Ehen, wo der Divisor unter 100 betrug, die betreffenden Zahlen entweder durch einen Asteriscus * bezeichnet (50 bis 99) oder eingeklammert (10—49).

2. Bei den Ehen, welche mindestens 2 Jahre gedauert hatten.

Heiratsalter der Frauen.

Soziale Hauptgruppen	15—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Über- haupt
I. Höhere Beamte und grössere Geschäftstreibende	9.0	*7.6	*18.2	—	—	—	11.1
II a. Landwirte.	3.7	6.6	10.5	22.7	47.1	90.7	10.9
II b. Handwerker, Kleinhändler, Fischer u. a.	6.0	8.3	15.3	29.8	*54.8	*90.3	11.8
III. Untergeordnete öffentl. Beamte, Privatbeamte	5.4	8.4	9.8	(10.0)	(41.7)	—	7.7
IV. Dienstboten, Aufwärter, Auf- seher.	6.0	9.3	*6.6	(7.7)	—	—	9.2
V a. »Husmænd« (landwirtschaftliche Arbeiter mit Pachthöfen) . . .	1.9	3.1	8.5	*19.8	(41.7)	(82.8)	6.9
V b. Fabrikarbeiter etc.	2.3	4.5	*14.5	(14.3)	(25.0)	(80.0)	5.8
V c. Andere Arbeiter (landwirtschaft- liche Tagelöhner u. a.)	4.9	6.5	8.9	15.1	*46.7	*81.1	9.2

Man bemerkt, dass trotz der geringen Anzahl von Observationen ihr regelmässiger Charakter sich überhaupt recht gut bewährt. Fast überall steigt die relative Zahl der kinderlosen Ehen mit dem Heiratsalter der Frauen. Am günstigsten in Betreff der Fruchtbarkeit steht die Gruppe Va »Husmænd« (oder landwirtschaftliche Arbeiter mit Pachthöfen), deren Frauen, wenn sie vor dem 24. Jahr verheiratet waren, und die Ehe mindestens 2 Jahre gedauert hatte, nur ganz ausnahmsweise (kaum 2%) kinderlos waren. Wenn die Fabrikarbeiter in Bezug auf alle Frauen ohne Rücksicht auf das Heiratsalter ein noch günstigeres Verhältnis, nämlich 5.8% gegen 6.9% für die Husmænd, aufweisen, beruht dies hauptsächlich darauf, dass ihre Frauen sich in einem jüngeren Alter verheirateten. Übrigens zeigt die Altersgruppe 35—39 Jahre für die »Husmænd« ein exceptionell ungünstiges Verhältnis, was wohl auf einer Zufälligkeit beruhen mag.

Ausser den »Husmænd« und den Fabrikarbeitern zeigen auch die übrigen Arbeiter verhältnismässig wenige unfruchtbare Ehen; dann folgen in dieser Beziehung die Landwirte dicht hinterher.

Am ungünstigsten stellt sich das Verhältnis in Bezug auf die Familien der höheren Beamten und Kaufleute, sowie der Handwerker und anderer selbstständiger Erwerbtreibenden ausser den Landwirten.

Der Einfluss der sozialen Berufsstellung kann auch mittelst einer Vergleichung der Anzahl der *erwartungsmässigen* und der beobachteten kinderlosen Ehen berechnet werden. Eine solche Berechnung ist nach den detaillierten Angaben über die Altersverteilung der Frauen zur Zeit ihrer Heirat in Kombination mit der Ehedauer ausgeführt und ihre Resultate summarisch in der Anhangstabelle 18 mitgeteilt.

Die erwartungsmässige und beobachtete Anzahl dieser Ehen war für jede der aufgestellten sozialen Berufsgruppen wie folgt:

Soziale Hauptgruppen	a) Erwartung	b) Beobachtung	$\frac{b \times 100}{a}$
I. Höhere Beamte und grössere Geschäftstreibende	30.0	45	150.0
II a. Landwirte	672.0	685	101.9
II b. Handwerker, Kleinhändler, Fischer u. s. w.	412.2	479	116.2
III. Untergeordnete öffentl. Beamte, Privatbeamte	142.0	151	106.3
IV. Dienstboten, Aufwärter, Aufseher	76.3	79	103.5
Va. »Husmænd«	155.1	121	78.1
Vb. Fabrikarbeiter	103.7	80	77.2
Vc. Andere Arbeiter	433.9	383	88.3
Überhaupt	2 025.1	2 023	99.9

Bei dieser Berechnung tritt der Gegensatz zwischen dem sehr ungünstigen Verhältnis der ersten Sozialgruppe, welche die ökonomisch am besten gestellten Berufsklassen umfasst, und demjenigen der Arbeiterklasse scharf hervor.

Während das erste Verhältnis um 50 Prozent über dem Normalverhältnis für die kinderlosen Ehen liegt, beträgt das entsprechende Verhältnis der Fabrikarbeiter und der »Husmænd« nur 77 und 78 Prozent des Normalverhältnisses, mit anderen Worten die relative Anzahl der kinderlosen Ehen ist in jener Klasse fast doppelt so gross wie in dieser.

Um einen Beitrag zur Beurteilung des Einflusses des Städtelbens in Bezug auf die Kinderlosigkeitsverhältnisse in den verschiedenen Berufsgruppen zu liefern, habe ich in der Anhangstabelle 18 dieselben Berechnungen gesondert für Kristiania, die übrigen Städte und die Landdistrikte angeführt.

Soziale Hauptgruppen	Kristiania	Andere Städte	Landbevölkerung
I. Höhere Beamte und grössere Geschäftstreibende	186.3	152.7	144.4
II a. Landwirte.	—	(125.0)	101.9
II b. Handwerker, Kleinhändler, Fischer u. s. w.	127.8	119.5	113.4
III. Untergeordnete öffentl. Beamte, Privatbeamte	118.6	121.6	82.2
IV. Dienstboten, Aufwärter, Aufseher	130.8	104.1	94.9
Va. »Husmænd«	—	—	77.1
Vb. Fabrikarbeiter	80.5	72.7	77.4
Vc. Andere Arbeiter	85.2	99.1	79.4
Überhaupt	102.6	107.6	97.3

Man sieht hieraus einerseits, dass das Städteleben an sich bei jeder der aufgeführten Berufsgruppen von einer relativ grösseren Anzahl von kinderlosen Ehen begleitet ist, und andererseits, dass sowohl in Kristiania, als in den anderen Städten und in den Landgemeinden die relativ grösste Anzahl der kinderlosen Ehen sich unter den höheren sozialen Berufsklassen und die geringste Anzahl unter der Arbeiterklasse vorfindet.

Diese Resultate sind mit den Berliner Erfahrungen insofern übereinstimmend, als nach beiden Berechnungen die wohlhabendste Sozialgruppe das ungünstigste, die Arbeiterbevölkerung das günstigste Verhältnis aufweist. In letzterer Beziehung stimmen auch die Berechnungen für Kopenhagen, wo jedoch die wohlhabendste Berufsgruppe bei einem summarischen Verfahren auch eines günstigen Verhältnisses sich zu erfreuen scheint, was aber bei einer detaillierten Berechnung berichtigt wird (siehe oben S. 91). Bei den entsprechenden Berechnungen für einige Stadt- und Landgemeinden in den Niederlanden sind die Resultate der summarischen Angaben etwas unbestimmt. Doch zeigt sich sowohl in diesem Lande als in Norwegen für jede Sozialgruppe ein ausgeprägter Unterschied zwischen Stadt und Land.

§ II.

Übersicht über die Hauptresultate der vorhergehenden Untersuchungen.

Aus den obigen statistischen Untersuchungen gehen folgende Hauptresultate hervor:

1. Die relative Anzahl der kinderlosen Ehen hängt in erster Reihe von der Ehedauer ab. Am Ende des ersten Jahres nach dem Eheschlussjahre, d. h. durchschnittlich $1\frac{1}{2}$ Jahre nach der Eheschliessung, waren in Berlin 35.5 %, in Norwegen 28.4 % der Ehen noch ohne Kinder. Am Ende des siebenten Jahres waren die entsprechenden Verhältniszahlen bzw. 17.2 und 10.7 %. Mit den folgenden Jahren der Ehedauer vermindert sich das Verhältnis fortwährend, bis es einen Ruhepunkt bei einer Ehedauer von ungefähr 30 Jahren, mit einer Prozentzahl von 10 in Berlin und (bei ausgeglichenen Zahlen) unterhalb 7 in Norwegen, erreicht.
2. Nächst der Ehedauer scheint überhaupt das Heiratsalter der Ehefrauen die wichtigste Rolle in Bezug auf dieses Verhältnis zu spielen. Nach dem Verlaufe von 30 bis 34 Jahren in Berlin und 30 bis 39 Jahren in Norwegen, wo also keine Kinder mehr zu erwarten sind, zeigen sich die nachstehenden Prozente der kinderlosen Ehen:

Heiratsalter der Frauen	Berlin	Norwegen
15—20 Jahre	5.7 %	2.8 %
20—25 »	7.5 -	3.9 -
25—30 »	10.4 -	5.8 -
30—35 »	16.6 -	9.7 -
35—40 »	28.8 -	16.3 -
40—45 »	63.3 -	26.3 -
45 J. u. mehr	85.9 -	73.3 -

3. Auch das gegenseitige Altersverhältnis der Ehegatten übt einen nicht geringen Einfluss auf die Anzahl der kinderlosen Ehen, indem diese Anzahl, wo das Alter des Mannes bedeutend dasjenige der Frau überwiegt, merkbar grösser ist, als für gleichalterige Ehegatten mit Berücksichtigung des Heiratsalters der Frau und der Ehedauer. Wenn man nämlich (mittels der norwegischen repräsentativen Angaben) die nach diesen beiden Momenten erwartungsmässige Anzahl der kinderlosen Ehen für Ehemänner von gleichem Alter, aber mit verschiedener Altersdifferenz im Verhältnis zu der Frau, berechnet, findet man zwischen der erwartungsmässigen und der beobachteten

Anzahl ein Minimumsverhältnis (840:1000), wenn der Mann um ungefähr 5 Jahre jünger, als die Frau ist, und das demnächst niedrigste Verhältnis bei den Ehen, wo der Mann um 10 Jahre jünger ist (980:1000). Übrigens zeigen die Berechnungen, wenn das Verhältnis für gleichalterige Ehegatten auf 1000 gesetzt wird, bei einer Altersdifferenz zu Gunsten des Mannes:

von	5	Jahren	ein	Verhältnis	von	1090
»	10	—	—	—		1240
»	15	—	—	—		1400
»	20	—	—	—		1800

Wenn die Frauen um 10, 15 oder 20 Jahre älter als ihre Männer sind, steigt das Verhältnis, aber in weit geringerem Grade, indem die Berechnungen die Ziffern von bzw. 1000, 1050 und 1100 andeuten.

4. Auch das *Heiratsalter des Mannes* scheint *an sich* — also abgesehen vom Altersunterschiede zwischen den Ehegatten und mit gehöriger Rücksicht auf das Heiratsalter der Frau und die Ehedauer, mit anderen Worten, wenn man den Einfluss aller dieser drei Momente rechnermässig eliminiert — einen gewissen, doch nicht sehr beträchtlichen Einfluss auszuüben. Am meisten ist dieser Einfluss merkbar insofern, als die erwartete Anzahl von kinderlosen Ehen bei Ehemännern, welche sich *vor* dem 30. Lebensjahre verheirateten, mit ungefähr 10 Prozent die beobachtete Anzahl derselben überstieg.
5. Zwischen *Stadt und Land* scheint nach Erfahrungen aus Norwegen, den Niederlanden, Frankreich, Massachusetts und Brasilien ein solcher Unterschied sich geltend zu machen, dass die Aussicht einer fruchtbaren Ehe sich durchgehends am günstigsten stellt für die Landbevölkerung, namentlich im Vergleich mit der Bevölkerung der Grossstädte.

Dies gilt auch, wenn man dasselbe Verhältnis besonders für die verschiedenen sozialen Klassen untersucht, in Bezug auf die Länder, wo eine derartige Untersuchung angestellt werden kann, nämlich Norwegen und Holland, wo das statistische Material sowohl nach sozialen Gruppen, als zwischen Stadt und Land bearbeitet worden ist.

6. In Bezug auf die Verschiedenheiten, welche sich zwischen den verschiedenen sozialen und Berufsgruppen bei diesem Verhältnis geltend machen, hat es sich gezeigt, dass die relative Anzahl der kinderlosen Ehen überhaupt am geringsten bei der *Arbeiterklasse* ist.

Für die wohlhabendste soziale Gruppe stellt sich das Verhältnis in Norwegen, wie auch in Berlin und in Kopenhagen, weniger günstig, während nach den für die Niederlande angestellten Untersuchungen kein ausgeprägter Unterschied zwischen den verschiedenen Wohlstandsgruppen nachgewiesen ist.

§ 12.

Ursachsverhältnisse. Soziale Ubelstände und Krankheiten.

Aus der im vorhergehenden § mitgeteilten Übersicht über die statistischen Hauptresultate ist ersichtlich, dass sie meistens die äusseren Umstände, welche die Erscheinung der Kinderlosigkeit begleiten, nicht aber die inneren Ursachsverhältnisse selbst berühren. Die erwähnten Umstände mögen indessen vielleicht dazu dienen, dem wirklichen Ursachsverhältnis näher zu treten. So scheint z. B. die erhebliche Verschiedenheit, welche im Zusammenhang mit dem Heiratsalter der Frau steht, bestimmt auf physische, mit dem steigenden Alter eintretende, Veränderungen in Bezug auf die Fortpflanzungsfähigkeit der Frau hinzuweisen. Ebenso giebt der nachgewiesene Unterschied zwischen Stadt und Land Anlass zu verschiedenen Betrachtungen.

Bei der Frage nach den allgemeinen Fruchtbarkeitsverhältnissen muss man in verschiedenen Ländern mehr oder weniger mit der absichtlich gewollten Unfruchtbarkeit rechnen. Diese Tendenz berührt jedoch nur in sehr geringem Grade die spezifische Frage wegen der relativen Anzahl der kinderlosen Ehen, denn es kommt nur sehr ausnahmsweise vor, dass Eheleute gar kein Kind zu bekommen wünschen, und die genannte Tendenz macht sich wesentlich nur geltend, nachdem schon zwei oder mehr Kinder geboren sind. Beispiele vom gänzlichen Verzicht auf Nachkommenschaft sind Dr. *Hegar*¹ nur ausnahmsweise bekannt.

Wenn wir nach den allgemeinen Ursachen der Kinderlosigkeit fragen, müssen wir in erster Reihe die Erfahrungen der medizinischen Autoritäten heranziehen.

Um diesen Punkt soweit als möglich zu beleuchten, werde ich nachstehend eine Reihe von Aussprüchen verschiedener Repräsentanten der medizinischen Wissenschaften in Bezug auf die Ursachen der Sterilität, die ich durch bereitwillige Zuvorkommenheit mehrerer norwegischen Ärzte kennen gelernt habe, in kurzen Auszügen mitteilen.

¹ *Hegar*: »Der Geschlechtstrieb. Eine social-medicinische Studie«, Stuttgart 1894, S. 53.

Zuerst aus einer Abhandlung von Oberstabsarzt Dr. *Benzler*¹:

»Noch vor 2—3 Decennien herrschte die bereits aus dem Alterthum übernommene Ansicht, dass die Frau die alleinige Schuld der Kinderlosigkeit auf sich zu nehmen hätte. — — — Es blieb *Noeggerath* vorbehalten, im Jahre 1872 in seiner Arbeit: »die latente Gonorrhoe beim weiblichen Geschlechte« den Ärzten die Augen zu öffnen und die Frage der Ätiologie der Sterilität in neue Bahnen zu lenken; seitdem weiss man, dass mehr wie gedacht, der Mann als schuldtragender Teil zur Verantwortung zu ziehen ist; in einem ganz rapiden Massstabe steigen im Laufe der Jahre die von den Autoren berechneten Prozentzahlen von 3.3 0/0 auf 75 0/0. Die von den sechs älteren Autoren (*Mannigham*, *Pajot*, *Courty*, *Mondot*, *Duncan* und *Gross*) berechneten Prozentzahlen liegen sämtlich unter 20; dann folgt *Kleinwächter* mit 21.3, *Kehrer* mit 33.3, *Noeggerath* mit 57.0, *Vedeler* mit 67.7, *Lier* und *Ascher* mit 71.2 und *Seeligmann* (1893) mit 75 0/0.

Man sieht, die Ansichten über den schuldigen Teil sind in das gerade Gegenteil umgeschlagen; bei diesen Berechnungen bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass die einzelnen Forscher, (unter denen die meisten Gynäkologen sind), doch vielfach von einer ganz verschiedenen Basis ausgegangen sind.« — — —

»Nur wenige, wie *Lier* und *Ascher* — und das macht ihre Resultate so wertvoll — konnten beide Ehegatten zur Untersuchung bekommen. Sie untersuchten in 132 Ehen beide Ehegatten; bei den Männern lag in 53 Fällen (40.1 0/0) ein die Sterilität hinreichend erklärendes Leiden vor; 41 (31.1 0/0) hatten ihre Frauen mit Tripper angesteckt; 38 (28.8 0/0) waren völlig gesund und ohne Schuld an der Kinderlosigkeit. Von den 132 Ehefrauen hatten sichere, jede Empfängnis ausschliessende Erkrankungen 8 (6 0/0), wahrscheinliche, die Conception hindernde Leiden 31 (23.5 0/0), zweifellos tripperkrank waren 54 (41 0/0), während 31 (23.5 0/0) nur sehr unwahrscheinliche, die Conception hindernde Erkrankungen hatten und 8 (6 0/0) völlig gesund und sicher nicht Schuld an der Sterilität waren«. (S. 38.)

In Bezug auf die statistischen Untersuchungen über die Sterilität bemerkt Dr. *Benzler* weiter²:

»Man hat versucht, auf dem Wege der Statistik und aus kirchlichen oder standesamtlichen Büchern dem Wesen der Sterilität näher zu treten; aber diese Untersuchungen sind verhältnismässig selten vorgenommen und schwierig, denn viele, z. Zt. einer Erhebung kinderlose, Ehen können früher fruchtbar gewesen, die Früchte aber wieder zu Grunde gegangen sein³; der Begriff der kinderlosen Ehe deckt sich eben nicht mit dem

¹ Sterilität und Tripper (Archiv für Dermatologie und Syphilis XLV (1898) S. 36).

² l. c. S. 39.

³ Dies gilt, insofern es die von mir oben benutzten Angaben betrifft, nur von den französischen, welche die vor der Zählung gestorbenen Kinder nicht berücksichtigen (siehe die Tabelle S. 42. Der Verfasser).

der unfruchtbaren. Andererseits muss man berücksichtigen, dass eine relativ sterile Ehe später wieder fruchtbar werden kann. — — — Die Aufnahme enger begrenzter Territorien, wo jeder einzelne und seine eheliche Vergangenheit bekannt sind, bieten die zuverlässigsten Resultate.«

Dr. *Benzler's* eigene, in der hier besprochenen Abhandlung mitgeteilte, Untersuchungen betreffen die speziellen Wirkungen der Trippererkrankungen, worauf ich später zurückkommen werde. In Bezug auf den Anteil der verschiedenen Ursachen an den unfruchtbaren Ehen, meint Dr. *Hegar*,¹ dass man »ohne sich einem Irrthum auszusetzen, behaupten kann, dass mehr als die Hälfte unfruchtbarer Ehen in vorausgegangener Trippererkrankung des einen oder beider Ehegatten ihre Entstehung finden.«

Dr. *Hegar* äussert weiter u. a.:

»Schlimm ist der Umstand, dass die Krankheit häufig keine auffälligen Erscheinungen mehr darbietet und so fälschlich für geheilt gehalten wird, während der Prozess oft nur noch an einer beschränkten Stelle weiter besteht, dann plötzlich in Folge irgend einer Erregung, besonders geschlechtlicher Art, neu angefacht wird und auch wieder ansteckend wirkt. Die Syphilis wird bekanntlich meist auf die Nachkommenschaft übertragen und die Frage, ob die Heilung so weit fortgeschritten sei, um eine Übertragung auf die Kinder auszuschliessen, ist schwer zu beantworten. — — — Bei dem Tripper kennt man solche, sich auf eine reife Frucht erstreckende, schädliche Einwirkungen bis jetzt noch wenig. Der Samen des Mannes wird jedoch häufig so verändert, dass er zur Befruchtung unfähig wird. Die Schleimhaut des weiblichen Genitalschlauches erleidet solche Umwandlungen, dass sie das Ei nicht mehr beherbergen oder es wenigstens nicht auf die Dauer ernähren kann, so dass es durch Abort entfernt wird.«

Zufolge einer Mitteilung von Dr. *Kr. Brandt* (Kristiania) rechnet man allgemein, dass in wenigstens $\frac{1}{3}$ der sterilen Ehen der Mann daran schuld ist. *Kehrer* hat in einem Drittel der Fälle Oligozoo- und Azospermie vorgefunden, deren Ursache ganz überwiegend eine frühere Gonorrhoe war. *Bumm* fand bei 110 genau untersuchten Fällen, dass bei 30% derselben diese Krankheit Schuld hatte.

Dagegen sind die Anschauungen verschieden in Bezug auf die Rolle, welche die konstitutionelle Syphilis bei der Unfruchtbarkeit spielt. Während *Lewin* behauptet, dass bei sonst kräftigen, aber mit syphilitischer Dyskrasie behafteten Männern bei 50 Prozent Spermatozoen fehlten, kam *Alphons Hanc* (»Männliche Sterilität infolge von Syphilis«, Wiener Woch. 1892), auf Grund von 10 untersuchten Fällen — (freilich eine minimale Anzahl von Beobachtungen!) — zu dem Schluss, dass

¹ L. c. S. 50.

infolge von konstitutioneller Syphilis Azoospermie überhaupt nicht oder nur ausnahmsweise auftritt. »Die zahlreichen Fälle hereditärer Lues (Syphilis) lassen diesen Schluss auch sehr berechtigt erscheinen.«

Übrigens wird als Ursache der männlichen Sterilität (womit Impotenz nicht zu verwechseln ist) auch angeborene Deformität angeführt. Diese Fälle scheinen aber nur sehr selten vorzukommen, und man kann überhaupt wohl die Gonorrhoe als die am meisten hervortretende direkte Ursache ansehen. Ausserdem wirkt die Gonorrhoe des Mannes, wie schon erwähnt, auf indirekte Weise zur Unfruchtbarkeit der Ehe dadurch, dass die Frauen angesteckt und in Folge dessen steril werden.

In Bezug auf diesen Punkt äussert der oben erwähnte Dr. *Noeggerath* (1872) sich folgender Weise:

»Die Frau eines jeden Mannes, der zu irgend einer Zeit seines Lebens vor der Heirat eine Gonorrhoe gehabt, erkrankt mit sehr wenigen Ausnahmen an latenter Gonorrhoe, welche früher oder später ihre Existenz durch irgend eines der zu schildernden Krankheitsbilder (Tripperansteckung) zur Schau bringt.«

Dr. *Noeggerath* nimmt mit *Ricord* an, dass, wenigstens für die grossen Städte, unter 100 Männern dies bei 80 der Fall sei. »Ob diese Berechnung«, sagt Dr. *Sänger*¹ der Wirklichkeit entspricht, ist ernstlich noch nicht untersucht worden; diese Untersuchung würde auch auf sehr grosse Schwierigkeiten stossen. Man kann aber doch als gewiss annehmen, dass *Noeggerath* in seinem Pessimismus viel zu weit ging, wenn er annahm, dass jene 80 % auch wirklich »latente«, unheilbare Fälle in seinem Sinne bedeuten«.

»So hat denn *Schwarz*, indem er die Möglichkeit einer so ausserordentlichen Häufigkeit des männlichen Trippers wohl zugab, doch nur von 10—15 % der Betroffenen angenommen, dass sie an chronischem, relativ unheilbarem Tripper litten, eine immer noch ganz enorme Zahl. Meine eigenen Berechnungen der Häufigkeit des Trippers beim Weibe stimmen auch ganz gut mit den Zahlen von *Schwarz* überein.«

»Bei weit über ein Drittel steriler Eheleute hatte man beiderseitige Gonorrhoe und fast ebenso oft Impotentia virilis gefunden.«

Über die Verbreitung des Trippers beim männlichen Geschlecht entnehme ich noch nach der oben citierten Abhandlung von Dr. *Benzler* folgendes:

»*Lier* und *Ascher* berechnen 44.7 %, *Kehrer* 57.5 %, *Fürbringer* ca. $\frac{1}{3}$.

Das erscheint durchaus glaublich, wenn man zum Vergleiche die Zahlen der deutschen Armee-Sanitätsberichte daneben stellt, die die Häufigkeit der zur ärztlichen Kenntnis kommenden Erkrankungen während der für die Beurteilung dieser Frage doch recht kurzen 2-, höchstens

¹ Nach Dr. *Sänger*: »Die Trippererkrankung beim weiblichen Geschlechte« Leipzig 1889.

3-jährigen Dienstzeit zeigen; es erkrankten an Tripper von der Kopfstärke¹:

	in der deutschen Armee	in der französischen Armee
1888/89	16.2 0/0	29.8 0/0
1889/90	15.9 -	28.3 -
1890/91	16.3 -	27.9 -
1891/92	17.8 -	27.8 -
1892/93	17.9 -	?
1893/94	18.6 -	?

Im österreichischen Heere ist die Zahl der venerischen Erkrankungen ca. doppelt, im italienischen 3—4 mal so gross wie im deutschen; bedenkt man nun, dass eine grosse Zahl überhaupt nicht zur dienstlichen Kenntnis kommt, dass die Leute in der Garnisonstadt durch Dienst und Unbekanntschaft wirklich wenig Gelegenheit zum geschlechtlichen Verkehr und zur Infektion haben, und dass sie nach der Entlassung, ehe sie in eine feste Brodstelle kommen und heiraten können, noch vielfachen Gefahren ausgesetzt sind, so wird diese erschreckend hohe Zahl von 80 0/0 aller Männer erklärlich und wahrscheinlich.

In das Familienleben wird die Gonorrhoe natürlich meist durch den Mann eingeschleppt. — — Damit wird auch die Häufigkeit des Trippers bei der Frau verständlich. Unter 1930 gynäkologischen Fällen der Klinik und Poliklinik sind nach *Sänger* ¹/₈ auf gonorrhöische Infektionen zurückzuführen; dieselbe Zahl nimmt *Rosenwasser* an. Gonococcen haben nachgewiesen: *van Schack* (New York) unter 65 Fällen von Leukorrhoe in 26 0/0, *Oppenheimer* unter 108 Fällen in 27.7 0/0, *Lomer* unter 32 Fällen 56 0/0, *Schwarz* unter 617 Fällen 12.4 0/0, doch hält er diese Zahl für niedrig. — — Nach den neuesten *Wassermann*'schen Untersuchungen ist dabei der negative Gonococcenbefund nicht einmal ein Gegenbeweis gegen das Vorhandensein einer Tripperinfektion.«

Dr. *Hegar* äussert (S. 49 der obigen Schrift) 1894 u. a.:

»Eine Statistik über die Häufigkeit jener Übel (d. h. der syphilitischen und gonorrhöischen Infektionen) ist schwer aufzustellen. Die hierüber angeführten Zahlen können nur minimal sein, da sie sich fast nur auf Berichte des Hospitaldienstes und der Polizeiarzte stützen, während die grosse Menge der Kranken, welche sich zu Hause von Ärzten oder Pfüschern behandeln lassen, nicht festgestellt werden kann. Jedenfalls ist die Verbreitung der Syphilis und noch weit mehr die des Trippers ausserordentlich gross, doch existiert ein grosser Unterschied zwischen

¹ Hiermit stimmen in der Hauptsache einige von Professor *Neisser* in einer Brochure: »Danger social de la Blennorrhagie« mitgeteilte Zahlen, nämlich:

	1891/92	1892/93	1893/94
Deutsches Heer	15.8	15.7	16.6
Oesterreichisches Heer	32.1	29.6	29.6
Belgisches Heer	21.1	20.6	21.1
Französisches Heer	27.9	27.8	28.3

der Bevölkerung in Städten und auf dem Lande zu Ungunsten der ersteren. Auch sind gewisse Stände¹: Fabrikarbeiter, Geschäftstreibende, Officiere, in grösserem Maasse heimgesucht. Die Gefahren der Syphilis sind heutzutage hinlänglich, auch unter den Laien, bekannt, während der Tripper für ziemlich unschuldig, wenigstens nicht für ein dauernd die Gesundheit schädigendes Leiden gehalten wird. Darüber sind die Ansichten der Ärzte ganz andere geworden.«

Dr. *Benzler* resumiert auf folgende Weise, was über den Zusammenhang von Sterilität und Tripper bekannt war (S. 46):

»Noch *Marion Sims* sprach dem Tripper nur insofern einen nachteiligen Einfluss auf die Fruchtbarkeit zu, als er Hoden- und Nebenhodenentzündung zur Folge hatte. *Fritsch* glaubt, dass man vielfach ein Causalitätsverhältnis construieren, wo nur Parallelität existiere und stützt sich dabei auf seine Nachfragen bei allen Ehemännern, deren er habhaft werden konnte; zu seinem Erstaunen entdeckte er dabei, dass die Väter vieler Kinder (deren Frauen wegen ganz anderer Leiden zu ihm kamen) ebenso häufig Tripper gehabt hatten, als die mit sterilen Frauen verheirateten. *Kleinwächter* fand unter 648 sterilen jüdischen Frauen nur wenig über 80, bei denen entweder eine Gonorrhoe vorhanden war oder Krankheitsprozesse bestanden, die auf frühere Gonorrhoe zurückzuführen waren; er berechnet daraus, dass nur 14% der Ehegatten ihre Frauen gonorrhöisch infiziert oder viel früher, vor Eintritt in die Ehe, eine Gonorrhoe durchgemacht hatten.

Auf der anderen Seite stehen *Meissner*, *E. Martin*, *Noeggerath*, *Sänger*, *Kehrer*, *Lier* und *Ascher*, *Glünder*, die in der Ätiologie der Unfruchtbarkeit der Tripperinfektion weitaus die erste Stelle einräumen, und in ihr geradezu den Erbfeind der Fruchtbarkeit sehen. *Kehrer*, sowie *Lier* und *Ascher* gingen von Männern aus, die in steriler Ehe lebten; der erstere fand unter 96 Männern 43 Gonorrhöiker (44.7%). *Lier* und *Ascher* unter 132 Männern 76 (57.5%), während sie unter 424 Ehefrauen 149 (35.1%) chronisch gonorrhöisch Kranke nachweisen konnten. Zu noch ungünstigeren Resultaten gelangte *Glünder*, der bei 87 Fällen, die der Sterilität halber die Berliner Universitäts-Poliklinik für Frauenkrankheiten aufsuchten, in 24 Fällen gleichzeitig die Männer zur Untersuchung bekam und unter ihnen 19 zugestandene Infektionen fand; in 5 Fällen leugneten die Männer, doch waren eclatante gonorrhöische Erscheinungen bei den Frauen nachweisbar; bei den übrigen 63 Frauen ergab sich nur 8 Mal normaler Genitalbefund, 38 Mal Zeichen gonorrhöischer Erkrankung; er kommt somit zum Schluss, dass unter 87 sterilen Ehen 62 Mal (71.3%) eine Tripperinfektion vorlag, und indem er den Prozentsatz der Sterilität in der Ehe auf 12.34% ansetzt, dass unter allen überhaupt geschlossenen Ehen jede 11. bis 12. durch die vernichtende Wirkung des Trippergiftes steril bleibt.

¹ Dies kann kaum mit Recht als eine allgemeine Erscheinung behauptet werden. (Der Referent.)

Wir sehen also, dass nach diesen Berechnungen die Zahlen der Häufigkeit der Gonorrhoe bei Sterilität ganz erheblich (zwischen 14 und 71.1 %) schwankten.

Den anderen Weg, die Häufigkeit der Sterilität bei Gonorrhoe festzustellen, betrat Noeggerath: er ging vom tripperkranken Manne aus und fand unter 81 Frauen solcher Männer 49 absolut sterile (60.5 %), 11 weitere relativ sterile (13.6 %), so dass insgesamt 60 von 81 Frauen (74.1 %) die Infektion mit Sterilität zu büßen hatten; »wenn also eine Frau«, so sagt er, »unter diesen Verhältnissen heiratet, so ist, abgesehen von allem anderen, dem sie sich exponiert, die Wahrscheinlichkeit, dass sie für ihr ganzes Leben steril bleibt.«

Im folgenden äussert Dr. *Benzler* V (S. 50):

— — »da aber eine ganze Anzahl der an Trippereiterung Leidenden thatsächlich Kinder erzeugt, so ist man wohl gezwungen, eine längere Berührung des Spermas mit dem Eiter vorauszusetzen, wenn die schädigende Wirkung (in Bezug auf Azoospermie¹) eintreten soll. — — —; rechnet man dann die vielen strictuierenden Prozesse — — — u. s. w. hinzu, so wird man die beängstigend hohe Zahl von Azoospermikern unter den alten Gonorrhöikern wohl verstehen.«

»Schon an sich, ohne Berücksichtigung des gonorrhöischen Ursprungs, ist die Azoospermie häufig gefunden: *Kehrer* fand sie in 96 sterilen Ehen 29 Mal (30.2 %), ebenso *Lier* und *Ascher* in 132 Fällen 42 Mal (31.8 %), während *Samuel Gross* sie bei 192 in steriler Ehe lebenden Männern nur 33 Mal (17 %) und *Levy* sogar unter 60 nur 3 Mal (5 %) fand. *Busch* fand unter 100 27 Mal keine Samenkörperchen. Forscht man aber bei den Azoospermikern nach, wie viele von ihnen früher Gonorrhoe gehabt haben, so findet man sehr hohe Zahlen verzeichnet: von *Kehrer's* 29 Patienten hatten 68.9 %, von *Lier* und *Ascher's* 80 Kranken gar 93.3 %, *Fürbringer* nimmt auf Grund seines reichen Materiales an, dass, wo eine Epidimytis oder Funiculitis gonorrhöica duplex beobachtet ist, der Träger derselben mit der Wahrscheinlichkeit von 9 zu 1 Azoospermit wird.«

Dr. *Benzler* erwähnt weiter eine von ihm selbst vorgenommene Spezialuntersuchung, die er auf folgende Weise beschreibt.

»Von nahezu 3000 Trippererkrankungen ausgehend, die als solche in den Hauptkrankenbüchern des Garnison-Lazarets Hannover geführt sind, habe ich auf Zählkarten die einzelnen Leute auf dem Dienstwege weiter zu verfolgen gesucht; aber die Zahl der benutzbaren Resultate schrumpfte immer weiter zusammen; — — — (Rückfälle, unnachweisbare Entlassungsorte, Sterbefälle, Auswanderungen, Verschollungen, unverheiratet gebliebene) — — So schrumpfte die grosse Zahl bis auf 474 Leute zusammen, die nach Ausweis der mir vorliegenden Krankenblätter während ihrer Dienstzeit im Lazaret am Tripper behandelt waren, später geheiratet haben und von denen zuverlässige Angaben über ihre Nach-

¹ Die Parenthesis ist vom Referenten hinzugefügt.

kommenschaft bekannt sind; dabei ist Sterilität von mir nur dann angenommen worden, wenn die Leute mindestens 3 Jahre¹ kinderlos verheiratet waren. Die Resultate sind folgende:

Wenn ich sämtliche Fälle ohne Rücksicht auf die notierten Complicationen des Trippers zusammennehme, so waren von den Frauen

nie gravid . . .	64 = 13.5 %
einkindsteril . . .	78 = 16.5 -
	142 = 30.0 %

oder wenn ich die Hodenentzündungen abziehe, so waren von 363

nie gravid . . .	38 = 10.5 %
einkindsteril . . .	63 = 17.3 -
	101 = 27.8 %

Es lag also absolute Sterilität in nur 10.5, resp. 13.5 % vor; diese Zahlen sind erheblich niedriger, als die überhaupt für die Ehe berechneten — 20 % — und dürften beweisen, dass der uncomplicirte Tripper im Allgemeinen keine so erhebliche Rolle spielt; müsste doch auch sonst, da man 80 % aller Männer als inficiert auffasst, das menschliche Geschlecht dem Aussterben nahe sein; auch das häufige Auftreten der Augenblenorhoe bei den Neugeborenen ist ein Beweis, dass trotz Trippers die Schwängerung und Geburt stattfindet.

Verfolgt man die einzelnen Fälle, so findet man doch eine grössere Zahl, in denen die Schädigung durch den Tripper augenfällig ist.«

Dr. *Benzler* erwähnt dann noch einige spezielle Resultate seiner Studien über den Einfluss der Hodenentzündung, der wichtigsten den Mann sterilisierenden Complication des Trippers, auf die Fruchtbarkeit in der Ehe, und hat gefunden, dass »die absolute Sterilität von 10.5 % beim einfachen Tripper durch die Complication mit einseitiger Hodenentzündung auf 23.4 und bei doppelseitiger Hodenentzündung auf 41.7 steigt, und während die relative (d. h. einkind-) Sterilität keine wesentlichen Schwankungen darbietet, die Gesamtsterilität von 27.8 % beim einfachen Tripper auf 36.9 bei einseitiger und 62.5 bei doppelseitiger Hodenentzündung steigt.

Ob diese Unfruchtbarkeit aber durch Sterilisierung des Mannes oder, was das wahrscheinlichere ist, durch die der Frau auf Grund der Tripperinfektion bedingt ist, darüber enthalten die Zahlen natürlich keine Anhaltspunkte. — — — sie sind (aber) gross genug, um die Bedeutung der gonorrhöischen Hodenentzündung für die spätere Fruchtbarkeit klar zu stellen.«

Bei diesen verschiedenen Aussprachen und Mitteilungen über die Resultate der gemachten Untersuchungen kann ich als Statistiker nicht umhin hervorzuheben, welche grosse Bedeutung es für die Beleuchtung der Frage wegen der Ursachen der Sterilität haben würde, wenn mehr

¹ Nach den vom Referenten in den obigen Ausführungen mitgetheilten statistischen Angaben scheint dieser Zeitraum viel zu niedrig gegriffen zu sein.

umfassende und nach einem einheitlichen systematischen Plan ausgeführte Untersuchungen durch Zusammenwirken der Ärzte vorgenommen würden.

In Bezug auf die Methode der Untersuchungen möchte ich hervorheben, dass die Schlussfolgerungen, welche nach vielen der obenerwähnten Citate auf Grundlage der sterilen Ehen und der in diesen vorkommenden Fälle von Gonorrhoe gemacht sind, statistisch beurteilt sehr unsicher erscheinen — ich spreche nicht von dem pathologischen Wahrscheinlichkeitsbeweis. Wenn nämlich unter einer gewissen Anzahl von sterilen Ehen in so und so vielen Prozenten der Fälle Gonorrhoe nachgewiesen ist, bei den Männern wie bei den Frauen, so ist damit nicht bewiesen, dass diese Krankheit für einen entsprechenden Prozentteil der Fälle die Schuld an der Sterilität hat. Die Sache verhält sich im Gegenteil so, dass wenn und wo die Gonorrhoe unter den Männern sehr verbreitet ist, z. B. mit 50^{0/0}, so muss man, *abgesehen von jedem Einfluss der Gonorrhoe*, statistisch erwarten, dass auch unter den sterilen Ehen 50^{0/0} gonorrhöische Ehemänner sich vorfinden, vorausgesetzt dass alle übrigen Umstände, welche die relative Zahl der kinderlosen Ehen beeinflussen, sich gleich stellen. Wenn die Verbreitung der Gonorrhoe mit 50^{0/0} ausgedrückt ist, und diese Krankheit bei 60^{0/0} der sterilen Ehen vorkommt, dann könnte man freilich daraus schliessen, dass die Gonorrhoe bis zu einem gewissen Grade an der Sterilität schuld ist. Jedenfalls sieht man, dass um sichere Schlussfolgerungen in dieser Beziehung machen zu können, würde es bei derartigen Berechnungen notwendig sein, beide der genannten Verhältnisse in Betracht zu ziehen.

Einen viel grösseren Wert scheinen mir diejenigen Untersuchungen zu haben, welche, von den tripperkranken Männern ausgehend, das Verhältnis, in welchem sie in ihren Ehen mit oder ohne Kinder sind, zu bestimmen suchen. Aber in diesen Fällen muss, um die Rechnung auf sicheren Boden zu stellen, nicht nur das summarische Verhältnis zwischen den sterilen und fruchtbaren Ehen berechnet werden, sondern es müssen alle die Umstände, welche dieses Verhältnis beeinflussen, namentlich Ehedauer (welche übrigens gewöhnlich zum Teil, jedoch ungenügend, berücksichtigt wird), Heiratsalter der Frau und Altersunterschied zwischen den Ehegatten in Betracht gezogen werden. Ich kann in dieser Beziehung auf die in dieser Abhandlung gelieferten statistischen Mitteilungen hinweisen.

Es gilt somit eine Menge systematischer Aufzeichnungen zu machen, zu welchem Zweck die Eintragung der beobachteten Thatsachen auf individuelle Zählkarten, wie es mit Dr. Benzlers Untersuchungen der Fall war, sich besonders empfiehlt. Dabei sollte ausser den Aufzeich-

nungen über die speziellen Krankheitszustände sowie über Kinderlosigkeit oder die Anzahl und Geburtszeit der Kinder, also auch Angabe über das Heiratsalter der betreffenden Ehegatten, weiter das Datum der Eheschliessung, sowie Beruf und Wohnort aufgezeichnet werden, da doch die statistischen Resultate obiger Erörterungen bestimmt darauf hinweisen, dass alle diese Momente sich bei der relativen Zahl der kinderlosen Ehen geltend machen. Es muss wohl eingestanden werden, dass die oben besprochenen ärztlichen Untersuchungen meistens eine so geringe Anzahl von Fällen umfassen, dass eine weitere Spezialisierung, z. B. nach Heiratsalter und Beruf, sich vorläufig als ohne jegliche Bedeutung erweisen würde. Hierbei ist aber zu bedenken, dass es hier gilt, durch die verschiedenen Einzelbeobachtungen, mittels gemeinsamer Arbeit von vielen Seiten, *nach und nach* ein grosses Material zu *sammeln*, und dass eben eine spezielle Bearbeitung eines solchen Materials viele der jetzt unerklärlich bleibenden Verschiedenheiten der Einzelerfahrungen besser beleuchten würde und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung dieser sowohl in sozial-medizinischer als in moralischer Beziehung so bedeutungsvollen Frage.

Indem ich bei der Beendigung meiner statistischen Untersuchungen über die kinderlosen Ehen diesen Wunsch auszusprechen mir erlaube, gehe ich im folgenden Teil der vorliegenden Abhandlung zu den fruchtbaren Ehen über, wo dann auch der oben berührten Frage wegen der Einkindsterilität näher zu treten Gelegenheit sein wird.

Anlagen.

Anhangstabelle 1. Berlin 1885: 1) Ausgegliche Procentzahlen der kinderlosen Ehen für jedes Jahr der Ehedauer; 2) darnach für jedes Jahr berechnete, neu hinzukommende Ehepaare mit Kindern und erwartungsmässige Anzahl der Erstgeburten.

Ehe- dauer	Ausge- glichene Procente der kinder- losen Ehen ¹	Neu hin- zukom- mende Ehepaare mit Kindern	Reduktion auf Grund- lage der Ehedauertafel pr. 1000 Ehen ²	Reducierte Prozent- zahlen der neu hinzu- kommenden Ehen mit Kindern	Fernere Reduktion wegen der geringeren Anzahl der in früheren Jahren stattgefundenen Ehe- schliessungen pr. 1000 Ehen im Jahre 1885 ³	Zum zweiten Mal redu- cierte Prozent- zahlen
Jahre						
0	74.30	25.70	995	25.57	1 000	25.57
1	35.30	39.00	981	38.26	915	35.01
2	26.12	9.18	960	8.81	903	7.96
3	23.14	2.98	938	2.80	878	2.45
4	21.00	2.14	916	1.96	835	1.64
5	19.63	1.37	893	1.22	833	1.08
6	18.17	1.46	869	1.27	795	1.01
7	16.77	1.40	844	1.18	802	0.95
8	16.03	0.74	819	0.61	805	0.49
9	15.67	0.36	796	0.29	913	0.26
10	15.40	0.27	771	0.21		
11	14.97	0.43	747	0.32		
12	14.57	0.40	724	0.29	942	0.93
13	14.37	0.20	700	0.14		
14	14.33	0.04	676	0.03		
15	14.00	0.33	652	0.22		
16	13.80	0.20	629	0.13		
17	12.97	0.83	607	0.50	663	0.74
18	12.60	0.37	586	0.22		
19	12.53	0.07	567	0.04		
20	(12.90)	-	-	-		
21	12.53	-	-	-		
22	12.33	0.20	503	0.10	544	0.24
23	11.63	0.70	483	0.34		
24	(12.10)	-	-	-		
25	(11.93)	-	-	-		
26	(12.23)	-	-	-		
27	11.33	0.30	398	0.12	425	0.17 ⁴
28	11.20	0.13	378	0.05		
29	10.50	0.70	360	0.25		
30	(10.77)	-	-	-		
31	10.33	0.17	315	0.05		
32	(10.43)	-	-	-	335	0.04
33	10.03	0.30	276	0.08		
34	(10.77)	-	-	-		

¹ Die Ausgleichung für die Ehedauerjahre 3 und die folgenden ist auf die Weise ausgeführt, dass für jedes Jahr statt der direkt berechneten Procentzahl der Durchschnitt des betreffenden und der *zwei umgebenden* benutzt ist.

² Berliner Jahrbuch 1888, S. 26.

³ Siehe die Bemerkungen S. 57 u. f.

⁴ Richtiger: 0.18.

Ehe- dauer	Ausge- glichene Prozente der kinder- losen Ehen	Neu hin- zukom- mende Ehepaare mit Kindern	Reduktion auf Grund- lage der Ehedauertafel pr. 1000 Ehen	Reducierte Prozent- zahlen der neu hinzu- kommenden Ehen mit Kindern	Fernere Reduktion wegen der geringeren Anzahl der in früheren Jahren stattgefundenen Ehe- schliessungen pr. 1000 Ehen im Jahre 1885	Zum zweiten Mal redu- cierte Prozent- zahlen
Jahre						
35	(10.90)	-	-	-	}	-
36	(11.10)	-	-	-		
37	(10.40)	-	-	-		
38	(11.20)	-	-	-		
39	(12.37)	-	-	-		
40	(11.87)	-	-	-	}	0.05
42	(10.07)	-	-	-		
43	8.47	1.56	120	0.19		
44	8.30	0.17	106	0.02		
45	9.70	-	-	-		
Summa	-	91.70	930	85.24	922	78.59

Beilage zu Anhangstabelle 1 (für Berlin).

Ehe- schliessungs- jahr	Stehende Ehen 31 Dezbr. 1885 ¹	Reduktions- verhältnis nach der Ehe- dauertafel ² pr. m.	Darnach berechnete Eheschlies- sungen	Verhältnis- zahlen pr. 1000 für 1885 berechn. Eheschl.
1885	13 768	995	13 837	1 000
1884	12 419	981	12 660	915
1883	11 997	960	12 497	903
1882	11 396	938	12 150	878
1881	10 580	916	11 550	835
1880	10 910	893	12 217	883
1879	9 563	869	11 005	795
1878	9 365	844	11 096	802
1877	9 117	819	11 132	805
1876	10 060	796	12 638	913
1871—75	47 186	724	65 174	4 710
1866—70	27 857	607	45 893	3 317
1861—65	18 944	503	37 662	2 722
1856—60	11 713	398	29 430	2 127
1851—55	6 892	297	23 205	1 677
1846—50	4 437	203	21 857	1 580
1841—45	2 133	120	17 775	1 285

¹ Nach der Berliner Volkszählung 1885, II S. 33.

² Ibidem S. 51.

Anhangstabelle 2. Berlin 1885. Zusammenlebende Ehepaare nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Frau mit Angabe, wie viele kinderlose Ehen darunter waren.

Ehedauer	Heiratsalter der Frau							Überhaupt
	bis 20 1*	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	45 u. mehr	
1. Sämtliche Ehen.								
0—4 Jahre ¹	4 155	24 085	17 928	6 780	2 761	1 144	761	57 614
5—9 »	4 032	20 531	14 469	5 074	2 040	809	460	47 415
10—14 »	4 296	19 479	13 899	4 970	1 802	628	344	45 418
15—19 »	2 370	11 196	8 654	3 052	938	338	160	26 708
20—24 »	1 657	7 509	6 004	1 975	665	222	64	18 096
25—29 »	1 036	4 594	3 603	1 344	396	120	25	11 118
30—34 »	632	2 736	2 157	754	153	32	4	6 518
35—39 »	445	1 871	1 381	378	77	15	7	4 174
40—44 »	288	978	590	124	27	5	1	2 013
45—49 »	139	447	202	40	6	-	-	834
50 u. mehr	72	154	57	15	-	-	-	298
Zusammen	19 172	93 580	68 944	24 506	8 865 ²	3 313	1 826	220 206
2. Kinderlose Ehen.								
0—4 Jahre ¹	1 035	7 065	6 774	3 315	1 662	896	711	21 458
5—9 »	283	2 180	2 440	1 393	904	564	416	8 180
10—14 »	299	1 691	1 980	1 282	720	419	318	6 709
15—19 »	158	924	1 115	655	318	219	144	3 533
20—24 »	106	608	711	382	228	144	55	2 234
25—29 »	60	353	428	239	134	76	23	1 313
30—34 »	39	204	225	125	44	21	4	662
35—39 »	28	172	169	69	27	7	7	479
40—44 »	20	90	63	22	6	2	1	204
45—49 »	12	35	31	10	3	-	-	91
50 u. mehr	8	18	7	2	-	-	-	35
Zusammen	2 048	13 340	13 943	7 494	4 046	2 348	1 679	44 898
3. Prozentzahlen der kinderlosen Ehen.								
0—4 Jahre ¹	24.9	29.3	37.8	48.9	60.2	78.3	93.4	37.2
5—9 »	7.0	10.6	16.9	27.5	44.3	69.7	90.4	17.2
10—14 »	7.0	8.7	14.2	25.8	40.0	66.7	92.4	14.8
15—19 »	6.7	8.25	12.9	21.5	33.9	64.8	90.0	13.2
20—24 »	6.4	8.1	11.8	19.3	34.3	64.9	*85.9 ³	12.3
25—29 »	5.8	7.7	11.9	17.8	33.8	63.3	-	11.8
30—34 »	5.7	7.5	10.4	16.6	28.8	-	-	10.1
35—39 »	6.3	9.2	12.2	18.3	*35.1 ³	-	-	11.5
40—44 »	6.9	9.2	10.7	17.7	-	-	-	10.1
45—49 »	8.6	7.8	15.3	-	-	-	-	10.9
50 u. mehr	*11.1 ³	11.7	*12.3 ³	-	-	-	-	11.7
Überhaupt	10.7	14.3	20.2	30.3	45.6	70.7	92.0	20.4
Hiervon bei einer Ehedauer von:								
10 Jahren u. mehr	6.64	8.36	12.94	22.02	36.42	65.29	91.24	13.3
25 Jahren u. mehr	6.3	8.1	11.6	17.4	32.5	61.6	-	11.2

¹ Eigentlich 0 bis 4¹¹/₁₂ J., 4¹¹/₁₂ bis 9¹¹/₁₂ J. u. s. w. ^{1*} Vgl. das Volkszählungsheft 2 S. 33—34. ² In dem betreffenden Volkszählungshefte S. 34 steht durch einen Druckfehler 8065 statt 8865. ³ Bei diesen Quotienten war der Divisor zwischen 50 und 99; bei kleineren Ziffern sind die Quotienten nicht aufgeführt.

Anhangstabelle 3. Berlin 1885. Direkt berechnete Prozente¹ der die einzelnen Altersjahre 17 bis 40

Ehedauer- jahre	Heiratsalter der Frauen											
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
0	(64.3)	69.6	67.9	71.3	68.2	69.7	71.3	75.0	75.7	75.6	77.0	79.2
1	*24.6	24.1	20.8	26.3	20.6	26.3	26.1	30.2	30.1	31.5	35.0	36.9
2	*17.5	13.0	16.2	12.9	18.0	16.9	15.6	19.4	21.2	24.1	20.8	28.1
3	*5.9	10.0	7.3	11.1	10.7	14.2	15.1	14.5	19.0	19.4	21.6	24.8
4	7.7	7.8	12.2	9.6	13.5	13.8	13.5	16.3	16.2	18.4	19.2	22.3
5	*9.7	5.7	8.4	9.1	10.4	12.3	11.3	15.1	15.9	16.6	18.4	19.5
6	*5.8	4.3	7.3	8.9	10.1	11.3	11.5	13.5	15.4	13.2	16.5	17.1
7	*6.2	5.6	5.5	10.2	9.2	8.6	9.3	11.4	12.5	14.1	14.9	22.8
8	*3.8	6.9	6.7	9.2	8.3	8.3	10.1	10.2	11.2	13.4	15.7	15.8
9	*1.5	5.4	6.0	8.0	7.0	9.1	9.2	10.5	12.6	13.9	16.9	19.6
10	7.0	6.4	7.5	6.3	8.7	8.1	9.2	10.3	10.8	12.8	15.8	14.3
11	*7.8	12.6	7.4	8.1	7.6	7.4	8.8	9.9	9.1	14.0	14.1	12.3
12	*1.5	11.7	6.1	5.6	5.5	8.3	10.3	9.1	10.8	11.4	13.5	16.0
13	*2.7	4.4	5.7	8.6	7.9	8.4	9.4	8.0	11.9	13.2	12.4	16.4
14	(6.4)	4.8	6.8	6.6	8.2	6.6	9.7	10.5	10.7	10.4	12.3	9.7
15	(5.0)	4.4	4.2	5.9	9.2	8.7	8.1	12.1	12.0	12.5	14.6	17.0
16	(5.4)	*7.6	6.1	6.9	9.2	7.8	8.8	8.9	12.3	10.3	12.9	11.5
17	(6.2)	*5.3	9.9	7.5	5.8	9.3	7.6	10.2	7.8	12.1	12.5	14.3
18	(8.7)	8.0	8.6	6.9	4.8	6.5	6.9	7.9	8.1	10.5	10.3	12.7
19	(6.0)	*7.8	7.6	5.5	6.8	6.7	8.1	7.1	9.2	7.2	13.0	17.5
20	(5.8)	*6.7	8.9	3.9	7.3	8.5	7.9	11.3	8.4	9.5	14.9	14.4
21	(6.2)	*9.3	5.3	5.7	5.5	7.3	5.9	9.6	13.6	14.4	11.9	18.9
22	(8.9)	*6.8	6.3	3.9	6.4	12.0	5.9	9.0	12.4	8.3	5.7	11.6
23	(6.7)	*7.9	7.0	5.6	8.4	7.7	7.7	9.1	11.0	10.0	11.7	11.2
24	(10.3)	12.0	4.8	7.4	6.9	7.4	6.8	7.0	11.6	7.8	7.5	8.2
25	(4.5)	(6.3)	*4.0	5.7	9.0	7.5	7.8	8.2	9.4	14.0	12.6	17.0
26	(5.0)	(6.8)	*8.5	8.3	9.8	7.8	7.4	8.1	6.9	3.5	15.1	14.7
27	(1.4)	(5.8)	*9.2	4.2	6.0	9.7	7.2	5.3	6.2	9.1	13.1	16.2
28	(5.7)	(4.5)	*1.4	5.3	6.3	7.8	6.6	7.5	6.1	9.7	10.1	13.1
29	(5.7)	(7.2)	*6.9	10.4	7.0	8.5	9.6	7.4	12.7	10.2	10.8	13.2
30	(15.2)	(10.8)	*3.8	*4.9	0.9	9.4	3.5	9.3	9.6	8.6	10.3	*10.0
31	(4.1)	(4.5)	(7.5)	*9.0	*4.1	5.4	*4.2	5.9	8.8	11.2	*12.1	15.9
32	(4.8)	(2.4)	*3.5	*6.1	*5.2	*6.1	6.9	12.8	6.2	10.3	*10.5	*11.9

¹ Wo der Divisor zwischen 99 und 50 war, ist ein Asteriscus * hinzugefügt. Wo er der betreffenden direkt angegebenen Ziffer selbst) hinzugefügt worden und das auf diese jahre 39—41 berechnete Durchschnittsprozent für das Altersjahr 40 angenommen. Wo Prozente nicht berechnet.

kinderlosen Ehen nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Frau für und die Ehedauerjahre 0 bis 32.

Ehedauer- jahre	Heiratsalter der Frauen											
	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
0	78.1	80.7	82.3	79.4	75.7	89.9	85.0	81.9	84.4	87.5	*88.9	*89.6
1	38.3	42.9	47.3	49.5	50.7	55.7	58.1	56.5	65.5	*65.9	*60.3	*74.7
2	31.3	37.7	35.1	39.0	42.9	41.0	44.2	53.2	54.6	54.6	*64.6	*63.9
3	28.4	31.7	25.3	30.8	37.4	41.1	49.3	45.0	36.0	*55.6	*50.0	*63.0
4	23.8	28.7	31.4	32.8	32.3	39.3	34.0	42.5	40.0	*43.2	*45.7	*56.2
5	20.6	23.8	25.1	28.6	34.6	33.9	42.9	40.3	*46.9	*47.8	*61.1	*75.9
6	23.2	19.5	25.2	26.0	31.0	31.5	40.6	*42.7	*42.6	*44.1	52.4	60.4
7	20.2	23.7	25.3	26.4	23.9	32.9	27.7	37.1	*43.3	*35.2	*57.9	58.0
8	17.7	20.9	21.7	23.5	25.0	27.3	35.9	*45.1	*38.2	*49.3	*43.1	*56.9
9	18.0	20.3	23.3	23.9	33.5	40.7	33.9	42.0	*36.5	*44.7	*50.0	(58.0)
10	23.8	21.4	22.5	29.3	29.4	32.2	32.4	30.9	37.2	*46.5	*56.5	*63.5
11	17.5	19.0	23.4	27.8	28.7	25.5	31.7	*37.9	*34.8	*48.1	*57.1	*62.3
12	17.7	20.6	21.5	22.5	31.1	32.9	35.5	*31.9	*45.9	*38.0	*48.1	(61.1)
13	17.5	20.7	23.1	28.3	25.9	25.2	30.1	*33.7	*30.2	*38.6	*36.5	(42.3)
14	16.5	15.7	22.7	28.0	30.2	*27.4	*31.9	*38.3	*42.0	(41.0)	(47.5)	(57.0)
15	19.8	16.9	18.5	23.2	21.4	*25.5	*29.3	(29.7)	(34.0)	(38.4)	(42.0)	(48.7)
16	16.1	18.2	23.8	24.8	*26.9	*33.7	*22.1	*30.9	(28.9)	(31.7)	(44.6)	(50.7)
17	11.5	17.0	19.0	18.2	24.5	*31.2	*25.8	(32.5)	(38.0)	(40.5)	(44.2)	(56.4)
18	14.7	19.1	20.1	18.9	18.8	*19.0	*20.0	*18.5	(28.9)	(36.6)	(37.9)	(42.1)
19	15.5	15.1	12.5	24.6	*23.1	*25.8	(26.4)	(29.6)	(36.6)	(40.0)	(44.8)	(55.7)
20	16.8	17.9	23.3	26.2	*23.7	*15.4	*34.0	*29.4	(33.6)	(34.8)	(44.8)	(61.3)
21	13.6	19.5	13.9	*18.9	*10.4	*22.0	(26.5)	(28.0)	(36.5)	(43.6)	(36.7)	(32.5)
22	9.6	14.8	*18.1	*7.8	*18.6	*26.4	(29.1)	(27.8)	(30.8)	(38.6)	(43.5)	(47.9)
23	15.4	16.1	19.0	*19.0	(24.8)	24.2	(23.8)	(32.3)	(41.2)	(35.6)	(26.9)	(30.8)
24	9.7	6.7	19.0	*18.7	*15.3	(15.6)	(23.8)	(37.9)	(44.2)	(35.4)	(30.0)	-
25	7.7	9.0	*18.6	*26.0	*14.3	*27.5	(32.5)	(32.1)	(32.7)	(43.4)	(53.0)	(50.0)
26	8.8	*21.5	*16.9	*24.0	(20.6)	(22.2)	(21.2)	(19.8)	(29.6)	(38.2)	-	-
27	19.3	*18.4	*14.3	*12.7	(15.0)	(21.3)	(26.2)	(34.1)	(46.3)	(50.0)	-	-
28	11.2	*18.4	*8.0	(13.8)	(20.0)	(20.5)	(19.2)	(21.1)	(23.5)	-	-	-
29	*15.2	*10.1	*11.5	*21.2	(15.5)	(14.0)	(16.3)	(16.7)	-	-	-	-
30	*10.8	*11.8	(14.0)	(14.9)	(15.1)	(15.0)	(22.0)	-	-	-	-	-
31	*10.6	*21.8	(13.9)	(11.8)	(17.4)	(23.3)	(25.0)	(29.0)	-	-	-	-
32	*13.7	(12.0)	(15.3)	(18.0)	(19.6)	(25.6)	(27.3)	-	-	-	-	-

unter 50 war, sind die zwei (links und rechts) umgebenden Ziffern (mit Doppelberechnung Weise berechnete Prozent eingeklammert. Im letzten Fall ist z. B. das für die Altersnach dieser Berechnung der Divisor noch nicht die Ziffer von 50 erreichte, sind die

Anhangstabelle 4. Berlin 1885. Etwas ausgeglichene¹ Prozente der kinderlosen Ehen nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Frau für die einzelnen Altersjahre 18 bis 39 und die Ehedauerjahre 4 bis 31.

Ehedauer- jahre	Heiratsalter der Frauen																					
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
4	8.5	9.6	10.8	11.9	13.5	13.9	15.3	17.0	18.0	19.8	22.0	24.6	28.0	29.1	31.5	34.8	36.7	40.3	40.7	41.4	45.9	50.3
5	6.9	8.5	9.3	11.0	11.9	12.5	14.5	15.9	16.5	18.1	19.6	21.9	23.6	26.5	29.3	32.5	36.0	39.1	42.6	44.1	48.5	57.3
6	5.5	7.0	9.1	10.0	10.9	11.4	13.4	14.3	14.8	16.1	19.4	20.6	22.5	24.4	27.2	29.7	33.6	37.7	41.0	43.7	44.4	54.7
7	5.7	6.8	8.9	9.3	9.2	10.0	11.4	12.9	13.7	16.5	18.9	21.3	22.2	24.6	25.3	27.2	29.4	33.7	38.8	40.0	44.2	50.7
8	5.9	6.8	8.6	8.4	8.8	9.5	10.6	11.9	13.6	15.4	17.9	18.4	20.9	22.7	24.0	26.4	31.5	34.3	40.6	41.8	43.3	50.0
9	5.3	6.6	7.4	8.0	8.5	9.6	10.5	11.9	13.9	16.5	17.4	19.6	20.7	22.5	26.2	31.0	34.7	36.5	38.4	39.2	45.3	50.4
10	7.6	6.9	7.5	7.7	8.4	9.1	10.2	11.1	13.4	15.0	16.7	19.8	21.4	23.7	27.0	30.4	32.1	32.3	35.2	37.2	46.6	55.0
11	9.8	8.2	7.2	7.5	7.9	9.1	9.5	10.6	12.6	14.0	14.4	18.0	20.2	22.9	26.6	28.5	29.4	32.5	34.2	39.8	45.4	54.9
12	8.0	7.1	6.6	6.7	8.0	9.4	9.5	10.5	12.4	13.5	15.3	17.8	20.0	22.1	25.6	28.7	30.5	32.9	36.1	37.8	42.8	48.2
13	5.6	6.2	7.2	7.8	8.2	9.2	9.5	11.1	12.1	13.4	14.7	17.7	19.7	23.2	26.0	27.8	27.8	31.1	33.0	36.8	37.2	41.6
14	5.3	5.8	7.1	7.8	8.0	9.0	10.3	11.0	11.6	12.0	13.6	16.0	18.0	21.8	26.7	27.2	27.9	31.5	35.7	37.9	41.4	45.3
15	5.1	5.3	6.5	8.4	8.2	9.3	10.6	11.9	12.1	14.0	14.9	17.7	17.7	20.6	23.2	24.8	27.1	28.0	32.0	34.5	37.6	43.9
16	6.1	6.8	7.1	8.0	8.6	8.3	10.2	10.6	11.7	12.5	13.9	15.5	18.4	21.4	23.6	26.4	28.9	27.3	29.2	32.1	36.0	43.0
17	7.1	7.9	7.4	7.1	7.7	8.4	8.8	9.7	10.9	12.4	12.8	14.2	17.0	19.5	20.6	24.0	27.6	26.2	29.7	34.5	38.6	44.6
18	7.7	8.3	6.7	5.9	6.8	7.3	8.0	8.6	9.8	11.6	13.7	14.7	17.5	18.3	19.9	20.5	22.3	21.6	24.7	31.3	36.8	40.6
19	7.3	7.7	6.0	6.3	7.2	7.5	8.5	8.2	9.4	12.7	15.1	15.9	15.9	18.0	21.7	23.2	22.6	27.0	28.4	34.2	38.8	44.7
20	7.5	6.9	5.9	6.6	7.7	8.3	9.3	10.1	10.7	13.1	16.2	15.8	18.4	19.5	23.8	20.4	22.7	27.6	30.7	34.1	38.6	44.5
21	7.3	6.8	5.0	6.3	7.8	7.1	9.8	12.0	12.0	13.0	14.9	15.3	16.5	17.9	16.0	17.3	20.5	27.7	29.4	34.8	39.0	39.6
22	7.7	5.9	5.3	7.1	8.6	7.7	9.2	11.1	9.9	9.2	11.4	12.4	15.5	15.3	15.0	17.8	24.5	27.1	29.3	34.3	38.5	39.5
23	8.1	6.4	6.3	7.2	8.5	7.5	8.8	10.9	9.8	9.6	11.6	12.9	14.7	18.4	18.1	21.1	23.2	26.2	32.6	37.6	35.6	32.3
24	8.9	6.7	6.3	7.7	7.3	7.2	8.3	9.7	9.8	9.2	10.3	9.6	11.2	16.8	19.5	17.3	20.3	26.2	34.7	39.3	37.3	-
25	6.7	5.6	6.7	8.0	7.8	7.6	8.1	9.9	10.2	13.1	12.9	10.0	12.1	18.0	21.3	19.7	23.3	28.3	31.2	35.8	41.0	-
26	6.5	7.6	7.5	8.5	8.3	7.6	7.3	6.8	8.7	12.4	14.4	13.5	16.0	18.7	20.7	19.5	22.5	23.9	26.1	32.7	-	-
27	5.6	6.4	6.2	7.0	8.0	7.2	6.6	6.6	8.5	12.8	15.4	15.5	18.4	14.1	15.4	17.4	21.1	24.7	30.3	38.3	-	-
28	4.9	4.8	5.5	6.5	7.8	7.6	6.7	8.1	9.2	11.2	12.8	14.7	14.1	12.3	14.9	17.5	19.3	20.4	22.6	-	-	-
29	7.1	6.1	7.5	6.7	8.5	7.5	9.0	9.8	10.4	10.9	12.6	12.6	12.9	12.7	16.4	16.9	15.9	17.4	-	-	-	-
30	8.7	6.3	5.7	4.5	6.2	6.6	7.5	9.8	9.8	10.4	11.7	11.5	13.4	13.4	15.3	15.5	17.4	-	-	-	-	-
31	5.6	6.0	6.8	4.8	5.8	5.0	7.8	8.4	10.4	12.0	12.7	13.9	15.3	15.1	14.6	17.4	21.6	25.3	-	-	-	-

¹ Die Ausgleichung ist in der Weise geschehen, dass jede Ziffer mittelst der Durchschnittszahl der in der Anhangstabelle 3 angeführten betreffenden Prozente (zweimal gerechnet) mit Hinzufügung der am nächsten rechts, links, oben und unten umgebenden Prozente, also durch die auf diese Weise hervor kommenden zwei Quersummen bestimmt worden, z. B. die Durchschnittszahl für das Heiratsalter 18 bei einer Ehedauer von 4 Jahren (18×4) ist gerechnet gleich dem sechsten Teil der Summe der Prozente für die Kombinationen 18×3 , 18×4 , 18×5 , 17×4 , 18×4 und 19×4 , also $= \frac{1}{6} (10.0 + 7.8 + 5.7 + 7.7 + 7.8 + 12.2) = \frac{1}{6} \cdot 51.2 = 8.5$.

Anhangstabelle 5 a. Berlin 1885. Zusammenlebende Ehepaare nach dem Heiratsalter der Ehefrauen für die einzelnen Altersjahre 16 bis 49 kombiniert mit Angaben der Ehedauer und der absoluten und relativen Anzahl der kinderlosen Ehen.

Heiratsalter der Frau. Dauer der Ehe	16 Jahre u. darunter			17 Jahre			18 Jahre			19 Jahre		
	Anzahl Ehepaare	Darunter Ehepaare mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent
0 Jahre (1885)	15	10	66.7	48	27	56.3	138	96	69.6	355	241	67.9
1-2 » (1884-83)	20	5	25.0	120	25	20.8	304	58	19.1	731	134	18.3
3-4 » (1882-81)	37	4	10.8	120	8	6.7	304	27	8.9	684	66	9.6
5-9 » (1880-76)	69	3	4.3	299	16	5.4	836	47	5.6	1 633	111	6.8
10-14 » (1875-71)	122	7	5.7	361	18	5.0	877	73	8.3	1 765	120	6.8
15-19 » (1870-66)	76	5	6.6	205	12	5.9	514	33	6.4	903	64	7.1
20-24 » (1865-61)	52	1	4.3	137	10	5.0	352	29	8.2	662	43	6.5
25-29 » (1860-56)	41	3		103	2		235	15	6.4	375	22	5.9
30-34 » (1855-51)	20	2	5.9	79	7	8.4	149	7	4.7	257	12	4.7
35-39 » (1850-46)	14	0		52	4		89	5	5.6	172	9	5.2
40-44 » (1845-41)	10	2	25.0	32	3	8.3	64	6	7.2	110	4	5.8
45-49 » (1840-36)	6	1		19	1		26	1		55	5	
50-54 » (1835-31)	7	3		7	0		17	1		20	2	
55 u. mehr (1830 u. früher)	1	-		2	1		4	-		5	-	
Zusammen	490	46	9.4	1 584	134	8.5	3 909	398	10.2	7 727	833	10.8

Heiratsalter der Frau. Dauer der Ehe	20 Jahre			21 Jahre			22 Jahre			23 Jahre		
	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent
0 Jahre (1885)	585	417	71.3	844	576	68.2	1 019	710	69.7	1 071	764	71.3
1-2 » (1884-83)	1 222	240	19.6	1 729	335	19.4	2 017	435	21.6	2 142	448	20.9
3-4 » (1882-81)	1 148	119	10.4	1 468	178	12.1	1 967	276	14.1	2 075	298	14.4
5-9 » (1880-76)	2 737	248	9.1	3 698	332	9.0	4 277	426	10.0	4 429	457	10.3
10-14 » (1875-71)	2 621	185	7.1	3 411	255	7.5	4 036	315	7.8	4 236	400	9.4
15-19 » (1870-66)	1 520	100	6.6	1 913	140	7.3	2 190	173	7.9	2 399	190	7.9
20-24 » (1865-61)	1 009	52	5.2	1 229	84	6.8	1 510	128	8.5	1 705	117	6.9
25-29 » (1860-56)	639	43	6.7	802	63	7.9	884	73	8.3	974	75	7.7
30-34 » (1855-51)	397	25	6.3	483	27	5.6	546	50	9.2	533	32	6.0
35-39 » (1850-46)	260	21	8.1	292	15	5.1	370	37	10.0	401	42	10.5
40-44 » (1845-41)	159	12		196	19		192	19		185	18	
45-49 » (1840-36)	72	8	8.8	92	6	8.9	87	5	9.0	104	9	10.0
50-54 » (1835-31)	26	3		31	4		23	3		17	4	
55 u. mehr (1830 u. früher)	5	-		6	-		9	1		5	-	
Zusammen	12 400	1 473		11.9	16 194		2 034	12.6		19 127	2 651		13.9	20 276	2 854	14.1

Heiratsalter der Frau. Dauer der Ehe	24 Jahre			25 Jahre			26 Jahre			27 Jahre		
	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent
0 Jahre (1885)	1 111	833	75.0	1 165	882	75.7	1 012	765	75.6	904	696	77.0
1—2 » (1884—83)	2 296	564	24.6	2 197	569	25.9	1 893	529	27.9	1 635	459	28.1
3—4 » (1882—81)	1 981	304	15.4	1 853	329	17.8	1 540	291	18.9	1 379	281	20.4
5—9 » (1880—76)	4 445	541	12.2	4 145	562	13.6	3 686	529	14.4	3 201	531	16.6
10—14 » (1875—71)	4 297	409	9.5	3 975	422	10.6	3 573	447	12.5	2 940	406	13.8
15—19 » (1870—66)	2 554	239	9.4	2 511	251	10.0	2 147	229	10.7	1 802	228	12.7
20—24 » (1865—61)	1 681	158	9.4	1 625	183	11.3	1 497	153	10.2	1 310	141	10.8
25—29 » (1860—56)	1 052	77	7.3	1 017	83	8.2	873	85	9.7	773	96	12.4
30—34 » (1855—51)	647	57	8.8	592	49	8.3	531	55	10.3	446	43	9.6
35—39 » (1850—46)	444	45	10.1	427	45	10.5	361	46	12.7	298	30	10.1
40—44 » (1845—41)	215	17	7.9	184	20	10.9	166	19	11.4	115	8	9.1
45—49 » (1840—36)	81	6	8.3	80	10	11.1	61	6	10.5	48	7	
50—54 » (1835—31)	20	1		14	1		11	1				
55 u. mehr (1830 u. früher)	7	2		5	-		4	1				
Zusammen	20 881	3 253		15.6	19 790		3 406	17.2		17 355	3 156	18.2	14 863	2 927	19.7

Heiratsalter der Frau. Dauer der Ehe	28 Jahre			29 Jahre			30 Jahre			31 Jahre		
	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent
0 Jahre (1885)	725	574	79.2	585	457	78.1	456	368	80.7	401	330	82.3
1—2 » (1884—83)	1 266	413	32.6	1 053	367	34.8	874	354	40.5	708	292	41.2
3—4 » (1882—81)	1 249	295	23.6	1 012	264	26.1	794	241	30.4	671	190	28.3
5—9 » (1880—76)	2 605	496	19.0	2 068	414	20.0	1 672	364	21.8	1 288	312	24.2
10—14 » (1875—71)	2 462	345	14.0	2 061	387	18.8	1 735	345	19.9	1 265	286	22.6
15—19 » (1870—66)	1 596	233	14.6	1 271	197	15.5	1 147	198	17.3	785	149	19.0
20—24 » (1865—61)	1 123	149	13.3	895	120	13.4	698	111	15.9	542	102	18.8
25—29 » (1860—56)	671	101	15.1	554	68	12.3	446	68	15.2	366	52	14.2
30—34 » (1855—51)	423	43	10.2	317	39	12.3	284	38	13.4	205	28	13.7
35—39 » (1850—46)	232	33	14.2	202	26	12.9	144	22	15.3	113	20	17.6
40—44 » (1845—41)	93	7	10.2	94	13	17.1	62	9	15.6	33	4	
45—49 » (1840—36)	24	5		21	6		20	4				
50—54 » (1835—31)	6	0		8	2		6	1				
55 u. mehr (1830 u. früher)	4	1		-	-		2	-				
Zusammen	12 479	2 695		21.6	10 141		2 360	23.3		8 340	2 123	25.5	6 401	1 771	27.7

Heiratsalter der Frau. Dauer der Ehe	32 Jahre			33 Jahre			34 Jahre			35 Jahre		
	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent
0 Jahre (1885)	354	281	79.4	268	203	75.7	198	178	89.9	200	170	85.0
1—2 » (1884—83)	606	271	44.7	451	211	46.8	412	200	48.5	371	194	52.3
3—4 » (1882—81)	554	176	31.8	428	150	35.0	325	131	40.3	246	105	42.7
5—9 » (1880—76)	1 062	274	25.8	851	256	30.1	759	253	33.3	647	239	36.9
10—14 » (1875—71)	1 051	287	27.3	866	251	29.0	669	193	28.8	603	195	32.3
15—19 » (1870—66)	660	145	22.0	505	114	22.6	399	108	27.1	318	79	24.8
20—24 » (1865—61)	405	77	19.0	324	62	19.1	274	56	20.4	214	62	29.0
25—29 » (1860—56)	285	57	20.0	203	32	15.8	198	44	22.2	151	39	25.8
30—34 » (1855—51)	157	23	14.6	124	21	16.9	94	24	25.5	72	19	
35—39 » (1850—46)	81	17	21.0	51	10	18.7	54	9	21.1	25	4	21.3
40—44 » (1845—41)	28	7		20	4		17	4		8	0	
45—49 » (1840—36)	5	1		3	0		5	3		2	0	
50—54 » (1835—31)	5	0		1	0		0	0		1	0	
55 u. mehr (1830 u. früher)	-	-		-	-		-	-		-	-	
Zusammen	5 253	1 616	30.8	4 095	1 314	32.1	3 404	1 203	35.3	2 858	1 106	38.7

Heiratsalter der Frau. Dauer der Ehe	36 Jahre			37 Jahre			38 Jahre			39 Jahre		
	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent
0 Jahre (1885)	166	136	81.9	160	135	84.4	112	98	87.5	90	80	88.9
1—2 » (1884—83)	287	158	55.1	240	143	59.6	190	113	59.5	157	98	62.4
3—4 » (1882—81)	254	111	43.7	210	80	38.1	153	75	49.0	156	75	48.1
5—9 » (1880—76)	517	212	41.0	420	175	41.7	374	166	44.4	292	154	52.7
10—14 » (1875—71)	459	156	34.0	392	148	37.8	303	132	43.6	247	119	48.2
15—19 » (1870—66)	229	63	27.5	200	69	34.5	168	64	38.1	137	56	40.9
20—24 » (1865—61)	191	55	28.8	139	57	41.0	112	43	38.4	78	25	32.1
25—29 » (1860—56)	113	28	24.8	74	23		68	30		46	21	
30—34 » (1855—51)	44	14	30.1	30	8	30.7	29	6	37.1	17	5	42.7
35—39 » (1850—46)	18	6		14	5		23	7		10	6	
40—44 » (1845—41)	8	0		9	3		3	2		1	0	
45—49 » (1840—36)	3	2		0	0		1	1		0	0	
50—54 » (1835—31)	0	0		0	0		0	0		0	0	
55 u. mehr (1830 u. früher)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	2 289	941	41.1	1 888	846	44.8	1 536	737	48.0	1 232	639	51.9

Heiratsalter der Frau, Dauer der Ehe	40 Jahre			41 Jahre			42 Jahre			43 Jahre			44 Jahre		
	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent
0 Jahre (1885)	77	69	89.6	67	54	80.6	55	49	89.1	47	40	85.1	31	29	93.5
1-2 » (1884-83)	158	109	69.0	121	82	67.8	111	93	83.8	85	68	80.0	77	69	89.6
3-4 » (1882-81)	137	82	59.9	80	53	66.3	87	69	79.3	75	52	69.3	58	47	81.0
5-9 » (1880-76)	254	161	63.4	224	146	65.2	161	106	65.8	141	108	76.6	112	81	72.3
10-14 » (1875-71)	222	138	62.2	153	95	62.1	138	81	58.7	99	70	70.7	94	73	77.7
15-19 » (1870-66)	107	58	54.2	82	48	58.5	72	42	58.3	68	49	72.1	52	37	71.2
20-24 » (1865-61)	86	36	44.7	65	40	58.2	50	34	63.2	35	28	78.0	20	14	73.0
25-29 » (1860-56)	54	27		27	15		33	21		18	14				
30-34 » (1855-51)	10	6	9	6	8	4	5	3	0	0	2	2	0	0	0
35-39 » (1850-46)	6	1	7	3	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40-44 » (1845-41)	4	2	2	0	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
45-49 » (1840-36)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50-54 » (1835-31)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
55 u. mehr (1830 u. früher)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	1116	689	61.7	837	542	64.8	719	500	69.5	574	433	75.4	461	363	78.7

Heiratsalter der Frau, Dauer der Ehe	45 Jahre			46 Jahre			47 Jahre			48 Jahre			49 Jahre		
	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent	Ehepaare	mit 0 Kindern	Prozent
0 Jahre (1885)	31	29	93.5	31	31	100	21	20	95.2	27	25	92.6	22	21	95.5
1-2 » (1884-83)	64	57	89.1	43	38	88.4	47	41	87.2	40	35	87.5	32	31	96.9
3-4 » (1882-81)	48	38	79.2	37	30	81.1	33	29	87.9	33	28	84.8	18	14	77.8
5-9 » (1880-76)	96	85	88.5	84	67	79.8	69	59	85.5	66	54	81.8	46	43	93.5
10-14 » (1875-71)	76	63	82.9	65	58	89.2	60	55	91.7	35	31	89.6	32	27	88.5
15-19 » (1870-66)	34	30	82.7	38	31	83.9	33	29	87.5	24	22		21	20	
20-24 » (1865-61)	23	18		11	9		10	8		11	9	6	6	6	6	1	1
25-29 » (1860-56)	14	11	7	6	3	3	3	3	0	0	0	0	1	1	
30-34 » (1855-51)	2	2	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	
35-39 » (1850-46)	2	1	5	5	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	
40-44 » (1845-41)	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
45-49 » (1840-36)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
50-54 » (1835-31)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
55 u. mehr (1830 u. früher)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	390	334	85.6	322	276	85.7	278	246	88.5	243	211	86.8	179	163	91.1

Anhangstabelle 5 b (Berlin). Prozente der Ehepaare *mit* Kindern nach dem Heiratsalter der Ehefrauen und der Ehedauer.¹

Ehedauer:

Heiratsalter der Ehefrauen	0 J.	1/2 J.	3/4 J.	5/9 J.	10/14 J.	15/19 J.	20/24 J.	25/29 J.	30/34 J.	35/39 J.	40 J. u. mehr	Insgesamt
16 u. w.	33.3	75.0	89.2	95.7	94.3	93.4	95.7	95.7	94.1	94.1	75.0	90.6
17	43.7	79.2	93.3	94.6	95.0	94.1	95.0	95.0	91.6	91.6	91.7	91.5
18	30.4	80.9	91.1	94.4	91.7	93.6	91.8	93.6	95.3	94.6	92.8	89.8
19	32.1	81.7	90.4	93.2	93.2	92.9	93.5	94.1	95.3	94.8	94.2	89.2
20	28.7	80.4	89.6	90.9	92.9	93.4	94.8	93.3	93.7	91.9	91.2	88.1
21	31.8	80.6	87.9	91.0	92.5	92.7	93.2	92.1	94.4	94.9	91.1	87.4
22	30.3	78.4	85.9	90.0	92.2	92.1	91.5	91.7	90.8	90.0	91.0	86.1
23	28.7	79.1	85.6	89.7	90.6	92.1	93.1	92.3	94.0	89.5	90.0	85.9
24	25.0	75.4	84.6	87.8	90.5	90.6	90.6	92.7	91.2	89.9	92.0	84.4
25	24.3	74.1	82.2	86.4	89.4	90.0	88.7	91.9	91.7	89.5	89.0	82.8
26	24.4	72.1	81.1	85.6	87.5	89.3	89.8	90.3	89.7	87.3	88.8	81.8
27	23.0	71.9	79.6	83.4	86.2	87.3	89.2	87.6	90.4	89.9	90.9	80.3
28	22.2	67.4	76.4	81.0	85.9	85.4	86.7	84.9	89.8	85.8	89.8	78.4
29	21.9	65.2	73.9	80.0	81.2	84.5	86.6	87.7	87.7	87.1	82.9	76.7
30	19.3	59.6	69.6	78.2	80.1	82.7	84.1	84.8	86.6	84.7	84.4	74.5
31	17.7	58.8	71.7	75.8	77.4	81.0	81.4	85.8	*86.3	*82.5	*82.5	72.3
32	20.6	55.4	68.2	74.2	72.7	78.0	81.0	80.0	*85.4	*79.0	*79.0	69.2
33	24.3	53.2	65.0	69.9	71.0	77.4	80.9	84.2	*83.1	*81.3	*81.3	67.9
34	10.1	51.5	59.7	66.7	71.2	72.9	79.6	77.8	*74.5	*78.9	*78.9	64.7
35	15.0	47.7	57.3	63.1	67.7	75.2	71.0	74.2	78.7		61.3	
36	18.1	44.9	56.3	59.0	66.0	72.5	71.2	75.2	69.9		58.9	
37	15.6	40.4	61.9	58.3	62.2	65.5	59.0	69.3		55.2		
38	12.5	40.5	51.0	55.6	56.4	61.9	61.6	62.9		52.0		
39	11.1	37.6	51.9	47.3	51.8	59.1	67.9	57.3		48.1		
40	10.4	31.0	40.1	36.6	37.8	45.8	55.3		38.3			
41	19.4	32.2	33.7	34.8	37.9	41.5	41.8		35.2			
42	10.9	16.2	20.7	34.2	41.3	41.7	36.8		30.5			
43	14.9	20.0	30.7	23.4	29.3	27.9	22.0		24.6			
44	6.5	10.4	19.0	27.7	22.3	28.8	27.0		21.3			
45	6.5	11.0	20.8	11.5	17.1	17.3		14.4				
46	0.0	11.6	18.9	20.2	10.8	16.1		14.0				
47	4.8	12.8	12.1	14.5	8.3	12.5		11.5				
48	18.5	12.5	15.2	18.2	10.4		13.2					
49	4.5	3.1	22.2	6.5	11.5		8.9					
50	0	0	0	0	0		0					

¹ Berechnet nach der Anhangstabelle 5 a.

Anhangstabelle 6 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende und *ohne* Kinder nach der Dauer der

Dauer der Ehen	Heirats-jahr	Heiratsalter der Frauen								
		a) in Quinquennien								
		15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—54	55 u. mehr
1. <i>Sämtliche Ehen mit und ohne Kinder</i>		1	2	3	4	5	6	7	8	9
0 Jahr	1894	39	244	184	63	31	18	8	3	6
1 »	1893	37	199	163	70	38	14	8	3	2
2 Jahre	1892	34	218	178	81	30	22	10	5	1
3 »	1891	40	228	175	67	34	15	8	6	2
4 »	1890	33	235	183	80	32	19	8	5	2
0—4 »	1890—94	183	1 124	883	361	165	88	42	22	13
5—9 »	1885—89	180	1 035	796	395	137	68	43	18	11
10—14 »	1880—84	146	887	724	302	122	62	20	11	6
15—19 »	1875—79	176	891	754	308	119	56	36	5	4
20—24 »	1870—74	126	733	606	230	90	54	18	12	2
25—29 »	1865—69	83	567	465	192	93	26	12	7	-
30—34 »	1860—64	97	478	410	211	67	29	10	1	-
35—39 »	1855—59	46	298	300	149	37	9	5	2	-
40—44 »	1850—54	54	234	226	115	29	3	1	-	-
45—49 »	1845—49	39	189	136	50	11	8	-	-	-
50 u. mehr	1844 u. früher	42	157	101	29	11	3	1	-	-
Insgesamt	. . . . .	1 172	6 593	5 401	2 342	881	406	188	78	36
Rekapitulation in zehnjährigen Ehedauergruppen										
0—9 Jahre	1885—94	363	2 159	1 679	756	302	156	85	40	24
10—19 »	1875—84	322	1 778	1 478	610	241	118	56	16	10
20—29 »	1865—74	209	1 300	1 071	422	183	80	30	19	2
30—39 »	1855—64	143	776	710	360	104	38	15	3	-
40—49 »	1845—54	93	423	362	165	40	11	1	-	-
50 u. mehr	1844 u. früher	42	157	101	29	11	3	1	-	-
2. Ehen <i>mit</i> Kindern										
0 Jahr ¹	1894	11	100	70	21	8	5	-	-	-
1 »	1893	26	166	117	47	18	5	2	-	-
2 Jahre	1892	31	188	156	62	18	10	1	-	-
3 »	1891	38	212	155	56	23	5	1	-	-
4 »	1890	30	221	162	63	20	9	1	-	-
0—4 »	1890—94	136	887	660	249	87	34	5	-	-
5—9 »	1885—89	171	974	750	353	104	37	11	-	-
10—14 »	1880—84	139	862	676	271	94	25	1	-	-
15—19 »	1875—79	174	843	714	273	100	26	8	-	-
20—24 »	1870—74	120	711	572	213	76	33	3	-	-
25—29 »	1865—69	81	553	438	179	80	12	1	1	-
30—34 »	1860—64	95	462	382	191	54	21	3	-	-
35—39 »	1855—59	44	284	287	134	33	7	1	-	-
40—44 »	1850—54	53	227	207	102	24	2	1	-	-
45—49 »	1845—49	36	181	123	45	10	5	-	-	-
50 u. mehr	1844 u. früher	41	152	92	26	8	3	1	-	-
Insgesamt	. . . . .	1 090	6 136	4 901	2 036	670	205	35	1	-

¹ Unter den vom Jahre 1894 herstammenden Ehen waren 22, welche schon aus Von diesen Ehepaaren hatten 7 Kinder, welche im Jahre 1894 geboren waren. Die übrigen ohne Altersangabe: 1. — Auch bei den aus früheren Jahren stammenden Ehen kamen einzelnen Ausnahmen abgesehen, meistens ehelich geborene Kinder hatten, verursacht der

² Ein Kind war geboren 9 Jahre *vor* der Eheschliessung.

Ehen am Ende des Jahres 1894, mit Angabe der Anzahl der Ehen mit Ehe und dem Heiratsalter der Frauen.

Heiratsalter der Frauen					Unan- gegeben	Summe	Prozent- verhältnis	Dauer der Ehen
b) in Dezennien u. s. w.								
15—24	25—34	35—44	45—54	55 u. mehr				
10	11	12	13	14	15	16	17	
283	247	49	11	6	10	606	3.5	0 Jahr
236	233	52	11	2	11	545	3.1	1 »
252	259	52	15	1	9	588	3.3	2 Jahre
268	242	49	14	2	8	583	3.3	3 »
268	263	51	13	2	12	609	3.5	4 »
1 307	1 244	253	64	13	50	2 931	16.7	0—4 »
1 215	1 191	205	61	11	45	2 728	15.5	5—9 »
1 033	1 026	184	31	6	56	2 336	13.3	10—14 »
1 067	1 062	175	41	4	41	2 390	13.6	15—19 »
859	836	144	30	2	50	1 921	11.0	20—24 »
650	657	119	19	-	47	1 492	8.5	25—29 »
575	621	96	11	-	50	1 353	7.7	30—34 »
344	449	46	7	-	32	878	5.0	35—39 »
288	341	32	1	-	32	694	4.0	40—44 »
228	186	19	-	-	27	460	2.6	45—49 »
199	130	14	1	-	36	380	2.2	50 u. mehr
7 765	7 743	1 287	266	36	466	17 563	100.0	Insgesamt
2 522	2 435	458	125	24	95	5 659	32.2	0—9 Jahre
2 100	2 088	359	72	10	97	4 726	26.9	10—19 »
1 509	1 493	263	49	2	97	3 413	19.4	20—29 »
919	1 070	142	18	-	82	2 231	12.7	30—39 »
516	527	51	1	-	59	1 154	6.6	40—49 »
199	130	14	1	-	36	380	2.2	50 u. mehr
111	91	13	-	-	6	221	-	0 Jahr
192	164	23	2	-	9	390	-	1 »
219	218	28	1	-	6	472	-	2 Jahre
250	211	28	1	-	8	498	-	3 »
251	225	29	1	-	9	515	-	4 »
1 023	909	121	5	-	38	2 096	-	0—4 »
1 145	1 103	141	11	-	37	2 437	-	5—9 »
1 001	947	119	1	-	52	2 120	-	10—14 »
1 017	987	126	8	-	35	2 173	-	15—19 »
831	785	109	3	-	46	1 774	-	20—24 »
634	617	92	2 ¹	-	45	1 390	-	25—29 »
557	573	75	3	-	49	1 257	-	30—34 »
328	421	40	1	-	32	822	-	35—39 »
280	309	26	1	-	30	646	-	40—44 »
217	168	15	-	-	25	425	-	45—49 »
193	118	11	1	-	34	357	-	50 u. mehr
7 226	6 937	875	36	-	423	15 497	-	Insgesamt

früheren Jahren (also unehelich geborene) Kinder hatten. Die Anzahl dieser Kinder war 27. 15 verteilten sich also auf die einzelnen Altersgruppen: 20—24 J.: 2, 25—29: 8, 30—34: 4, solche vor, welche unehelich geborene Kinder hatten (vergl. Anm. 2). Da sie aber, von erwähnte Umstand hier keine Störung in den statistischen Resultaten,

Dauer der Ehen	Heirats-jahr	Heiratsalter der Frauen								
		a) in Quinquennien								
		15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—55	55 u. mehr
Rekapitulation nach Dezennien		1	2	3	4	5	6	7	8	9
0—9 Jahre	1885—94	307	1 861	1 410	602	191	71	16	-	-
10—19 »	1875—84	313	1 705	1 390	544	194	51	9	-	-
20—29 »	1865—74	201	1 264	1 010	392	156	45	4	1	-
30—39 »	1855—64	139	746	669	325	87	28	4	-	-
40—49 »	1845—54	89	408	330	147	34	7	1	-	-
50 u. mehr	1844 u. früher	41	152	92	26	8	3	1	-	-
3. Ehen <i>ohne</i> Kinder										
0 Jahr	1894	28	144	114	42	23	13	8	3	6
1 »	1893	11	33	46	23	20	9	6	3	2
2 Jahre	1892	3	30	22	19	12	12	9	5	1
3 »	1891	2	16	20	11	11	10	7	6	2
4 »	1890	3	14	21	17	12	10	7	5	2
0—4 »	1890—94	47	237	223	112	78	54	37	22	13
5—9 »	1885—89	9	61	46	42	33	31	32	18	11
10—14 »	1880—84	7	25	48	31	28	37	19	11	6
15—19 »	1875—79	2	48	40	35	19	30	28	5	4
20—24 »	1870—74	6	22	34	17	14	21	15	12	2
25—29 »	1865—69	2	14	27	13	13	14	11	6	-
30—34 »	1860—64	2	16	28	20	13	8	7	1	-
35—39 »	1855—59	2	14	13	15	4	2	4	2	-
40—44 »	1850—54	1	7	19	13	5	1	-	-	-
45—49 »	1845—49	3	8	13	5	1	3	-	-	-
50 u. mehr	1844 u. früher	1	5	9	3	3	-	-	-	-
Insgesamt	. . . . .	82	457	500	306	211	201	153	77	36
Rekapitulation nach Dezennien										
0—9 Jahre	1885—94	56	298	269	154	111	85	69	40	24
10—19 »	1875—84	9	73	88	66	47	67	47	16	10
20—29 »	1865—74	8	36	61	30	27	35	26	18	2
30—39 »	1855—64	4	30	41	35	17	10	11	3	-
40—49 »	1845—54	4	15	32	18	6	4	-	-	-
50 u. mehr	1844 u. früher	1	5	9	3	3	-	-	-	-

Heiratsalter der Frauen					Unan- gegeben	Summe	Heirats- jahr	Dauer der Ehen
b) in Dezennien u. s. w.								
15—24	25—34	35—44	45—54	55 u. mehr				
10	11	12	13	14	15	16		
2 168	2 012	262	16	-	75	4 533	1885—94	0—9 Jahre
2 018	1 934	245	9	-	87	4 293	1875—84	10—19 »
1 465	1 402	201	5	-	91	3 164	1865—74	20—29 »
885	994	115	4	-	81	2 079	1855—64	30—39 »
497	477	41	1	-	55	1 071	1845—54	40—49 »
193	118	11	1	-	34	357	1844 u. früher	50 u. mehr
172	156	36	11	6	4	385	1894	0 Jahr
44	69	29	9	2	2	155	1893	1 »
33	41	24	14	1	3	116	1892	2 Jahre
18	31	21	13	2	-	85	1891	3 »
17	38	22	12	2	3	94	1890	4 »
284	335	132	59	13	12	835	1890—94	0—4 »
70	88	64	50	11	8	291	1885—89	5—9 »
32	79	65	30	6	4	216	1880—84	10—14 »
50	75	49	33	4	6	217	1875—79	15—19 »
28	51	35	27	2	4	147	1870—74	20—24 »
16	40	27	17	-	2	102	1865—69	25—29 »
18	48	21	8	-	1	96	1860—64	30—34 »
16	28	6	6	-	-	56	1855—59	35—39 »
8	32	6	-	-	2	48	1850—54	40—44 »
11	18	4	-	-	2	35	1845—49	45—49 »
6	12	3	-	-	2	23	1844 u. früher	50 u. mehr
539	806	412	230	36	43	2 066	. . . . .	Insgesamt
354	423	196	109	24	20	1 126	1885—94	0—9 Jahre
82	154	114	63	10	10	433	1875—84	10—19 »
44	91	62	44	2	6	249	1865—74	20—29 »
34	76	27	14	-	1	152	1855—64	30—39 »
19	50	10	-	-	4	83	1845—54	40—49 »
6	12	3	-	-	2	23	1844 u. früher	50 u. mehr

Bemerkungen zu der Anhangstabelle 6.

Zur Beurteilung des repräsentativen Charakters der in der Anhangstabelle 1 mitgeteilten Zahlen ist folgendes zu beachten.

Die Tabelle umfasst im ganzen 17 563 verheiratete, am Ende des Jahres 1894 lebende Frauen, während die Anzahl sämtlicher in Norwegen zu demselben Zeitpunkte lebenden verheirateten Frauen auf etwa 335 400 gerechnet werden darf. (Die Anzahl war nämlich nach den Volkszählungen vom 1. Januar 1891 und 3. Dezember 1900 bzw. 326 083 und 359 431, aber die Zunahme der Bevölkerung war in den Jahren 1891—94 geringer als die Zunahme in den Jahren 1895—1900). Die repräsentativen Zahlen betragen somit nur 5,24 % der Gesamtzahl.

In *geographischer* Beziehung verteilen sich die repräsentativen Zahlen mit 5029 auf die Städte- und mit 12 534 auf die Landbevölkerung, oder bzw. ungefähr 6,22 und 4,92 % der betreffenden weiblichen Bevölkerung Ende 1894. Die Städte sind also etwas zu stark in den Angaben repräsentiert. Die Verteilung auf die verschiedenen Landesteile ist nicht vollkommen, indem zwei von den 18 Landämtern sehr schwach (mit 1 und 1,8 %) und drei andere ziemlich schwach (mit 2 bis 3 %) repräsentiert sind, während die entsprechenden Verhältniszahlen bei zwei anderen Landämtern bis auf 7 % steigen. Jene liegen vorwiegend im südlichen, diese im nördlichen Teile des Landes.

In Beziehung auf die soziale Verteilung der verheirateten Frauen mag erwähnt werden, dass die Berufsgliederung ihrer Männer im wesentlichen mit derjenigen bei der Volkszählung von 1891 konstatierten übereinstimmt. Auf 100 verheiratete Männer entfielen nämlich:

	Nach der Volkszählung 1/1 1891	Nach der repräsentativen Zählung vom 31/12 1894
I. Öffentliche Beamte	2.8	3.5
II. Selbstständige Erwerbende	50.8	51.4
III. Von Vermögen, Leibrente oder Pension lebende	4.8	4.7
IV. Privatbeamte	5.4	5.6
V. Arbeiter und ohne Erwerb	36.1	34.8
Summe der Einzelprocente	99.9	100.0

Unter diesen werden hervorgehoben:

II. Landwirte	30.0	32.4
Fischer	8.8	7.0
Handwerker	6.7	6.8

	Nach der Volks- zählung 1/1 1891	Nach der repräsentativen Zählung vom 31/12 1894
V. Landwirtschaftliche Arbeiter mit		
Haus und Pacht	7.7	8.4
Fabrikarbeiter	6.7	5.4
Handwerksarbeiter	4.8	6.4
Seeleute	2.0	1.6

Ausser diesen Vergleichen geben die in der Anhangstabelle selbst enthaltenen Angaben über die Altersverteilung der Frauen einen interessanten Beitrag zur Beleuchtung des repräsentativen Charakters der Zahlen. Wenn man nämlich auf Grundlage der Tabelle die verhältnismässige Verteilung der Frauen auf die zehnjährigen Altersklassen 15—24, 25—34 u. s. w. berechnet, ergeben sich die nachstehenden Resultate in Prozenten.

Dauer der Ehen	Heiratsjahre	Heiratsalter der Frauen					Summe der Einzelprozent
		15—24	25—34	35—44	45—54	55 u. mehr	
0 Jahr	1894	47.5	41.4	8.2	1.8	1.0	99.9
1 "	1893	44.2	43.6	9.7	2.1	0.4	100.0
2 Jahre	1892	43.5	44.7	9.0	2.6	0.2	100.0
3 "	1891	46.6	42.1	8.5	2.4	0.3	99.9
4 "	1890	44.9	44.1	8.5	2.2	0.3	100.0
0—4 "	1890—1894	45.2	43.2	8.8	2.2	0.5	99.9
5—9 "	1885—1889	45.3	44.4	7.6	2.3	0.4	100.0
10—14 "	1880—1884	45.3	45.0	8.1	1.4	0.3	100.1
15—19 "	1875—1879	45.4	45.2	7.4	1.7	0.2	99.9
20—24 "	1870—1874	45.9	44.7	7.7	1.6	0.1	100.0
25—29 "	1865—1869	45.0	45.5	8.2	1.3	-	100.0
30—34 "	1860—1864	44.1	47.7	7.4	0.8	-	100.0
35—39 "	1855—1859	40.7	53.1	5.4	0.8	-	100.0
40—44 "	1850—1854	43.5	51.5	4.8	0.2	-	100.0
45—49 "	1845—1849	52.7	43.0	4.4	-	-	100.1
50 u. mehr	1844 u. früher	57.8	37.8	4.1	0.3	-	100.0
Rekapitulation nach Dezennien							
0—9 Jahre	1885—1894	45.3	43.8	8.2	2.2	0.4	99.9
10—19 "	1875—1884	45.4	45.1	7.8	1.6	0.2	100.1
20—29 "	1865—1874	45.5	45.0	7.9	1.5	0.1	100.0
30—39 "	1855—1864	42.7	49.8	6.6	0.8	-	99.9
40—49 "	1845—1854	47.1	48.1	4.7	0.1	-	100.0
50 u. mehr	1844 u. früher	57.8	37.8	4.1	0.3	-	100.0
Überhaupt		45.4	45.3	7.5	1.6	0.2	100.0

Wenn man diese Prozentzahlen mit denen sämtlicher in den Jahren 1891—1895, 1886—1890 und früheren Jahren geschlossenen Ehen vergleicht, findet man im grossen und ganzen eine merkwürdige Übereinstimmung, zumal wenn man bedenkt, dass der Abgang unter den verheirateten Frauen durch Todesfall und Verwitwung bei den höheren Altersklassen einen stärkeren Einfluss ausüben muss, als bei den jüngeren.

Für die mit dem Heiratsjahr der voranstehenden Tabelle nahe zusammenfallenden Quinquennien 1891—1895, 1886—1890, 1881—1885, 1876—1880 und 1871—1875 sind folgende Prozentzahlen der Eheschliessungen berechnet:

Heiratsalter der Frauen	1891—1895	1886—1890	1881—1885	1876—1880	1871—1875
15—24	43.2	43.1	43.2	43.9	41.6
25—34	43.9	44.4	44.4	43.5	45.0
35—44	9.5	9.2	9.1	9.1	9.8
45—54	2.7	2.6	2.7	2.9	3.2
55 u. mehr	0.6	0.6	0.6	0.6	0.5
Summe der Einzelprocente	99.9	99.9	100.0	100.0	100.1

Man wird bemerken, dass die jüngste Altersgruppe bei den repräsentativen Zahlen für die stehenden Ehen immer etwas höhere Procente als bei den Eheschliessungen aufweist, was auch namentlich bei einer längeren Ehedauer zu erwarten war. Eine Ausnahme bilden die vom Quinquennium 1855—1859 herstammenden Ehen, wo die jüngste Altersklasse der Frauen mit einer Prozentzahl von nur 40.7 auftritt. Aber eben dieser Ausnahmefall bestätigt in schönster Weise den repräsentativen Charakter der Zahlen. Denn eine Untersuchung der Altersverteilung sämtlicher in denselben Jahren in Norwegen verheirateten Frauen zeigt, dass auf die Altersklasse 15—20 Jahre in diesen Jahren nur 38.6% der Ehen entfielen, während in den Jahren 1851—1870 überhaupt das entsprechende Verhältnis 41.3% war, mit anderen Worten jene Verhältniszahl betrug nur 0.935 der normalen.¹ Wenn man also das durchschnittliche Prozent für die aus den Jahren 1850—1869 stammenden Ehen nach voranstehender Tabelle, d. h. 43.3% mit 0.935 multipliziert, kommt als erwartungsmässiges Prozent für die Jahre 1855—1859: 40.5% heraus, also vollständig so nahe dem beobachteten Prozent, wie man es verlangen kann.

¹ Dieses niedrige Verhältnis kann weiter auf die verhältnismässig geringe Anzahl der Geburten in den Jahren 1836—1840 zurückgeführt werden. Von diesen Jahren waren mehrere sehr ungünstig für die Ernte.

Überhaupt scheinen mir diese Berechnungen einen interessanten Beweis für die Anwendbarkeit in diesem Falle der repräsentativen Methode zu liefern, wiewohl auf der anderen Seite dieselben Berechnungen die Begrenzung der Methode insofern andeuten, als man in Betreff der Verschiedenheiten zwischen den einzelnen Jahren keine sichere Schlussfolgerungen ziehen kann. Dass z. B. das Prozentverhältnis der jüngsten Altersgruppe mit der relativ hohen Ziffer von 47.5 und 46.6 für die aus den Jahren 1894 und 1891 herstammenden Ehen sich hervorhebt, ist nicht durch entsprechende hohe Prozentzahlen bei sämtlichen in den genannten Jahren geschlossenen Ehen begründet, sondern muss als zufällige Erscheinung betrachtet werden. Solche zufällige Unregelmässigkeiten können aber ebensowohl den kleinen Ziffern als den Unvollkommenheiten der repräsentativen Methode zugeschrieben werden.

Auch die Verteilung der stehenden Ehen auf die Jahre, in welchen die Ehen geschlossen wurden, scheint bei den repräsentativen Zahlen überhaupt in guter Übereinstimmung mit den allgemeinen Verhältnissen zu stehen. Ich verweise in dieser Beziehung auf die voranstehende Anhangstabelle 6, S. 123 Rubrik 17.

Nachdem wir jetzt den repräsentativen Charakter der Zahlen von verschiedenen Gesichtspunkten geprüft haben, können wir mit desto grösserer Sicherheit die Resultate derselben in Bezug auf die Fruchtbarkeit der Ehen näher betrachten, welche in den nachstehenden Anhangstabellen dargestellt sind.

Anhangstabelle 7 (Norwegen). Relative Verteilung der verheirateten Frauen, nachdem sie Kinder gehabt hatten oder nicht, mit Unterscheidung der Heiratsjahre und des Heiratsalters.

Ehedauer	Heiratsalter der Frau							Überhaupt
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	
<i>1. Ehen mit Kindern</i>								
0 Jahr ¹	*28.2	41.0	38.0	33.3	*25.8	(27.8)	(0)	36.5
1 »	*70.3	83.4	71.8	67.1	*47.4	(35.7)	(25.0)	71.6
2 Jahre	*91.2	86.2	87.6	76.5	*60.0	*45.5	(10.0)	80.3
3 »	*95.0	93.0	88.6	83.6	*67.6	(33.3)	(12.5)	85.4
4 »	*90.9	94.0	88.5	78.8	*62.5	(47.4)	(12.5)	84.6
4—9 »	95.0	94.2	94.2	89.4	75.9	54.4	25.6	89.3
10—19 »	97.2	95.9	94.0	89.2	80.5	43.2	16.1	90.8
20—29 »	96.2	97.2	94.3	92.9	85.2	56.3	13.3	92.7
30—39 »	97.2	96.1	94.2	90.3	83.7	73.7	(26.7)	93.2
40—49 »	95.7	96.5	91.2	89.1	85.0	(63.6)	(100.0)	92.8
50 u. mehr	*97.6	96.8	91.1	89.7	(72.7)	(100.0)	(100.0)	93.9
Überhaupt	93.0	93.1	90.7	86.9	76.0	50.5	18.6	88.2
<i>2. Ehen ohne Kinder</i>								
0 Jahr	*71.8	59.0	62.0	66.7	*74.2	(72.2)	(100.0)	63.5
1 »	*29.7	16.6	28.2	32.9	*52.6	(64.3)	(75.0)	28.4
2 Jahre	*8.8	13.8	12.4	23.5	*40.0	*54.5	(90.0)	19.7
3 »	*5.0	7.0	11.4	16.4	*32.4	(66.7)	(87.5)	14.6
4 »	*9.1	6.0	11.5	21.2	*37.5	(52.6)	(87.5)	15.4
5—9 »	5.0	5.8	5.8	10.6	24.1	45.6	74.4	10.7
10—19 »	2.8	4.1	6.0	10.8	19.5	56.8	83.9	9.2
20—29 »	3.8	2.8	5.7	7.1	14.8	43.7	86.7	7.3
30—39 »	2.8	3.9	5.8	9.7	16.3	26.3	(73.3)	6.8
40—49 »	4.3	3.5	8.8	10.9	15.0	(36.4)	(0)	7.2
50 u. mehr	*2.4	3.2	8.9	*10.3	(27.3)	(0)	(0)	6.1
Überhaupt	7.0	6.9	9.3	13.1	24.0	49.5	81.4	11.8

¹ Wo der Divisor (die Zahl sämtlicher Ehen) unter 20 ist, sind die Prozentzahlen eingeklammert; wo er zwischen 20 und 50 beträgt, ist ein Asteriscus hinzugefügt.

Anhangstabelle 8 (Norwegen). Repräsentative und relative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 mit Angabe der Anzahl der Ehen *mit* und *ohne* Kinder nach der Dauer der Ehe und dem Heiratsalter der Frauen, nach Landesteilen.

Dauer der Ehen	Heiratsalter der Frauen							Unbekannt	Zusammen
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr		
a) Die Landbevölkerung.									
1. Sämtliche Ehen mit und ohne Kinder.									
0 Jahr	27	149	107	38	20	17	11	1	370 ¹
1 »	19	131	108	43	28	9	9	4	351
2—4 Jahre	60	434	339	161	58	46	37	9	1 144
5—9 »	137	739	546	271	99	57	49	14	1 912
10—14 »	109	622	528	211	82	48	29	16	1 645
15—19 »	119	653	538	238	86	39	31	12	1 716
20—29 »	149	970	783	319	136	58	38	36	2 489
30—39 »	116	575	546	292	82	31	15	37	1 694
40—49 »	70	352	295	128	32	10	1	20	908
50 u. mehr	35	128	90	27	10	2	1	12	305
Insgesamt	841	4 753	3 880	1 728	633	317	221	161	12 534
2. Ehen mit Kindern.									
0 Jahr	9	54	39	11	4	5	-	-	122 ¹
1 »	13	114	77	29	16	2	1	4	256
2—4 Jahre	54	402	300	124	36	20	2	7	945
5—9 »	131	705	518	246	76	33	8	9	1 726
10—14 »	103	611	497	190	60	19	-	13	1 493
15—19 »	117	620	515	212	71	19	5	10	1 569
20—29 »	142	942	742	296	115	33	4	32	2 306
30—39 »	112	558	514	265	68	22	3	36	1 578
40—49 »	66	342	271	114	27	6	1	18	845
50 u. mehr	34	123	82	24	8	2	1	11	285
Insgesamt	781	4 471	3 555	1 511	481	161	25	140	11 125
3. Ehen ohne Kinder.									
0 Jahre	18	95	68	27	16	12	11	1	248 ¹
1 »	6	17	31	14	12	7	8	-	95
2—4 »	6	32	39	37	22	26	35	2	199
5—9 »	6	34	28	25	23	24	41	5	186
10—14 »	6	11	31	21	22	29	29	3	152
15—19 »	2	33	23	26	15	20	26	2	147
20—29 »	7	28	41	23	21	25	34	4	183
30—39 »	4	17	32	27	14	9	12	1	116
40—49 »	4	10	24	14	5	4	-	2	63
50 u. mehr	1	5	8	3	2	-	-	1	20
Insgesamt	60	282	325	217	152	156	196	21	1 409
4. Prozente der kinderlosen Ehen.									
0 Jahr	66.7	63.8	63.6	71.1	80.0	(70.6)	(100.0)	(100.0)	67.0 ¹
1 »	² (31.6)	13.0	23.7	32.6	42.9	(77.8)	(88.9)	(100.0)	27.1
2—9 »	6.1	5.5	7.6	14.4	28.7	48.5	88.4	(30.4)	12.6
10—19 »	3.5	3.5	5.1	10.5	22.0	56.3	91.7	*17.9	8.9
20—39 »	4.2	2.9	5.5	8.2	16.1	38.2	86.8	6.8	7.2
40 u. mehr	4.8	3.1	8.3	11.0	*16.7	(33.3)	(0.0)	*9.4	6.8
Überhaupt	7.1	5.9	8.4	12.6	24.0	49.2	88.7	13.0	11.2
Hiervon 2 Jahre u. mehr	4.5	3.8	6.2	10.7	21.2	47.1	88.1	12.8	9.0

¹ Von 1865 in den Jahren 1890—1894 verheirateten Ehepaaren waren 574, welche schon in den Eheschliessungsjahren Kinder hatten (darunter 98 aus früheren Jahren) und 1291 ohne Kinder. Dies giebt ein Prozentverhältnis von 30.8 mit und 69.2 ohne Kinder.

² Vgl. Anhangstabelle 2, Anm. 2.

Dauer der Ehen	Heiratsalter der Frauen								Zusammen
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Unbekannt	
b) Die Städtebevölkerung (ohne Kristiania).									
1. Sämtliche Ehen mit und ohne Kinder.									
0 Jahr	6	59	48	18	4	-	4	6	145 ¹
1 »	14	49	36	20	5	3	4	5	136
2—4 Jahre	24	146	112	50	25	8	5	16	386
5—9 »	31	178	173	84	31	7	16	28	548
10—14 »	29	189	127	65	27	11	7	34	489
15—19 »	39	168	140	50	25	10	7	25	464
20—29 »	46	225	205	75	34	19	12	45	661
30—39 »	21	159	118	47	16	4	3	28	396
40—49 »	18	55	51	28	6	-	-	28	186
50 u. mehr	5	24	10	2	1	1	-	18	61
Insgesamt	233	1 252	1 020	439	174	63	58	233	3 472
2. Ehen mit Kindern.									
0 Jahr	1	28	17	6	1	-	-	3	56 ¹
1 »	9	36	28	13	-	2	1	3	92
2—4 Jahre	23	128	102	45	18	4	-	12	332
5—9 »	28	163	162	72	21	2	3	25	476
10—14 »	28	179	113	60	24	4	1	33	442
15—19 »	39	155	127	46	21	4	2	22	416
20—29 »	45	219	190	68	30	9	1	43	605
30—39 »	21	150	111	40	15	4	1	28	370
40—49 »	18	51	45	25	6	-	-	26	171
50 u. mehr	5	24	9	2	-	1	-	18	59
Insgesamt	217	1 133	904	377	136	30	9	213	3 019
3. Ehen ohne Kinder.									
0 Jahr	5	31	31	12	3	-	4	3	89 ¹
1 »	5	13	8	7	5	1	3	2	44
2—4 Jahre	1	18	10	5	7	4	5	4	54
5—9 »	3	15	11	12	10	5	13	3	72
10—14 »	1	10	14	5	3	7	6	1	47
15—19 »	-	13	13	4	4	6	5	3	48
20—29 »	1	6	15	7	4	10	11	2	56
30—39 »	-	9	7	7	1	-	2	-	26
40—49 »	-	4	6	3	-	-	-	2	15
50 u. mehr	-	-	1	-	1	-	-	-	2
Insgesamt	16	119	116	62	38	33	49	20	453
4. Prozente der kinderlosen Ehen.									
0 Jahr	(83.3)	52.5	*64.6	(66.7)	(75.0)	-	(100.0)	(50.0)	61.4 ¹
1 »	(35.7)	*26.5	*22.2	*35.0	(100.0)	(33.3)	(75.0)	(40.0)	32.4
2—9 Jahre	7.3	10.2	7.4	12.7	30.4	(60.0)	*85.7	*15.9	13.5
10—19 »	1.5	6.4	10.1	7.8	13.5	*61.9	(78.6)	6.8	10.0
20—39 »	1.5	3.9	6.8	11.5	10.0	*43.5	(86.7)	2.7	7.8
40 u. mehr	*0.0	5.1	11.5	*10.0	(14.3)	(0.0)	-	*4.3	6.9
Überhaupt	6.9	9.6	11.4	14.1	21.8	52.4	84.5	8.6	13.1
Hiervon 2 Jahre u. mehr	2.8	6.6	8.2	10.7	18.2	53.3	84.0	6.8	10.0

¹ Von 667 in den Jahren 1890—1894 verheirateten Ehepaaren waren 195, welche in den Eheschlussjahren Kinder hatten (darunter 39 aus früheren Jahren) und 472 ohne Kinder. Dies giebt ein Verhältnis von 29.3 und 70.7 %.

Dauer der Ehen	Heiratsalter der Frauen								Zusammen
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Unbekannt	
c) Kristiania.									
1. Sämtliche Ehen mit und ohne Kinder.									
0 Jahr	6	36	29	7	7	1	2	3	91 ¹
1 »	4	19	19	7	5	2	-	2	58
2—4 Jahre	23	101	85	17	13	2	5	4	250
5—9 »	12	118	77	40	7	4	7	3	268
10—14 »	8	76	69	26	13	3	1	6	202
15—19 »	18	70	76	20	8	7	7	4	210
20—29 »	14	105	83	28	13	3	1	16	263
30—39 »	6	42	46	21	6	3	-	17	141
40—49 »	5	16	16	9	2	1	-	11	60
50 u. mehr	2	5	1	-	-	-	-	6	14
Insgesamt	98	588	501	175	74	26	23	72	1 557
2. Ehen mit Kindern.									
0 Jahr	1	18	14	4	3	-	-	3	43 ¹
1 »	4	16	12	5	2	1	-	2	42
2—4 Jahre	22	91	71	12	7	-	1	4	208
5—9 »	12	106	70	35	7	2	-	3	235
10—14 »	8	72	66	21	10	2	-	6	185
15—19 »	18	68	72	15	8	3	1	3	188
20—29 »	14	103	78	28	11	3	-	16	253
30—39 »	6	38	44	20	4	2	-	17	131
40—49 »	5	15	14	8	1	1	-	11	55
50 u. mehr	2	5	1	-	-	-	-	5	13
Insgesamt	92	532	442	148	53	14	2	70	1 353
3. Ehen ohne Kinder.									
0 Jahr	5	18	15	3	4	1	2	-	48 ¹
1 »	-	3	7	2	3	1	-	-	16
2—4 Jahre	1	10	14	5	6	2	4	-	42
5—9 »	-	12	7	5	-	2	7	-	33
10—14 »	-	4	3	5	3	1	1	-	17
15—19 »	-	2	4	5	-	4	6	1	22
20—29 »	-	2	5	-	2	-	1	-	10
30—39 »	-	4	2	1	2	1	-	-	10
40—49 »	-	1	2	1	1	-	-	-	5
50 u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Insgesamt	6	56	59	27	21	12	21	2	204
4. Prozente der kinderlosen Ehen.									
0 Jahr	(83,3)	*50,0	*51,7	(42,9)	(57,1)	(100,0)	(100,0)	(0)	52,7 ¹
1 »	(0)	(15,8)	(36,8)	(28,5)	(60,0)	(50,0)	-	(0)	27,6
2—9 Jahre	*2,9	10,0	13,0	17,5	*30,0	(66,7)	(91,7)	(0)	14,5
10—19 »	*0	4,1	4,8	*21,7	*14,3	(50,0)	(87,5)	-	9,5
20—39 »	*0	4,1	5,4	*2,0	(21,1)	(16,7)	(100,0)	-	5,0
40 u. mehr	(0)	*4,8	(11,8)	(11,1)	(50,0)	(0,0)	-	-	8,1
Überhaupt	6,1	9,5	11,8	15,4	28,4	46,2	91,3	2,8	13,1
Hiervon 2 Jahre u. mehr	1,1	6,6	8,2	13,7	22,6	43,5	90,5	3,0	9,9

¹ Von 399 in den Jahren 1890—1894 in Kristiania verheirateten Ehepaaren waren 149, (darunter 31 schon aus früheren Jahren), welche in den Eheschlussjahren Kinder hatten und 250 ohne Kinder; daraus folgt ein Prozentverhältnis von beziehungsweise 37,3 und 62,7.

Anhangstabelle 9 (Berlin). Die stehenden Ehen nach der Volkszählung vom

Ehedauer	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49
1. Sämtliche Ehen.							
0 Jahr	556	4 630	4 391	1 677	728	277	132
1 »	233	3 938	4 725	1 917	780	320	149
2 Jahre	73	2 979	5 005	2 170	836	375	150
3 »	17	1 885	4 966	2 599	959	368	159
4 »	-	1 119	4 482	2 883	1 045	459	170
0—4 »	879	14 551	23 569	11 246	4 348	1 799	760
5—9 »	-	862	13 025	19 038	9 120	3 250	1 351
10—14 »	-	-	1 222	13 199	17 831	8 514	3 067
15—19 »	-	-	-	639	7 151	10 814	5 488
20—24 »	-	-	-	-	436	4 973	7 404
25—29 »	-	-	-	-	-	313	3 069
30—34 »	-	-	-	-	-	-	169
35—39 »	-	-	-	-	-	-	-
40—44 »	-	-	-	-	-	-	-
45—49 »	-	-	-	-	-	-	-
50—54 »	-	-	-	-	-	-	-
55—59 »	-	-	-	-	-	-	-
60—64 »	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	879	15 413	37 816	44 122	38 886	29 663	21 308
		53 229		83 008		50 971	
2. Kinderlose Ehen.							
0 Jahre	374	3 300	3 374	1 360	619	241	126
1 »	58	964	1 522	853	460	237	135
2 »	12	480	1 004	720	385	238	125
3 »	1	188	811	673	372	192	123
4 »	-	113	657	624	348	204	124
0—4 »	445	5 045	7 368	4 230	2 184	1 112	633
5—9 »	-	59	1 277	2 440	1 917	1 109	744
10—14 »	-	-	90	1 027	2 016	1 587	981
15—19 »	-	-	-	33	575	1 099	878
20—24 »	-	-	-	-	33	361	766
25—29 »	-	-	-	-	-	14	231
30—34 »	-	-	-	-	-	-	13
35—39 »	-	-	-	-	-	-	-
40—44 »	-	-	-	-	-	-	-
45—49 »	-	-	-	-	-	-	-
50—54 »	-	-	-	-	-	-	-
55—59 »	-	-	-	-	-	-	-
60—64 »	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	445	5 104	8 735	7 730	6 725	5 282	4 246
		13 839		14 455		9 528	

¹ Vergl. S. 72.

² Mit Hinzufügung von 278 Ehepaaren, für welche das Jahr der Eheschliessung nicht

³ Mit Hinzufügung von 167 Ehepaaren, für welche das Jahr der Eheschliessung nicht

Dauer der Ehe und dem Alter der Ehefrauen zur Zeit der
1. Dezember 1885.¹

50—54	55—59	60—64	65—69	70 u. mehr	Zusammen	Ehedauer
54	21	6	1	-	12 473	0 Jahr
56	17	7	2	-	12 144	1 „
64	20	4	2	-	11 678	2 Jahre
62	24	5	2	2	11 048	3 „
66	31	14	2	-	10 271	4 „
302	113	36	9	2	57 614	0—4 „
498	186	66	14	5	47 415	5—9 „
1 020	373	144	36	12	45 418	10—14 „
1 743	566	235	61	11	26 708	15—19 „
3 583	1 180	389	100	31	18 096	20—24 „
4 388	2 330	747	205	66	11 118	25—29 „
1 785	2 764	1 339	377	84	6 518	30—34 „
127	1 302	1 781	758	206	4 174	35—39 „
-	92	743	847	331	2 013	40—44 „
-	-	53	353	428	834	45—49 „
-	-	-	31	204	235	50—54 „
-	-	-	-	60	60	55—59 „
-	-	-	-	3	3	60—64 „
13 446	8 906	5 533	2 791	1 443	220 206 ²	Insgesamt
22 352		9 767				
54	21	6	1	-	9 476	0 Jahre
55	17	7	2	-	4 310	1 „
61	20	4	2	-	3 051	2 „
54	24	5	2	2	2 447	3 „
57	31	14	2	-	2 174	4 „
281	113	36	9	2	21 458	0—4 „
385	164	66	14	5	8 180	5—9 „
534	293	133	36	12	6 709	10—14 „
434	273	172	58	11	3 533	15—19 „
487	300	179	80	28	2 234	20—24 „
406	339	177	93	53	1 313	25—29 „
101	270	152	86	40	662	30—34 „
6	105	198	110	60	479	35—39 „
-	8	65	85	46	204	40—44 „
-	-	2	28	61	91	45—49 „
-	-	-	4	25	29	50—54 „
-	-	-	-	6	6	55—59 „
-	-	-	-	-	-	60—64 „
2 634	1 865	1 180	603	349	44 898 ³	Insgesamt
4 499		2 132				

angegeben war, wird die Gesamtsumme 220 484.
angegeben, wird die Gesamtsumme 45 065.

Ehedauer	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49
<i>3. Prozentverhältnisse der kinderlosen Ehen.</i>							
0 Jahr	67.3	71.3	76.8	81.1	85.0	87.0	95.5
1 »	24.9	24.5	32.2	44.5	59.0	74.1	90.6
2 Jahre	16.4	16.1	20.6	33.2	46.1	63.5	83.3
3 »	5.9	10.0	16.3	25.9	38.8	52.2	77.4
4 »	-	10.1	14.9	21.6	33.3	44.4	72.9
0—4 »	50.6	34.7	31.3	37.6	50.2	61.8	83.3
5—9 »	-	6.8	9.8	12.8	21.0	34.1	55.1
10—14 »	-	-	7.4	7.8	11.3	18.6	32.0
15—19 »	-	-	-	5.2	8.0	10.2	16.0
20—24 »	-	-	-	-	7.6	7.3	10.3
25—29 »	-	-	-	-	-	4.5	7.5
30—34 »	-	-	-	-	-	-	7.7
35—39 »	-	-	-	-	-	-	-
40—44 »	-	-	-	-	-	-	-
45—49 »	-	-	-	-	-	-	-
50—54 »	-	-	-	-	-	-	-
55—59 »	-	-	-	-	-	-	-
60—64 »	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	50.6	33.1	23.1	17.5	17.3	17.8	19.9
		26.0		17.4		18.7	

50—54	55—59	60—64	65—69	70 u. mehr	Zusammen	Ehedauer
100	100	100	100	100	76.0	0 Jahr
98.2	100	100	100	100	35.5	1 „
95.3	100	100	100	100	26.1	2 Jahre
87.1	100	100	100	100	22.1	3 „
86.4	100	100	100	100	21.2	4 „
93.0	100	100	100	100	37.2	0—4 „
77.3	88.2	100	100	100	17.2	5—9 „
52.4	78.6	92.4	100	100	14.8	10—14 „
24.9	48.2	73.2	95.1	100	13.2	15—19 „
13.6	25.4	46.0	80.0	90.3	12.3	20—24 „
9.3	14.5	23.7	45.4	80.3	11.8	25—29 „
5.7	9.8	11.4	22.8	47.6	10.1	30—34 „
4.7	8.1	11.1	14.5	29.1	11.5	35—39 „
-	8.7	8.7	10.0	13.9	10.1	40—44 „
-	-	3.8	7.9	14.3	10.9	45—49 „
-	-	-	12.9	12.3	12.3	50—54 „
-	-	-	-	10.0	10.0	55—59 „
-	-	-	-	-	-	60—64 „
19.6	20.9	21.3	21.6	24.2	20.4	Insgesamt
20.1		21.8				

Anhangstabelle 10 (Berlin). Die stehenden Ehen nach dem

Geburtsjahr (Alter) der Ehefrau	Der Mann ist älter						
	über 30	30 bis 25	25 bis 20	20 bis 15	15 bis 10	10 bis 5	5 bis 0
<i>1. Ehepaare überhaupt.</i>							
1866—1869 (bis 19)	4	6	11	59	167	440	194
1861—1865 (20/24)	23	45	132	447	1 820	5 470	6 913
1856—1860 (25/29)	49	108	303	933	3 118	10 129	17 347
1851—1855 (30/34)	51	125	330	964	3 338	10 093	19 033
1846—1850 (35/39)	35	113	297	792	2 763	8 143	15 151
1841—1845 (40/44)	14	89	265	696	2 034	6 060	11 057
1836—1840 (45/49)	5	50	146	570	1 473	3 959	7 754
1831—1835 (50/54)	2	13	62	293	972	2 549	4 788
1826—1830 (55/59)	-	9	43	139	562	1 698	3 183
1821—1825 (60/64)	-	-	15	58	222	947	2 108
1816—1820 (65/69)	-	-	3	15	103	390	982
1815 u. früher (70 u. mehr)	-	-	1	1	37	165	463
Zusammen	183	558	1 608	4 967	16 609	50 043	88 973
<i>2. Ehepaare mit 0 Kindern.</i>							
1866—1869 (bis 19)	2	5	5	35	109	223	68
1861—1865 (20/24)	9	21	53	178	617	1 744	2 260
1856—1860 (25/29)	26	43	100	254	682	1 906	3 810
1851—1855 (30/34)	24	42	98	237	623	1 375	2 713
1846—1850 (35/39)	16	47	87	199	568	1 108	2 087
1841—1845 (40/44)	8	37	85	183	400	830	1 576
1836—1840 (45/49)	4	20	49	187	300	604	1 162
1831—1835 (50/54)	1	5	15	69	219	413	658
1826—1830 (55/59)	-	3	15	41	125	316	465
1821—1825 (60/64)	-	-	4	16	47	164	321
1816—1820 (65/69)	-	-	1	3	25	53	156
1815 u. früher (70 u. mehr)	-	-	-	-	12	36	83
Zusammen	90	223	512	1 402	3 727	8 772	15 359
<i>3. Prozentverhältnisse der kinderlosen Ehepaare.</i>							
1866—1869 (bis 19)	(50.0)	(83.3)	(45.5)	59.3	65.3	50.7	35.1
1861—1865 (20/24)	(39.1)	46.7	40.2	39.8	33.9	31.9	32.7
1856—1860 (25/29)	53.2	39.8	33.0	27.2	21.9	18.8	22.0
1851—1855 (30/34)	47.1	33.6	29.7	24.6	18.7	13.6	14.3
1846—1850 (35/39)	(45.7)	41.6	29.3	25.1	20.6	13.6	13.8
1841—1845 (40/44)	(57.1)	41.6	32.1	26.3	19.7	13.7	14.3
1836—1840 (45/49)	(80.0)	40.0	33.6	32.8	20.4	15.3	15.0
1831—1835 (50/54)	(50.0)	(38.5)	24.2	23.6	22.5	16.2	13.7
1826—1830 (55/59)	-	(33.3)	34.9	29.5	22.2	18.6	14.6
1821—1825 (60/64)	-	-	(26.7)	27.6	21.2	17.3	15.2
1816—1820 (65/69)	-	-	(33.3)	(20.0)	24.3	13.6	15.9
1815 u. früher (70 u. mehr)	-	-	(-)	-	(32.4)	21.8	17.9
Überhaupt ²	49.2	40.0	31.8	28.2	22.4	17.5	17.3

¹ Vergl. das Berliner Volkszählungsheft 1, Tabelle VIII, 3. S. 42 u. f.² Nach dem Berliner Volkszählungsheft 2, S. 44. Die übrigen Verhältniszahlen sind von mir berechnet.

Altersunterschiede der Ehegatten und dem Geburtsjahre der Ehefrau.

Der Mann ist jünger					Ehepaare überhaupt ¹	Geburts- jahr
0 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	über 20		
-	-	-	-	-	881	1866—1869
576	-	-	-	-	15 426	1861—1865
5 715	162	-	-	-	37 864	1856—1860
9 024	1 194	21	-	-	44 173	1851—1855
9 303	2 051	279	6	-	38 933	1846—1850
6 824	2 086	489	75	3	29 692	1841—1845
5 053	1 678	532	106	11	21 337	1836—1840
3 238	1 089	326	109	33	13 474	1831—1835
2 133	769	244	106	30	8 916	1826—1830
1 410	502	201	57	27	5 547	1821—1825
848	286	115	29	23	2 794	1816—1820
442	216	87	27	8	1 447	1815 u. früher
44 566	10 033	2 294	515	135	220 484	Zusammen
-	-	-	-	-	447	1866—1869
232	-	-	-	-	5 114	1861—1865
1 868	76	-	-	-	8 765	1856—1860
2 128	497	11	-	-	7 748	1851—1855
1 761	727	147	3	-	6 750	1846—1850
1 253	659	226	43	-	5 300	1841—1845
1 035	556	278	64	8	4 267	1836—1840
614	393	170	74	23	2 654	1831—1835
421	267	114	84	23	1 874	1826—1830
298	168	104	45	22	1 189	1821—1825
165	101	61	20	20	605	1816—1820
79	68	45	22	7	352	1815 u. früher
9 854	3 512	1 156	355	103	45 065	Zusammen
-	-	-	-	-	50.6	1866—1869
40.3	-	-	-	-	33.1	1861—1865
32.7	46.9	-	-	-	23.1	1856—1860
23.6	41.6	52.4	-	-	17.5	1851—1855
18.9	35.5	52.7	(50.0)	-	17.3	1846—1850
18.4	31.6	46.2	57.3	-	17.8	1841—1845
20.5	33.1	52.3	60.4	57.1	19.9	1836—1840
19.0	36.1	52.1	57.9	73.0	19.6	1831—1835
19.7	34.7	46.7	79.3	73.0	20.9	1826—1830
21.1	33.5	51.7	79.0	84.5	21.3	1821—1825
19.5	35.4	53.1	(69.0)	84.5	21.6	1816—1820
17.9	31.5	51.7	(81.5)	84.5	24.2	1815 u. früher
22.1	35.0	50.4	68.9	76.3	20.4	Zusammen

Anhangstabelle 11 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende Ehen am der Dauer der Ehe in Verbindung mit

Heiratsalter der Frauen

Heiratsalter der Männer	15—19 Jahre ¹			20—24 Jahre					25—29 Jahre					30—34 Jahre				
	Dauer der Ehe			Dauer der Ehe					Dauer der Ehe					Dauer der Ehe				
	0 u. 1 J. ²	2—19 J.	20 u. mehr	0 u. 1 J.	2—9 J.	10—19 J.	20—29 J.	30 u. mehr	0 u. 1 J.	2—9 J.	10—19 J.	20—29 J.	30 u. mehr	0 u. 1 J.	2—9 J.	10—19 J.	20—29 J.	30 u. mehr
<i>1. Sämtliche Ehepaare mit und ohne Kinder.</i>																		
15—19 Jahre	5	35	27	7	31	31	14	19	2	10	14	14	8	-	5	4	-	4
20—24 »	32	259	161	168	589	578	376	443	70	270	281	183	258	15	71	83	34	93
25—29 »	27	194	190	161	650	689	540	545	140	551	633	457	558	39	170	179	131	200
30—34 »	11	75	76	72	285	319	246	258	68	292	317	262	266	30	180	185	136	168
35—39 »	-	29	18	19	95	93	81	70	37	105	146	106	65	20	91	81	68	55
40—44 »	1	8	8	7	36	48	24	16	13	48	47	25	18	11	54	40	38	29
45—49 »	-	4	4	1	18	10	12	2	10	29	21	13	3	7	28	19	9	1
50—54 »	-	3	1	1	5	5	4	1	3	13	9	8	1	6	10	16	4	2
55—59 »	-	1	-	2	4	1	-	-	-	5	3	1	-	3	8	3	1	1
60 J. u. mehr	-	-	-	-	2	-	-	-	1	7	1	-	-	1	5	-	-	-
Alter nicht angegeben }	-	1	2	5	1	4	3	2	3	2	6	2	1	1	1	-	1	1
Insgesamt	76	609	487	443	1716	1778	1300	1356	347	1332	1478	1071	1173	133	623	610	422	554
<i>2. Darunter Ehepaare ohne Kinder.</i>																		
15—19 Jahre	1	1	-	3	1	2	-	1	1	3	-	1	-	-	-	-	-	1
20—24 »	14	5	5	58	31	23	12	14	26	13	11	3	20	5	8	5	3	7
25—29 »	17	10	7	64	40	26	7	21	59	39	33	25	31	16	19	12	8	14
30—34 »	6	4	3	34	31	16	9	7	36	31	21	18	26	17	31	22	8	18
35—39 »	-	4	1	13	9	4	4	5	21	9	16	9	5	9	16	9	4	9
40—44 »	1	1	1	4	3	1	3	2	8	5	1	-	-	8	4	6	5	6
45—49 »	-	-	-	-	3	1	1	1	3	4	2	2	-	3	4	9	-	1
50—54 »	-	-	-	-	1	-	-	-	2	2	2	2	-	5	3	2	1	-
55—59 »	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	1	1	-	1	2	1	-	-
60 J. u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	1	-	-	-	2	-	-	-
Alter nicht angegeben }	-	-	-	1	-	-	-	-	3	-	-	-	-	1	-	-	1	-
Insgesamt	39	26	17	177	121	73	36	50	160	109	88	61	82	65	89	66	30	56
Dasselbe in Prozenten sämtlicher Ehen	51.32	4.27	3.49	33.95	7.06	4.11	2.77	3.69	46.11	8.19	5.95	5.70	7.00	48.9	14.3	10.8	7.11	10.1

¹ D. h.: geboren in den Jahren 1879—1875. ² D. h.: verheiratet in den Jahren 1894 und 1893. 506, wird die Gesamtsumme 17 057 betragen. ⁴ Ebenso mit Abzug von 51 (nicht angegebenen): 2015.

Ende des Jahres 1894, mit Angabe der Anzahl von Ehen mit und ohne Kinder nach dem Heiratsalter der Männer und Frauen.

und Dauer der Ehen.

35-39 Jahre			40-44 Jahre			45 Jahre u mehr			Alter nicht angegeben			Überhaupt			Ins- gesamt
Dauer der Ehe			Dauer der Ehe			Dauer der Ehe			Dauer der Ehe			Dauer der Ehe			
0 u. 1 J.	2- 19 J.	20 u. mehr	0 u. 1 J.	2- 19 J.	20 u. mehr	0 u. 1 J.	2- 19 J.	20 u. mehr	0 u. 1 J.	2- 19 J.	20 u. mehr	0 u. 1 J.	2- 19 J.	20 u. mehr	
1	4	-	-	2	4	-	1	2	-	1	8	15	138	100		253
5	33	48	1	11	9	1	9	5	4	40	58	296	2224	1663	4183
14	91	94	2	29	26	1	10	5	8	48	105	392	3244	2851	6487
15	97	78	2	41	31	-	20	12	6	40	65	204	1851	1598	3653
10	79	66	6	30	16	1	16	9	1	13	19	94	778	573	1445
11	70	32	5	34	25	2	21	15	-	11	8	50	417	238	705
4	51	12	7	46	11	3	34	13	1	8	5	33	268	85	386
4	17	5	5	26	7	6	30	6	1	5	3	26	139	42	207
2	19	2	-	13	1	5	21	2	-	1	1	12	79	9	100
3	12	-	4	10	1	11	38	2	-	4	-	20	79	3	102
-	1	1	-	-	1	-	1	-	-	-	2	9	17	16	42
69	474	338	32	242	132	30	201	71	21	171	274	1151	9234	7178	17563 ³
-	2	-	-	2	1	-	1	2	-	-	-	5	12	6	23
-	9	6	1	7	3	1	5	4	3	2	-	108	119	77	304
11	21	14	-	15	6	1	9	3	-	3	3	168	227	139	534
7	18	10	1	21	12	-	18	11	2	3	6	103	216	128	447
8	12	13	4	12	7	1	13	7	-	2	-	56	106	64	226
7	18	6	3	15	12	2	18	12	-	3	2	33	75	49	157
2	15	2	5	26	2	3	30	12	-	3	-	16	97	20	133
4	6	1	4	18	4	5	26	5	1	4	1	21	64	14	99
2	7	-	-	7	1	4	20	2	-	1	-	7	42	4	53
2	7	-	4	7	1	11	37	2	-	3	-	18	60	3	81
-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1	5	1	3	9
43	115	53	22	130	49	28	178	60	6	24	13	540	1019	507	2066 ⁴
62.4	24.3	15.7	68.75	53.7	37.1	93.3	88.6	84.5	28.6	14.1	4.74	46.92	11.03	7.06	11.77

³ Mit Abzug von denjenigen Ehepaaren, für welche das Alter nicht angegeben war, nämlich 42 + 464 =

Anhangstabelle 12 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für
Angabe des Alters der Ehefrauen am 31. Dez. 1894

Alter der Frauen am

	15—19 J.	20—24 J.	25—29 J.	30—34 J.	35—39 J.	40—44 J.	45—49 J.
1. Sämtliche Ehepaare mit und ohne Kinder.							
Der Mann ist älter:							
um 35 Jahre u. mehr	-	4	7	7	3	2	-
» 30 »	-	3	5	9	9	6	4
» 25 »	2	5	19	21	23	19	16
» 20 »	2	20	44	56	55	51	39
» 15 »	15	52	99	114	118	108	104
» 10 »	38	162	282	305	329	314	269
» 5 »	46	314	583	655	645	583	525
» 0 »	7	250	587	726	755	683	586
Der Mann ist jünger:							
um 5 Jahre	-	11	124	245	294	282	246
» 10 »	-	-	3	30	70	79	87
» 15 »	-	-	-	1	10	15	20
» 20 »	-	-	-	-	1	3	6
» 25 » u. mehr	-	-	-	-	-	-	2
Insgesamt	110	821	1 753	2 169	2 312	2 145	1 904
2. Darunter Ehepaare ohne Kinder.							
Der Mann ist älter:							
um 35 Jahre u. mehr	-	1	4	1	2	-	-
» 30 »	-	-	1	-	2	1	-
» 25 »	1	1	4	4	6	4	5
» 20 »	-	5	8	9	7	11	7
» 15 »	6	16	16	11	10	10	24
» 10 »	18	41	44	30	22	28	28
» 5 »	14	71	67	49	46	38	37
» 0 »	1	63	83	60	60	47	44
Der Mann ist jünger:							
um 5 Jahre	-	3	29	27	27	25	21
» 10 »	-	-	1	8	18	12	16
» 15 »	-	-	-	-	-	4	8
» 20 »	-	-	-	-	-	2	4
» 25 » u. mehr	-	-	-	-	-	-	2
Insgesamt	40	201	257	199	200	182	196

stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 mit und ohne Kinder mit und des Altersunterschieds zwischen den Ehegatten.

31. Dezember 1894.

50—54 J.	55—59 J.	60—64 J.	65—69 J.	70 J. u. mehr	Insgesamt	
-	-	-	-	-	23	Der Mann ist älter: um 35 Jahre u. mehr
2	1	-	-	-	39	» 30 »
13	5	1	1	-	125	» 25 »
29	18	11	5	-	330	» 20 »
82	59	43	26	6	826	» 15 »
238	176	126	84	32	2 355	» 10 »
474	367	281	205	98	4 776	» 5 »
537	476	386	306	229	5 528	» 0 »
215	211	193	153	184	2 158	Der Mann ist jünger: um 5 Jahre
76	67	75	63	93	643	» 10 »
24	27	29	23	39	188	» 15 »
7	7	5	5	8	42	» 20 »
5	3	3	5	6	24	» 25 » u. mehr
1 702	1 417	1 153	876	695	17 057	Insgesamt
-	-	-	-	-	8	Der Mann ist älter: um 35 Jahre u. mehr
1	-	-	-	-	5	» 30 »
3	1	-	-	-	29	» 25 »
7	5	1	1	-	61	» 20 »
18	15	13	8	1	148	» 15 »
27	22	17	9	5	291	» 10 »
39	37	30	18	15	461	» 5 »
40	37	36	28	32	531	» 0 »
18	23	22	19	25	239	Der Mann ist jünger: um 5 Jahre
19	16	15	12	17	134	» 10 »
11	11	10	7	15	66	» 15 »
5	5	4	3	3	26	» 20 »
4	1	1	4	4	16	» 25 » u. mehr
192	173	149	109	117	2 015	Insgesamt

Anhangstabelle 13 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 mit Angabe der Anzahl von Ehen mit und ohne Kinder und der Prozentzahlen der letzteren nach dem Heiratsalter der Männer und Frauen für die Ehen, welche mindestens 2 Jahre gedauert hatten.

Heiratsalter der Frauen.

Heiratsalter der Männer	15—19 J.	20—24 J.	25—29 J.	30—34 J.	35—39 J.	40—44 J.	45 J. u. mehr	Alter nicht angegeben	Insgesamt
1. Sämtliche Ehepaare mit und ohne Kinder.									
15—19 Jahre	62	95	46	13	4	6	3	9	238
20—24 »	420	1 986	987	281	81	20	14	98	3 887
25—29 »	334	2 424	2 199	680	185	55	15	153	6 095
30—34 »	151	1 108	1 137	669	175	72	32	105	3 449
35—39 »	47	339	422	295	145	46	25	32	1 351
40—44 »	16	124	138	161	102	59	36	19	655
45—49 »	8	42	66	57	63	57	47	13	353
50—54 »	4	15	31	32	22	33	36	8	181
55—59 »	1	5	9	13	21	14	23	2	88
60 J. u. mehr	-	2	8	5	12	11	40	4	82
Alter nicht angeg.	3	10	11	3	2	1	1	2	33
Insgesamt	1 096	6 150	5 054	2 209	812	374	272	445	16 412
2. Darunter Ehepaare ohne Kinder.									
15—19 Jahre	1	4	4	1	2	3	3	-	18
20—24 »	10	80	47	23	15	10	9	2	196
25—29 »	17	94	128	53	35	21	12	6	366
30—34 »	7	63	96	79	28	33	29	9	344
35—39 »	5	22	39	38	25	19	20	2	170
40—44 »	2	9	6	21	24	27	30	5	124
45—49 »	-	5	8	14	17	28	42	3	117
50—54 »	-	1	6	6	7	22	31	5	78
55—59 »	1	2	2	3	7	8	22	1	46
60 J. u. mehr	-	-	4	2	7	8	39	3	63
Alter nicht angeg.	-	-	-	1	1	-	1	1	4
Insgesamt	43	280	340	241	168	179	238	37	1 526
3. Prozentverhältnisse¹ der kinderlosen Ehen.									
15—19 Jahre	*1.6	*4.2	(8.7)	-	-	-	-	-	7.6
20—24 »	2.4	4.0	4.8	8.2	*18.5	(50.0)	-	*2.0	5.0
25—29 »	4.4	3.9	5.8	7.8	18.9	*38.2	-	3.9	6.0
30—34 »	4.6	5.7	8.4	11.8	16.0	*45.1	(90.6)	8.6	10.0
35—39 »	(10.6)	6.5	9.2	12.9	17.2	(44.1)	(80.0)	(6.3)	12.6
40—44 »	-	7.3	4.3	13.0	23.5	*45.8	(83.3)	-	18.9
45—49 »	-	(11.9)	*12.1	*24.6	*27.0	*49.1	(89.4)	-	33.1
50—54 »	-	-	(19.4)	(18.8)	(31.8)	(66.7)	(86.1)	-	43.1
55—59 »	-	-	-	-	(33.3)	-	(95.7)	-	*52.3
60 J. u. mehr	-	-	-	-	-	-	(97.5)	-	*76.8
Alter nicht angeg.	-	-	-	-	-	-	-	-	(12.1)
Überhaupt	3.9	4.55	6.7	10.9	20.7	47.9	87.5	8.3	9.3

¹ Wo der Divisor unterhalb 20 liegt, ist keine Berechnung vorgenommen; bei Divisoren zwischen 20 und 49 ist die betreffende Prozentzahl eingeklammert, und bei denjenigen zwischen 50 und 99 ist ein Asteriscus (*) beigefügt.

Bemerkungen zu den Anhangstabellen 11, 12 und 13.

In Bezug auf die repräsentative Beschaffenheit der Ziffern wird auf die Bemerkungen zur Anhangstabelle 6 hingewiesen. Übrigens liefert die Anhangstabelle 13 in dieser Beziehung einen weiteren Beleg, welcher nicht ohne Interesse ist. Wenn man nämlich die Verteilung der Ehen nach den gegenseitigen Altersverhältnissen der getrauten Männer und Frauen untersucht, findet man für sämtliche in den Jahren 1889—1892 geschlossene Ehen und für die am Ende 1894 bestehenden, in der Anhangstabelle 13 aufgeführten repräsentativen Ehen, welche mindestens 2 Jahr gedauert hatten, im ganzen übereinstimmende Prozentverhältnisse. Die Resultate dieser Vergleichung stellen sich nämlich in Promille sämtlicher Ehen, wie folgt:

1. Die in den Jahren 1889—1892 geschlossenen Ehen.

Alter des Mannes	Alter der Frau							Insgesamt
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	
15—19	1.8	5.3	2.8	0.8	0.3	0.0	0.0	11.0
20—24	22.1	119.1	65.0	17.5	5.3	1.1	0.5	230.6
25—29	20.4	150.6	127.9	38.9	10.3	3.6	1.6	353.3
30—34	7.6	59.8	66.9	35.8	12.3	4.0	1.9	188.3
35—39	2.4	20.5	27.7	19.7	11.1	4.8	2.6	88.9
40—44	0.6	7.0	11.0	11.0	7.8	5.7	3.6	46.7
45—49	0.2	3.0	5.9	6.1	5.5	4.0	4.3	29.0
50 u. mehr	0.3	2.4	4.7	7.2	8.8	8.6	20.2	52.2
Insgesamt	55.4	367.7	312.0	137.0	61.4	31.8	34.7	1000.0

2. Stehende Ehen im Jahre 1894, welche mindestens 2 Jahre gedauert hatten.

Heiratsalter des Mannes	Heiratsalter der Frau							Insgesamt
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	
15—19	3.9	6.0	2.9	0.8	0.3	0.4	0.2	14.4
20—24	26.3	124.6	61.9	17.6	5.1	1.3	0.9	237.7
25—29	24.1	152.1	138.0	42.7	11.6	3.4	0.9	372.8
30—34	9.5	69.5	71.4	42.0	11.0	4.5	2.0	209.9
35—39	3.0	21.3	26.5	18.5	9.1	2.9	1.6	82.8
40—44	1.0	7.8	8.7	10.1	6.4	3.7	2.3	40.0
45—49	0.5	2.6	4.1	3.6	4.0	3.6	2.9	21.3
50 u. mehr	0.3	1.4	3.0	3.1	3.4	3.6	6.2	21.1
Insgesamt	68.6	385.3	316.5	138.4	50.9	23.4	17.0	1000.0

Wenn man hier in Betracht zieht, dass die stehenden Ehen mehrere Jahre hindurch gedauert haben und somit die Anzahl der Verheirateten, namentlich in den höheren Altersklassen, durch die Sterblichkeit beeinflusst sein muss, wird man erkennen, dass die beiden obigen Tafeln 1 und 2 ein im grossen und ganzen übereinstimmendes Bildnis dieser Verhältnisse darstellen. Dabei ist zu bemerken, dass wenn der Mann bei der Eheschliessung mehr als 35 Jahre alt war, zeigt die Anzahl der stehenden Ehen, mit wenigen Ausnahmen (welche besonders die Fälle, wo die Frau sehr jung war, betreffen), geringere Ziffern, als die Angaben über die geschlossenen Ehen. Ebenso, wenn die Frau mehr als 35 Jahre war, beides, wie gesagt, offenbar eine Wirkung der Sterblichkeit. Diesen speziellen Punkt näher zu untersuchen, liegt indessen ausserhalb des Planes dieser Arbeit.

Übrigens bemerken wir, dass die Ziffern in den Anhangstabellen 11—13 absichtlich in grösserem Detail angegeben, als sie direkt durch Prozentberechnungen verwertet werden können, indem überhaupt die Resultate der Berechnungen, wo der Divisor unterhalb 100 liegt, als zweifelhaft bezeichnet werden müssen. Indessen giebt die detaillierte Aufstellung der Tabellen Gelegenheit zu verschiedenartigen Gruppierungen der Ziffern und ist deshalb als nützlich erachtet worden.

Die Anhangstabelle 12 ist aus der vorangehenden Tabelle auf die Weise hergeleitet worden, dass man das Alter der Frauen zur Zählungszeit (31. Dezember 1894) mittelst der Angaben über ihr Heiratsalter in Verbindung mit der Dauer der Ehen berechnet hat. Z. B. wo die Ehedauer 0 Jahr war, wird ein Heiratsalter von 15—19 Jahren dasselbe Zählungsalter repräsentieren; bei einer Ehedauer von 1 Jahr wird das genannte Heiratsalter einem Zählungsalter von 16—20 Jahren entsprechen, u. s. w. Wenn man nun statt der Altersgruppen 15—19, 20—24, 25—29 u. s. w., das Durchschnittsalter 17, 22, 27 benutzt, kann man aus den betreffenden Ziffern die approximative Verteilung der Ehefrauen nach ihrer Altersgruppierung bei der Zählung so berechnen, dass man die Heiratsaltersgruppe 15—19 (oder durchschnittlich 17 Jahre) bei einer Ehedauer von 0, 1 und 2 Jahren fortwährend als zu derselben Altersgruppe gehörig ansieht, bei einer Ehedauer von 3 bis 7 Jahren dagegen als zur Altersgruppe 20—24 Jahre übergegangen, (denn $17 + 3 = 20$ und $17 + 7 = 24$); ebenso bei einer Ehedauer von 8 bis 12 Jahren zur Altersgruppe 25—29 Jahre u. s. w. Nun, da eine so detaillierte Spezifikation der Ehedauer nicht gemacht worden, hat man weiter vorausgesetzt, dass sich die Ehedauergruppe 2 bis 9 Jahre mit $\frac{1}{8}$ auf das Ehedauerjahr 2, mit $\frac{5}{8}$ auf die Ehedauerjahre 3 bis 7, und $\frac{2}{8}$ auf die

Ehedauerjahre 8 und 9 verteilt. Ebenso die Gruppe 10 bis 19, mit $\frac{3}{10}$ auf die Jahre 10 bis 12, $\frac{5}{10}$ auf die Jahre 13 bis 17 und $\frac{2}{10}$ auf die Jahre 18 und 19. Die Verteilung der übrigen Gruppen ist folgendermassen gemacht:

2—19 Jahre	20 Jahre u. mehr	30 Jahre u. mehr
$\frac{1}{18}$: 2 J.	$\frac{6}{30}$: 20—22 J.	$\frac{5}{20}$: 30—32 J.
$\frac{5}{18}$: 3—7 J.	$\frac{9}{30}$: 23—27 J.	$\frac{6}{20}$: 33—37 J.
$\frac{5}{18}$: 8—12 J.	$\frac{6}{30}$: 28—32 J.	$\frac{5}{20}$: 34—42 J.
$\frac{5}{18}$: 13—17 J.	$\frac{4}{30}$: 33—37 J.	$\frac{4}{20}$: 43—49 J.
$\frac{2}{18}$: 18 u. 19 J.	$\frac{3}{30}$: 38—42 J.	
	$\frac{2}{30}$: 43—49 J.	

Es ist klar, dass eine solche Verteilung nur approximative Resultate geben kann; da *aber genau dasselbe Verfahren sowohl bei sämtlichen Ehen, als bei den kinderlosen Ehen angewendet worden ist*, ist es kaum zu bezweifeln, dass die Unsicherheit der Resultate nur in geringem Grade *das Verhältnis* zwischen sämtlichen Ehen und den kinderlosen Ehen berühren kann. Jedenfalls wird die Berechnung uns die für unseren speziellen Zweck nötigen Andeutungen mit hinreichender Zuverlässigkeit geben.

In Bezug auf die Altersdifferenz zwischen den Ehefrauen und den Männern ist man bei den betreffenden Angaben darauf hingewiesen, die Differenz zwischen den Altersgruppen 15—19 auf der einen Seite und bzw. 15—19, 20—24, 25—29, u. s. w. auf der anderen Seite mit bzw. 0 J., $\div 5$ J., $\div 10$ J., u. s. w. zu berechnen. Hierdurch entsteht eine Verschiedenheit der Gruppierung im Vergleich mit den Berlinerangaben, welche jedoch für unsere Berechnung keine weitere Bedeutung hat.

Anhangstabelle 14 (Norwegen). Erwartungsmässige und beobachtete Anzahl der der Ehegatten, jene berechnet nach den in der Anhangstabelle 11

Heiratsalter der Frau	Heiratsalter des Mannes											
	15—19		20—24		25—29		30—34		35—39		40—44	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.
I. Fünfjährige Gruppen												
15—19 Jahre	2.4	1	16.7	10	15.0	17	5.9	7	1.8	5	0.6	2
20—24 »	4.6	4	92.0	80	109.3	94	49.5	63	15.3	22	5.8	9
25—29 »	3.0	4	67.0	47	147.9	128	76.3	96	27.8	39	9.4	6
30—34 »	1.5	1	31.0	23	73.2	53	72.5	79	32.2	38	17.6	21
35—39 »	1.0	2	15.5	15	36.8	35	35.7	28	29.6	25	22.0	24
40—44 »	2.6	3	9.2	10	25.2	21	33.5	33	22.0	19	27.6	27
45 u. mehr	2.6	3	12.2	9	13.1	12	27.8	29	21.8	20	31.3	30
Nicht angegeben	0.5	-	8.4	2	11.7	6	8.7	9	2.7	2	1.9	5
Insgesamt	18.2	18	252.0	196	432.2	366	309.9	344	153.2	170	116.2	124
II. Zehnjährige Gruppen												
15—24 Jahre	7.0	5	108.7	90	124.3	111	55.4	70	17.1	27	6.4	11
25—34 »	4.5	5	98.0	70	221.1	181	148.8	175	60.0	77	27.0	27
35—44 »	3.6	5	24.7	25	62.0	56	69.2	61	51.6	44	49.6	51
III. Nach der Altersdifferenz gebildete Gruppen												
Der Mann ist älter:												
um 35 Jahre u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
» 30 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
» 25 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.6	2
» 20 »	-	-	-	-	-	-	-	-	1.8	5	5.8	9
» 15 »	-	-	-	-	-	-	5.9	7	15.3	22	9.4	6
» 10 »	-	-	-	-	15.0	17	49.5	63	27.8	39	17.6	21
» 5 »	-	-	16.7	10	109.3	94	76.3	96	32.2	38	22.0	24
» 0 »	2.4	1	92.0	80	147.9	128	72.5	79	29.6	25	27.6	27
Der Mann ist jünger:												
um 5 Jahre	4.6	4	67.0	47	73.2	53	35.7	28	22.0	19	31.3	30
» 10 »	3.0	4	31.0	23	36.8	35	33.5	33	21.8	20	-	-
» 15 »	1.5	1	15.5	15	25.2	21	27.8	29	-	-	-	-
» 20 »	1.0	2	9.2	10	13.1	12	-	-	-	-	-	-
» 25 J. u. mehr	5.2	6	12.2	9	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht angegeben	0.5	-	8.4	2	11.7	6	8.7	9	2.7	2	1.9	5
Insgesamt	18.2	18	252.0	196	432.2	366	309.9	344	153.2	170	116.2	124

kinderlosen Ehen mit einer Ehedauer von wenigstens 2 Jahren für jede Alterskombination angeführten Prozenten für jede Heiratsaltersgruppe der Frauen

Heiratsalter des Mannes										Summe		Heiratsalter der Frau
45—49		50—54		55—59		60 u. mehr		Nicht angeg.		Erw.	Beob.	
Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.			
0.3	-	0.1	-	0.1	1	-	-	0.1	-	43.0	43	I. Fünfjährige Gruppen
2.1	5	0.7	1	0.3	2	0.1	-	0.3	-	280.0	280	15—19 Jahre
4.5	8	2.1	6	0.6	2	0.6	4	0.8	-	340.0	340	20—24 »
6.8	14	3.7	6	1.6	3	0.7	2	0.2	1	241.0	241	25—29 »
14.3	17	4.9	7	4.9	7	2.9	7	0.4	1	168.0	168	30—34 »
28.8	28	16.6	22	7.4	8	5.7	8	0.4	-	179.0	179	35—39 »
41.0	42	31.7	31	20.3	22	35.3	39	0.9	1	238.0	238	40—44 »
1.4	3	0.8	5	0.2	1	0.6	3	0.1	1	37.0	37	45 u. mehr
												Nicht angegeben
99.2	117	60.6	78	35.4	46	45.9	63	3.2	4	1526.0	1526	Insgesamt
												II. Zehnjährige Gruppen
2.4	5	0.8	1	0.4	3	0.1	-	0.4	-	323.0	323	15—24 Jahre
11.3	22	5.8	12	2.2	5	1.3	6	1.0	1	581.0	581	25—34 »
33.1	45	21.5	29	12.3	15	8.6	15	0.8	1	347.0	347	35—44 »
												III Nach der Altersdifferenz gebildete Gruppen
												Der Mann ist älter:
-	-	0.1	-	0.4	3	0.7	4	-	-	1.2	7	um 35 Jahre u. mehr
0.3	-	0.7	1	0.6	2	0.7	2	-	-	2.3	5	» 30 »
2.1	5	2.1	6	1.6	3	2.9	7	-	-	9.3	23	» 25 »
4.5	8	3.7	6	4.9	7	5.7	8	-	-	26.4	43	» 20 »
6.8	14	4.9	7	7.4	8	35.3	39	-	-	85.0	103	» 15 »
14.3	17	16.6	22	20.3	22	-	-	-	-	161.1	201	» 10 »
28.8	28	31.7	31	-	-	-	-	-	-	317.0	321	» 5 »
41.0	42	-	-	-	-	-	-	-	-	413.0	382	» 0 »
												Der Mann ist jünger:
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	233.8	181	um 5 Jahre
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	126.1	115	» 10 »
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70.0	66	» 15 »
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23.3	24	» 20 »
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17.4	15	» 25 J. u. mehr
1.4	3	0.8	5	0.2	1	0.6	3	3.2	4	40.1	40	Nicht angegeben
99.2	117	60.6	78	35.4	46	45.9	63	3.2	4	1526.0	1526	Insgesamt

Bemerkungen zu der Anhangstabelle 14.

Die erwartungsmässige Anzahl ist auf folgende Weise berechnet:

Für die Alterskombination: 15—19 \times 15—19 J.: Zahl der Ehen (nach der Anhangstabelle 11): Ehedauer 2—19 J.: 35, 19 J. u. mehr: 27; Prozente der kinderlosen Ehen bzw. 4.27 und 3.49; folglich hat man $35 \times 4.27\% = 1.495$; $27 \times 3.49\% = 0.942$; zusammen 2.437. Auf dieselbe Weise sind die Zahlen für alle übrigen Kombinationen der Anhangstabelle 11 berechnet.

Bei der weiteren Bearbeitung der hierdurch gewonnenen Resultate habe ich zuerst die in Verbindung mit dem *Altersunterschied* stehenden Verschiedenheiten zwischen der erwarteten und der beobachteten Anzahl der kinderlosen Ehen in der Weise berechnet, dass die Prozentverhältnisse für soweit möglich gleichalterige Gruppen der Ehemänner, je nachdem der Altersunterschied zwischen den Eheleuten grösser oder kleiner war, unter einander verglichen worden sind. Ein Beispiel wird dies näher erklären.

Nach obiger Anhangstabelle 14 war bei Ehen, wo der Mann um 25 Jahre oder mehr älter, als die Frau war, die erwartungsmässige Anzahl der kinderlosen Ehen überhaupt: 12.8, und die beobachtete Anzahl 35; jene verhielt sich also zu dieser wie 100:273.4. Wenn man hier die Männer mit einem Heiratsalter von unter und über 50 Jahre unterscheidet, bekommt man die folgenden Ziffern:

Heiratsalter des Mannes	Erwartung	Beobachtung	Verhältnis
Unter 50 Jahren . . .	3.0	7	233.3
50 Jahre u. mehr . . .	9.8	28	285.7

Wenn man statt 50 Jahre die Altersgrenze 55 Jahre nimmt, stellt sich die Vergleichung, wie folgt:

Heiratsalter des Mannes	Erwartung	Beobachtung	Verhältnis
Unter 55 Jahren . . .	5.9	14	237.3
55 Jahre u. mehr . . .	6.9	21	304.3

Wenn der Mann um 20 Jahre älter als die Frau war, berechneten sich die entsprechenden Verhältniszahlen auf bzw. 162.9, 181.8, 146.9, 177.2 und 141.5.

Darnach sind die folgenden Gleichungen aufgestellt:

Heiratsalter des Mannes	Verhältniszahlen		1000 b : a
	a) wo der Mann 25 Jahre u. mehr älter war	b) wo der Mann 20 Jahre älter war	
Unter 50 Jahren . . .	233.3	181.8	779
50 Jahre u. mehr . . .	285.7	146.9	515
Summe	519.0	328.7	632 (= α)
Unter 55 Jahren . . .	237.3	177.2	747
55 Jahre u. mehr . . .	304.3	141.5	465
Summe	541.6	318.7	588 (= β)
Sämtliche Männer (direkt berechnet)	273.4	162.9	596 (= γ)

$\alpha + \beta + \gamma$ im Durchschnitt 610.

Durch entsprechende Berechnungen für sämtliche, aus der Anhangstabelle hervorgehenden Altersdifferenzen (wobei aber das Heiratsalter der Männer nach und nach verschiedenartig, jedoch für je 2 Differenzgruppen gleichartig gruppiert worden ist), sind nachstehende Resultate berechnet:

Wenn das Prozentverhältnis zwischen der erwartungsmässigen und der beobachteten Anzahl der kinderlosen Ehen für die Ehen, wo der Mann um 25 Jahre oder mehr älter ist, auf 1000 gesetzt ist, wird das entsprechende Prozentverhältnis der nächsten Differenzgruppe (+ 20 Jahre) 610 betragen.

Also:	Gruppe + 25 etc.:	Gruppe + 20 =	1000 : 610
Ebenso:	» + 20 :	» + 15 =	1000 : 737
»	» + 15 :	» + 10 =	1000 : 1028
»	» + 10 :	» + 5 =	1000 : 820
»	» + 5 :	» + 0 =	1000 : 915
»	» + 0 :	» ÷ 5 =	1000 : 844
»	» ÷ 5 :	» ÷ 10 =	1000 : 1158
»	» ÷ 10 :	» ÷ 15 =	1000 : 1034

Zur Kontrolle der Berechnung und in Anbetracht dessen, dass die Grundlage derselben in vielen Fällen nur von ganz kleinen Ziffern gebildet war, habe ich weiter je zwei und zwei Gruppen zusammengefasst und dadurch die folgenden Resultate erlangt:

Gruppe	+	25/20	:	Gruppe	+	20/15	=	1000	:	660
»	+	20/15	:	»	+	15/10	=	1000	:	895
»	+	15/10	:	»	+	10/5	=	1000	:	735
»	+	10/15	:	»	+	5/0	=	1000	:	883
»	+	5/0	:	»	-	0/5	=	1000	:	909
»	-	0/5	:	»	-	5/10	=	1000	:	947
»	-	5/10	:	»	-	10/15	=	1000	:	1121
»	-	10/15	:	»	-	15/20	=	1000	:	1071

Es scheint aus diesen Berechnungen hervorzugehen, dass die bezüglichen Verhältniszahlen ihren Minimumpunkt bei einer Altersdifferenz von ungefähr $\div 5$ erreichen, und dass sie sich von da aus nach beiden Richtungen hin erhöhen.

Wenn man die Verhältniszahl für die gleichalterigen Eheleute auf 1000 setzt, beziffern sich die übrigen Verhältniszahlen folgendermassen:

Altersdifferenzen	Für sämtliche Männer direkt berechnete Verhältniszahlen ¹	Indirekt berechnete Verhältniszahlen ²	Ausgeglichene Zahlen
Der Mann ist älter:			
Um 35 Jahre	6 303	2 880	(4 000)
» 30 »	2 346		(3 000)
» 25 »	2 670		(2 400)
» 20 »	1 762		1 800
» 15 »	1 308		1 400
» 10 »	1 351		1 240
» 5 »	1 092		1 090
» 0 »	1 000	1 000	1 000
Der Mann ist jünger:			
Um 5 Jahre	836	844	840
» 10 »	987	977	980
» 15 »	1 019	1 010	1 000
» 20 »	1 114	-	(1 050)
» 25 »	932	-	(1 100)

Die ausgeglichenen Zahlen sind benutzt zu der in der Anhangstabelle 15 ausgeführten Berechnung, wobei ich versucht habe, den Einfluss des Heiratsalters des Mannes, abgesehen von demjenigen des Altersunterschieds aufzuheben.

¹ Nach der Anhangstabelle 14, Abteil. III, die zwei letzten Kolonnen, nach welchen nämlich die Verhältniszahl für die gleichalterigen 925 pro mille beträgt.

² Nach den S. 151 angegebenen Faktoren mit der Verhältniszahl der gleichalterigen zum Ausgangspunkt.

Anhangstabelle 15 (Berlin). Stehende Ehen mit und ohne Kinder nach dem Jahre der Eheschliessung und dem Heiratsalter der Ehefrau für einen reichen Stadtteil (Dorotheenstadt u. Friederichswerder).

Heiratsalter der Frau	Ehedauer												Überhaupt
	0-5	5-10	10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	
1. Sämtliche Ehen. (Einl. S. 36.)													
15/20 Jahre	44	41	66	37	29	28	17	14	4	3	4	2	289
20/25 »	229	220	284	185	137	95	64	32	18	8	4	-	1 276
25/30 »	170	173	184	147	117	72	49	29	17	9	-	1	968
30/35 »	74	48	66	58	43	32	10	8	5	2	1	-	347
35/40 »	39	21	29	19	19	4	9	-	-	-	-	-	140
40/45 »	14	11	8	7	2	2	1	-	-	-	-	-	45
45 J. u. mehr	9	4	5	4	1	-	-	-	-	-	-	-	23
Überhaupt	579	518	642	457	348	233	150	83	44	22	9	3	3 109 ²
2. Kinderlose Ehen. (Einl. S. 54.)													
15/20 Jahre	13	4	8	3	5	2	3	-	-	-	-	-	38
20/25 »	85	29	37	22	12	11	7	3	4	-	-	-	210
25/30 »	77	35	38	24	20	9	4	3	2	2	-	-	214
30/35 »	37	19	10	18	9	2	2	1	2	2	-	-	102
35/40 »	26	12	12	7	6	2	1	-	-	-	-	-	66
40/45 »	9	7	7	5	1	2	1	-	-	-	-	-	32
45 J. u. mehr	9	3	5	4	-	-	-	-	-	-	-	-	21
Überhaupt	256	109	117	83	53	28	18	7	8	4	-	-	683
3. Prozente derselben im Verhältnis zu sämtlichen Ehen.													
15/20 Jahre	¹ (29.5)	(9.8)	*12.1	(8.1)	(17.2)	(7.1)	-	-	-	-	-	-	13.1
20/25 »	37.1	13.2	13.0	11.9	8.8	*11.6	*10.9	(9.4)	-	-	-	-	16.5
25/30 »	45.3	20.2	20.7	16.3	17.1	*12.5	(8.2)	(10.3)	-	-	-	-	22.1
30/35 »	*50.0	(39.6)	*15.2	*31.0	(20.9)	(6.3)	-	-	-	-	-	-	29.4
35/40 »	66.7	(57.1)	(41.4)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47.1
40/45 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(71.1)
45 J. u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(91.3)
Überhaupt	44.2	21.1	18.2	18.2	15.2	12.0	12.0	*8.4	*18.2	(18.2)	-	-	22.0

¹ Wo der Divisor zwischen 100 und 50 liegt, ist ein Asteriscus (*) angebracht; wo er zwischen 50 und 20 liegt, sind die Prozente eingeklammert; während Divisoren unter 20 nicht berücksichtigt sind.

² incl. 21 Fälle mit unbekannter Ehedauer.

Anhangstabelle 16 (Berlin). Stehende Ehen mit und ohne Kinder nach dem Jahre der Eheschliessung und dem Heiratsalter der Ehefrau für einen armen Stadtteil (Louisenstadt jenseits des Canals).

Heiratsalter der Frau	Ehedauer												Überhaupt
	0-5	5-10	10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	
1. Sämtliche Ehen. (Einl. S. 36.)													
15/20 Jahre	594	503	468	217	152	74	46	35	19	10	3	1	2 122
20/25 »	3 172	2 631	2 382	1 245	801	397	201	148	66	28	9	1	11 081
25/30 »	2 393	1 926	1 762	958	599	331	163	122	41	21	-	-	8 317
30/35 »	884	625	613	339	201	119	64	35	8	4	1	-	2 893
35/40 »	345	236	216	106	74	29	15	8	2	3	-	-	1 034
40/45 »	153	92	67	26	20	10	2	-	-	-	-	-	370
45 J. u. mehr	67	41	32	7	8	-	-	-	-	-	-	-	155
Überhaupt	7 608	6 054	5 540	2 898	1 855	960	491	348	136	66	13	3	25 994 ²
2. Kinderlose Ehen. (Einl. S. 54.)													
15/20 Jahre	124	38	23	12	8	3	2	-	-	-	1	-	211
20/25 »	860	262	176	72	45	26	16	9	5	2	1	-	1 474
25/30 »	923	316	225	100	53	20	15	10	2	2	-	-	1 666
30/35 »	409	164	140	55	33	18	7	7	-	-	-	-	833
35/40 »	195	95	73	34	22	8	3	2	-	-	-	-	432
40/45 »	111	63	44	17	11	7	1	-	-	-	-	-	254
45 J. u. mehr	60	36	29	7	6	-	-	-	-	-	-	-	138
Überhaupt	2 682	974	710	297	178	82	44	28	7	4	2	-	5 008
3. Prozente derselben im Verhältnis zu sämtlichen Ehen.													
15/20 Jahre	20.9	7.6	4.9	5.5	5.3	*4.1	(4.3)	(0.0)	-	-	-	-	10.0
20/25 »	27.1	10.0	7.4	5.8	5.6	6.5	8.0	6.1	*7.6	(7.1)	-	-	13.3
25/30 »	38.6	16.4	12.8	10.4	8.9	6.0	9.2	8.2	(4.9)	(9.5)	-	-	20.0
30/35 »	46.3	26.2	22.8	16.2	16.4	15.1	*10.9	(20.0)	-	-	-	-	28.9
35/40 »	56.5	40.3	33.8	32.1	*29.7	(27.6)	-	-	-	-	-	-	41.8
40/45 »	72.5	68.5	*65.7	(65.4)	(55.0)	-	-	-	-	-	-	-	68.6
45 J. u. mehr	*89.6	(87.8)	(90.6)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	89.0
Überhaupt	35.3	16.1	12.8	10.3	9.6	8.5	9.0	8.0	5.1	6.1	-	-	19.2

¹ Siehe die Anmerkung zur Anhangstabelle 15.

² Incl. 22 Fälle mit unbekannter Ehedauer.

Anhangstabelle 17 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende, zu verschiedenen sozialen Gruppen gehörige Ehen im Jahre 1894, mit Angabe des Heiratsalters der Frau und der Anzahl der kinderlosen Ehen bei einer Ehedauer von mindestens 2 Jahren.

Soziale Gruppen	Heiratsalter der Frauen							Zusammen
	15—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Unbekannt	
<i>I. Höhere Beamte.</i>								
Ehen mit Kindern	159	77	30	7	-	-	12	285
» ohne »	18	11	8	4	2	2	2	47
Insgesamt	177	88	38	11	2	2	14	332
Hiervon bei einer Ehedauer von mindestens 2 Jahren:								
Ehen mit Kindern	152	73	27	7	-	-	12	271
» ohne »	15	6	6	3	2	-	2	34
Insgesamt	167	79	33	10	2	-	14	305
<i>II a. Landwirte.</i>								
Ehen mit Kindern	2 580	1 860	772	249	94	10	93	5 658
» ohne »	143	165	101	82	88	106	13	698
Insgesamt	2 723	2 025	873	331	182	116	106	6 356
Hiervon mit einer Ehedauer von 2—19 Jahren:								
Ehen mit Kindern	2 540	1 825	759	245	90	10	91	5 560
» ohne »	98	130	89	72	80	93	12	678
Insgesamt	2 638	1 955	848	317	170	103	103	6 238
<i>II b. Selbständige Handwerker, Kleinhändler, Fischer, Fuhrleute u. a.</i>								
Ehen mit Kindern	1 385	867	336	102	36	6	64	2 796
» ohne »	136	109	78	50	42	64	4	483
Insgesamt	1 521	976	414	152	78	70	68	3 279
Hiervon mit einer Ehedauer von 2—19 Jahren:								
Ehen mit Kindern	1 321	821	321	94	33	6	63	2 659
» ohne »	85	74	58	40	40	56	3	356
Insgesamt	1 406	895	379	134	73	62	66	3 015
Hiervon Ehedauer 2—19 Jahre:								
1) in den Landdistrikten:								
Ehen mit Kindern	898	549	218	55	21	3	8	1 752
» ohne »	56	48	40	22	25	31	1	223
Insgesamt	954	597	258	77	46	34	9	1 975
2) in den Städten:								
Ehen mit Kindern	423	272	103	39	12	3	55	907
» ohne »	29	26	18	18	15	25	2	133
Insgesamt	452	298	121	57	27	28	57	1 040
<i>III. Untergeordnete öffentliche Beamte, Privatbeamte.</i>								
Ehen mit Kindern	596	398	138	38	7	1	40	1 218
» ohne »	62	53	18	7	6	5	3	154
Insgesamt	658	451	156	45	13	6	43	1 372
Hiervon Ehedauer 2—9 Jahre:								
Ehen mit Kindern	567	383	129	36	7	1	40	1 163
» ohne »	32	35	14	4	5	5	2	97
Insgesamt	599	418	143	40	12	6	42	1 260

Soziale Gruppen	Heiratsalter der Frauen							Zusammen
	15—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Unbekannt	
<i>IV. Dienstboten, Aufwärter, Aufseher</i>								
Ehen mit Kindern	188	164	63	24	2	-	14	455
» ohne »	27	26	9	6	5	6	1	80
Insgesamt	215	190	72	30	7	6	15	535
Hiervon Ehedauer 2—9 Jahre:								
Ehen mit Kindern	172	147	57	24	2	-	14	416
» ohne »	11	15	4	2	4	5	1	42
Insgesamt	183	162	61	26	6	5	15	458
<i>Va. Husmand, Landwirtschafil. Pachtarbeiter.</i>								
Ehen mit Kindern	573	446	216	76	14	5	21	1 351
» ohne »	18	18	22	24	13	26	2	123
Insgesamt	591	464	238	100	27	31	23	1 474
Hiervon Ehedauer 2—9 Jahre:								
Ehen mit Kindern	562	439	215	73	14	5	20	1 328
» ohne »	11	14	20	18	10	24	2	99
Insgesamt	573	453	235	91	24	29	22	1 427
<i>Vb. Fabrikarbeiter.</i>								
Ehen mit Kindern	457	245	78	27	9	3	51	870
» ohne »	22	27	14	4	4	9	4	84
Insgesamt	479	272	92	31	13	12	55	954
Hiervon Ehedauer 2—9 Jahre:								
Ehen mit Kindern	424	235	71	24	9	2	48	813
» ohne »	10	11	12	4	5	8	2	50
Insgesamt	434	246	83	28	12	10	50	863
Hiervon Ehedauer 2—9 Jahre:								
a) Ländliche Fabrikarbeiter:								
Ehen mit Kindern	230	97	28	9	4	1	-	369
» ohne »	3	3	7	4	1	5	-	23
Insgesamt	233	100	35	13	5	6	-	392
b) Städtische Fabrikarbeiter:								
Ehen mit Kindern	194	138	43	15	5	1	48	444
» ohne »	7	8	5	-	2	3	2	27
Insgesamt	201	146	48	15	7	4	50	471
<i>Vc. Landwirtschafil. Arbeiter, Handwerksarbeiter, Handelsarbeiter, Seeleute, Tagelöhner etc.</i>								
Ehen mit Kindern	1 288	844	403	147	43	11	128	2 864
» ohne »	113	91	56	34	41	48	14	397
Insgesamt	1 401	935	459	181	84	59	142	3 261
Hiervon Ehedauer 2—9 Jahre:								
Ehen mit Kindern	1 185	791	389	141	40	10	120	2 676
» ohne »	61	55	38	25	35	43	13	270
Insgesamt	1 246	846	427	166	75	53	133	2 946
Hiervon Ehedauer 2—9 Jahre:								
a) Ländliche Arbeiter:								
Ehen mit Kindern	486	308	168	54	19	5	14	1 054
» ohne »	18	17	15	6	20	17	5	98
Insgesamt	504	325	183	60	39	22	19	1 152
b) Städtische Arbeiter:								
Ehen mit Kindern	699	483	221	87	21	5	106	1 622
» ohne »	43	38	23	19	15	26	8	172
Insgesamt	742	521	244	106	36	31	114	1 794

Anhangstabelle 18 (Norwegen). Erwartungsmässige und beobachtete Anzahl der kinderlosen Ehen für stehende, zu verschiedenen sozialen Gruppen gehörige Ehen, nach der repräsentativen Zählung im Jahre 1894, mit Unterscheidung von Stadt und Land.

Berufsgruppen	Kristiania		Andere Städte		Landdistrikte		Insgesamt	
	Erwartung ¹	Beobachtung	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.
1. Bei sämtlichen Ehen:								
I. Höhere Beamte, grössere Geschäftstreibende	6.44	12	11.78	18	11.82	17	30.0	45
IIa. Landwirte	-	-	2.4	3	669.6	682	672.0	685
IIb. Handwerker, Kleinhändler, Fischer	35.2	45	105.4	126	271.6	308	412.2	479
III. Untergeordnete öffentliche Beamte; Privatbeamte	25.3	30	63.3	77	53.5	44	142.0	151
IV. Dienstboten, Aufwärter, Aufseher	13.0	17	22.1	23	41.1	39	76.3	79
Va. Husmænd	-	-	-	-	155.1	121	155.1	121
Vb. Fabrikarbeiter	29.8	24	27.5	20	46.5	36	103.7	80
Vc. Andere Arbeiter	86.9	74	169.6	168	177.5	141	433.9	383
Insgesamt	196.6	202	402.1	433	1426.7	1388	2025.2	2023
2. Bei den Ehen, welche mindestens 2 Jahre gedauert hatten:								
I. Höhere Beamte, grössere Geschäftstreibende	5.60	11	7.72	12	5.84	9	19.2	32
IIa. Landwirte	-	-	1.4	2	567.7	564	569.1	566
IIb. Handwerker, Kleinhändler, Fischer	28.1	38	75.9	93	184.6	222	288.6	353
III. Untergeordnete öffentliche Beamte; Privatbeamte	16.3	17	43.0	55	33.5	23	92.7	95
IV. Dienstboten, Aufwärter, Aufseher	7.3	11	15.3	15	18.7	15	41.2	41
Va. Husmænd	-	-	-	-	133.2	97	133.2	97
Vb. Fabrikarbeiter	17.7	15	16.9	10	31.7	23	66.2	48
Vc. Andere Arbeiter	49.7	46	117.0	118	114.2	93	281.0	257
Insgesamt	124.7	138	277.2	305	1089.4	1046	1491.2	1489

¹ Die erwartungsmässige Anzahl der kinderlosen Ehen ist nach den in der Anhangstabelle 7 angeführten Prozentzahlen für jede Heiratsaltersgruppe der Frauen in Kombination mit der Ehedauer berechnet. Wegen Weglassung des zweiten Dezimals und einer teilweise summarischen Berechnungsweise stimmen die Resultate mit den im Texte S. 146 angegebenen nicht ganz überein. Der Unterschied ist jedoch von keiner Bedeutung.

Nachtrag.

Zum ersten Abschnitt.

Nach Drucklegung der Übersicht über das vorhandene statistische Material sind mir noch folgende für die Fruchtbarkeitsfrage wichtigen Angaben bekannt, bezw. neuerdings veröffentlicht, worden.

Deutschland: Chemnitz.

In den von Medizinalrat Dr. *Max Flinzer* herausgegebenen »Mittheilungen des statistischen Bureaus der Stadt Chemnitz« findet man folgende Detailangaben.

Zweites Heft S. 5: »Das wievielste Kind der bestehenden Ehe, beziehentlich der Mutter, das neugeborene ist« mit Unterscheidung der lebend- und togeborenen ehelichen und unehelichen Kinder für das Jahr 1871. S. 19: Entsprechende Angaben für das Jahr 1872. Drittes Heft S. 2, 14 und 35 für die Jahre 1873, 1874 und 1870. Viertes Heft S. 2 und 18: Ebenso für 1875 und 1876, für welche Jahre die Geburtsfolge auch mit dem Alter der Mutter kombiniert und von Prozentberechnungen begleitet ist. Hier findet man auch Angaben über die ehelich Lebendgeborenen nach dem Alter der Mutter und der Altersdifferenz beider Ehegatten. Dieselben Mittheilungen, z. T. mit weiteren Detailangaben, sind in den späteren Heften fortgesetzt, von welchen das letzterschienene Heft 8 (Chemnitz 1901) die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1881 bis 1884 behandelt. Für die spätesten Jahre sind detaillierte Beiträge zur Statistik der Geburten in Chemnitz in der Zeitschrift des K. Sächs. Stat. Bureaus in Aussicht gestellt und zwar auch für die Städte *Dresden* und *Leipzig* (siehe das Heft III u. IV der genannten Zeitschrift für 1903).

Spanien.

Für die Hauptstadt *Madrid* (Ayuntamiento de Madrid) sind in den monatlichen Veröffentlichungen, (von welchen diejenigen für August bis October 1901 in den Besitz des Verfassers gelangt sind) die nachstehenden

Detailangaben in Bezug auf die gegenseitigen Altersverhältnisse der Eltern mitgeteilt.

Bei ehelichen und unehelichen Geburten insgesamt: Alter der Mütter: unter 15 J., 15 bis 19 J., 20 bis 24 J. u. s. w. bis 49; dann 50 J. u. mehr und ? alles kombiniert mit denselben Altersklassen der Väter.

Wir notieren auch, dass die Totgeburten, gesondert für legitime und illegitime, klassifiziert sind nach der Dauer der Schwangerschaft (0—4 Monate, 5, 6, u. s. w. bis 9 Monate und ?) in Kombination mit dem Alter der Mütter, und dass in einer anderen Tabelle auch die Geburts-Stunden (24 bis 6, 6 bis 12, 12 bis 18 und 18 bis 24) angegeben sind.

Frankreich.

Im »Annuaire statistique de la ville de *Paris*« 1900 S. 130 findet man in Bezug auf die ehelichen Lebend- und Totgeborenen Angaben über ihre Verteilung nach dem gegenseitigen Alter der Ehegatten kombiniert mit der Dauer der Ehe für die in Paris wohnhaften Ehegatten. Bei der Ehedauer werden die nachstehenden Stufen unterschieden: 1 Jahr, 2, 3, 4 Jahre, 5 bis 9, 10 bis 14, 15 bis 19 Jahre, 20 Jahre und mehr. Angaben fehlten für ein Fünftel der Lebendgeborenen und ein Neuntel der Totgeborenen.

Den wichtigsten neuen Beitrag zu unserer Frage hat indessen der Bericht über den in

New South Wales

im Jahre 1901 ausgeführten Census geliefert. Im fünften Teile desselben (»Results of a Census of New South Wales« 1901 Part 5) findet man die folgenden Tabellen:

XV. Wives of various ages, duration of Marriage, and Issue. (Anzahl Ehefrauen mit, 0, 1, 2, 3 u. s. w. bis 10 Kindern, dann mit 11 oder mehr Kindern, nach dem Alter der Ehefrauen, teils einjährige, teils 4-, 5- und 10-jährige Altersgruppen, alle diese Angaben mit der Ehedauer kombiniert und zwar in der Weise, dass die Ehedauer teils Jahr für Jahr, teils in fünfjährigen Gruppen angegeben ist).

XVI. The number of Wives at each age up to and including 50, and the relative ages of Husbands; showing the number without issue and the total issue born to the various couples. (Das Alter der Frau — zur Zeit der Zählung — ist Jahr für Jahr bis zum 50ten Jahre, das Alter des Mannes in fünfjährigen Gruppen bis zum 60ten Jahre angegeben).

- XVII. Prozentzahlen nach der vorigen Tabelle.
- XVIII. The number of Wives at various ages at Marriage, with various number of Children.
Diese Tabelle ist besonders wichtig, weil sie die Verteilung der Ehefrauen nach ihrem Heiratsalter (14 bis 24 einjährige Klassen, dann fünfjährige Gruppen bis zum 45ten Jahre) und die am meisten detaillierte Verteilung der Kinderzahl angiebt.
- XIX. The number of Husbands at various ages, with various number of Children.
- XXI. The number of Wives of the Principal Religions in Age Groups, in Relation to Husbands of their own and of other religions, showing the number without issue, and the total issue born to the various couples.
- XXII. Dasselbe für Ehefrauen, deren Männer am Censustage abwesend waren.
- XXIII und XXIV. Verhältniszahlen zu den zwei voranstehenden Tabellen.
- XXV und XXVI. Zusammenfassung der Tabellen XXI und XXII mit Prozentberechnungen.
- XXVII. Ehefrauen mit und ohne Kinder nach Altersgruppen und Religionsbekenntnis in Kombination mit der Ehedauer.
- XXXII—XXXIX. Entsprechende Angaben nach den Geburtsländern des Vaters und der Mutter.

Zum zweiten Abschnitt.

ad § 4, S. 56 u. f. (Berlin).

In diesem § (vergl. die Anhangstabelle 1) habe ich das Verhältnis der Prozentzahlen der kinderlosen Ehen zu der Verteilung der Erstgeburten nach der Ehedauer mittelst verschiedener Angaben für Berlin zu bestimmen versucht. Bei den zu diesem Zweck vorgenommenen indirekten Berechnungen über die Erstgeburten war ich auf eine, in den Berliner Jahrbüchern für einen besonderen Stadtteil — das Königsviertel — veröffentlichte, direkte Angabe über die Verteilung der Geburten nach der Reihenfolge in Kombination mit der Ehedauer nicht aufmerksam.

Diese Angaben, wo jedoch die Ehedauer nicht auf dieselbe Weise wie an der obigen Stelle ausgedrückt ist, mögen vielleicht zur Kontrolle der genannten indirekten Berechnung angewendet werden, eine Frage, welche ich übrigens in einem folgenden dritten Abschnitt dieser Abhandlung, der sich mit der Kinderzahl der fruchtbaren Ehen beschäftigen soll, näher zu behandeln hoffe.

ad § 8. Einfluss des Heiratsalters des Mannes und des Altersunterschiedes zwischen den Ehegatten.

In Verbindung mit den Untersuchungen in diesem § ist S. 82 schon bemerkt worden, dass der Altersunterschied und das Alter so mit einander verknüpft sind, dass bei einem gleichen Alter der Frau ein höheres Alter des Mannes immer mit einem grösseren Altersunterschiede verbunden ist. Wenn man dieses selbstverständliche Verhältnis vom Gesichtspunkte des Mannes aus betrachtet, so folgt daraus, dass die Wirkung des Altersunterschieds, welche an der angeführten Stelle dargelegt ist, wegen des Heiratsalters der Frau in einigen Fällen ganz aufgehoben, in anderen Fällen aber bedeutend verstärkt wird.

Betrachten wir z. B. die Sache vom Gesichtspunkte der Männer mit einem Heiratsalter von 35 Jahren und einer Ehedauer von 10—14 Jahren. In diesem Falle wird die Wahrscheinlichkeit einer kinderlosen Ehe nach den Berliner Erfahrungen ungefähr 32.3 Prozent betragen, wenn die beiden Gatten gleichalterig sind. (Vergl. die Anhangstabelle 5 a S. 119.) Nehmen wir nun statt eines gleichen Alters einen Altersunterschied von 10 Jahren zu Gunsten des Mannes an, sollte die Wirkung dieses Altersunterschiedes *an sich*, nach den S. 82 mitgeteilten Angaben, die sein, dass die relative Anzahl der kinderlosen Ehen um 24 Prozent, also auf 40 Prozent, erhöht würde. Dabei ist aber die in diesem Falle um 10 Jahre jüngere Frau nicht in Betracht gezogen, und wenn dies geschieht, sinkt die Prozentzahl im Verhältnis 32.3 : 10.6, also auf 13.1. Beispiele nach der umgekehrten Richtung werden ohne Schwierigkeit aus der schon angeführten Tabelle hergeleitet werden können.

Einige Resultate des Census von 1891 in New South Wales.

Wie oben nachgewiesen, sind die Angaben für New South Wales ausserordentlich reichhaltig und, eben im Begriff diesen Abschnitt der Untersuchungen abzuschliessen, muss ich mich jetzt darauf beschränken, einige Hauptresultate hervorzuheben.

Unter einer Gesamtzahl von 201951 Ehefrauen waren 175422 mit und 26529 ohne Kinder, was die respectiven Prozentzahlen von 86.86 und 13.14 giebt.¹ Die relative Anzahl der Ehefrauen ohne Kinder ist also in New South Wales im Vergleich mit den S. 41 angeführten Ländern verhältnismässig niedrig und nähert sich der für Norwegen berechneten

¹ Census Bericht S. 470 und 471.

Prozentzahl von 11.8, wobei übrigens u. a. die grössere Städtebevölkerung in jenem Lande in Betracht kommt.

Die Verhältniszahlen für die zu verschiedenen Geburtsländern gehörigen Frauen ohne Kinder waren: für New South Wales 11.92 Prozent, für andere australischen Staaten 15.26, für England und Wales 15.88, für Schottland 12.34, für Irland 12.94, für Deutschland 15.06, für Frankreich 24.71, für Russland 12.50, für Italien 17.37, für die Vereinigten Staaten Amerikas 25.40 und für andere Länder 16.07 Prozent.

Bei den recht erheblichen Verschiedenheiten zwischen den angeführten Geburtsländern muss man bedenken, dass möglicherweise eine verschiedenartige Verteilung der Frauen nach der Ehedauer die Prozentverhältnisse etwas beeinflusst hat. Die Ehedauer ist aber in dieser Verbindung nur für die fünf erstgenannten Länder speziell angegeben. Wenn man für England, Schottland und Irland von allen Ehefrauen, welche weniger als 5 Jahre verheiratet waren, absieht, werden die Prozentzahlen auf bezw. 12.4, 9.3 und 10.6 herabgesetzt.

In Bezug auf den Einfluss der Ehedauer giebt sowohl die hier behandelte Tabelle XVII als auch andere, namentlich die Tabelle XV, Anlass zu eingehenden Berechnungen. Durch Summierung der in der letztgenannten Tabelle angeführten Spezialangaben habe ich die nachstehenden Zahlen gefunden (Tabelle S. 163).

Wenn man die Prozentverhältnisse der Ehefrauen ohne Kinder mit den S. 45 für verschiedene Länder angegebenen vergleicht, wird man viele Berührungspunkte finden. Was insbesondere das Verhältnis zwischen den norwegischen repräsentativen und den australischen Prozentzahlen betrifft, bemerken wir für die vier ersten Jahre der Ehe wesentlich niedrigere Zahlen für Norwegen, wobei übrigens in Bezug auf das Jahr 0 teils auf die Anmerkung 2 S. 45, teils auf die in § 3 gemachten Erörterungen hingewiesen wird. In den Jahren 4 und 5—9 stellen sich die Prozentzahlen ziemlich gleich, jedoch fortwährend niedriger in Norwegen. Von da an ist aber das Verhältnis umgekehrt, indem New South Wales die niedrigsten Zahlen aufweist.

Woher kommt es nun, dass New South Wales im Vergleich mit Norwegen überhaupt ein höheres Prozent von kinderlosen Ehefrauen (13.1) aufweist, während sich die Prozentzahlen mit Rücksicht auf die Ehedauer meistens niedriger stellen?

Der Grund ist, dass die stehenden Ehen in New South Wales, durchschnittlich genommen, eine kürzere Ehedauer hatten als in Norwegen. Dies geht aus dem S. 163 für New South Wales und S. 123 für Norwegen berechneten Prozentverhältnis sämtlicher Ehefrauen, verteilt nach der Ehe-

Ehedauer	Anzahl Ehefrauen ¹		Insgesamt	Prozentverhältnis der Ehefrauen ohne Kinder	Prozentverhältnis sämtlicher Ehefrauen verteilt nach Ehedauer
	mit Kindern	ohne Kinder			
0 Jahr	1 706	7 338	9 044	81.1	4.5
1 "	4 417	2 403	6 820	35.2	3.4
2 Jahre	6 662	1 985	8 647	23.0	4.3
3 "	6 939	1 468	8 407	17.5	4.2
4 "	6 872	1 279	8 151	15.7	4.0
0—4 Jahre	26 596	14 473	41 069	35.2	20.4
5—9 "	31 288	4 052	35 340	11.5	17.5
10—14 "	30 646	2 857	33 503	8.5	16.6
15—19 "	27 025	1 964	28 989	6.8	14.3
20—24 "	19 759	1 298	21 057	6.2	10.4
25—29 "	14 157	745	14 902	5.0	7.4
30—34 "	9 951	513	10 464	4.9	5.2
35—39 "	6 861	263	7 124	3.7	3.5
40—44 "	4 643	184	4 827	3.8	2.4
45—49 "	2 502	76	2 578	3.0	1.3
50 u. mehr	1 175	31	1 206	2.6	0.6
Unangegeben	819	73	892	8.2	0.4
Insgesamt	175 422	26 529	201 951	13.1	100.0

dauer, deutlich hervor. Denn die Ehefrauen mit einer Ehedauer von 0 Jahren betragen in New South Wales 4.5 Prozent und in Norwegen 3.5 Prozent sämtlicher Ehefrauen, während die entsprechenden Prozentverhältnisse für die ganze Gruppe 0—4 Jahre, bezw. 20.4 und 16.7 Prozent ausmachten, eine Folge des verhältnismässig rascheren und langsameren Wachstums der Bevölkerung und speziell des verheirateten Teils derselben in den beiden Ländern. Dieser Umstand übt offenbar einen merkbaren Einfluss auf das Durchschnittsprozent der kinderlosen Ehen, weil dieselben namentlich in den ersten Jahren der Ehe vorkommen.

Nun aber kommt, wie in §§ 6 und 7 näher erörtert, nicht nur die Ehedauer, sondern auch das Heiratsalter der Frau in diesem Verhältnis wesentlich in Betracht, indem unter denjenigen Frauen, welche jung verheiratet werden, bei einer gleichen Ehedauer, eine bedeutend geringere Anzahl kinderlos bleiben, als unter den in einem höheren Alter verheirateten (siehe u. a. S. 97, 2).

¹ Beim Vergleich dieser Zahlen mit den in der Tabelle XXXVIII mitgeteilten wird man einige kleine Differenzen finden, welche jedoch von keiner reellen Bedeutung sind.

Die relative Verteilung der Ehefrauen in Norwegen nach ihrem Heiratsalter ist S. 145 angegeben. In Bezug auf New South Wales findet man entsprechende absolute Zahlen im Census Bericht S. 448, woraus nachstehender Auszug hier von Interesse ist.

	Bis 19	20—24	25—29	30—34	35—40	40—44	45 u. mehr	Ins- gesamt
1. New South Wales:								
Absolute Zahlen . .	52 309	91 547	38 539	12 203	4 796	2 180	1 838	203 412 ¹
Prozentverhältnis . .	25.7	45.0	18.9	6.0	2.4	1.1	0.9	100.0
2. Norwegen:								
Prozentverhältnis . .	6.9	38.5	31.7	13.8	5.1	2.3	1.7	100.0

Die hieraus sich ergebende Verschiedenheit in Bezug auf die Altersverteilung der Ehefrauen bewirkt, dass die Ehefrauen in New South Wales bei gleicher Ehedauer geringere Prozentzahlen von Kinderlosen aufweisen, als die Ehefrauen in Norwegen.

Die im Censusbericht für New South Wales enthaltenen Angaben liefern einen sehr wichtigen Beitrag, den Einfluss des Heiratsalters in Kombination mit der Ehedauer direkt zu berechnen, indem nämlich die Anzahl der Ehefrauen mit und ohne Kinder mittelst der Tabelle XV auch nach dem Heiratsalter, kombiniert mit der Ehedauer, aus den daselbst mitgeteilten Angaben — jedenfalls approximativ — hergeleitet werden kann. Da indessen die Möglichkeit vorliegt, dass sich weitere originale Detailangaben in dieser Beziehung im statistischen Bureau des Staates New South Wales finden und da die nötigen Berechnungen, um die Verteilung der Ehefrauen nach Heiratsalter und Ehedauer festzustellen, sonst eine sehr umfassende Bearbeitung verlangen würden, habe ich die nähere Untersuchung dieser Frage vorläufig hinausgeschoben.

¹ Ausserdem 2774 ohne Angabe des Heiratsalters.

Relative Höhe der kinderlosen Ehen überhaupt.



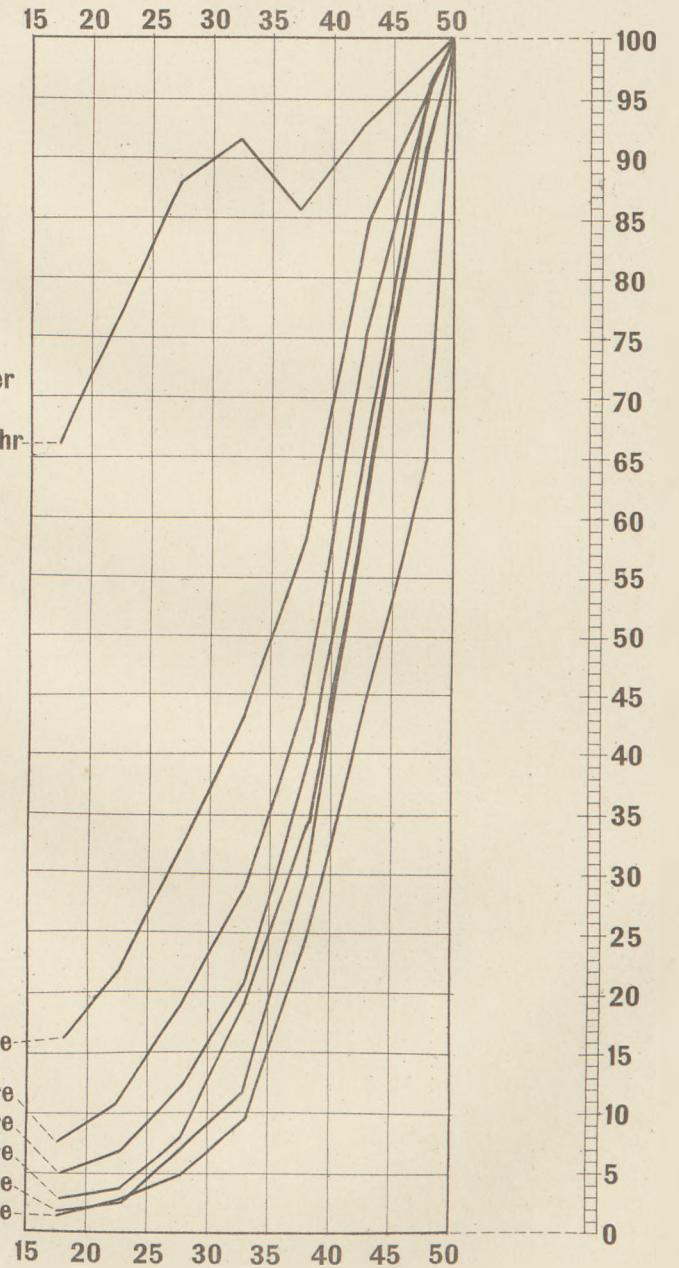
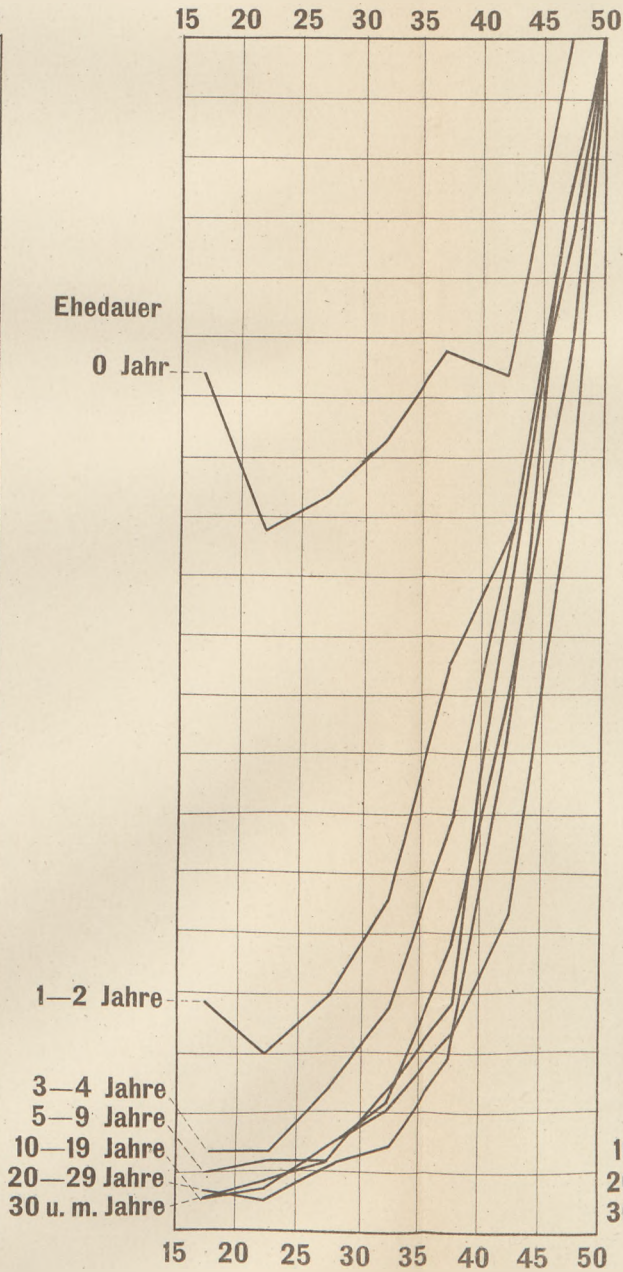
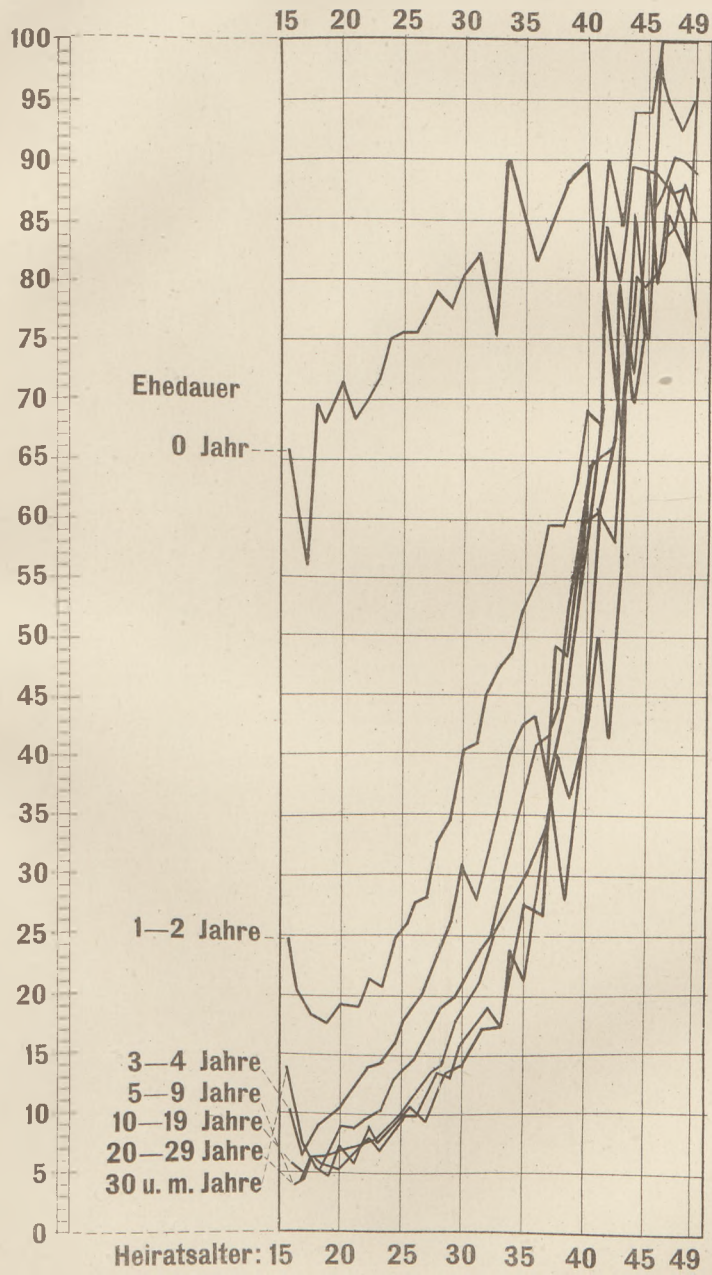
*Vergl. den Text S.34.

Prozentverhältnisse der kinderlosen Ehen
nach Ehedauer und Heiratsalter der Frauen.

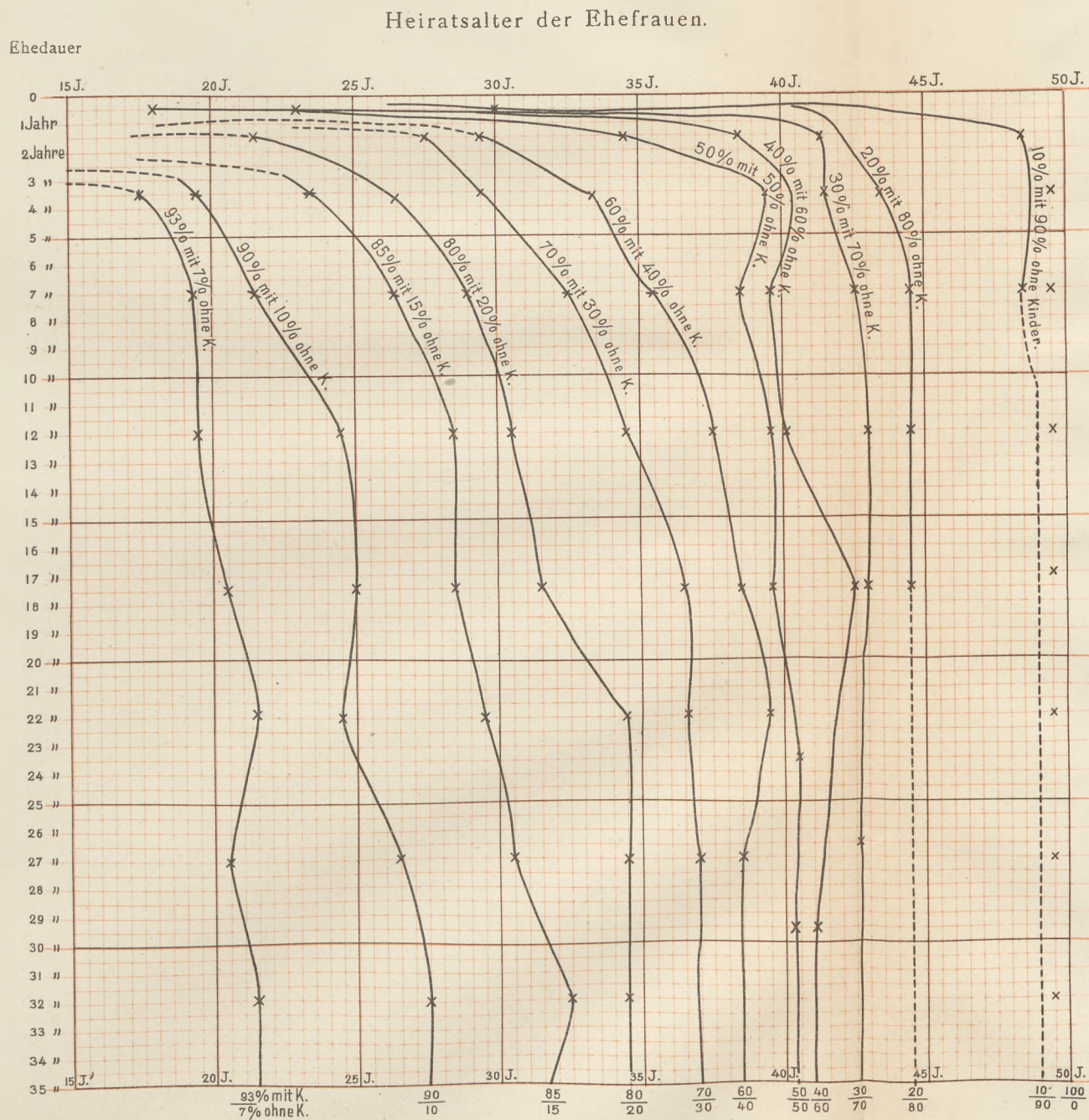
Berlin: Volkszählung 1885:
220 484 Ehefrauen.

Norwegen: Repräsent. Zählung 1894:
17 563 Ehefrauen.

New South Wales: Census 1901:
201 951 Ehefrauen.



Nr. 3. Graphische Beilage zu der Anhangstabelle 5 a (Berlin). Prozentverhältnisse der Ehen mit und ohne Kinder nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Ehefrauen, berechnet nach den Ergebnissen der Berliner Volkszählung von 1885.¹



¹ Die Kreuze (x) bezeichnen die bei der graphischen Aufzeichnung benutzten Observationspunkte. In einzelnen Fällen sind statt der direkt observierten Prozente das Durchschnittsverhältnis für drei angrenzende Altersjahre benutzt.

BIBLIOTEKA
UNIERSYTECKA
GDAŃSK

C III 1825/1

nr 1-4

1903r.